L/123/i
110 K 70

KONINKLIJKE BIBLIOTHEEK
0293 2496

Digitized by Google

8208051

Der Zeitungsjunge.

Nach dem Amerikanischen

von

Heinrich Ritter von Levitschnigg.

Erster Theil.

Pest, Wien und Leipzig, 1855.
Hartleben's Verlags-Expedition.

Digitized by Google

KONINKLIJKE
BIBLIOTHEEK

Digitized by Google

I.

Bekenntniß.

»Dein Name lautet alſo Bob, das will ſagen Robert,« ſprach ich zu dem Zeitungsjungen, als ich eines Morgens an meinem Fenſter ein Tageblatt kaufte.

»Es gibt hier keinen Robert, einzig einen Bob,« entgegnete er, und ich gewahrte, daß er ſich durch mein Debut als Wiedertäufer gekränkt fühle.

Er war, wie ich ſah, ſtolz darauf, einzig Bob zu ſeyn, und ich muß geſtehen, daß ſehr viel Selbſtbewußtſeyn dazu gehöre, um geringſchätzig über ſo wichtige Dinge zu denken, als Geburt, Heimat, Rang und Vermögen. Der Zeitungsjunge fing an mir Reſpect einzuflößen. Ich ſtudirte ſeine Geſchichte, und gedenke ſie in dieſen Blättern niederzulegen.

Doch halt, ich ſchritt meiner Erzählung ein großes Stück Weges voraus, es heißt raſch umkehren, um mit dem Beginn zu beginnen, kurz die Gründe aufzuzählen, die mich zur »Bücherſchreiberei« bewogen. Es ereignete ſich in nachſtehender Weiſe:

Alle meine Freunde und Nachbarn ſchrieben Bücher. Mehre verdienten Geld durch dies Geſchreibe, andere zwar nicht, jeder aber war, wie ich ſah, glücklich, etwas zu thun zu haben. Das Daſeyn hatte doch einen Zweck. Es gibt

Digitized by Google

überhaupt nichts, das nicht seinen Nutzen hätte. An der kleinen Blume der Unschuld, rings auf allen Hügeln und Fluren Neuenglands wuchernd, ist freilich nicht viel Schönes zu schauen; sie läßt sich keineswegs mit der hochfliegenden und prachtvollen Dahlie, mit der Zwillingsschwester des Weibes, Rose geheißen, mit der jungfräulichen Lilie oder mit dem wie verschämte Zärtlichkeit blickenden Veilchen, das die Einsamkeit sucht, weil sein kleines Herz überzugehen droht: aber die sternäugige Blume der Unschuld blüht so lustig, sie schmückt jede Spalte und Ecke, die ihr Raum gewährt; ja drunten auf der Wiese, wo das Bächlein um die Wurzeln der alten Ulmen plätschert, und die bunte Forelle sich in dessen Gewässern birgt, dort glüht die Blume der Unschuld — Houstonia cerulea, mit blauen Blumen, in Virginien heimisch, auch als Zierpflanze cultivirt — gleich dem schimmernden Prachtgewande um die Schultern der Schönheit; dort nistet sie sich im Farmhofe ein, in der Hoffnung die große häßliche Klette zu verdrängen, wie in den Spalten uralten, noch durch die Sündflut abgerundeten Kieselgesteines, an dem Rain der staubigen Heerstraße, wo die Kinder bedeckten Hauptes, doch barfüßig, über ihre sich wie Sammt anfühlenden Dolden schreiten, wenn sie in die Schule gehen, kurz, überall sprießt diese anspruchlose Blüthe, gleich den heimischen Tugenden kräftig und heilsam, ja meist unverhofft in Folge ihrer unzählbaren Menge.

So geht es auch mit der Büchermacherei. Die Welt ist so voll damit, daß tausende unbeachtet bleiben, und derlei unbeachtete Bücher dürften oft als die besten in ihrer Art gelten. Das thut aber nichts zur Sache, es bliebe ja doch eine trübselige, unheilschwangere, verruchte Welt, wenn kein Buch mehr, und sey es das armseligste, geschrieben würde.

Digitized by Google

Werden einſt die großen »Kletten« der Literatur durch heilbringendere Ausflüſſe des Menſchengeiſtes verdrängt, dann wird es auch hier beſſer beſtellt ſeyn. Derlei Gedanken beſchleichen mich bei dem Vorhaben, ein Buch zu ſchreiben. Ich blickte dabei auch nach den Hochlanden und Thälern, nach dem Raine mit ſchädlichem Unkraut und ſchönen Blüthen, nach den bemoosten Felſen und den häßlichen Schwammgewächſen, und überall ſah ich die Blume der Unſchuld keimen, rein in ſich ſelbſt und Reinheit verbreitend, und ſo, ſagte ich zu mir ſelbſt, will ich auch von gewöhnlichen Dingen ſchreiben, von den großen Wanderzügen durch die Stadt, getreu wie ſie ſich ergeben. Ich will »nichts bemänteln,« aber ich mag auch nicht der Weſpe gleichen, die Gift und Süßigkeit ſammelt, ſondern eher der Biene, die reinen Honig gleichmäßig aus der giftigen Nieswurz wie aus dem ſüßen Klee gewinnt.

Zu dieſem Zwecke beſuchte ich die Stadt und eilte im Geleite meines Auges wie meines Herzens von Platz zu Platz. Da ſah ich denn, daß die Stechfliege die Stadt liebt, indeß ſie der Schmetterling meidet, und erſpähte auch den Grund, warum es ſo ſeyn müſſe. Saß ich doch am Fenſter an meinem Tiſche, darauf Geranium lieblich blühte, und ein Colibri flog herein und tauchte ſeinen Schnabel duftſaugend in die Blumen, Stück für Stück, während ſeine wolligen Fittige raſtlos flatterten mit leiſem Geſumme. Er verweilte nicht lange, ich hatte ihm aber dennoch ein Gelage gegeben; hier in der Mitte von Staub und Lärm, von Uebel und Entweihung hatte ſein zarter Inſtinct ein Fleckchen entdeckt, friſch und lieblich wie ein Eden, und hieher kam er denn auch, Freude ſchenkend wie empfangend.

Sollte es nicht auch mit uns ſo der Fall ſeyn, theurer

Digitized by Google

Leſer? Wenn wir uns zwar nicht häufig, aber doch auf alle Fälle hie und da unverwarnt mit Engeln unterhalten ſollten, würde das nicht eine wahre Seligkeit ſeyn? Mit ſolchen Gedanken an eine derlei Möglichkeit blickte ich eines Morgens — ich weiß gewiß, es war am Morgen, denn das iſt die Zeit für heitere Gedanken — ins Freie, als ich unter meinem Fenſter einen Zeitungsjungen erblickte, der mit munterer Stimme die Namen unſerer Morgenblätter ausrief. Er war ſo zu ſagen nur die Hülſe eines Knaben, klein und vor der Zeit gealtert. Ich würde in meinem Sinn eher Tom Thumb oder die Azteken für einen Heros angeſehen haben, als dieſen Zeitungsjungen. Sah er denn nicht armſelig, zerlumpt und unwiſſend aus und würde nicht alle Welt bei dieſem Gedanken laut aufgelacht haben? Nach und nach ſchoß jedoch Bob — ich erfuhr ſpäter, ſein Name ſey Bob — in meinem Geiſte empor, aber nicht als armes, verlaſſenes, unwiſſendes, vernachläſſigtes Kind, das man aufleſen und nach dem »Waiſenaſyl« oder nach einer Zufluchtsſtätte für Landſtreicher ſenden ſollte, ſondern als hochherziger Junge, deſſen Adel ich zwar nicht zu ermeſſen, aber doch in ſo weit zu ſchätzen vermöge, um einzuſehen, wie ich nicht würdig ſey, die Riemen ſeiner alten, abgetretenen Schuhe zu löſen. Er war unverletzt durch feurige Oefen geſchritten, er lagerte zwiſchen Löwen, und ihre Wildheit war vor ihm zu Schanden geworden.

Ich begann dem Nahen des Zeitungsjungen in feierlicher Erwartung entgegenzuharren, und der ſchleppende Gang ſeiner müden Gebeine gewann in meinen Augen einen Anflug von Majeſtät; ſeine zerlumpten Kleidungsſtücke waren für mich reiche königliche Prachtgewande über einem großen Herzen, und ſein ſchmalkrämpiger Hut ließ ihm wie eine Kö-

Digitized by Google

nigskrone, denn Bob beſaß jene angeborne Würde der Seele, welche weder Krone noch Scepter zu mehren vermag.

Nach und nach erfuhr ich auch ſeine Lebensgeſchichte, nach und nach, denn ich war nicht groß genug, um all die Größe dieſes Zeitungsjungen zu erfaſſen. Wie konnte ich auch bei einem Daſeyn ſtrenger Convenienz, durch Jahre gedrillt, vom Hauſe aus ein Kind weiſen Vorbedachtes, ein Weſen begreifen, das, nobel aus den Händen der Natur gekommen, dennoch einfach ſagte: »Sieh hier einen Mann!« Ein Mann, der den Schulen, dem Prediger, dem Schneider rein nichts, ja ſelbſt dem Koche nur wenig zu danken hatte; ein Mann, der als Weltweiſer in ſeiner Art alle Dinge mit eigenem Auge erſchaute, und ſeine Logik ohne Beihilfe eines Fremden entwickelte.

Das Bild des Zeitungsjungen ſpukte in meinem Gehirne, und ich fühlte zuletzt, daß ich ſeine Lebensgeſchichte niederſchreiben müſſe. Ich erkannte, daß dieſe Race, Dank der Beſtrebungen einiger mitleidiger Seelen, bald aus der Art ſchlagen dürfte, daß der Zeitungsjunge unſerer Tage bald verſchwinden und nur als Tradition fortleben würde, ja daß ſelbſt die Adelſchaft Bobs als eine Fabel betrachtet werden möchte. Ich beſah mir die Wohnſtätte des Zeitungsjungen und gewahrte, wie jene mitleidigen Seelen — Gott ſtärke ſie in jeglicher Stunde der Noth, und thue ihnen Gutes, wie ſie ſelbſt gethan haben — die Wildniß im Leben eines Zeitungsjungen ſo blühend wie eine Roſe geſtalteten, ſo daß er bald gänzlich vergeſſen ſeyn dürfte, der Zeitungsjunge in den Tagen Bobs, wie er ſchläft am Straßenrande, auf freien Plätzen, im Parke, in alten Frachtkörben oder Schweintrögen, in Marktſtänden, kurz wo immer ein Obdach aufzutreiben. So gewannen die Wandergänge Bobs als eines andern

Digitized by Google

Ismael, sonder Vater und Mutter, freudlos, welk, verlassen, durch die große Stadt rastlos auf und nieder schreitend, den Nimbus unverfälschter Erhabenheit, und ich begab mich an das Studium seines Charakters und lernte erkennen, daß er ein Heros sey.

II.

Wie man als Zeitungsjunge einsteht.

Bob wußte es nie, daß er ein Held sey. Er wuchs heran, er erinnerte sich kaum wie, in der Mitte von Geschöpfen so unglücklich wie er selbst. Er konnte Hunger und Durst wie Elend in jeglicher Art kennen. Er war der Leidensgefährte von Ausgestoßenen seit den ersten Dämmerstunden seines Lebens. Ein Nährvater des verlassenen Knabens nach dem andern starb hinweg oder ward dieses Liebesdienstes müde, und ihm verblieb einzig eine unklare Erinnerung an Hunger und Kälte, schlimme Gliederreißen und wüthige Kopfschmerzen. Als umherkriechendes Kindlein wurde er über die Schwelle geschleudert, nicht aus angeborner Rohheit, nein, weil er im Wege war, weil die Stubengenossen Brot und Spielraum bedurften; denn wann stimmte der Hunger das Herz liebevoll, wann wurde es bei Kälte warm oder bei Nacktheit zärtlich und vorsorglich? Der Pflüger wächst trotz schwerer Arbeit zur Mannheit voll Liebe heran, Dank dem Schweiße seines Angesichtes, der ihm bei Einbruch der Nacht Vergeltung und Ruhe zubringt; aber der ungeschickte Arme, dem es an Tauglichkeit zur fortwährenden Arbeit mangelt, lebt von der Hand in den Mund, flieht in wilden Kreuzsprüngen wie der gehetzte Hase, mit den hungrigen Händen der

Digitized by Google

Noth im Nacken, und ſinkt bei Einbruch der Nacht nieder ohne die herzlichen Dankgebete des Landmannes, nein mit der Erſchöpfung des hart umſtellten Wildes, und ſchläft, weil der Schlaf nach ihm verlangt, weil ihn der mitleidige Schlaf in zärtlicher Umarmung ſchaukelt, auf daß er ſein Elend vergeſſen möge.

Bob ward ein ſtämmiges Kind, und verlangte nach Beſſerem, als lang umherzukriechen. Während er auf allen Vieren umherrutſchte, bot er freilich eine breite Fährte für den trägen Fuß, eine einladende Stapfe für ſorgloſe oder rohe Fußtritte; aber ſeine Sehnen ſpannten ſich munter und der Knabe wälzte ſich raſch zur Seite, wenn ſich derlei Fußtritte näherten, und bald ragte ſein kleines Haupt mit Hilfe einer Wand oder zerbrochener Stühle aufrecht empor, und ſeine Füße wurzelten feſt, ja ſie wurzelten feſt, denn hatte Bob einmal ſein Haupt in der Welt aufgerichtet, dann konntet ihr ihn wohl todtſchlagen, aber nie wieder dahin bringen, nochmals den Staub zu verkoſten. Er wußte etwas Beſſeres, als lange zu ſchwindeln. Ein reiches Kind mag durch eine lange hilfloſe Kindheit kriechen, ſchleichen und ſchwanken, mag durch Jahre »in den Armen ſeiner Amme maulen und ſpeien,« aber der Arme hat keine Gelegenheit hiezu; die Natur unterſtützt ihn mächtig, ſie zerrt an den Muskeln und zieht an den Sehnen, bis jedes froh iſt, ſeine Schuldigkeit zu leiſten. Reicher Eltern Wickelkind mag kreiſchen, ſchreien und ſeine Schwäche ausposaunen, ſich wie Andern zur Qual; aber der Balg des Bettlers darf nicht ſchreien, darf, zahnend oder nicht zahnend, keinen Lärm erheben.

Er ſchreit auch nie; ſeine armen kleinen beſchmutzten, blutunterlaufenen Füße ſind mit Beulen bedeckt, die ihn die Lippen aufwerfen machten, wie ſeine Mutter ſagte, aber er

Digitized by Google

darf ſeine Klage nicht laut werden laſſen. Er ſtarrt in die alten Aſtlöcher des abgenützten Fußbodens, und der Staub, der daraus aufſteigt, macht ſeine Augen erblinden, aber er reibt ſie, puſtet und kriecht hinweg; er findet nirgends Mitleid, und kümmert ſich auch nicht darum. Nun betaſtet er mit den Fingern die Angel der angelehnten Thür, und ein Vorübergehender ſtößt ſie zufällig auf; o ſchmerzhaft iſt die Angſt, ja ſchmerzhaft und peinlich iſt das plötzliche Weh in der zerquetſchten und blutunterlaufenen Hand, aber er ſinkt blos kraftlos zurück; kein Wort, kein Laut nach dem erſten kurzen thieriſchen Schmerzensſchrei! Der kleine Range verſucht die verfallene Holztreppe zu erklimmern, fällt jedoch zwiſchen die Dielen; ihr hört ihn einmal dumpf aufſchreien und dann iſt alles ſtill; ihr denkt, das Kind ſey todt, aber es iſt blos ſchwarz im Geſichte; ein heftiger Klapps auf den Rücken, ein paar in den Mund gehauchte Athemzüge, ein Waſſerguß am Brunnen, und es ſchnappt nach Luft, ſtößt einen halbunterdrückten Schrei aus, und dann beginnt es das Waſſer zu laben, wie es über ſeine Wangen läuft; es verſchlingt unbehaglich ſeine Finger und berührt ſie dann und wann mit der Zunge, aber weiter hört ihr keinen Laut. Der Balg blickt durch Wunden bläulich und blaß, und ſein wirres Haar trieft von dem Schweiße, der aus ſeinen Poren dampft, aber er kriecht zu der Thür, wo ſich der Sonnenſchein auf den Stufen wiegt, und dort ſchlummert er, ſchläft durch Stunden, und kein Vorübergehender tritt, ſtößt oder beläſtigt das ſchlummernde Kind, denn es iſt geheiligt ſelbſt für das rauheſte Herz.

So wuchs Bob auf, er wußte nicht wie. Seine erſten Erinnerungen ſprachen von Glück. Er ſuchte, kaum daß er aufrecht gehen konnte, in den Rinnen nach alten Nadeln, ro-

Digitized by Google

ſtigen Nägeln und Lappen von Tuch, dann las er Späne auf, die er in einem Korb auf ſeinem Kopfe nach Hauſe trug. Dann kam eine Pauſe; er konnte ſich nicht beſinnen, was ſich ereignet, vielleicht war er krank. Viele, die ſich um ihn bekümmert, waren gegangen, und er wußte nicht wie und weshalb? Er hatte eine undeutliche Erinnerung an lange weiße Kiſten — in großer Menge — die man herbeitrug und fortſchaffte. Er fuhr einige Zeit in einem Karren, und obgleich er eigentlich müßig ging, ſo hatte er doch geſchlafen und Mahlzeit gehalten. Die Cholera lichtete endlich die elenden Räume. Zuletzt fand er ſich auf der Straße, nicht wiſſend wohin er ſich begeben ſolle. Er war ein kleiner Junge und ſtarrte nach der Menge, die an ihm vorüberſchritt, voll Verwunderung, woher ſie kam und wohin ſie ging. Der Hunger regte ſich, den Armen beſchlich unheimliche Furcht. Alle Welt wußte um einen Gefährten, der für ſie ſorgte, mit ihr ein Wort, ein Lächeln tauſchte, oder ſelbſt einen Klapps, der da bewies, daß es noch eine Beziehung zu jemand Anderem in der Welt gebe; er allein ſtand da als armes, kleines, ungeliebtes Kind, für das Niemand Sorge tragen wollte. Er war ſchmutzig, ſehr ſchmutzig; er beſaß nichts als Lumpen, und auch deren nur Wenige.

Es war ein mitleiderweckender Anblick dieſes arme Ding, wie es der Menge emſig in das Antlitz blickte und ſich wunderte, woher ſie kam und wohin ſie wohl gehen möge. Bob ſtreckte ſeine Hand aus, und langte nach den Kleidern einer reichen Lady, denn ſie war ſo ſchön, daß das arme Herz des Kindes ſich aus ſeinem Buſen ſtahl und ihr zuflog; aber ſie ſchüttelte es mit ſcheelen Blicken ab, die all ihre Schönheit verunſtalteten. Dann kam ein mild und ernſthaft ſehender Mann, und der kleine Bob hing ſich an ihn. »Laß mich ge-

Digitized by Google

hen, Bübchen,« ſagte er mit biegſamer Stimme und eilte hinweg. In dieſem Augenblick hörte man eine laute und klare Stimme ausrufen: »Morgenblätter — neueſte Nachrichten, eben durch den Dampfer gebracht — wollen Sie ein Blatt, Herr?« Bei den letzten Worten ſank die Stimme plötzlich.

Der alſo angeſprochene Gentleman blieb ſtehen, kaufte das Journal und ſchritt dann weiter. Der Zeitungsjunge würde wohl dasſelbe gethan haben, aber er ſteckt in einem langen Rock, um eine Welt zu weit und zu lang für ſeine Statur, und als er endlich ſeine Rockſchöße herumkriegte, verlor er vollends das Gleichgewicht, denn der arme Bob hielt ſich in einer Art Verzweiflung daran feſt.

»Willſt Du loslaſſen, kleiner Schlingel!« rief Sam mit tiefer Stimme, denn ſein Stolz war verletzt, als er ſich in dieſer Weiſe gefaßt ſah. Bob ließ aber nicht los, er griff im Gegentheile nur um ſo feſter zu. Sam drehte ſich raſch um, und ſchlug ihm heftig hinter das Ohr. Bob that weder kreiſchen noch wanken, ſondern ſtarrte dem Zeitungsjungen mit einem ſo durchdringenden, ſchmerzlichen Blick der Todesangſt in das Angeſicht, daß ſich letzterer bewogen fühlte, ſtehen zu bleiben und zu ſehen, was es eigentlich gebe. Er ſteckte die Hand unter ſeine zerlumpte, ſchmutzige Mütze und ſperrte den Mund weit auf, ein Aufwand, dem zu huldigen er vor dieſem Tage nie Zeit gefunden. Dies ſchien jedoch ſeine zerſtreuten Gedanken zu ſammeln.

»Hungrig, Bürſchchen?« frug er.

»Ja,« ſagte Bob.

»Gut, komm mit! habe ich Dich beſchädigt? habe ich?« frug Sam, in Erinnerung an den Genickſtreich.

»Nein!«

»Hätte es nicht gedacht! Dein Schädel ſieht wie eine

Digitized by Google

rothe Rübe aus auf dem Fleck, wo meine Zahnſtocher niederfielen. Hart wie ein Taukknoten!«

Während dem hatten ſie die Ecke der Naſſau- und Fulton-Straße erreicht. Dort ſaß ein altes emſig ſtrickendes Weib unter einem Regenſchirme, der mit Stricken an der Häuſerwand befeſtigt war und ſo zu einer Art Obdach diente. Auf dem Schenktiſch vor der Alten befanden ſich Zuckermandeln, Candisbrötchen, rothbraune Aepfel, in Form einer Pyramide aufgeſchichtet, derbe gelbliche Syrupkuchen, und Bob würgte bald einen der letztern mit Begierde hinunter.

»Hungrig wie der Gottſeybeiuns!« rief Sam aus, ihn mit zufriedener Miene betrachtend, »wo biſt Du zu Hauſe, Bürſchchen?«

»Bin nirgends heim.«.

»Gut, alſo dein Schlafwinkel?«

»Weiß auch davon keine Sylbe.«

»Schön', wo iſt deine Mame?«

»Habe keine.«

»Hübſch, was iſt's denn mit deinem Tate?«

»Habe keinen.«

»Hui! Wem gehörſt Du an?«

»Niemanden.«

Sam ſtieß einen ſo anhaltendeu Pfiff aus, daß Ihr Euch gewundert hättet, wie er jemals wieder zu Athem zu kommen vermochte. Dann ſtampfte er mit ſeinen alten Stiefeln heftig auf das Pflaſter, und blies ſeinen ganzen Körper zu der Operation auf, mit der er ein herzliches Gelächter auszudrücken pflegte. Dann brach er es raſch ab, faltete ſeine Blätter ruhig unter den Armen, ſchob ſeine Mütze trotzig auf die Seite, blickte nach dem kleinen Bob ſchief aus den Augen-

Digitized by Google

winkeln, verzog den Mund gleichmäßig während des Sprechens und ſagte:

»Du wirſt mich damit nicht an der Naſe herumführen, Kind, gewiß nicht! Geh, ſuche Dich herauszuwickeln!« Und damit wollte er weiter ſchlenkern, fühlte ſich jedoch abermals an den Rockſchößen gefaßt. Dies Mal drehte ſich Sam raſch um, warf ſich in die Bruſt und machte Miene, als wollte er ernſtlich über das Kind herfallen, aber Bob behauptete ſeinen Platz. Sam kratzte ſich wie Zuflucht ſuchend abermals an dem Kopf, faßte dann den armen Bob und regalirte ihn mit einigen ſehr ausdrucksvollen Fauſtſchlägen auf ſeinen halbnackten Rücken. Bob war daran gewohnt, und träumte nicht einmal von einem Schmerzensrufe.

»Pfui Teufel! das iſt ein hartes Stück Arbeit, wie ich meine,« ſeufzte Sam, indem er Bob mit Blicken betrachtete, die man allerdings als ſehr ſchief bezeichnen könnte. — »Sey Du nicht ſo dreiſt, junger Maulaffe, was willſt Du mit dieſem Feſthalten meiner Rockſchöße ſagen? Berühre ſie nur noch einmal, und ich will Dich mit einem Fauſtſchlag in die kommende Woche hinüberſchleudern.« — Und abermals las er ſeine Zeitungsblätter auf, ausrufend: »Morgennachrichten, mit dem Dampfer angelangt — letzte Poſt — furchtbarer Schiffbruch — zweihundert Menſchenleben!« Doch abermals unterbrach er ſich, als er das alte Zerren an ſeinem Rocke wahrnahm. Bob hatte Einen gefunden, der ſich um ihn kümmern mochte, und er fürchtete Verlaſſenheit mehr, als rauhe Worte und gewichtige Schläge. Der arme Sam ließ ſeinen geſammten Kram in äußerſtem Mißbehagen fallen; er ſchob ſeine alte Mütze zurück, ohne ſich jedoch am Kopfe zu kratzen; darüber war er weit hinaus; er ſteckte beide Hände in die Taſchen und lehnte ſich an die Ziegelwand des Verla-

Digitized by Google

ges des »Herald«, die Füße weit über das Trottoir hinausstreckend, gleichgiltig, ja ohne Gegenrede die Sticheleien seiner Cameraden über sich ergehen lassend.

»Ich bin dieser Geschichte nicht gewachsen,« murmelte er, »das steht fest. Da, Bübchen, nimm meinen Hut; ich gebe es auf. Jüngelchen, bist Du ein kleiner Belzebub?«

»Nein!«

»Oder einer von seinen Sprößlingen?«

»Nein!«

»Bist Du vielleicht der verwunschene Geist eines verstorbenen Zeitungsjungen?«

»Weiß nichts davon!«

»Was weißt Du?«

»Nichts!«

»Willst Du Dich deines Weges trollen?«

»Nein!«

»Sieh Dich vor! Ich schlage Dich todt, ja das werde ich! Ich will Dich zur Gallerte zerdreschen. Blutiger Heiland! Er rührt sich nicht mehr als der Thurm der Dreieinigkeitskirche! Sieh Dich vor, es geht los! Was hast Du an meiner Rockklappe zu hangen? Hörst Du! Hergott! Ich bin überrumpelt! Cameraden!« — Und Sam pfiff auf eigenthümliche Weise. Die Wirkung des Pfiffes blieb nicht aus. Einige zwanzig Zeitungsjungen eilten ihm zu Hilfe.

Sam erzählte, was ihn bekümmerte, wobei er gottsjämmerlich schwur und fluchte. — »Es bleibt kein guter Faden an meinem Staatsrock — haltet ihn bei den Ohren, derweil ich abschiebe — aber paßt auf, sonst faßt er einen von Euch — seyd hurtig!« — Es gab großen Lärm und noch mehr Gelächter. Man langte auch mehrseits nach dem armen Bob, der sich hartnäckig dicht an Sams Seite hielt. —

Digitized by Google

»Sieh her, Jüngelchen,« fuhr letzterer fort, »ich will Dir einen Schlag verſetzen, der gänzlich aufräumen ſoll unter deiner löſchpapierenen Hülle, ich will jeden Schuhnagel in deine Kehle feſtnieten!« Und er wollte eben die That dem Worte folgen laſſen, als Bob, der ſeines Schreckens Meiſter geworden, mit einemmale Sam an den Hals ſprang, und ihn in einer Weiſe zu ledern und zu walken begann, die da zeigte, daß er zu boren verſtehe.

Das Geſchrei der Zeitungsjungen ward nun ſo laut und allgemein, daß die Polizeileute, welche bisher auf dem Broadway ruhig geſchmaucht, die Fultonſtreet herabeilten; die Jungen ſchloſſen jedoch einen Kreis um Sam und Bob, und zwar mit der Warnung: »Beſſer, Ihr haltet Euch bei Seite, Zeitungsjungen bemühen die Conſtabler nicht — Zeitungsjungen verurſachen keinen Auflauf — Zeitungsjungen haben Reſpect vor den Geſetzen — Zeitungsjungen halten ſich fern von dem Gefängniſſe wie von dem Polizeiamte — Zeitungsjungen wiſſen, wo Barthel Moſt holt — es handelt ſich nur um den Einſtand eines Zeitungsjungen — feſt getroffen wie ein Wetterſtrahl — gehe hinein, Sam — gib Ferſengeld — Herrgott, iſt er nicht wie eine Wildkatze — ſchließe deine Blinzler, Sam — ſchließe die Fenſterläden — der Gang iſt aus — gib uns deine Fauſt, ſie wiegt aber nicht leicht — wacker gebort, haſt ihm den Fang gegeben, taugſt zu uns — nun zu unſerem Verkehr — ans Geſchäft — laß deine Lärmtrommel hören — Herald — Tribune — heraus mit Dir!« — Und Bob begann zu ſchreien, denn er beſaß ein Paar ausgiebige Lungen, und kaum fühlte er ihren Nutzen, als er auch ſchon loslegte wie der Beſte ſeiner Cameraden. Und nun wurden die Taſchen hervorgeſucht und erübrigte Stüber von den rauhen, doch gutherzigen Jungen bei-

Digitized by Google

gesteuert, bis Bob ein Sümmchen erhalten, mit dem er seine neue Laufbahn beginnen konnte.

»Ein Einstand, wie noch keiner schöner war!« rief einer der Jungen, als sie aufbrachen.

»Blutiger Heiland, nicht um die Breite seines kleinen Daumen ist er gewichen! Sam hat ihn!«

»O, Sam hat einen Lehrling!« scholl es auf dem Haufen, und sie begaben sich nach ihren verschiedenen Standplätzen zum Verkaufe der Zeitungsblätter.

III.

Lieblingsorte.

Und so war Bob wohlbestallter Zeitungsjunge. Er hatte seinen Weg zu diesem Stande wacker wie der Besten einer erkämpft, und war nun vollkommen zu allen Liebesdiensten seiner Zukunft berechtigt. Sam nahm ihn in die Lehre, zeigte ihm, wie er die Hand an die eine oder die andere Wange legen müsse, um seine Stimme so weit als möglich erschallen zu lassen und vor dem Wind zu halten, verhalf ihm zu einem Anzuge nach der überaus erprobten Mode der Zeitungsjungen, streckte ihm eigenhändig die zu langen Beinkleider auf, und sah nach, ob sein Rock auch richtig sitze, und da sich Bob nicht blos als handfest und gewandt, sondern auch als verläßlich erwies, so stieg er bald hoch in der Gunst seiner Innung. Schmolz sein Capital zu irgend einer Zeit, so fand Bob immer Jemanden, der seiner kleinen Dienste bedurfte, und kein Zeitungsjunge verweigerte dem guten Bob, dieser ehrlichen Haut, ein Darlehen. Wie alle seine übrigen Cameraden stand er bald »auf einer höhern Warte« über dem Trei-

Digitized by Google

ber der Stadt. Er ſah viel, und wußte »ein Schloß vor den Mund zu hängen.« Er hörte viel, und »Still!« war die Loſung. Der Zeitungsjunge iſt kein Plappermaul, kein Ohrenbläſer; er hegt großen Abſcheu vor den »Schließeiſen« und achtet die Polizei, aber er empfindet keinen Widerwillen, ſie auf eine falſche Witterung zu leiten. Er träumt nicht von Cameradſchaft außerhalb ſeiner Reihen. All der Reſt der Bevölkerung iſt ihm ein Räthſel, und er ſieht die Menge mit ſo geringer Theilnahme gegen die ſie bildenden Individuen an ſich vorüberſchreiten, als ob jeder und alle zu einer andern Race zählten. Die ſchönen Gewänder der Weiber, die enganſchließende ſchmucke Tracht der Männer vermag ſein Auge kaum zu feſſeln. Er verſteht ſich nicht auf ihren Nutzen, und kann das Vergnügen, ſeinen Leib eines andern Zweckes halber als der Schicklichkeit und der Wärme wegen zu bekleiden, gar nicht begreifen. Der Zeitungsjunge weiß den Werth des Goldes vollkommen zu faſſen, aber ſeinen Nutzen in einer andern Geſtalt als zu Geld geprägt nun und nimmer zu würdigen, und es iſt nach der Verſorgung einer Mutter oder Schweſter ſein höchſter Wunſch, Geld in der Bank liegen zu haben. Wenn ein Zeitungsjunge dieſe Stufe des Gewinnſtes erreicht, dann beginnt er jene gewiſſe Würde anzunehmen — »wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet es nie begreifen,« von welcher die Miene eines »Geldmannes« durchdrungen. Dann gewöhnen ſich ſeine Cameraden, ihn mit einer Art bisher ungewohnter Ehrfurcht zu behandeln, erwähnen ſeiner als des Vorbildes eines Zeitungsjungen, und meſſen ihre Bewegungen nach dem ab, was ſie an ihm beobachteten.

Sam war Einer von den Wenigen, welche dieſe beneidenswerthe Stellung erreichen. Er hatte durch Jahre eine preßhafte Mutter unterſtützt und der allerhöchſte Gott der

Digitized by Google

Liebe weiß um all das, was er deshalb gedulder, um die Tage des Hungers, die er durchlebt, auf daß sie zu essen habe, um die Mühsal und Kälte, die jede Fiber seines Leibes durchwühlte, um sie mit ihrem eigenthümlichen Weh zu erfüllen, nur daß seine arme unglückliche sterbende Mutter keinen Mangel leide.

Der Zeitungsjunge verbindet mit dem Worte »Weib« jederzeit den Begriff schwarze Sorge. Seine ersten Erinnerungen sprachen von einem ernsten, von Mißbehagen und Entbehrungen gefurchten Gesichte, von einer lauten und scheltenden Stimme, von einer Hand weit eher zu einem Schlag erhoben, als zu einem weiblichen Liebesdienst. Wird er älter, so verlangt eine Andere oder ein Paar nach seiner Unterstützung, obendrein nicht immer eine Blutsverwandtschaft, nicht immer Eine, von der er Freundschaftsdienste empfangen, nein, in den meisten Fällen, die kein weiteres Anrecht besitzt, als daß sie elend ist, halbverhungert, ausgestoßen von aller übrigen Welt.

Das Theater ist fast der mächtigste Magnet für den Zeitungsjungen. Vorliebe für Dinge der Bühne gilt als seine einzige Leidenschaft. Er wird jeden Grad Entbehrung dulden, um dieser Leidenschaft fröhnen zu können. In seinem Budget der Ausgaben wird in der Regel der Schilling, der ihm Zutritt in das Bowery-Theater gestattet, als eine Rubrik betrachtet, die nicht fehlen darf. Dort könnt ihr ihn Abend um Abend im Parterre sitzen sehen, taub für Alles, das Schauspiel und seine Cameraden ausgenommen. Die gänzliche Abwesenheit von Selbstbewußtseyn spricht am seltsamsten aus seinen Mienen, wenn er da so lagert, versunken in die an ihm vorübergaukelnde fremde begeisterte Welt. Die Leidenschaften, welche

Digitized by Google

die Schauspieler kundgeben, die Art ihres Zwiegespräches und Costümes sind für ihn weit mehr eine Sache der Wirklichkeit, als das Volk, das er in den Logen erblickt. Er starrt jedoch in welchem Theater immer — denn ein hübsches Schauspiel bewegt den Zeitungsjungen selbst den Broadway zu besuchen — nur selten nach dem letztern, und wenn dort etwas zufällig sein Auge fesselt, so wendet er es rasch ab, als würde er sich einer Unziemlichkeit bewußt. Wird er des Spieles überdrüssig, so schickt er sich wohl auch zu einem Schläfchen an, mit dem Vorbehalt, daß ihn ein Nachbar Zeitungsjunge anstößt, wenn sie »den Todeskampf aufzutischen« beginnen, oder wie sich Bob einmal ausdrückte »wecke mich, wenn Kabey stirbt,« und dann ist sein lautes, munteres »hi hi!« hinreichend, um das arme bedrängte Herz eines Schauspielers zu erleichtern. Dies »hi, hi, hi!« aus dem Parterre kommt bei den Zeitungsjungen aus dem Grunde seines Herzens, und wäre ich der Verfasser des Stückes, so würde ich rebelliren, wenn dies »hi, hi!« durch das Rat-tat-tan des indianischen Rohres in den Händen des Constablers rasch eingestellt wird.

Bei der Aufführung eines neuen Stückes liegt der Zeitungsjunge wachsam auf der Lauer, und wehe jeder Täuschung, denn das Gelächter des Zeitungsjungen, der Spott des Zeitungsjungen sind Dinge, die man nicht verachten darf. Bei ihm ist alles Wirklichkeit, Natur bis zu seinen Ferse herab, und er würde nichts anderer Art dulden; wenn aber ein Wort oder eine Scene damit in Einklang steht, dann zeigt sich die große edelmüthige Seele des Zeitungsjungen frisch und blühend wie ein eben bedruckter Bogen Druckpapier, und er legt mit seinem »hi, hi, hi!« los, schreit, johlt und klatscht Beifall, bis es von den Wänden wiederhallt. Was kümmert ihn der Constabler, und mag dieser sein Dat-

Digitized by Google

tat hören lassen, bis ihm die Arme abfallen, die Jungen segeln mit vollem Winde und jubeln nach Herzenslust! Ich würde eher dem Musengericht der Zeitungsjungen lauschen, falls ich ein Stück schriebe, als irgend einem andern Publicum der Welt.

Wenn eine beliebte Schauspielerin, die Heldin des Stückes, in vollem reifen Liebreiz, in prachtvollen Gewanden auftritt, dann denken die Zeitungsjungen nimmer an eine Königin, an eine Schönheit oder ein stattliches Weib irgend einer Art, ohne sich das Bild der Ersteren in das Gedächtniß zurückzurufen. Nichts in Gestalt eines schönen Frauenbildes bedünkt sie in Wirklichkeit, ausgenommen jenes schöne Frauenbild im Theater, und hat einmal eine Actrice ihre Sympathien gewonnen, dann werden sie natürlich nie müde, dieselbe zu beklatschen. Es gäbe ein Studium für den Poeten, ein Goldlager für den Künstler, auf einem Platze zu sitzen, wo er das Bowery- oder Catham-Parterre zu überblicken und die zum Besuche der Vorstellung Abends geschaarte Menge zu überwachen vermag.

Schaar um Schaar wogt hinein — denn der Zeitungsjunge liebt Gesellschaft überaus — und lagert sich auf den harten, rauhen Bänken. Ist es noch früh an der Zeit, so sitzen sie und knacken Nüsse, oft das Surrogat ihres Nachtmahles; einer, der lesen kann, macht seine Cameraden mit dem Inhalt des Theaterzettels mit so leiser Stimme bekannt, daß ein Broadway-Dandy von den Zeitungsjungen Manches in seiner Lebensart lernen könnte. Andere strecken sich zu kurzem Schlummer aus, und die sichtliche Erschöpfung in dem Gesichte solcher, die fast im nächsten Augenblicke in Bewußtlosigkeit versinken, erzählt eine traurige Geschichte von Entbehrung und Mühsal. Füllt sich das Parterre vollends, so

Digitized by Google

trägt man Sorge, die Schläfer nicht zu stören, und die Jungen pfählen oft die Köpfe derselben in ihrem Schooß, unterstützen dort einen herabsinkenden Arm, oder heben hier ein Bein auf und legen es auf ihre Knie, um mehr Raum zu gewinnen. Ein bemitleidenswerther Anblick dieser Ausdruck der Erschöpfung im Angesicht der Schläfer!

Ihr schaut sie bei wachem Zustande so hager, kleinen alten Leuten so ähnlich, rasch, lebhaft, zuversichtlich; wenn aber der Schlummer kommt, die Muskeln erschlaffen und die überschätzten Nerven endlich nachlassen, dann werden sie wieder zu Kindern, müde, duldend, ja sie sehen aus wie schlimm mißbrauchte Kinder, und ihr lugt mit unbeschreiblichem Wehe nach ihren abgemagerten Gestalten, nach den aus dem lumpigen Hemde hervorguckenden eckigen Schultern, nach den eingefallenen Schläfen und eingesunkenen Nasenlöchern. Ihr fühlt dann, wie beklagenswerth die Kindheit der Armuth ist. Ihr denkt dann an ein fernes grünes abschüssiges Stück Land, wo die Lämmer am Rande der Hügel weiden, wo die Blüthen um die Mittagszeit nach den hohen Felsen und ihrem tiefen Schatten blicken, und wie dann die Bäume freundlich ihre Arme ausbreiten und das müde Gethier unter ihr Obdach laden; Ihr schaut hinweg, in das Thal herab, wo der Bach um die »phantastischen Wurzeln« der alten Ulme in Mitte bläulicher Trauben plätschert, und dann meint ihr, auch diese Kinder sollten seyn frei und fröhlich wie die Lämmer, sorglos wie die Blüthen, denn hat sie unser Erlöser nicht gesegnet? sprach er nicht: »Lasset die Kleinen zu mir kommen?« und nahm er sie nicht unter Segenssprüchen in die Arme? und war dieser Segen von seinen heiligen Lippen nicht ein Geheiß für Alle, die ein reines, liebevolles Herz besitzen, zu thun wie er?!

Digitized by Google

Bald beginnt das Orchester ein Vorspiel und auffahren die Zeitungsjungen wie im Flug, einen Schrei des Entzückens aus tiefem Herzen ausstoßend. Die Zeitungsjungen haben sich müde gesessen und lieben es nicht zu warten. Sie haben Aepfel gekaut und Nüsse geknackt bis zur Ermüdung. Schließt Ihr dann eure Augen und lugt Ihr nur zuweilen verstohlen nach der Stelle, wo der Polizeimann mit dem Rücken an der Balustrade des Orchesters lehnt, seine zwei Ellbogen auf das Geländer gestützt, und sein Rohr über den Köpfen der Jungen gegenüber schwingend, so macht er auch an eine Katze denken, die ein Heer von Mäusen belauert, und das Kauen der Aepfel, das Krack, Krack der Nüsse und das fortwährende Wegwerfen der Schalen bedünkt Euch, wie das halbunterdrückte Nagen dieser Thierchen. Der erste Strich des Orchesters verscheucht diese Täuschung, denn ein solcher Jubel kann nur aus lebendigen, schlagenden Menschenherzen kommen; wegfliegen die Nüsse, die Mützen werden gelüftet, und aufrecht sitzt jeder Junge! Ihre Nerven werden aufgeregt, ihre Aufmerksamkeit steigert sich derart, daß sie an die regelmäßigen Reihen eines Kornfeldes mahnen, und wenn sie sich den Leidenschaften im Stücke gänzlich hingeben, dann ist es, als wehe der Wind über den Aehren.

Beginnt das Stück und wächst ihre Theilnahme, dann klinget ihr Jubelruf gar trotzig, und nur die Furcht, von dem Constabler hinausgewiesen zu werden, veranlaßt sie, ihren Enthusiasmus zu dämpfen. Während der Zwischenacte arbeiten sie abermals an den Nüssen, gehen hinaus und bringen kernweich gesottene Eier, oder sie wechseln Faustschläge, wie junge Seehunde durcheinander kollernd. Einer hat in besonderer Vorliebe ein Taschentuch in die Jacke gesteckt. »Taschentücher!« ruft sein nächster Nachbar aus, und

Digitized by Google

hervorkommt das straffällige Zubehör; sein Eigner wird alle fünf Minuten in der nächsten halben Stunde am Nacken gefaßt, und ein munteres Spiel mit dem Taschentuche über seiner Nase ermahnt ihn, in Zukunft jedes überflüssige Zubehör zu beseitigen.

Die Kleineren lehnen sich an den Rücken der größeren Knaben, stemmen sich an ihre Schultern, strecken sich nieder und fahren fort sich auf verschiedene Weise ein wenig auszuruhen, bis die Handlung des Stückes ihre Theilnahme aufs Neue in Anspruch nimmt. Selten zeigt sich üble Laune, es herrscht unter ihnen ein allgemeines Gefühl für gute Cameradschaft vor, obgleich es an rauhen Kämpfen, plumpen Begrüßungen und gut gearteten Späßen nicht mangelt. Es gibt auch mancherlei Nachäfferei des Stückes, und wehe dem Jungen, der bei einer solchen Gelegenheit nicht als Schlachtopfer dienen will; er sitzt meist dumm sehend wie ein Klotz da, während ihn seine Cameraden als Leidträger ihrer Heldenthaten mißbrauchen; aber sein Scharfsinn ist während des Schweigens geschäftig, und er ist sicher, seine Quälgeister später dafür und zwar mit reichen Zinsen bezahlen zu lassen.

Zuweilen gibt es auch ein leises Geräusch, eine dumpfe Bewegung im Parterre. Ein kleiner Zeitungsjunge kichert, stampft und windet sich, aber er geräth in die groben Fäuste des großen Zeitungsjungen, und auf einmal fliegt ein Paar vertretener Schuhe in die Luft, ein schmutziger Kopf baumelt rechts und links, und ein hilfloser kleiner Kerl wiegt sich auf den flachen Händen seiner Cameraden, wird hoch über den Kopf erhoben und rings im Parterre herumgetragen; ein zweiter und dritter schnellt empor, bis ein halbes Dutzend in derselben Weise unter stürmischem Beifall aus den Logen rund herum geschleppt worden. Nach der Rundreise wird jeder wie

Digitized by Google

durch einen Hokuspokus herabgeſchleudert, ein Anderer nimmt ſeine Stelle ein, und ſo währt das Spiel fort, bis das Stück aufs Neue beginnt.

Komiſche Namen werden im Parterre laut, worauf die Namenträger ſehr gravitätiſch antworten: »Rothkopf, gib uns einen William!« Und ein flachsköpfiger Junge reicht den Theaterzettel für den Abend herüber. »Kläſſer, weg damit, oder ich will es Dir in den Mund ſtopfen.« Und man gewahrt einzig, daß »Kläſſers« Maul ungemeine Räumlichkeit weiſet.« »Schielauge,« »Krummbein« und »Einauge« kommen ſo häufig als Beinamen vor, wie John oder James.

Die Jungen ſind Freunde des Spaßes, und ihr Gelächter iſt ſehr lärmend, ſie haben aber eine entſchiedene Neigung für das Trauerſpiel und lieben eine ſpannende, furchtbare Kataſtrophe wie Scenen, darin man ſich reichlich der Dolche, der Piſtolen wie der Kugelſtutzen bedient, und ein Zwiſchenſpiel mit einem Scheingefecht nimmt ihre Herzen mit Sturm. Von Aufregung erhitzt und gedrängt ſtehen ſie auf, werfen ihr Obergewand weg, wenden aber keinen Blick von der Bühne ab. Seltſam genug faltet jeder Knabe ſorgfältig ſeinen Rock oder ſeine Jacke, um den Kragen beſtmöglichſt zu bewahren, bevor Rock oder Jacke als Kiſſen dient. Er hält die ganze Vorſtellung über aus, wie lang ſie auch dauern mag, beklatſcht das Trauerſpiel oder Ballet, die Verwandlung, eine verlaufene Ratte, welche zufällig über die Bühne läuft, einen Statiſten, der einen Teppich aufzubreiten kommt, oder eine Poſſe mit gleichem Eifer.

Bei näherer Betrachtung der Zeitungsjungen wird Euch ein Umſtand beſonders auffallen. Das Laſter läßt ſich in ihren Reihen nicht ſehen. Nichts Heimtückiſches, nichts Schlechtes, nichts Laſterhaftes lauert im Geſichte des echten Zeitungsjun-

Digitized by Google

gen. Keine rothen Augen, keine aufgedunſenen Wangen, keine Bläſſe der Schwelgerei. Seine Augen ſehen offen und bieder, und ſeine Miene iſt frei von Großſprecherei wie von Feigheit. Ehre dem ehrbaren Zeitungsjungen, der ſich ſelber vertraut!

IV.

Zwei Herzen und ein Schlag.

Sam nahm mit einem Male den kleinen Bob gänzlich unter ſeine Flügel. Hätte es bei der harten Seite der Breterbänke im Theater eine Wahl gegeben, ſo würde Bob die weiche Seite erhalten haben. Seine Taſchen waren vollgeſtopft mit Nüſſen und Aepfeln, und da er ein aufmerkſames, leicht aufregbares Kind war, ſo wurden die »Hi, Hi!« und Beifallslaute des kleinen Bob in Bälde der Jubel des Parterre. Er war der jüngſte Knabe dort, daher ward auch Sam in ſeiner Vormundſchaft durch die Sympathie ſeiner Cameraden unterſtützt, die an der kühnen Miene und den fließenden, hurtigen Betheuerungen des neuen Zeitungsjungen großes Vergnügen fanden. Bob machte, die Wahrheit zu ſagen, ſeine Lehrer in dieſer Hinſicht in Bälde zu Schanden; ſeine feingeſchnittenen Lippen und Zähne, gleich jenen eines jungen Alligator, befähigten ihn, in dieſe Art Wörterbuch einen eigenthümlichen Wohlklang zu legen, und kaum entſchlüpfte ein Spruch ſeinem Munde, als er auch ſchon durch einen Eid oder Fluch geſchärft und geſteigert wurde. Bob wußte es in jener Periode ſeiner Lebenserfahrung nicht beſſer. Er hörte entflammende Worte ſo gut auf der Kanzel wie auf dem Trottoir. Er dachte zudem ziemlich ernſt geſtimmt, und eine

Digitized by Google

gewöhnliche Redeweise genügte ihm nicht, zumal zur Zeit, wenn seine Aufregung jegliche Aeußerung weit zurück ließ, und als sein brünstiges Verlangen noch träumerisch, wenn auch bezeichnend für die Zukunft verblieb. Ich zweifle nicht, daß es Bob im Verlauf unserer Geschichte besser verstehen werde. Hat er einmal wirklich etwas Ernstliches zu thun, und ein großes Werk in Sicht, so wird er seine Energie nicht mit derlei unwichtigen Lückenbüßern vergeuden. Der Zeitungsjunge, ungelehrt und unkundig jeglicher moralischer Zergliederung, wie er ist, verbindet weder gute noch böse Gedanken mit dieser Gattung Rhetorik, er betrachtet sie einzig als ein Mittel, seine Redefiguren bildlich zu steigern.

Es war Bob, der verwogene kleine Bob, von dem man nachstehende Geschichte erzählte. Sie gelangte, meine ich, auch in die Zeitungsblätter, denn ich habe diese Geschichte oft genug als Beweis der dreisten Individualität und des unnahbaren Selbstvertrauens Bobs wiederholt. Er bot Zeitungen am Ende des Broadway feil, wo letztere rings um die Batterie läuft, und wo den armen müden freien Bürger der Stadt plötzlich ein Schimmer des Gehölzes, des Flusses wie des Oceans, ja noch Himmel genug begrüßt, um den Geist der Schönheit durch sein Herz schreiten zu machen. Dort stand Bob dem Atlantic-Hôtel gegenüber, just als die Dampfer aus Osten eintrafen. Es gab einen frostigen Morgen und die Pflastersteine waren in Folge eines leichten Schneeschauers ungemein kalt anzufühlen, Bob aber setzte erst den einen nackten Fuß, dann den andern auf ein paar Späne und rief dabei lustig aus: »Tribune,« »Times,« »Herald!« ließ auch ein Blatt den Passagieren des Dampfbootes in das Antlitz flattern, als sie um die Ecke bogen.

Ein netter guter Puritaner, frisch aus Südost ge-

Digitized by Google

kommen, ſtemmte ſeine geſtickte Reiſetaſche und ſeinen Regenſchirm — denn eure Yankees tragen immer einen Regenſchirm — gegen ſeine blankgewichſten Stiefel, während er eine Nummer der »Tribune« kaufte, und gewahrte gleichzeitig das bischen Comfort, das Bob ſeinen nackten Füßen zukommen läßt.

»Friert es Dich nicht in den Füßen,« frug er mit freundlicher Stimme, »mein kleiner Junge?«

Bob ließ ſeine Stüber in die lange Taſche fallen, faltete ſeine Blätter unter dem Arm zuſammen und antwortete unwillig: »Was bei der H . . . e kümmert das Sie!« Er hielt die Frage für Unverſchämtheit.

»Was für ein furchtbarer, ruchloſer Junge!« rief der Gentleman, indem er ſeinen Ueberrock zuknöpfte und von dannen eilte.

Bob blickte ihm verwundert nach. Was er wohl meinen mochte? Im ſelben Augenblick wurde er jedoch von einem Andern angeſprochen:

»Kannſt Du mir den Weg nach dem Broadway zeigen, mein Junge?«

»Eine neue Beſchimpfung, beim Blut Chriſti,« dachte Bob, und raſch wie dieſer Gedanke brachte er ſeinen Daumen an die Naſenſpitze, und antwortete, ſeine Finger in der Luft entfaltend: »Nein, Sie ſind nicht im Stande, Sie ſind nicht im Stande, dies Kind anlaufen zu laſſen« — er meinte ſich ſelbſt — und er blickte rückwärts und getröſtete ſich mit einer lauten Lache, während der Frageſteller beſtürzt ſtehen blieb und in äußerſter Verlegenheit nach ihm hinſtarrte. — »Faſt als wenn er nicht wüßte, daß er ſich hart am Broadway befinde,« dachte Bob und erhob ſeine ohnedies umfang-

Digitized by Google

reiche Stimme zu ihrem schrillsten Ton, um seine Verachtung jeglicher Fopperei zu zeigen.

Nachts schlief Sam unter dem Porticus der City-Hall. Er überließ Bob den wärmsten Winkel und beschwichtigte seine aufgeregten Nerven durch einlullende Gespräche mit einer Zärtlichkeit und Weisheit, würdig eines Weibes. Man bemerkte zuletzt, daß Bob den Ausrufplatz Sams fast gänzlich insurgirt hatte, und daß sich Letzterer weniger häufig bei dem gewöhnlichen Rendezvous der Zeitungsjungen blicken ließ. Er war immer ein lebhafter, unermüdlicher Knabe bei allen Sportsfreuden der Zeitungsjungen; Niemand wußte eine Kupfermünze wie er zu werfen — denn die Zeitungsjungen sind Liebhaber von kleinen Glücksspielen; — Niemand vermochte wie er einen Ball zu schleudern oder eine Geschichte abzuhaspeln. Er war die Verkörperung der guten Cameradschaft und Sparsamkeit der Zeitungsjungen, seine Stimme klang am lautesten, und sein Lachen scholl am fröhlichsten in der ganzen Zunft, während er seine Betheuerungen mit einem Freimuth und einer Anmuth vernehmen ließ, würdig eines bessern Zweckes. Nun aber entfremdete sich Sam der Innung. Er war nur selten im Parterre des Theaters zu sehen, auch brachte er die meiste Zeit fern von seinen Cameraden zu. Die Knaben begannen zu fragen, was es gebe, und Sam, der kein Geheimhalten bezweckte, schritt in Bälde zur vollständigen Beichte.

Digitized by Google

V.

Unser Mägdlein.

Einige zwei oder drei Jahre vor dem Beginne unserer Geschichte landete ein Schiff mit Auswanderern an den Dokes, darunter sich ein junges Weib befand, das ein Mädchen von ungefähr ein Dutzend Jahren an der Hand führte. Die Passagiere des Fahrzeuges waren durch die Seekrankheit decimirt worden, die arme Katharina kam zwar mit ihrem Kinde mit dem Leben davon, sah aber alle ihre Verwandten in die Tiefe des Meeres versenken. Sie besaß weder Geld noch Freunde, sie war hübsch und furchtsam, und bangte vor dem Lautwerden ihrer Lage. So wanderte sie denn die Stadt auf und nieder, und verkaufte ein Stück ihrer armseligen Garderobe nach dem andern, bis die Schicklichkeit ein weiteres Opfer verbot. Wanderten ihre Gedanken seeüber zu der Heimatsstätte ihrer Kindheit, so brachten sie nur Bilder des Leidens zurück, denn die Erpressungen des Grundherrn wie die Hungersnoth machten ihren Gatten und ihre ganze Familie bankerott an allen Dingen, warme, edelmüthige Herzen ausgenommen. Sie bewahrte keine freudige Erinnerung an Alt-Irland, einst der Edelstein der Meere, das grüne Eiland der Schönheit und des Sanges, »denn Unterdrückung hatte ihm all die schönen Prachtgewande herabgerissen, es als Wüste zurückgelassen.« Hier stand Katharina als eine Fremde in einem fremden Lande, und nach langem Umherwandern kroch sie in äußerster Verzweif-

Digitized by Google

lung unter das Obdach eines Pfahlwerkes von Bretern, ſchwach und krank dem Tod entgegenſehend.

Fieber und Erſchöpfung machten ihre Lebensgeiſter erſtarren, und ſelbſt die Thränen und Liebkoſungen ihres Kindes vermochten ſie nicht zu erwecken. Marie ſah die grauen Schatten über das Antlitz ihrer Mutter fliehen und ihr Inſtinct ſagte ihr, es ſey das Vorüberſchreiten des Todesengels, deſſen Fittig über den hagern Geſichtszügen ſchwebte. Von Schrecken erfüllt brach ſie hervor und faßte den erſten Vorübergehenden am Arm.

»Komm,« ſchrie ſie, »um der Liebe zur Barmherzigkeit willen, komm, meine Mutter ſtirbt!«

Es war Sam, den ſie anſprach, und der Knabe kniete mit Marie nieder, kaum wiſſend was er that.

»O ſüße Maria, theurer Jeſus, gibt es hier kein Mitleid?«

Alſo rief das ſterbende Weib, ſich ſelbſt aufrichtend. Weiter aber ſprach ſie keine Sylbe, nicht einmal zu ihrem Kinde, nein, dann wanderte ſie obdachlos und heimatlos fort nach unſeres

»Vaters Haus, wo es ſo viele Wohnſtätten gibt.«

Das Schmerzensgeſchrei des Kindes war fürchterlich und bald ſammelten ſich eine Menge Leute; die Todte ward nach einem Fleck Erde gebracht, das Kind aber blieb nun gänzlich verlaſſen. Die barmherzigen Schweſtern, dieſe Engel im Dienſte der Troſtloſen, trugen zwar Sorge für Marie, aber die Kleine weigerte ſich mit ihnen zu gehen, bis nicht Sam ſie zu begleiten verſprach; trug er doch das erſte Angeſicht, das freundlich nach ihr blickte, und Sam ging mit ihr nach dem Aſyl, erhielt auch Vergunſt zu kommen, wieder und abermals wieder.

Digitized by Google

Es gab nunmehr ein neues Element in Sams Leben. Für eine lange Zeitfrist brachte es, das mag wohl seyn, keine große Veränderung bei ihm hervor, aber das bischen Sauerteig war einmal vorhanden, und harrte nur der schicklichen Zeit, um den ganzen Mann in Gährung zu versetzen. Zuweilen begab er sich Monate lang nicht nach dem »Asylum,« plötzlich aber trieb ihn ein unwiderstehliches Verlangen, die Waise zu sehen, an das Portale; doch nicht eher, als bis er seinen Leichnam an dem Wasserwerk gesäubert, sich dann in seinen besten Staat geworfen und irgend etwas, eine Pflanze, eine Blume, ein Band als Geschenk für Marie aufgefunden hatte. Jahre verrauschten, und Nachts, wenn Sam sein Haupt auf seinen Arm und diesen auf den kalten Stein gelegt, wurde sein Herz bei dem Gedanken an ein süßes Angesicht und eine täglich lieblicher heranwachsende Gestalt wärmer und wärmer; ein eigener Anstrich von Liebreiz, Gefühlswärme und Behaglichkeit umgab auch die Waise, der bei dem Gedanken an sie großen Antheil an dem stillen Entzücken besaß.

Als Sam den kleinen Bob unter seinen Schirm und Schutz nahm, sprach er oft geheimnißvoll von »unser Mägdlein,« und letzterer ersah, daß Sam etwas im Kopfe lag, das er nicht begreifen konnte. Zuweilen sprach er wohl »unser Mägdlein wächst, Bob, ja es wächst mit jedem Tag, Bob,« und dann rieb er seine Hände, während er in dem City-Hall-Park auf der Bank saß, den Wassern gegenüber, die hier sprudeln sollen, aber nicht kommen wollen. Hierauf kreuzte er die Hände über den schlanken Beinen und blickte Bob zuweilen in feierlicher Weise in das Antlitz. Dann verschwand er für mehre Stunden, und wann er später von seinem Tage-

Digitized by Google

werke ausruhte, ach, da versank Sam gänzlich in seine Gedanken.

»Unser Mägdlein besucht die Schule,« pflegte er zu sagen, und bei Liebesscenen auf der Bühne zeigte sich Sam zuweilen im Parterre überaus aufgeregt, Bob zuflüsternd: »Ganz wie unser Mägdlein, der Teufel hole mich, wenn es nicht so der Fall ist!«

Oftmals, wenn Sam sich schlafen legte, kamen und schwanden Erscheinungen, fremdartig, aber schön; denn Liebe frägt um keine Persönlichkeit, und wo sie erscheint, ob bei dem Fürsten oder Bettler, da streut sie verschwenderisch ihre Rosen, über die zerlumpte Blouse so gut, wie über das mit Edelsteinen besetzte Prachtgewand. So erging es Sam Jahr um Jahr und die kleine Waise ward seine Lehrmeisterin in der Liebe, und lernte ihrerseits seinem Erscheinen entgegenzuharren und ihn mit einem Willkommen zu begrüßen, um das ihn manches müde, getäuschte Herz beneidet haben dürfte.

»Wie liebevoll ist unser Mägdlein,« rief Sam eines Tages; »ich wünschte, Bob, Du könntest unser Mägdlein sehen und plaudern hören,« und Sam fühlte eine Thräne über sein Gesicht rollen, während er mit den Daumen spielte und nachdenklich vor sich hinblickte; was ihn wohl bewegen mochte, bei dieser Gelegenheit nicht weiter aus der Schule zu schwatzen.

Eines Tages verhalf Sam unserm Bob zu einer besondern Waschung am Brunnen; ihre Säcke waren mit gesottenen Eiern, Schwämmen u. s. w. gefüllt, und sie fuhren mit dem Dampfer nach Staaten-Island. Keiner sprach, als sie an der herrlichen Bucht, der schönsten in der Welt, hinabgingen, denn Sam war zu tief in seine eigenen Gedanken

Digitized by Google

verſunken, und Bob, von Natur aus wortkarg, falls er nicht beſonders aufgeregt wurde, hielt ſich ſchweigend dicht an ſeiner Seite. Die zwei Knaben wanderten in derſelben Weiſe weiter und weiter, pflückten hier eine Blume und blieben dort ſtehen, um nach den prachtvollen Häuſern der reichen Bewohner von Staaten-Island zu blicken. Als ſie an einem derſelben vorüberſchritten, lugten ſie durch das Gitterthor nach einem kleinen See, der mit Geſträuche eingehegt war und an deſſen Ufer ein feenhaftes Boot mit ſilbernen Flaggen ſchwankte. Ein Paar ſtattliche Schwäne ſchwammen aus ihrem Behälter hervor, den langen ſchlanken Hals mit königlichem Stolze krümmend. Die Knaben gafften voll Erſtaunen, kaum mehr wiſſend, wo ſie ſich befanden. Endlich erſchienen zwei junge Mädchen und warfen dem Waſſergeflügel Brotkrumen vor, ſtreuten auch Broſamen zu ihren Füßen aus, bis ein Schwarm Tauben herbeikam, dieſelben aufzuleſen. Es war ein liebliches Bild von Unſchuld und Reichthum, von Kunſt und Natur, und die zwei obdachloſen Knaben betrachteten es voll Theilnahme, frei von jedem ſelbſtiſchen Beigeſchmacke. Für Bob war es nicht mehr als ein Schaubild auf einer Theatercourtine, Sam aber erinnerte es an das Conterfei ſeiner Marie.

»Unſer Mägdlein iſt ſchöner als ſie, ſie ſchaut magdlicher, ſage ich Dir,« rief Sam ſich zum Weitergehen umwendend, und Bob ſtarrte ihm in das Geſicht, zum erſten Mal begreifend, daß »unſer Mägdlein« ein lebendes Geſchöpf bedeute.

Sie wanderten weiter, bis ſie zu einem abgelegenen Winkel Land am untern Strand der Inſel gelangten, wo ſich die weite See ausbreitet, ſo weit als das Auge nur zu blicken vermag. Ein Baumwäldchen geſtaltete dieſen Fleck Erde

Digitized by Google

zu einem dicht überdachten und reizenden Zufluchtsort. Der Anblick des Oceans ist für einen Knaben immer eine Mahnung zu einer Schwimmübung, und Sam gab hier Bob die erste Lection in dieser Kunst. Bob war ein geschickter Schüler und bedurfte, als »auf der See geboren,« wie er sagte, nur eines kurzen Unterrichtes.

Das Sinken der Sonne, die endlich ihre goldenen Pfeile querüber durch die Baumzweige schoß, mahnte die Jungen an die Heimkehr.

»Wäre es nicht allerliebst, wenn unser Mägdlein mit uns käme?« frug Sam mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit.

Und Sam und Marie thaten auch so, natürlich mit Erlaubniß der guten barmherzigen Schwestern, aber nach Bob wurde nicht gefragt. Auf ihrem Wege zu dem Dampfer begegnete Sam, der damals in einem neuen Gewande stack, mehre seiner Cameraden, die ihm im Vorübergehen familiär zunickten, dann aber stehen blieben und dem Paare nachblickten, bis es um die Ecke gebogen. Ein langathmiger Pfiff erleichterte jedoch bald das Gemüth der verwunderten Gaffer, und sie machten sich auf den Weg, ihre Zeitungsblätter zu verkaufen und zu erzählen, was sie gesehen.

Seit dieser Zeit betrachteten Bob und seine Gefährten den seltsamen Sam mit fast abergläubischer Scheu. Er kam nur selten in das Parterre des Theaters, und wenn es geschah, so betrug er sich weit gesetzter als in früheren Zeiten. Oft sah man Bob und ihn an dem Geländer der »Batterey« lehnen und durch Stunden in das Wasser hinabstarren. Bob blickte also, weil es auch Sam so hielt, und Sam dachte an die sanfte Berührung einer theuern Hand oder an eine leise

Digitized by Google

Stimme und seine Traumgebilde kamen aus einer Welt, die andern Augen verborgen blieb.

Nach einer dieser langen Pausen tiefen Schweigens nahm Sam in einer Nacht die Hand des kleinen Bob in die seine und legte sie auf den alten Rock gerade über seinem Herzen; das Kind schauderte es, als es die gewaltigen Schläge fühlte.

»Unser Mägdlein trägt die Schuld daran.«

Also sprach Sam feierlich. Bob blickte einzig stumm nach seinem Gefährten, er wußte nicht, was er sagen sollte. »Sie bedürfen ihrer als Nonne,« fuhr Sam fort, »und erzählen ihr, sie werde mit Sternen gekrönt werden und ein weißes Schleppkleid tragen, und andere derlei leere Verheißungen.«

Bob lachte nicht, warum sollte er auch? Sam dachte an keine Lästerung, er sprach so gut er es verstand.

Sam sagte bei dieser Gelegenheit nicht mehr, als aber bald darauf die Jungen im Parterre nach der zweiten Logenreihe hinaufblickten, sahen sie Sam, äußerst bleich, an der Seite eines schönen, sittsamen Mädchens sitzen, das heftiger weinte, als das Pathos des Stückes zu rechtfertigen schien. Die Zeitungsjungen fühlten instinctmäßig, daß Sam in einer garstigen Klemme stecke, deshalb unterließen sie es auch, ihn zu hänseln.

»Das ist unser Mägdlein,« dachte Bob, während er Sam mit sehr mitleidigen Mienen betrachtete.

»Sam ist erobert und abgethan,« wisperte ein Anderer seinen Cameraden zu.

»Es ist um Sam geschehen!« rief ein Dritter.

Der unbändige, flinke Jack, halb Schiffsjunge, halb Zeitungsausträger, einer jener wie verwunschenen Charaktere, die wie die Schlange anziehen und abstoßen, stieß einen

Digitized by Google

gewaltigen Fluch aus und ſtürmte nach den Logen im zweiten Range. — »Hole der Teufel meine Augen, ich glaube, er ward geſplitzt!« rief er auf dem Wege aus.

Spleißen oder Splitzen heißt im Seewörterbuch zwei Enden Tau ohne Knoten zuſammenfügen. Die Zeitungsjungen ſahen mit äußerſtem Mißbehagen aus dem Parterre empor und gewahrten wie ſich Jack hinüberbeugte und Marie ganz familiär ins Antlitz gaffte. Sams Geſicht wurde über und über roth, die Knaben begannen jedoch leiſe zu ziſchen. Das Publicum dachte, die Schauſpieler ſeyen ausgeziſcht worden, aber Jack wußte das beſſer, ballte ſeine Fauſt und ſchüttelte ſie trotzig gegen das Parterre. Die Jungen ziſchten aufs Neue und lärmten: »Wirf ihn hinaus, wirf ihn hinaus!« Da jedoch die Conſtabler kein weiteres Ergebniß wahrnahmen, ſo ließen ſie einzig ihr »Rat-tat-tan« ſcharf erſchallen und der Friede wurde hergeſtellt.

VI.

Der letzte Gang.

Marie hatte in der That die klöſterliche Freiſtätte trotz der Wachſamkeit der guten Schweſtern verlaſſen, und ein Prieſter verkündigte, ſie ſeyen nunmehr »eine Seele und ein Leib durch die heiligen Bande der Ehe.« Bald ward eine kleine Stube im dritten Stockwerke eines Hauſes in der Antony-Street mit verſchiedenen dürftigen Möbeln und Geräthſchaften verſehen, und da ſich hierauf Sam und Mary zu den Schweſtern begaben, ihre Verzeihung erflehten und ſie baten, ſie möchten das Ehepaar zuweilen beſuchen, ſo ließen ſich dieſelben erweichen und halfen ihnen in mancherlei Art und

Digitized by Google

Weise. Auch die Zeitungsjungen waren stolz auf »unser Mägdlein,« wie sie Marie durch die Bank nannten, sehr stolz und keiner unterließ es, sie zeitweise zu besuchen und ihr einen schmucken Beweis der Verehrung zu überreichen.

Marie war so anmuthig, so sanft und liebevoll, daheim so nett, daß die kleine Stube im dritten Stockwerk den nichts weniger als sophistisch denkenden Zeitungsjungen nicht anders als ein Stück Himmel erschien. Sie schmückten sich zu einem Besuche derselben, als ginge es zum Empfange eines Sacramentes, und was »unser Mägdlein« sprach, und wie »unser Mägdlein« blickte, war hierauf noch lange das Thema ihrer Gespräche. Einige meinten freilich, es sey der Ruin Sams gewesen, der jedoch zu glücklich war, um darüber aufzubrausen, und wenn auch der täppische Jack erklärte, »unser Mägdlein habe einen Narren aus ihm gemacht,« so herrschte doch im Ganzen eine beifällige Stimmung unter den Knaben.

Bob war der Lieblingsgast, weiter nichts. Er vermochte nunmehr selbst für sich zu sorgen, und falls es nicht auch ein Weib betrifft, so ist der Zeitungsjunge geneigt, ein Dach für reinen Ueberfluß zu halten. In der That waren auch viele der Knaben, wenn sie im Zwielicht an einer Ziegelwand lehnten oder auf den Bänken in der Batterie saßen, sehr geneigt, die Lage Sam's als nicht viel besser als schwere Haft im Gefängnisse zu bemitleiden.

Eines Morgens fand Bob auf seinem Dienstgange Gelegenheit, sich in die Nachbarschaft von Sam's Stube zu begeben. Der Letztere begrüßte ihn mit herzlichem Händedrucke und einem Gesichte, bei dem man schwer entscheiden konnte, was es mehr auszudrücken verlange, ein Lächeln oder eine Thräne. Er nahm Bob bei der Hand, bückte sich fast zur Erde und

Digitized by Google

deutete mit dem Finger, als sey der Gegenstand sehr klein, einem Vogel ähnlich, und zwar mit den Worten:

»Dort geht sie, betrachte einmal unser Mägdlein; sieh auf ihre Füße, tapp, tapp, tapp, wie eine Taube; siehe einmal wie sie dahin hüpft, wie der Shawl auf ihrem Rücken flattert; hole mich der oder jener, wenn ich nicht glaube, sie sey einer der Engel und aus einem Bilde niedergestiegen, das ich einmal im Apollosaal gesehen!«

Sam führte nun Bob die drei Stockwerke hohe Treppe hinan und zeigte ihm ein paar Stücke Comfort, welche den unerfahrenen Augen des Letztern wie großer Luxus erschienen. Da lag ein Laib Brot, von Marie gebacken, nett mit einem Tellertuch bedeckt, da hingen einige schmucke Gewande an der Wand, aber den größten Triumph weckte wahrscheinlich ein sauber gestärktes und gebiegeltes Hemd, an das Marie so eben einen Knopf geheftet.

»Sie wusch es, Bob, ihre Fingerchen tauchten in die Lauge, sage ich Dir, und sieh dorthin, dort befindet sich ihr kleiner Arbeitskorb, ein Polster für Nähnadeln und Stecknadeln, Scheren, Merkgarn, roth wie Erdbeeren, alles nicht größer als eine Faust, und hier ist der verdammte kleine Fingerhut.« Nach dieser Steigerung seiner Rede zerfloß Sam in einem Strom von Thränen, und wurde dabei von Bob redlich unterstützt und angeeifert.

Fast ein Jahr verging und Sam wie Bob und sämmtliche Zeitungsjungen lernten Marie lieben und verehren, und zwar als ein fast übermenschlich gutes und liebliches Geschöpf, als eine, bei der sie bezüglich zahlloser kleiner weiblicher Dienstleistungen einsprachen; denn war nicht »unser Mägdlein« eine von ihren Leuten? War es nicht natürlich, daß sie die Jungen beschwor, sie sollten nicht fluchen? und war

Digitized by Google

es nicht natürlich, daß sie jenem einen Riß zunähen und für jenen eine Kappe fertigen sollte, und war es nicht natürlich, daß sie dafür alles beischafften, was ihr behagte? und war es nicht natürlich, daß sie Bücher kaufen, sich im Kreise herumsetzen und ihr bei dem Vorlesen derselben zuhören sollten? und wenn einer von ihnen krank wurde, war es nicht natürlich, daß »unser Mägdlein« ein paar Tassen warmen Thee kochen, und den Kranken Nacht um Nacht in ihrem kleinen Gemache beherbergen sollte, denn liebten sie nicht alle, und war es nicht natürlich, daß Sam der stolzeste aller gegenwärtig lebenden Jungen seyn mußte, da er ja von »unserem Mägdlein« geliebt wurde?

Doch ein Schicksalswechsel trat ein; ein solcher Wechsel kommt über Hoch wie Nieder. Ein Gerücht verbreitete sich, der arme Sam sey bestürzt als wie vom Schlag getroffen, »niedergeworfen wie des Fleischers Rind,« sagte ein Knabe. Bob eilte an die Seite seines Freundes. Er begegnete Schwester Agnese an der Thür. Ihr bleiches und sanftes Gesicht wies sonst immer himmlische Ruhe, und die Thräne, die nun darauf glänzte, machte es noch lieblicher.

»Unser kleines Lamm ist in die Hände Gott des Schäfers gegangen,« sprach sie und schob eine Decke bei Seite, welche das Bett verhüllte. Dort lag Marie, bleich, aber schön; sie schlief den Schlaf, der von keinem Erwachen in dieser Welt weiß, und an ihrem Busen lag, denselben Schlaf schlummernd, ein kleiner Säugling, kaum aus dem Mutterschooß gekommen. Die langen schwarzen Wimpern, welche sonst liebend ihre Augen zu verhüllen suchten, beschatteten dieselben kaum mehr, und die blauen Conturen schienen wie gemalt über dem durchsichtigen Augenlid. Die Zeit hatte ihre magdliche Schönheit noch nicht gereift, und der süße Mund

Digitized by Google

wie die runde Wange waren weich und lächelnd, wie im Leben verblieben.

Sam, der auf den Dielen am Bette lag, ſprang auf, als ſich die Thür bewegte, und erkannte Bob.

»Unſer Mägdlein!«

Mehr konnte er von wegen des Stromes von Thränen nicht ſagen, die jetzt zum erſten Mal ſeinen Gram erleichtern kamen. Die gute Schweſter reichte ihm Nahrung und ſtrich ihm das feuchte Haar von der Stirn, fortwährend mit leiſer Stimme ihre Gebete wiederholend, welche den Dulder auch wirklich beſchwichtigten.

Bob blickte nach der armen Marie und ihrem Kinde; er war ſelbſt noch ein Kind, und ſein volles Herz konnte ſeinen Schmerz nicht länger bewältigen; er weinte laut und es ſchien ihm, daß er wohl tauſendmal Männer und Weiber gerade ſo kalt und ſteif daliegen geſehen, und daß er tauſendmal ſelbſt in Todesqual geweint, doch nimmer den Tod in ſo ſchöner Geſtalt erſchaut habe. Sonſt trug er immer einen geiſterhaften Anblick, gleich ſchreckenerweckend als ehrfurchtgebietend; hier aber war alles friedlich und ſchön und lieblich, als wenn ein theures Weſen plötzlich heimgekommen wäre, oder als wenn die Engel eingeſprochen und einen ihrer Abkunft mit ſich fortgeführt hätten, und die Thränen, die er vergoß, kamen daher aus der heiligſten und zarteſten Tiefe ſeines Herzens. Es befremdete ihn nicht, daß Sam nicht einmal einen Tropfen Waſſer hinabſchlucken konnte, und als Schweſter Agneſe ſeine kalten weißen Schläfe befeuchtete und den Spruch wiederholte: »Kommt alle zu mir, Ihr, die Ihr ſchwer belaſtet, und ich will Euch Ruhe gewähren; ich will den Tröſter ſenden, und alle Thränen in euren Augen ſollen getrocknet werden,« nahm es den klei-

Digitized by Google

nen Bob nicht Wunder, daß Sam die Augen aufschlug und lange starren Blickes nach oben schaute.

Es wunderte ihn nicht, als dieser sich äußerte:

»O die Nacht ist so schwarz, Marie, Marie, Sam ist ein sterbender Mann, er ist es!«

Und als nun Schwester Agnese sein Haupt zurücklegte, ihm das Halstuch lockerte und sein Gesicht mit Wasser besprengte, faßte Bob seine arme, kalte, starre Hand krampfhaft in seine eigenen Hände und rief ihn laut bei seinem Namen.

»Sam, Sam, guter, liebreicher Sam, öffne deine Augen!«

Sam öffnete sie und flüsterte lächelnd:

»Sam ist durchgekommen, er hat einen langen Gang zu thun, Sam schreit seine letzte Nummer aus. Bob, unser Mägdlein ruft nach ihm, sie ruft nach mir, Bob!«

Und des Zeitungsjungen »letzte Ankunft« erfolgte in einer unsichtbaren Welt. Das Leben schied von ihm, als Marie starb. Seine Freuden waren gezählt, sein Hoffen und sein Verlangen fanden ihre Grenze in dem Daseyn des schönen Kindes, das der einzige Stern an seinem dunklen Himmel gewesen. Als dieser unterging, da strahlte kein Licht mehr auf der Welt von Sonne oder Mond, da gab es für ihn fürder keine Sterne. Alles war leer, er konnte einzig sterben. Und an der Liebe, die dieses große Herz überkommen, mußte es so auch brechen!

Schwester Agnese hielt das Kreuz an seine Lippen und der sterbende Knabe küßte es andachtsvoll. Er lächelte als sie die Gebete für den Verschiedenen stammelte, und als sie

Digitized by Google

ihre hagere, blasse Hand an sein Herz legte, fühlte es seine Pulse ein Amen schlagen, eben als das Amen von ihren eigenen Lippen rauschte.

VII.

Die Taufe des Zeitungsjungen.

Der Tod Marie's und Sam's erschütterte seine Cameraden auf das Tiefste. Man hatte sie so sehr geliebt. Die Umstände ihres Todes wurden sich gegenseitig nur mit gedämpfter Stimme zugeflüstert. Leise auch traten sie in die kleine Stube, wo jene Drei in ihrem frühzeitigen Todesschlaf lagen, sie, die noch so jung waren und doch so viel vom Leide wußten — sie, die weder Vater noch Mutter hatten, noch irgend eine Blutsverwandtschaft, die sie beweinen mochte — sie, welche den einzigen Himmel diesseit des unsichtbaren Himmels in einer einzigen reinen, alles verschlingenden, allergebenden Liebe zu einander gefunden — das junge Paar, mit einer Liebe liebend, für welche Könige ihren Thron vertauscht und weise Männer und Poeten ihren Ruhm bei Seite gesetzt hätten — sie, so zu hohen Ehren gekommen, geadelt durch diese Liebe, so niedern Ranges, so ungelehrt sie auch waren; sie, welche von den Reichen und Mächtigen verachtet, doch vom Herzen beweint wurden, welche den Werth des gezollten Tributes nicht zu würdigen vermochten!!! Auch mich befiel es, als sey das Loos von Sam und Marie eine seltene, eigenthümliche Schickung göttlicher Huld!

Als sich die Kunde verbreitete, daß Sam andächtig gestorben sey, unter leise gesungenen geistlichen Lobgesängen, mit dem Kreuz an den Lippen, da fühlten die Zeitungsjun-

Digitized by Google

gen, es gebe etwas Angemeſſenes, ja Heiliges darin; aber ob Sam ein Katholik oder ein Proteſtant geweſen, das wußten ſie nicht zu erfragen. Es ahnte ihnen — ſie konnten ſich nicht erklären wie — es müſſe wohl um ihn beſtellt ſeyn; es dünkte ſie, er und Marie müßten irgendwo beiſammen leben. Und oftmals wenn ein Zeitungsjunge an der Batterie ſein Liedlein pfiff, oder an einer Stätte ſtand, wo ein Gebäude abgetragen wurde, da mochte wohl ein Vorübergehender denken, ſeine Aufmerkſamkeit ſey durch die plötzlich ſichtbare Reihe von Placaten gefeſſelt worden, die daſelbſt über Nacht zum Vorſchein gekommen; aber ſeine Augen ſahen nichts von dieſen Ankündigungen von Theatern, Concerten, Dickwänſten von Knaben, Menagerien und Zwergen oder von Rieſenmeetings, in dem Park abzuhalten, von Nachmittagspredigten in Hope-Chapel; er ſah nichts von allen dieſen Affichen, obgleich die Buchſtaben eine Fuß Länge hatten und ihm ſtarr in das Geſicht glotzten. Nein, er dachte an Sam, den todten Zeitungsjungen, an »unſer Mägdlein« und an ein winziges Kindlein, er verſuchte zu ergründen, wo ſie jetzt verweilen dürften, und wunderte ſich, wie man ſie wohl jetzt verwenden möge, denn er hatte die kleine »Zeitungsfamilie« tief und innig geliebt; und wäre es nicht um der tiefen und innigen Liebe in unſern Herzen willen, wir ſollten nun und nimmermehr Kunde von dem ewigen Leben ſuchen; aber jene, die am tiefſten und aufrichtigſten lieben, überkommt auch der zuverſichtlichſte Glaube, daß der gute Vater uns nicht dem Hunger und Durſt vor dem ewigen Leben preisgeben würde, wenn dies Leben nicht unſer harrte!

Schweſter Agneſe wachte die Nächte über bei den Todten, und kniete Stunden um Stunden in dem dunklen Zimmer, ſtill und faſt ſo bleich wie die Todten, die Hände demü-

Digitized by Google

thig auf der Bruſt gekreuzt; ihre Lippen ſtammelten Gebete, das kalte Licht der Sterne zitterte auf ihrem Haupte und ließ Sternenſchimmer über ihre Stirne beben, und ein anderer glänzte über den Brauen der Kinder, und ihr würdet geſagt haben, Sam ſey ſo ſchön wie Marie, denn die heilige Liebe, welche ſein Herz geadelt, brach vor und zeigte ſich auf ſeinem Angeſichte, das nicht länger den Anſtrich von Sorge und Entbehrung wies, die es während ſeines Lebens durchfurchten.

Im Verlauf der Nacht legte Bob, der vier Stunden das Antlitz zwiſchen den Knien verborgen, wachend dageſeſſen, ſein Haupt ſeitwärts auf das Bett und entſchlief, und die gute Schweſter legte ihre Hand ſanft auf ſeine Stirn und fühlte wie kalt und feucht dieſelbe ſey; ſie erhob ſich von ihren Knien, wuſch ſie leiſe ab, und als ſie das Haar theilte, fiel eine Thräne auf dieſe Stirne. Ich weiß nicht wie es kam, aber ich meine, die Zähre dieſer barmherzigen Schweſter ſey die Taufe des Zeitungsjungen Bob geweſen. Sie glänzte dort in dem bleichen Dämmerlichte, als der Morgen graute, und als die Sonne herabblitzte, war die Thräne noch da, und erſtere trug dieſe Zähre gen Himmel empor, wo ſie ein Edelſtein wurde, um die ewige Krone der guten Schweſter zu ſchmücken. Vielleicht ſtieg auch ein Engel herab, zu ſchauen woher ſie kam, denn es war ja die erſte Thräne des Mitleids, ſo jemals auf das Haupt des Kindes gefallen; es war das erſte geweinte Gebet, das zu ſeinen Gunſten in den Himmel gelangte, und nun hatte ihm Thräne und Gebet dahin den Zutritt gebahnt, und Bob war nicht länger ein Fremdling in den himmliſchen Gefilden.

Als der Tag zu grauen begann, erſchienen die Zeitungsjungen, einer nach dem andern, mit ihren Zeitungsbündeln,

Digitized by Google

und ſtanden vor dem Bette und blickten nach der Gruppe; viele blieben lange ſtehen und weinten; andere wiſchten mit den lumpigen Aermeln eine Thräne hinweg und eilten hinaus; aber den ganzen Tag über klang die Stimme der Knaben, als ſie ihre Blätter ausriefen, heiſer und rauh. Die barmherzigen Schweſtern boten jedem Brot und Waſſer, der anders davon verkoſten wollte. — Im Park fand ein Meeting der Zunft ſtatt, bei dem beſchloſſen wurde, die Leichen in Greenwood beerdigen zu laſſen, und die Zeitungsjungen ſollten in feierlichem Aufzuge das Geleite geben. Während der Feſtſtellung ihrer Pläne wuchs der Enthuſiasmus und Jack-Tappzu erklärte, die Sache müſſe ehrbar vor ſich gehen, es dürfe von keiner »Knauſerei« die Rede ſeyn. Man beſchloß auch für Wägen bei dieſer Gelegenheit Sorge zu tragen, muthmaßlich ſollte auch ein Grabſtein geſetzt werden.

Demgemäß ſtand am dritten Tage das kleine Gemach im dritten Stockwerke leer, ſeiner Bewohner ledig. Ein Wagenzug bewegte ſich langſam den Broadway entlang, und eine lange Reihe von Knaben, nett gekleidet, doch ſchweigſam und beſcheiden, folgte in feierlichem Aufzuge. Sie zogen ſich rechts haltend den Broadway hinab, und die Stellwägen, Karren, unzählige Fuhrwerke wie Fußgänger ließen ihnen ehrerbietig den nöthigen Raum zum Durchzuge. Auf dem Broadway herrſcht einiges Gedränge, laute Flüche und grimmiges Knallen der Peitſchen wurden hörbar — aber mit der Todtenbahre prallt Niemand zuſammen — die ſchwarzen Räder des Todtenwagens werden nie gehemmt — weder Verwünſchungen noch Zwiſchenſchläge bedrohen den Leichenführer — kein »fahre doch ſchneller« ſchallt in die Ohren des Kutſchers des Leichenwagens. Langſam bewegt er ſich

Digitized by Google

vorwärts, langsam folgt das Trauergeleite, schweigend, auch Schweigen gebietend auf allen seinen Wegen.

Die Fähre nach Brooklyn ist dicht besetzt, da gibt es Ammen mit Kindern, mit blassen, kränklichen Kindern, die sich vor- und rückwärts neigen, um die milde, über die See streichende Luft einzuathmen; da zeigen sich Kaufleute, Taglöhner, Professionisten, Künstler mit Pinsel oder Feder, Arbeiter mit Spaten und Mörteltrog, mit Blechmulden, darin sie ihr Mittagsbrot bewahren, schöne Modedamen, Kinder der Freude, vergilbte Weiber, gebeugt und kränklich, Wäscherinnen mit Körben voll Leinen, Schulkinder beiderlei Geschlechtes; da drängt sich eine bunte Menge jeglichen Alters und Standes, und das Murmeln vieler Stimmen wird laut in dumpfem unaufhörlichen Gesumse. Langsam rollt der Todtenwagen über die Landungsbrücke, er wirft seine schwarzen Schatten auf die fröhliche Gruppe und hält als dunkles Memento mori inmitten des heitern Gewühles. Augenblicklich herrscht allgemeine Stille und die Fähre stößt ab mit ihrer todten und lebendigen Fracht, beide gleich schweigsam.

Und so bewegte sich der Trauerzug der Zeitungsjungen die Straßen von Brooklyn entlang, um die schöne Bai von Gowanns, und gelangte endlich in die Stadt des ewigen Schweigens, in die Ehrfurcht erweckende, schöne Stadt der Ruhe der Todten, ach, und doch so anziehend für die Lebendigen, wo der wilde Vogel sein Nest bauet, in Sicherheit singen darf, wo das Eichhorn ohne Furcht vor dem Jäger von Baum zu Baum springt und der Fisch sich an den Sonnenschein emporwirft, unverlockt durch den Köder, ohne Kunde von Angelhaken und Angelschnur. Und dort bestatteten sie sittig die Ueberreste des Zeitungsjungen und der jungen Mut-

Digitized by Google

ter, und bald danach erhob ſich dort ein ſchmucker Leichenſtein, der die einfache Inſchrift trug:

»Der Zeitungsjunge und Marie.«

VIII.

Der rührige Jack.

Und nun ſtand Bob abermals allein in der Welt, ohne eine Sterbensſeele, bei der er ſich nach jenen Worten der Herzlichkeit, nach jenen Blicken des Mitgefühles umſehen konnte, welche die irdiſchen Jammerthale erhellen. Sämmtliche Zeitungsjungen kehrten zum gewöhnlichen Kreislauf ihres Lebens zurück, und er blieb aufs Neue ſich ſelbſt überlaſſen. Jack Flinkhand allein ſuchte ihn häufiger auf, als die übrigen und ſchien die Abſicht zu hegen, in freundliche Beziehung zu ihm zu treten, und Bob mit ſeinem großen Herzen und ſeinem geſellſchaftlichen Sinne war wenig geneigt, ihn zurückzuweiſen. Jack konnte leſen und ſchreiben, war zudem ſchön, heiter und rührig, und derlei Eigenſchaften gelten faſt immer mehr, als ſie werth ſind. Jack wußte ſich ein Anſehen zu geben, das kein anderer Zeitungsjunge nachzuahmen vermochte; er verkaufte die Journale mehr aus Liebe zur Sache, als aus Verlangen nach Gewinn. Er ging mit den Piloten des Hafens oft zur Bai hinab; war er doch als gewandter Schiffsjunge und fröhlicher Geſelle, von deſſen Zunge Scherze, Flüche oder Negergeſänge mit gleichem Geſchicke rauſchten, zum allgemeinen Liebling geworden.

Es iſt allbekannt, daß die New-Yorker Lootſenbarken die ſchönſten zur See ſind, gleich wohl zum raſchen Segeln wie zu dem rauhen Dienſt geeignet, den ſie ſo oft zu leiſten haben.

Digitized by Google

Es ist nicht das Bugsiren des Schiffes aus dem Hafen, längs den Vorgebirgen, Riffen und Sandbänken, das die Schiffahrt gefährlich macht; es ist keineswegs das Lootsen nach der Bucht, das Segeltuch prachtvoll gespannt, all das Tauwerk in seemännischem Staate mit den Speygaten den Wellensaum küssend, Dank der gewichtigen Fracht, was den Dienst des Lootsen so schwierig gestaltet. Weit gefehlt! Ich weiß um nichts, das willkommener klingt, als das schallende »Glück auf« des Piloten, wenn er sich euch sondirend nähert. Hundert Meilen in der See, wo die Wogen, wie gepeitscht, wüthig branden, und Hagel, Regen und Schnee Mark und Bein durchschauern, erblickt ihr ein leichtes, anmuthiges Fahrzeug, so schmuck, so klein wie ein Schifflein aus Liliput, daß es euch ein Wunder bedünkt, wie es dem rauhen Anprall von Wind und Welle zu trotzen vermag, lustig an euch heransteuernd. Dort taucht es hinter einer berghohen Woge nieder, und ihr denkt, es sey verloren, aber wieder steigt es empor auf dem Kamme der nächsten Welle, sie tummelnd, als verlache es den Sturm, als liebe es den Kampf »als ein gutes Ding im Leben;« vorwärts, sagt es, das weiße Segel beigesetzt, und weist seine Nummer, in großen schwarzen Lettern an den Kiel gemalt, als wolle es zeigen, wie es nur einer der vielen Tummler der Wogen sey! Nun setzt es eine wahre Eierschale von einem Boote aus; nun erklimmt der Lootse das Verdeck, vermummt wie er ist in seinem zottigen Rock, das Haar triefend und das Antlitz von dem Tosen des Windes geröthet. Er stampft mit dem Fuße, beutelt seinen Rock aus, bietet den Offizieren auf eurem Schiffe einen rauhen, doch herzlichen Gruß, und überreicht die Zeitungsblätter; er erzählt von der großen Feuersbrunst oder dem fürchterlichen Auflauf, wie sich derlei

Digitized by Google

ſo häufig in New-York ereignet, ſchreitet nach dem Quarterdeck — der Schanze — und ihr gewahrt wie »unſer Capitän,« der einen Augenblick früher der größte jetzt lebende Autokrat geweſen, auf einmal ſeine Flagge ſtreicht und Alles den Händen des Lootſen überantwortet.

Und abſtößt der Pilot, über die Wellen dahin fliegend, bald erſcheint er nur mehr wie ein Punkt auf den Wäſſern, und nun iſt er verſchwunden, und ihr wünſcht ihm geſegnete Haſt; denn ihr wißt wohl wie erfreulich der Anblick des Lootſen für den Seemann iſt, der ſich ſeinem Ziele nähert, ja ihr wißt auch, daß er gegangen, um einem andern Seefahrer denſelben Liebesdienſt zu erweiſen.

Jack, flinkhändig, brachte ganze Tage mit derlei Ausflügen zu, denn ſein abenteuerlicher Charakter fand im Geſchmack eines Landſtreichers großes Behagen in den Momenten der Gefahr, und Niemand legte mit größerem Eifer mit dem »Bai von Biscaya« los, oder wußte die Ballade von Capitän Ridd ergreifender zu betonen. Auch ſein gepfiffenes Lied von Nelly Blyn und Lucy Neal war ein Meiſterſtück in ſeiner Art und reichte hin, wie die Seeleute ſagten, um eine Briſe bei der ſchlimmſten Windſtille heraufzubeſchwören.

Zuweilen erweckte Jack Flinkhand, durch Tage hindurch an Bord der Lichterfahrzeuge ſpaßend, pfeifend und ſingend, die Bewunderung der Matroſen wie der »Landratten« und ward er deſſen überdrüſſig, ſo hörte man ſeine klare, volle Stimme die Straßen entlang die Zeitungen feilbieten. Die Zeitungsjungen waren froh, Jack zu ihrer Zunft zählen zu dürfen, denn ſeine Gegenwart ſchien das Geſchäft in Schwung zu bringen, und zeigte ihnen ſo viele Wege, wie ſich ein

Digitized by Google

Stüber umwenden lasse, daß man seine Erfindungsgabe als unerreichbar bewundern mußte.

Eine neue Landung oder eine außergewöhnliche Abfahrt ist eine wahre Schickung Gottes für den Zeitungsjungen. Dann schreien und drängen sie, dann reißen sie sich, um des ersten Absatzes theilhaftig zu werden. Dann lagern sie wie eine schwarze Wolke an der Thür der Buchdruckereien und mahnen Euch an einen Haufen Bienen zur Zeit des Schwärmens, wenn die neue Colonie in dichten Massen an dem Flugloch des Bienenkorbes klebt, übereinander wogend, sich häufend, hin- und herfliegend, bis die Königin das Zeichen zur Bereitschaft ertheilen mag.

Ein Unglück durch Ueberschwemmung oder Feuersbrunst gibt Gelegenheit zur Erweckung des Mitleids, zu irgend welchen fürchterlichen Ankündigungen. Sie mühen sich, die ungefügigsten Worte in eine Art Rhythmus zu bringen und die Katastrophe in einer Cadenz auszuschreien, die selbst den heisern Singsang von der Kanzel herab beschämen dürfte.

Die Tage der Pfennigliteratur waren eine hochwichtige Zeit für die Zeitungsjungen. Bei der Ankündigung jedes neuen Werkes gab es ein gewaltiges Spotten und Kreischen, die Lungen leisteten damals gute Dienste, und wehe dem Autor, dessen Buch nicht in drei Tagen vergriffen, kein Zeitungsjunge hätte es am vierten Tage mehr berührt. Frug man um das Warum, dann galt man als weit zurück in der Zeit; sie betrachteten den Fragesteller, als komme er eben aus der Arche Noah, hielten ihn für einen Einfaltspinsel oder Gimpel und riefen »warum, Herr, warum? ach, weil das Buch drei Tage alt ist,« kurz, es war klar, daß die Frage nur Mißbehagen erregte.

Digitized by Google

Drei Tage! Das ist die moderne Unsterblichkeit, und in dieser Zeit der Hast sollten wir glauben, daß einer von uns das Recht habe, die Theilnahme das Publicums durch längere Frist als sein Monopol zu betrachten? Der Sonnenschein kehrt jeden Tag zurück, die Blumen sind zufrieden ihr Eintagsleben über zu blühen, der Vogel singt wie Tausende seiner Art, das Meer wälzt seine Muscheln und Perlen an die Küste — alles nur Kinderpossen, aber gottvoll schön!

Einige Zeit nach dem Tode Sams hindurch gereichte die Gesellschaft des sorglosen, gutherzigen Jack unserm Bob zur Beschwichtigung seiner eigenen beklemmenden Gedanken; sie beseelten ihn mit einer frischen und rührigen Munterkeit, sehr verführerisch für seine rege Sinnesart. Jack besaß einen hübschen Vorrath von Anekdoten, langen Erzählungen von Mordthaten und Raubanfällen, von Schiffbrüchen und Unglücksfällen, von haarsträubenden Fluchtversuchen und furchtbaren Kämpfen, welche die Aufmerksamkeit seiner Gefährten stundenlang zu fesseln vermochten. Seine sittlichen Begriffe waren ziemlich verworren, es war aber etwas Edelmüthiges, Frankes und Lebenslustiges in ihm, das sehr wohl zu seinem schreienden hochrothen Wammse, zu seinen gestreiften Hosen wie zu seiner glänzenden Mütze taugte, und wenn er ein schwarzes Seidentuch nach Matrosenbrauch um seinen Hals schlang oder mit offenem Hemdkragen daher schritt, so galt Jack, da half alles nichts, als schön in den Augen der Zeitungsjungen, denn sein Haar fiel in trotzigen Locken herab, und seine schwarzen Augen ließen ja so hübsch zu den Grübchen in seinen Wangen, an seinem Kinne. Die Leute kauften Zeitungsblätter von dem rührigen Jack einzig aus dem Grunde, um noch einen Blick nach seinem freudestrahlenden Antlitz zu werfen, oder um ihn mit seiner wohlklingenden Stimme einen

Digitized by Google

alten Schwank erzählen zu hören, der durch die Art, in der er vorgebracht ward, sie als neu bedünkte.

Jack kannte Jedermann, wußte um Alles. In der großen Stadt gab es kein Gäßchen, keinen Winkel, so er nicht beschritten. Er besaß durchdringenden Beobachtungsgeist, und oftmals gelangte die Polizei, wenn sie bis an die Quelle irgend einer Gewaltthat zurückdringen wollte, zu einem Leitfaden durch eine alte Erinnerung, die plötzlich in Jacks Gedächtniß neu auflebte. Er kannte alle Höckerweiber, die an den Obstständen an den Straßenecken saßen, und es gab keine, die ihm nicht gern einen Apfel oder Kuchen im Austausch für seine gutartige Unverschämtheit an dem Kopf geworfen hätte; alle Verkäuferinnen von Sodawasser in der Fultonstreet wiesen seine Kupfermünze zurück, wenn er ein Gläschen an ihren Schenktischen zu sich genommen. An manchem Abend rief Jack statt der kleinen Mädchen ihr »brennheißer Mais« die Straße entlang, und sandte sie mit geleertem Eimer heim; zu jeder Zeit trat er, wenn die Kinder ermüdet oder entmuthigt aussahen, als Gesellschafter und Verkäufer ein; er war auch zu einem Faustkampfe bereit, doch immer zu Gunsten der schwächern Partei. Der instinctmäßige Edelmuth des rührigen Jack war, die Wahrheit zu sagen, besser als die besonnene Tugend anderer Leute.

An einem regnerischen Tage half er den kleinen Mädchen, welche die Kreuzwege fegten, und lachte über ihre schmutzigen Gesichter so lange, bis sie sich aus Rücksicht für »diesen kleinen Teufel Jack Flinkhand« »schniegeln« lernten. Er kannte sie alle und warf mit ihnen mit Kupfermünzen »eben als eine Art Muster für die armen Mauser, die den Broadway auf und nieder schritten und zu grübeln schienen, und dies Alles nur als verteufeltes Werkzeug, um einem

Digitized by Google

Schatten von einem Mägdlein einen Stüber zu ſchenken, das keinen zweiten guten Fetzen am Leibe trägt.« Jack Flinkhand ſprach dies und Aehnliches in einer Weiſe, als wenn es ihn wurme, daß es ihm nicht erlaubt ſey »mit einemmal auf ſolche vornehme Leute loszupauken.«

An ſo manchem kalten Winterabend griff der rührige Jack zu und half den dürftigen, fröſtelnden Weibern und Kindern, wenn ſie in den Kohlenſchlacken und Aſchenhaufen, auf leeren Stellen, in Tonnen oder Blechkeſſeln für den Gaſſenkehrer zum Wegtragen zurückgelaſſen, ſuchten, ob nicht etwas aufzuſtöbern, das ein bischen Wärme bieten möchte. O Jack wußte da komiſche Dinge zu ſagen, wußte da freundliche Dinge zu ſprechen und zehnmal gegen einmal fanden ſich ein paar Pfennige unter den Kohlen, und dann gab es ein Befremden, und Niemand blickte verwunderter hierüber als Jack; wenn dann die Weiber und Kinder hinweggingen, ihr karges Frühſtück zu kochen, brachten ſie auch etwas wie ein Lächeln mit heim, und der kalte Morgen war nicht halb ſo kalt, als ſie es gedacht; die alte Haube hielt wärmer als je zuvor, und das alte braune über die Bruſt gefaltete und rückwärts in einen Knoten gebundene Umhängtuch hatte wunderbar gute Dienſte geleiſtet. O, ſie alle kannten Jack Rührig, »den theuern Schlingel, der er war.«

Jack kannte alle »Sportsfreunde« ringsherum in der Stadt. Dank ſeiner Unwiſſenheit galt mehr als einer als Held in ſeinen Augen. Jack, ſelbſt offenherzig und großmüthig, ſah etwas Schönes, Gewaltiges und Wackeres bei dieſer rohen Seite des Lebens, und Edelmuth, Gutherzigkeit und Muth waren der Inbegriff von Jacks moraliſchem Glaubensbekenntniſſe. — Mag der Leſer ſelbſt entſcheiden, ob dies als ein vielumfaſſendes oder engbegrenztes Credo gelten möge.

Digitized by Google

Es gab verſchiedene Spiele, in welchen Jack ſich hervorthat. Er war eingenommen für ein Boot, und liebte die Hunde, nicht blos als Gefährten, ſondern auch aus Freude über ihre Neigung zu aller Art Sport. Ich bin glücklich,« ſagte er, »denn ich beſitze den munterſten und kleinſten ſchwarzen und lohbraunen Dachshund in der Stadt.« Der Schnitt ſeiner Ohren wies genau das Maß bis zur Höhe der Schnauze, was das kleine Beſt ſpitz wie eine Nadel und ſo ſchlau wie ein Fuchs blicken machte. Jack meinte, »was ſeine Lebensgeſchichte betrifft, ſo bleibt ſie unabgehaſpelt, bis ſich Gelegenheit zu einer Hiſtorie bietet.« Dieſer Hund, Vic geheißen, war der Stolz und der Ruhm unſers rührigen Jack. Er ſtieß und zerrte die Beſtie, bis ſie gegen ihn losſetzte mit wüthigem Gebelle, während er unaufhörlich wie ein Raſender lachte, und war er dann dieſes Spieles ſatt, ſo öffnete er Weſte und Rock, und das kleine Geſchöpf kroch dahinter und lag eingeknöpft ſtundenlang hart an Jacks Herzen. Er wettete häufig auf Vic, überzeugt zu gewinnen, denn »er war der ſichere Tod für die Ratten,« wie er ſagte. Der Triumph des Hundes wurde mit den Worten abgemacht: »O, er iſt tollkühn, ich ſage Euch er wird ſich raufen gleich den hellen Flammen; komm her, Vic!« und er ſtaute das Thier hinter den Rock, blutig, wie es aus dem Kampf mit dem Ratten hervorgegangen.

Digitized by Google

IX.

Ein kurzes Capitel.

So war es mit Jack Flinkhand und seinem kleinen Vie bestellt, und im Verlaufe der unaufhörlich beschwichtigenden und tröstenden Zeit begann Bob seinen Kopf entschiedener denn je emporzurichten. Er ließ sich nie blindlings hinreißen, so magnetisch sich Jack Flinkhand auch jederzeit gab, so allmächtig sein Einfluß über Andere verblieb. Jack pflegte ihn bei solcher Gelegenheit in die Seite zu stoßen, nannte ihn ein altes Haus, suchte ihn »herumzukriegen,« aber Bob blieb nichtsdestoweniger derselbe, der er war. »Hole mich der Teufel, wenn Bob nicht Bob ist, und sonst nichts weiter als Bob!« rief Jack in einer Art übellauniger Fröhlichkeit, wenn ihm verschiedene Versuche mißlangen, ihn hie und da zu seiner Lebensweise zu bekehren. Bob besaß einen Codex Sittenlehre, zwar sehr alt, aber sehr sicher lautend, aller Achtung würdig. Dies Gesetzbuch ward in das Menschenherz gleich nach der Erschaffung des ersten Mannes geschrieben, und eine Stimme, leise wie das schwächste Piken einer Uhr, lagert hart darneben, die unaufhörlich die Worte wiederholt: »Thue recht, thue recht!« Ihr würdet nicht wissen um das Pochen eures eigenen Herzes, wenn Ihr allimmer seiner Mahnung gehorcht hättet, aber wenn der Mensch alt wird und zu Ehren kommt, dann wird das Piken laut und gewaltig gleich der Glocke hinter dem Thore oder auf dem breiten Treppenabsatz

Digitized by Google

der Stiege; ſie ſind von langer Dauer ſeine Schwingungen, gleichviel ob es über die Columnen des Hauptbuches, die Acten des Sachwalters oder über die Geſetze im Vortrage des Miniſters ſein »Thue recht, thue recht!« dahinhallt, langſam und feierlich. Es liegt ein Anflug von Strenge in dieſer Stimme, der oft einem richterlichen »Schuldig« gleichkommt, und wenn Ihr in das Antlitz des Mannes blicken könnt, dann werdet Ihr gewahren wie er ſich krümmt und nach der Glocke blickt, als wollte ſie etwas ausſchwatzen.

Und wieder fällt dem kleinen Warner ein harter Dienſt anheim. Das Blut kocht, es iſt roth, blaß und ſchwarz, und donnert durch das Herz, als wolle es ſeine Wände zerſprengen. Dann hat der kleine Warner zu kreiſchen, und ſchreit auch, und lärmt, als möchte er gehört werden; doch wenn ſein lauteſter Angſtruf langathmig erſchallt, bis er endlich faſt erſtirbt, dann wird ſein »Thue recht« kaum vernommen über dem Getöſe des Glockenſpieles menſchlicher Leidenſchaften, und der kleine getreue Eckart liegt begraben unter dem Trümmerwerk des Einſturzes, und findet ſchwerlich ſeine Sprache wieder.

Bob war jedoch nicht taub, er hörte das leiſe Stimmchen ſein »Thue recht« herſagen, und lauſchte und gehorchte; er wunderte ſich freilich woher es kam, und bildete ſich nicht ein ſeine Gründe zu begreifen, aber er folgte ſeinen Mahnungen ſo gut er es vermochte. Sein Codex durfte kaum als giltig für die Jurisprudenz und Theologie, ja kaum zum Volkskatechismus der Sittlichkeit taugen, aber er entſprach, was Bob anbelangt, vollkommen dem Zwecke. Wenn Jack an einer Porterſchenke eines Glaſes Lagerbier willen ſtillſtand und Bob einen »Schluck« anbot, ſchlug es dieſer jederzeit ab.

Digitized by Google

»Es ist gegen meine Natur, Jack,« sagte er in einer Art Beschönigung seiner Abneigung, und als Jack älter wurde, Aufregung suchte und Jahr um Jahr nie genug hatte an stärkern Reizmitteln, konnte er Bob doch nie überreden, seinem Beispiele zu folgen.

»Es ist gegen meine Natur, Jack,« begann er zu sprechen, »auch habe ich beobachtet, daß es bei innerer Hitze meist schlecht abläuft. Nach meiner Meinung ist das Zeug keinen Heller werth. So habe ich auch kein Behagen an einem Tabakpriemchen. Meine Natur geht andere Wege. Tabakkauen, der Henker hole es, macht mich krank, und Rauch ist mir zuwider. Weg damit! Man lebt so besser, Jack.«

Jack strich ihm dann ein Gewaltiges über den Rücken, streckte ein Bein aus, krümmte rasch das andere und rief: »Du wirst es thun, Du kleiner Schlingel, Du wirst es thun, wenn der arme Jack seinen letzten Tropfen zu sich nahm — seinen letzten Tropfen, habe ich gesagt? Bob, das ist ein häßliches Wort,« und ein Schauer bebte durch alle seine Glieder.

Bob wußte wenig von der geheimen Lebensgeschichte Jacks, denn Zeitungsjungen kümmern sich nicht viel um die Vergangenheit ihrer Cameraden; es war ihm aber bekannt, daß Jack oftmals nach Blackwells Island hinabging, wo die Gefangenen mehr wie Ungeheuer als wie Menschen umherschreiten, und in ihren lichtgrauen, seltsam färbigen, wunderlichen Gewanden an ein Heer von Kalibans erinnern. Auch schien er mit allen Beamten und Thürschließern der »Gräber« — Gerichtshaus und Gefängniß von New-York — auf vertraulichem Fuße zu stehen und pflegten ihm dieselben oftmals mit den Worten zuzuwinken:

Digitized by Google

»Sieh Dich vor, Jack, oder Du kommſt auch einmal hieher!«

Gab es in dem Hofe der Gräber eine Hinrichtung, ſo durfte Jack der ſchauerlichen Scene beiwohnen, denn die Beamten ſahen durch die Finger, weil, wie er Bob in einer Art halben Anvertrauens erzählte:

»Der alte Mann dort baumelte.«

Bob wußte, daß er ſeinen Vater meine, da er aber keinen klaren Begriff von dieſer Verwandtſchaft beſaß, ſo ward er durch dieſe Mittheilung weder beſonders erſchüttert, noch überraſchte es ihn, daß dieſer Umſtand den rührigen Jack zu einer beſondern Begünſtigung berechtigen ſollte.

X.

Ein regneriſcher Tag.

Ich beginne hier ein neues Capitel, weil das, was ich in dieſen und den folgenden Blättern erwähnte, ein Wendepunkt in der Geſchichte des Zeitungsjungen war, und wir wiſſen, daß es Zeitabſchnitte in unſerm Geſchicke gibt, nach welcher wir zurückblicken, als wieſe ein Finger nach dieſer Stelle, und zwar mit den Worten: »Hätte ich damals ſo oder ſo gehandelt, es wäre mir auf alle Fälle beſſer bekommen,« oder wir äußern uns auch: »Ich weiß nicht wie es kam, aber ich habe die vernünftige Wahl getroffen, und hätte ich anders gewählt, mein ganzes Leben wäre gebrandmarkt worden.« Blinde, ungläubige Geſchöpfe, die wir ſind! Bei dem einen Falle ſind wir mit vollem Willen blind und taub, und ſollten auch tauſend Stimmen rufen: »Laß das!« wir würden doch nicht darauf hören. In einem andern Falle hält Euch euer

Digitized by Google

guter Engel, gestärkt durch eure eigenen Gebete oder durch die Gebete eurer Mutter — Gott selbst erachtet in dem ganzen Weltall nichts für so allmächtig, als die Gebete einer Mutter zu Gunsten ihres Kindes — über dem Wasser, stützt Euch, wendet Euch sein himmlisches Antlitz zu, und Ihr könnt gar keine andere Wahl treffen, als Ihr gethan. Der Engel legte in die Stimme des kleinen innern Warners all das Süße und Auffordernde bei seinem Wispern »thue recht, thue recht,« bis Ihr darin eurer Mutter Augen schautet, eurer Mutter Stimme hörtet, und zweimal, ja zehnmal als ein Mann aus dem kurzen Kampfe hervorginget.

Bob wurde Jack überaus geneigt. Sein ungestümes, sorgenloses Leben, bald zu See, bald zu Land, nun »umgekiehlt« auf einer Bank in der Battery, jetzt am Bord eines Canalboots oder auf einer alten Hudson-Fluß-Schaluppe schlummernd, und dann unter einem Treppenvorsprung oder einer Schiffsdecke wettend, schwörend, arbeitend oder borend, das Eine mit so vielem Eifer als das andere betreibend, all dies war so anziehend und verlockend, daß Bob sich allmälig zu demselben Lebenswandel hingezogen fühlte. Jack Flinkhand besaß jedoch Nerven von der Natur des Gußeisens; sie waren abgehärtet, obgleich erregbar, und die eisenhältige Tünche darin gestaltete sie fest und ausdauernd, während Bob aus gebrechlicherem Lehm geknetet war, weniger Eisengehalt in seinen Adern aufzuweisen hatte, sich mehr sympathisch und nachdenkend gab und daher bei Dingen, welche unserm rührigen Jack einzig eine angenehme Erheiterung gewährten, der furchtbarsten Erschöpfung zur Beute zu werden pflegte.

Bob und Jack Flinkhand schlossen sich einmal der Polizei bei der Verfolgung eines nichtswürdigen Schelms an, der

Digitized by Google

einen Raub begangen. Beide Jungen ließen einen lauten Ruf erſchallen, als ſie ſeiner in dem Augenblick anſichtig wurden, wie er ſich eben auf der Seite von Brooklyn in das Gehölze von Bedford ſtürzte. Jack Flinkhand kreiſchte und lärmte, und folgte mit dem Inſtincte eines Bluthundes. Bob bekam jedoch einen Schimmer des gejagten Mannes zu Geſicht, und dieſer eine flüchtige Blick war genug für den Knaben. Er ſah die breite Bruſt entblößt dem Winde preisgegeben, mit übermenſchlicher Anſtrengung nach Luft ſchnappen, die Andern an der Kehle blutroth und angeſchwollen, den Schweiß in Strömen von den kahlen und erſchöpften Schläfen rieſeln, und nichts konnte ihn mehr bewegen, der Spur des elenden, hart umſtellten Verbrechers zu folgen; ja als dieſer endlich in ſeinen ſchlauen Kreuzſprüngen in der Nähe von Bob vorbeieilte, konnte ſich der Zeitungsjunge nicht enthalten, nach einer Gruppe Buſchwerk hinzuweiſen, in welches der Gejagte kroch, während die Verfolger in einer andern Richtung vorbeiſtürmten. Bob näherte ſich ſorglos dem Schlupfwinkel, und es war natürlich, daß er ſeine Taſchen ihres kleinen Münzbetrages zu entleeren begann. Er wußte nicht, ob er recht oder unrecht thue, er dachte aber bei ſich ſelbſt, »reiche Häuſer hätten ſo manche Dinge, deren ſie nicht bedürfen.« Der Mann ſagte mit leiſer Stimme:

»Bürſchchen, Gott ſey mein Zeuge, ich will in Zukunft ein ehrliches Leben führen für das was Du gethan!«

Und dann fühlte ſich Bob in ſeinem Geiſte über den Weg vollkommen beſchwichtigt, den er eingeſchlagen. Er vertraute dem rührigen Jack keine Sylbe von dieſer Geſchichte, und da jener Mann nicht verhaftet wurde, ſo ſteht zu hoffen, daß er ſein Verſprechen gehalten. Die Scene laſtete jedoch ſchwer auf der Seele des Zeitungsjungen.

Digitized by Google

»Ich wollte, ich verſtünde mich beſſer auf die Bedeutung der Dinge,« ſprach er häufig zu Jack, da aber das moraliſche Wiſſen des Letztern auf ſchwanken Füßen beruhte, ſo konnte er Bob in dieſem Punkte wenig Hilfe leiſten.

»Ich vermuthe, daß wir, wenn wir alles was geſchieht, beſchauen und uns ewig haſten, dem Schwächern zu helfen, auf dem langen Wettlauf doch noch rechts umkehrt machen,« ſprach er, während er gleichzeitig ſeinen buſchigen Locken einen kühnen Schwung gab, die Cigarre zwiſchen dem zweiten und dritten Finger wiegte, den Kopf zurückwarf und den Rauch beobachtete, der langſam von ſeinen rothen, von einem weichen Schnurbart und einem Klecks von einem Spitzbärtchen beſchatteten Lippen aufſtieg.

Der kleine Bob lugte während dieſen Worten ſtarr nach ihm, und obgleich ſeine Hilfe bei einem moraliſchen Geſichtspunkte ſehr fraglich erſchien, ſo verfehlte doch Jacks Schönheit keineswegs ihrer Wirkung. »Gott ſtrafe mich,« rief er, »wenn Du nicht ſo ſchön biſt, wie die Wachsbüſten in den Auslagen!« und Jack konnte nicht ermangeln, auf dieſes Lob ſtolz zu ſeyn.

Es war ein kalter regneriſcher Morgen. Jack Sputedich hatte Bob mitgetheilt, daß er zu den »Gräbern« gerufen worden, begleitete ihn auch nach ſeinen Standplätzen, um den Verkauf der Journale zu beſchleunigen, auf daß er zur rechten Zeit fertig werde. Das Wetter war früher ſehr ſchön geweſen, denn man ſtand in der Jahreszeit der Roſen, und die Luft der obern Stadt ſchien mit Duft geſchwängert zu ſeyn. Nun aber hatte ſich ein kalter Sturm und Regen eingeſtellt, und man hätte in November ſtatt im Juni zu weilen vermeint. Der Wind ſtrich an den Decken über den Schiffen hin, als wolle er die ſchirmenden Stricke zerreißen. Die gro-

Digitized by Google

ßen mit eisernen Stangen an die Vordächer befestigten Aushängschilder an den Häusern längst dem Bowery ließen tuckweise ein mürrisches Stöhnen vernehmen, als dächten sie jene Stangen zu biegen, gaben es aber bald mit einem heisern Knarren auf und schienen entschlossen zu warten, bis das Eisen rostig geworden, dann aber wollten sie herabschmettern auf das Haupt irgend eines harmlosen Vorübergehenden. Die kleinern Schilder auf dem Marktplatze, ausgesteckt wie kleine Fahnen, rückten, schwangen und verdrehten sich im Winde, das Riegelwerk hielt jedoch zu fest für sie.

Die Trödler in der Chatham-Street lagerten mit übereinandergeschlagenen Beinen an ihren Gewölbthüren, sonder Hoffnung auf das Erscheinen einer Kundschaft. Weiber mit schmutzigen Köpfen lehnten träge an den Ladentischen und klatschten mit ihren Nachbarn. Kinder ließen papierene Boote und Wallnußschalen in den Rinnen schiffen und jubelten vor Entzücken, wenn die kleinen Barken der Gegenströmung des schmutzigen Flusses trotzten. Arme Dinger! geboren in kothigem Wasser zu fischen, schon bei der ersten Frucht im Leben zu einer unsaubern Gosse verdammt! Sie hegten aber keine Ahnung hievon und lachten und jubelten so glücklich wie ein Kind, dessen zarte Hand einzig im durchgeseihten Wasser, in dem zierlichen Spülnapf badet.

Die Lohnkutscher, in Kautschuküberröcke gehüllt, waren stark in Anspruch genommen, denn Niemand mochte zu Fuß gehen, der anders ein Sechsstüberstück zu verausgaben vermochte. Die Waggons auf der Eisenbahn füllten sich zum Ersticken, aber die Fahrenden verblieben schweigsam, wie es in Städten bei Unbequemlichkeit jeder Art der Fall zu seyn pflegt. Einzig auf dem Lande, wo es breite Felder und offene Lufträume, doch nur wenige Anwohner gibt, hat die Menge

Digitized by Google

das Privilegium, ihre üble Laune, ihren Spleen bei unbedeutenden Beläſtigungen fremden Ohren aufzunöthigen. Zudem war gerade Freitag, und der Freitag hat es zu verſchiedenen Beinamen gebracht; zu Bowery heißt er »der Henkerstag,« auf dem Broadway »der Hinrichtungstag,« wie in unſern Kirchen »der ſegensreiche Freitag oder Charfreitag,« um die ſegensvolle Wirkung des Sühnopfers zu bezeichnen, das Jeſus ſterbend an einem Freitag gebracht. Er wird bei Hoch wie Nieder als ein Unglückstag betrachtet, und Seeleute lieben es nicht, an einem Freitag in die See zu ſtechen, und Bräute ſchreiten an einem Freitag nun und nimmer zum Altare.

Es war, wie ich ſagte, an einem Freitag, auch brauſte ein ſchrecklicher Sturm, und als die zwei Jungen, von Regen durchnäßt, Bowery hinabſchritten und nach der Centre-Street einbogen, gewahrten ſie, daß alle Gebäude in der Nachbarſchaft der »Gräber« von einer dichten Maſſe Menſchen wimmelten, darunter ſich eine große Menge Weiber befanden. Aller Augen ſtarrten nach dieſer Richtung. Nun dies maſſive Gebäude aus Granitquadern, in einem egyptiſchen Style gebaut, hat gleichzeitig etwas Großartiges wie Abſchreckendes an ſich. Sein urſprünglicher Name lautete »Halle der Gerechtigkeit;« mochte jedoch der gemeine Mann dieſen Namen mit den Vorgängen daſelbſt ſchwer vereinbar finden, oder erheiſchte ſein grabmalartiger Anblick einen gefügigeren, angemeſſeneren und kürzern Beinamen: ſo viel ſteht feſt, daß der Ausdruck »Halle der Gerechtigkeit« gegenwärtig ſehr geziert und geſucht klingt, zumal dies große Gefängniß allgemein unter der Bezeichnung »die Gräber« bekannt iſt.

Es liegt Centre-Street gegenüber einer jener Durchfahrten von New-York, faſt ſo breit und bequem wie der

Digitized by Google

Broadway, mit dem sie auch parallel verläuft. Ein Fremder würde sich dem Gedanken hingeben, daß in einer demokratischen Stadt zwei Straßen, die nur zwei- oder dreihundert Schritte von einander entfernt liegen, eine verwandte Einwohnerschaft umschließen müßten; er dürfte jedoch, wenn er die Bowery oder die Centre-Street eben in dieser Erwartung besuchen ginge, in großes Erstaunen über das Resultat seiner Beobachtung gerathen; denn die ehrsamen Bürger von Broadway und Bowery geben sich so verschieden als die Bevölkerung von Frankreich und Deutschland. Es ist nicht blos die goldene Habe, welche den Unterschied bedingt, sondern auch Sitte und Bildung. Ladies und Gentlemens — der Himmel verzeihe diese charakteristische Benennung — pflegen, heißt es, auf den Broadway lustzuwandeln, während die »Bhoy-oys« — Kappelbuben — und »G'hals« — Dirnen — blos Bowery besuchen. Ein Bowery-Köter selbst würde die Grenze des Broadway eben so wenig überschreiten, als es die Männer und Weiber zu thun pflegen, und zwei junge Ladies, die einmal von Broadway nach Bowery hinüberkamen, wurden von den »Bowery-Dirnen« in einer Art Gespräch »bei Seite« mit den Worten angeredet, »was haben die Broadway-Fräuleins in Bowery zu suchen?« als sey ihr Erscheinen ein unschickliches Betragen.

Die Bowery-Dirnen und Burschen sind schön, unverschämt und pflegen frei von der Leber weg zu sprechen. Sie kleiden sich in auffallender Weise, lieben schreiende Farben, bissige Dachshunde und rasche Pferde.

Außerhalb den Avenuen — wie man die fünfzehn gradlinigen, von Süden nach Norden laufenden, acht bis zehn Wagengeleise breiten Straßen nennt — lernen bereits die Kinder diesen »süßen Pöbel« erkennen, und wenn irgend

Digitized by Google

ein rothwangiges »Lieschen« und ein verwogener »Mose« ausfährt in ihrem geschmiegelten Reithabit, mit einem Schwarm Freunde, zu Zweien und Mehren in einer einspännigen Chaise, in einem Cab sitzend, Paßgänger von Pferden davor, so jubeln die Kinder und hetzen die Hunde, als »Tray, Blanche, Süßlieb und all die kleinen Köter,« schreiend »dort fahren die Bowery-Dirnen nnd Bursche!«

XI.

Die Gräber.

»Die Gräber« wurden, wie ich sagte, der Centre-Street gegenüber, nahe an der Mündung mehrer Straßen von üblem Rufe erbaut; letztere bestehen aus den berüchtigten »Five Points« — die Heimat der »Geheimnisse von New-York,« eine wahre »Budenstadt« Saint-Antoine und Saint-Giles, im New-Yorker Weichbild gelegen. Es war ein trefflicher Gedanke, das Gefängniß inmitten von Missethätern zu verlegen, als eine ewige Mahnung, »die Wege des Verbrechens seyen raub.«

An der Stelle des Gebäudes lag weiland ein Weiher, unter dem Namen des »Collet« bekannt, und mündliche Ueberlieferung bewahrt wundervolle Historien von Ungeheuern, welche das Collet bewohnten. Es war ein tiefer schwarzer, zur Flutzeit austretender Sumpf, dessen Gestade von niederm Buschwerk und Bäumen verschiedener Art umgeben wurde. Einige Zeit ging das Gerücht, er sey der Lagerplatz einer ungeheuren Schlange, die man aus seinen Tiefen auftauchen und sich gegen die See bewegen gesehen. Als sich

Digitized by Google

New-York noch in den Händen der Britten befand, allarmirte einmal Nachts ein hessischer Söldner die ganze Besatzung mit der Meldung von dem Nahen des Ungeheuers. Bei der Besichtigung des Bodens schien es, als sey ein wuchtiger Klotz über das Schilf und Gras vom Gestade des Sumpfes nach dem östlichen Flusse geschleppt worden.

Es wird ferner erzählt, daß sich einmal in alter Zeit mehre junge Bursche der Unterhaltung halber an dem Collet herumtrieben, wobei einer plötzlich ausrief: »Kommt hier her, kommt doch hier her!« Sämmtliche Bursche schaarten sich auf der bezeichneten Stelle und fanden daselbst nahe an einem breiten Aste, doch an dem Stamme hängend, ein Geschöpf, dem Ansehen nach der Baumrinde so ähnlich, daß man es kaum von ihr zu unterscheiden vermochte; ein Geschöpf, das ihnen hinreichend Zeit ließ es genau zu besichtigen. Es war über einen Fuß lang, wies die Gestalt einer Eidechse, klammerte sich mit seinen langen Händen fest an den Baum und hatte seinen gekrümmten Schwanz theilweise um einen Zweig geschlungen. Seine Augen waren roth und feurig, und die Jungen erklärten, daß sie Funken sprühten wie der leidige Gottseybeiuns selbst. Das seltsamste Ding hatte auch ein Paar häutige, fledermausartige Flügel, die es rastlos auf und nieder bewegte, mit denen es so einen raschen Luftzug hervorbrachte. Die Bursche standen mehre Stunden lang um den Baum herum und riefen auch Andere herbei, das seltsame Gethier zu beschauen, verboten jedoch es zu belästigen. Sie sahen es jedoch nur dies eine Mal. Kröten, Eidechsen und Schlangen von jeder Länge hausten in zahlreicher Menge in dem Sumpfe. Man sieht also, daß dieser Fleck Erde von jeher eine finstere, sumpfige und unheimliche Stelle gewesen,

Digitized by Google

gleichſam als handgreifliche Prophezeiung ſeiner ſittlichen Beſtimmung in der nächſten Zukunft.

In alten Zeiten nahm ein herrlicher Bach die Stelle deſſen ein, was gegenwärtig die Canal Street genannt wird; ſein ehemaliges Bett, das nunmehr mit einem Gewölbe überdacht und oben behufs der Straße gepflaſtert iſt, bildet nunmehr einen der größten Canäle der Stadt, eine von jenen unterirdiſchen Waſſerleitungen, darin Ratten, Qualm und Widriges aller Art die Sinne beläſtigen. Dieſer prächtige Bach war ehemals einer der Abläufe des Collet, darauf ſich nunmehr die Gräber befinden.

In der erſten Periode des geſchichtlichen Beſtandes der Stadt ſammelten ſich die Armuth und das Elend ſo gut wie die Sippſchaft der ſchlimmſten Abſichten in den ſumpfigen Thalgründen des Collet, und obgleich die krummen Straßen ewig dumpfig blieben und nichts weniger als einladend ausſahen, ſo begann dieſe Stätte moraliſch doch eben ſo ſehr verpeſtet zu werden, als ſie es früher blos phyſiſch geweſen. Die Stadt breitete ſich von ſelbſt aus, langte mit ihren Armen nach den luftigen Anhöhen von Harlem, verſchlang die Farmgehöfte von Chelſea, die alte Durchfahrt der Great-Jones-Street, ſelbſt den Grundbeſitz des alten Gouverneurs Peter Stuyveſant, jenes gewaltigen holländiſchen Gouverneurs, deſſen ritterlicher Geiſt ſich der Brittenherrſchaft nicht fügen wollte, nein, der »Neu-Amſterdam« lieber den Rücken wendete und ſich auf das Land begab, um nun und nimmer ein Zeuge von der Erniedrigung ſeiner Lieblingsniederlaſſung zu werden; eben ſeine alte heimatliche Stätte ward erobert, verſchlungen. Die Geſtade der nördlichen und öſtlichen Flüſſe wurden hart bis an den Rand des Waſſers in Beſchlag genommen; nun ragt dort ein Wald von Maſten, nun zeigt

Digitized by Google

ſich dort eine Wildniß von Ziegelſteinen und Mörtel, und doch verblieb jene Heimatſtelle moraliſchen Ausſatzes in der Mitte der Stadt gelegen.

Braucht man doch nur die Five-Points zu nennen, um Bilder auftauchen zu machen, bei deren Anblick das Blut zu Eis gerinnt und Schamröthe die Wangen überfliegt. Gott ſey Dank! unſere Landsleute beginnen einzuſehen, daß die Miſſionäre auch daheim ein Bekehrungswerk zu vollbringen haben, und nahen die Letztern bereits mit dem geneſen machenden Manna, muthig aufrüttelnd das ſumpfige »todte Meer.« Hungrige Sippſchaft, die zu träge zur Arbeit iſt, wird und muß rauben und ſtehlen. Der unglückſelige Ausgeſtoßene, der da aus Mangel an Brot verkümmert, wird, geſtachelt von Gewiſſensbiſſen, verloren für ſich wie für die Welt, ſein Elend in »Feuerwaſſer,« in Branntwein, ertränkend, um ſeiner Erniedrigung willen die Gottheit wie die Menſchheit verfluchend!

XII.

Symbole.

Seit jeher war alſo, wie geſagt, dieſe Stelle ein verwunſchener Fleck Erde. Es ſchien hier keinen Raum für den Fußfall eines Engels zu geben, ſo voll wies ſich jeder Winkel, jede Spalte an Dämonen der Finſterniß. Die Welt bedünkte es als ein großes Baſſin, mit Ziegelſteinen und Mörtel ausgemauert, darein der ekle Abguß der höher gelegenen Durchfahrten geleitet werde. Ihre Bewohner waren ſchmutzig, trunkſüchtig, augenſcheinlich aller Hoffnung ledig, und die

Digitized by Google

Kinder machten euch durch ihre widernatürliche Lasterhaftigkeit erbleichen.

Die Scene hat sich verwandelt, doch gibt es noch Manches zu leisten. Ich befand mich daselbst und habe diesen Wechsel beobachtet: ich sah diese Kinder rechtschaffenen Sinnes, heilige Lobgesänge mit frommen Lippen anstimmen, doch später der Schamlosigkeit und Gotteslästerung verfallen. Mein erster Gedanke war: »Wie alt sie doch aussehen!« Ach, diese Kinder blickten furchtlos, ja scharfsinnig, als wären sie sämmtlich alt zur Welt gekommen; sie waren vorzeitig geistig gereift, denn sahen auch welche roh, so wiesen doch alle den Ausdruck vielseitiger Verständigkeit, was leider der Deckmantel grausamer Gesinnung, eisiger Kälte des Herzens seyn mochte. Welche hatten große verwilderte Augen, die Blicke Anderer waren rasch und verschlagen. Einige lugten voll tiefer Schwermuth, Alle aber waren mehr oder minder kränklich.

Die alte Brauerei — ein berüchtigtes Stelldichein der Ritter vom langen Finger — ist verschwunden, ein Geschehniß, für das wir Gott inbrünstig danken sollten. Die Zeit nagte lang mit ihrem scharfen Zahn an diesen alten Balken und knarrenden Treppen, als wenn sie zu den Menschen sagen wollte: »kommt, helft mir bei diesem Werk der Zerstörung« und die Pestilenz rief: »Weg mit diesen rauchenden Dielen, mit diesen von moralischer Malaria gesättigten Wänden, oder ich breche auf aus diesem Weichbild des Lasters, und zertrümmere die Hallen der Paläste!«

Gibt es nicht auch andere stammverwandte Bauten in der großen Stadt New-York, daraus eine ähnliche Losung erschallen könnte?

All diese Jammergefilde überblickend, an sich selbst ge-

Digitized by Google

räumig, ſtattlich und abſchreckend, reich an rieſigem Fenſterwerk wie an maſſiven und hohen Granitſäulen, das Ganze ein echoloſes Viereck von kaltem, mitleidloſen Geſteine: alſo ragen die Gräber von New-York. Das Gebäude iſt eine Sphinx. Es ſieht nieder aus, und iſt doch hoch. Das plumpe Hauptgebälke mit ſeiner ſpärlichen Tagesbeleuchtung; die tiefen Blenden und vorſpringenden Kranzleiſten, die Wände von breiter Baſis, doch innen in Art der Pyramiden aufſteigend; die viereckigen Thorwege mit myſtiſchen egyptiſchen Emblemen; alles vereinigt ſich, uns in jenes dunkle myſtiſche Zeitalter zurück zu geleiten, wo ſich das Menſchengeſchlecht noch in der Kindheit ſeiner ſittlichen Cultur befunden. Die großen ungeheuern Steinwälle blicken wie ein Bild der Unbarmherzigkeit auf den Beſchauer herab, die langen ſteinernen Gallerien werfen kein Echo zurück, und drinnen findet ſich ein Fleck Jammer, darauf nur die Sterne niederblicken wie eine Stelle blauen Himmels, der die Seele nach jenſeits einladet; denn der ſteinerne Schlund des Gefängniſſes gibt die irdiſche Hülle ſeiner Bewohner nun und nimmer zurück. Heute aber, dieſen Freitag warf die Sonne kein ſcheibchenvoll Glanz hernieder, keine Garbe von der reichen Ernte goldnen Scheines; nein, ſtatt ihrer weinten die Wolken Tropfen um Tropfen niederwärts, wiederhallend von den ſtarrköpfigen Steinen, durch die Dachrinnen ſchießend, und ſo einen tieftönigen, wie aus dem Innern kommenden Schall weckend, ſchrecklich für den einſamen Gefangenen, gleich fernen mit ſchwarzem Tuch belegten Trommeln und Glocken zeitweiſe verſtummend, und ach, dieſem Gefangenen ſchwindelte in ſeiner Zelle, und er legte ſeine Hände an das Ohr, um jenen Klang zu ertödten.

Dieſer Anblick des Gebäudes geſtaltet es zu einem ſchicklichen Muſterbild eines Gefängniſſes. Das Geſtein möchte

Digitized by Google

faſt ſagen: »Ich ſcheine ſo beſchränkt und bin doch ſo geräumig, ich ſehe ſo einfach wie das mit buntem Moos bedeckte Granitlager im Schatten alter Wälder, und doch iſt meine Berührung der Tod! Gleich mir ſchien die erſte Sünde ein unbedeutend Ding, und war doch ſo mächtig im Verlöſchen des Lichtes himmliſcher Wahrheit im Geiſte der Menſchheit!«

Die Jungen näherten ſich, wie bereits erzählt, in dem ſchrecklichen Regen den Gräbern an einem Freitag, und gewahrten eine Maſſe Menſchen, die ſich auf den Dächern drängten oder durch die Fenſter ſtarrten. Auch die Straßen waren mit Gaffern gefüllt, die ſich, obſchon vom Regen gepeitſcht, nicht entfernen mochten. Da ſtanden ſie Stunden um Stunden und blickten nach dem plumpen, ſteinernen, mit ſo manchem Anſtrich des Fürchterlichen bekleideten Gebäude. Es war der Menge wohl bekannt, daß der Grund, auf dem ſie ſtand, ſo moraſtig geweſen, daß die Bauleiter es faſt unmöglich fanden, das Grundgewölbe hinreichend feſt zu geſtalten. Froſch, Eidechſe und Schlange, welche das alte Collet beunruhigten, hatten vor dem Symbol des Handels das Feld geräumt; doch die Ratte, die in ſeinen düſtern Gängen in Schwärmen hauſte, ſich in den feuchten Gewölben mäſtete und den Abzugsröhren folgte, drang oft zur Zelle des unglücklichen Schuldigen und jagte ihn in ſeinem engen finſtern Stübchen von einer Seite zur andern, bis ſie, die Ratte, den Obliegenheiten der Juſtiz vorgegriffen.

Schädliche Dünſte wogten auch leiſe und tückiſch durch ſeine düſtern Räume und der Auswurf der Menſchheit, der zum Aufenthalt zwiſchen dieſen Wänden verurtheilt worden, ging jämmerlich, oftmals in einer einzigen Nacht, in Folge dieſer ungeſunden Ausdünſtungen zu Grunde. Ward eine

Digitized by Google

solche Katastrophe außerhalb der Gräber ruchbar? War das Volk aufgebracht und empört, daß selbst ein Verbrecher in solcher Weise mißhandelt werden sollte? Was ist davon in allen diesen so massenhaft emporgerichteten Gesichtern zu lesen? Es gibt in den Gräbern eine kleine Angelthür, die zu dem innern offenen Viereck führt. Ein Priester in schwarzen Gewanden, Beamte mit den Abzeichen ihres Ranges treten schweigend zwischen diesen Wänden ein. Alles ist so still, so nackt, allen Schaugepränges, aller Aufregung bar, daß es entsetzlich erscheint. Niemand naht sich als ein paar Fachmänner und ein Doctor, doch nein, auch ein alter Krämer aus der Mater-Street, der seit den letzten zwanzig oder dreißig Jahren jeder Hinrichtung in der Stadt beigewohnt, zeigt seine feiste Gestalt und seinen vierschrötigen Kopf, und wird augenblicklich eingelassen; denn seine Vorliebe für Henkerscenen ist bekannt, findet Gewährung. Jack Flinkhand und Bob, hart neben einander schreitend, treten gerade ein, als die große Glocke auf der Kuppel ein langes, ominöses Geläute erschallen läßt, das jedes Herz in der großen Volksmenge zusammenschauern machte. Und gleichzeitig begab sich, nein, ward ein Wesen in der Blüthe der Gesundheit und Kraft, ein junger Bursche der noch im Vorhof des Lebens stand, hinausgeschleudert nach dem großen unbekannten Ocean der unsichtbaren Welt. Es war entsetzlich, überaus entsetzlich! Wenn unsere Gesetzgeber auf der buchstäblichen Auslegung des mosaischen Gesetzbuches bestehen, so sollen sie es uns, wenn Ihr meint, verstümmelt schauen lassen, uns die erschütternden Sondergeschehnisse ersparen und sich erinnern, daß der Galgen ein christliches Strafwerkzeug sey.

Die Gesetze sollen vermenschlichen, sollen, wenn auch strenge, sich zur Barmherzigkeit hinneigen; wo sie blos zu

Digitized by Google

Gunſten der Todesſtrafe lauten, dienen ſie einzig, den Geiſt der Menſchheit zu verhärten, zu verwildern. Wenn ſich einſt Männer finden, die ſich weigern, bei einer Anklage, darauf die Todesſtrafe ſteht, der Jury beizuſitzen; wenn ſich dann Männer zeigen, welche es ablehnen, die Würde eines Oberſcheriff zu bekleiden, oder wenn ſie dieſelbe annehmen, gezwungen ſind, die Obliegenheit dieſer Würde ſelbſt vollführen müſſen, und kraft geſetzlichen Verbotes keinen Andern zu der Rolle des Mörders miethen dürfen, während dieſer Act doch nur ihre eigene Pflicht iſt; wenn Diener des Evangeliums auftreten, die im Namen ihres Standes erklären »daß ſie nicht länger den Gottesdienſt am Galgen verrichten wollen,« wenn die ganze Schmachgeſchichte nackt vorliegt, aller Nebendinge an dienſtlichem Pomp und frommen Gepränge ledig, dann werden auch dieſe geſetzlichen Verbrechen verſchwinden, dann erſt, früher nun und nimmer!

XIII.

Der Ruf nach Licht.

Schweigend und blaß wie der Tod traten die Beamten, der Prieſter, der Staatsanwalt und der Arzt aus dem Gebäude. Das Antlitz des alten Krämers hatte einen neuen Anſtrich von Rohheit gewonnen, denn er mußte einen neuen »Fall« in ſeinem Tagebuche verzeichnen. Auch die Menge zerſtreute ſich in ſchweigſamer Stille, wußte ſie doch, daß in den Gräbern eine ſtarre, geiſterhafte Geſtalt liege, empörend, entſetzlich daran zu denken.

Jack Flinkhand war nie ſo bewegt, ſah daher auch nicht

Digitized by Google

als sie die Straße erreichten, wie der arme Bob bleich wie der Tod herumtaumelte, und wie seine Füße zu schwach schienen, um ihn zu tragen; denn er stürzte fort, mitten durch den prasselnden Regen, als wolle er irgend ein schreckhaftes Bild aus seinem Gehirne verscheuchen.

Bob sah sich bald von seinen Cameraden umgeben, deren Fragen er bestmöglich beantwortete. Nachdem er erzählt wie der arme Unselige die Hände zusammengeschnürt trug, wie er aussah, als man ihm die Armensündermütze über das Antlitz gestülpt, wie jedermann schwer aufathmete, als die Leiter bei Seite rollte, die Stille des Todes, kurz alles, alles, was sich bei dieser furchtbaren Scene seinem Gehirne einbrannte, hub er an zu sagen:

»Ich bin so frei zu erklären, daß ich kein Vertrauen in derlei Dinge hege. Es ist gegen die Natur eines Mannes, ein menschliches Wesen wie einen Hund aufgeknüpft zu sehen. Das sind zwei Mordthaten für eine!«

War es Zufall oder Absicht von Seite des Impresario, ich weiß es nicht, aber am Abend nach der Hinrichtung, welcher Bob in dem offenen Gevierte des Gefängnisses beigewohnt, wurde im Bowery-Theater das Stück »Jack Sheppard« aufgeführt. Bob begab sich dahin, mehr aus Gewohnheit als aus einem andern Beweggrund, denn der Regen fuhr fort herabzugießen, die Straßen waren verödet, und das Stöhnen der Schilder klang wie das schreckliche Knarren der Leiter, als sie am Galgen bei Seite glitt. Wie der Regen nun so durch die düstere Atmosphäre niederrauschte, die Laternen sich bald zu schaaren, bald zu trennen schienen, und nun und jetzt eine dunkle Masse sich vorwärts bewegte, so hatte es nichts zu sagen, daß es ein Vorübergehender unter einem Regenschirme war, es blieb ja doch immer ein überirdischer und unheim-

Digitized by Google

licher Anblick für den bis auf die Haut durchnäßten Zeitungsjungen, in deſſen ſiedendem Gehirne verworrene und furchtbare Gebilde herumwirbelten.

»Wenn ich nur wüßte was dies alles beſagen will,« rief er aus, »nun dort geht eine »Gelte« langſam, langſam — es ſieht ſchauerlich — aber die Lampe zeigt, daß die ſchöne Molly darunter ſteckt, noch nicht betrunken, doch ſie wird es noch vor dem Morgen werden; ich kann mir jedoch nicht Licht bezüglich dieſer andern Dinge verſchaffen, und möchte doch wiſſen, warum Einige erhaſcht werden und Andere nicht; Einige werden aufgehängt, und Andere ſehen ſo aalglatt, lugen ſo ehrbar. Es liegt in der Natur der Creaturen, ſo zu handeln, wie ſie es eben vermögen; ſie taumeln nicht in die Gaſſe, wenn ſie ihr fern bleiben können; ſie pflegen nicht im Stillen zu haſchen, den Daumen auf die Augen zu drücken oder zu kriechen, wenn ſie etwas Beſſeres zu thun wiſſen. Ich wünſchte, ich verſchaffte mir Licht über all dieſe Dinge.«

Der arme Bob war nicht der Erſte, der nach hellem Licht verlangte. Seit der Zeit des ungeſchlachten Ajax, der in der Finſterniß einhieb und herumfuchtelte, ohne zu wiſſen, daß er mit den Göttern kämpfte, bis zu dem ärmſten Forſcher nach Wiſſenſchaft, ob materiell oder moraliſch, blieb »Licht, Licht!« das große Loſungswort des Menſchengeiſtes. Er ruft darnach häufiger als nach Erbarmen. O nur Licht, um in die dunkle, entſetzliche Heimlichkeit und Abgeſchiedenheit der moraliſchen Welt zu dringen, auf daß wir nach dem Eintritte fegen, ſchmücken und würfeln möchten, wie der Landwirth die Körner ſichtet, und nur die gute Saat pflanzt, die raſch aufkeimen will, um den Samen hundertfach an Frucht zu vergüten!

Während Bob an derlei Dinge dachte, kaufte er ein

Digitized by Google

paar Nüſſe bei dem alten Weibe, das an dem Eingang der Chamber-Street auf der Seite der Centre-Street ſitzt; denn die Zeitungsjungen waren ihre einzigen Kunden und Gönner. Sie ſaß dort Jahre über, nickend und den Kopf von der einen Seite nach der andern beugend, und ihre unregelmäßigen Lippen bewegend, dahinter ein einziger großer Zahn hervorragte, als habe ſie für alle Welt eine Art Warnung. Ihre Hände mit den langen harten Nägeln waren grau, ihr Kinn mit allen ſeinen Falten und Runzeln war grau, ihre Augen waren grau, doch von einem durchſichtigen fleiſchfarbigen Schatten umgeben, und das ſpärliche Haar, das unter dem grauen alten Kopftuch, darin es gebunden, hervorquoll, war gleichfalls grau. Wenn die Jungen ſagten: »Gib uns ein paar Nüſſe, Großmütterchen,« und dabei ſo laut ſchrien, daß Jedermann um ſich blickte und die alte Warnerin gewahrte, ſo verſuchte ſie zu lächeln; es war aber durchaus kein Lächeln, ſondern nur ein raſcheres Bewegen des Hauptes und der Lippen, und ſie erhob auch nicht ihre Hände, um die Nüſſe zuzureichen, denn ſie vermochte es nicht; nein, die Knaben langten ſelbſt darnach, warfen ihr das Geld in den Schooß und eilten hinweg. O das alte Weib ſah das Geld in ihrem Schooße, deſſen ſeyd verſichert, und ſie nickte nach beiden Seiten, ſchüttelte und beugte ſich lebhafter als früher, und wenn dann ein Anderer und ein Dritter auf dieſelbe Weiſe verfuhr, dann lachte ſie laut, wackelte mit dem ganzen Leib, und bewältigte nach und nach, ſo groß war ihre Liebe zu dem Gelde, ihre Gliederlähmung, ergriff es mit den magern Händen und verwahrte es an ihrem Buſen; und dann ſaß ſie wieder da, mit ſich ſelbſt murmelnd und nickend und den Kopf ſchüttelnd, als ob ſie die Vorübergehenden warne, ſich vor irgend etwas zu behüten.

Digitized by Google

Bob war an Burton's Theater, links von dem Park gelegen, vorübergegangen, obgleich er wußte, daß es daſelbſt immer eine gute Doſis Spaß zu geben pflegte; dies war jedoch keineswegs der Weg, die Theilnahme der Zeitungsjungen zu feſſeln, da es dieſelben mehr nach Kern und Conſequenz in der Charaktermalerei gelüſtet. Der Zeitungsjunge betrachtet das Theater als eine Fundgrube von Gedanken, und eilt daher in jene Theſpisbude, die ſeinem Wunſche am meiſten entſpricht, leider ohne Befähigung, das moraliſche Gewicht beurtheilen zu können. Als Freund der Aufregung begibt er ſich dorthin, wo er ihr am ſicherſten zu begegnen glaubt. Deshalb bog Bob auf dem Wege nach der Bowery durch die Chatham-Street raſch um die Ecke der Chamberſtraße. Die Glocke der City-Hall ſchlug gerade an, und gleich darauf kam eine Abtheilung Pompiers donnernd über das Pflaſter getrottet; der Vormann ließ ſeine Trompete erſchallen und die Feuerleute huſchten herbei, drängten ſich und machten den Koth in Strömen emporſpritzen.

Es iſt ein Leibvergnügen der Zeitungsjungen »den Feuerſpritzen nachzulaufen,« und der Ruf »Feuer!« wie ſehr er auch den Kaufmann erbleichen macht, deſſen Lager vor dicht gedrängter Waare ſtöhnen, ſo unangenehm er dem Hausvater mit ſeinem Gold und Silber, mit ſeinem zarten Weibe und ſeinen hübſchen Kindern in die Ohren klingt, dieſer Feuerruf iſt ein ganz anderer Gegenſtand für den hilfloſen nächtigen Wanderer, deſſen Dach der weite Himmel abgibt, der wie die Schnecke alle ſeine Habe auf dem Rücken trägt. Für dieſen iſt er eine Art Ausſicht auf Beute, auf Aufregung, kurz auf etwas, das Abwechslung bringt in das ewige Einerlei ſeines erbärmlichen Lebens.

»Wie dem aber ſey, Bob war »nicht in der Laune,«

Digitized by Google

und obgleich die ſchlüpfrigen freien Plätze, die Sackgaſſen und engen Straßen tauſende ihrer häßlichen Inſaſſen ausſpieen, bereit an das Werk zu eilen und den Tumult zu ſteigern, ſo flüchtete er ſich doch in den Schutz eines gedeckten Thorweges, um die Menge mit ihrem betäubenden Getöſe vorüberſtrömen zu laſſen.

»Mir iſt, ich geſtehe es,« ſagte er zu ſich ſelbſt, »als ob ich etwas Schlechtes gethan hätte, ich bin ſchlaff wie eine lumpige Memme.«

In dieſem Augenblicke aber, als die Pompiers wie der Pöbel auf ihrer Fährte die Straße hinaufeilten, und der Regen, wie er auf die Blechdächer klatſchte und aus den Dachrinnen rauſchte, wieder hörbar wurde, verließ auch Bob ſeinen Schlupfwinkel. Gleichzeitig ſchlug der Marſch einer Muſikbande beſchwichtigend an ſein Ohr. Er wußte, daß man das »Liebe nicht« ſpiele, denn die Zeitungsjungen lernen die Weiſen unterſcheiden.

»Liebe nicht!« wiederholte er, »liebe nicht! Was Wunder das wohl bedeuten mag? Etwas Schreckliches! Sam und Mary liebten und beide ſind nunmehr draußen in Greenwood. Molly ſagte, ſie habe einmal geliebt, er war aber ein Schurke, meinte ſie, und nun wandelt ſie Nacht um Nacht umher, tobend, heulend und ſchluchzend. Armer Sam!«

Und Bob ließ eine Thräne in die Regentropfen fließen, die an ſein Geſicht ſchlugen.

Während dieſer Zeit kam die Muſik näher und Bob gewahrte, daß es ein Fackelzug ſey. Das tactmäßige Geſtampfe der Füße, das Verhallen der Muſik und das Flackern der Fackeln durch die Finſterniß, das die Augen blendete, trug etwas Feierliches und Geheimnißvolles an ſich, das ſeiner Wirkung auf ſeinen bereits aufgeregten Geiſt nicht ermangelte.

Digitized by Google

Mittlerweile trat er in das Theater. Er ſah ſich nach Jack Flinkhand um, rief nach ihm, ſteckte ſeinen Daumen und Zeigefinger in den Mund und gab ein wohlbekanntes Signal. Keine Antwort erfolgte. Die Courtine flog auf und ſeine Aufmerkſamkeit richtete ſich ausſchließend auf die Vorſtellung.

XIV.

Eine Entdeckung.

Jack Sheppard iſt, obgleich einzig ein ſchöner, munterer und witziger Junge, der Gegenſtand der Bewunderung ſeiner Standesgenoſſen. Bei dem erſten Auftreten des Darſtellers dieſer Rolle ſprang Bob mit den Worten auf:

»Bei dem Blut Chriſti, das iſt Jack Rührig!«

Die Zeitungsjungen hörten ihn. Ein ganz neues Licht ging in ihrem Geiſte auf und ſie überließen ſich ſtürmiſchem Beifallsgejubel. Sie erhoben ſich in Maſſe im Parterre, kreiſchten und jubelten und warfen ihre Mützen in die Höhe, bis der Tumult förmlich betäubend wurde. Die Polizei ſuchte vergebens die Ordnung herzuſtellen. Die Knaben waren ſo erſtaunt und entzückt über das Auftreten Eines aus ihren Reihen, in ſolch einem kleidſamen Coſtüm, eine Sprache führend, fremdartig für ſie, und doch »alles ſo natürlich,« dabei, wie ſie ſagten, »ſchön wie der Teufel« ausſehend, daß von Ordnung durchaus nicht die Rede ſeyn konnte. Als jedoch Jack Flinkhand an die Rampen trat, mit der Hand winkte und ſie in einer gönnermäßigen Weiſe ermahnte, ruhig zu bleiben, ob er immerhin plötzlich ein großer Mann

Digitized by Google

geworden, so ließen sie noch einmal einen Jubelschrei erschallen und stimmten ihm schweigend bei.

Das Stück nahm seinen Verlauf. Jack Sheppard ist so jung, so munter, so bezaubernd. Er zecht, flucht und spielt, wird zuletzt liederlich und endlich strafbar, geht elendiglich zu Tyburn zu Grunde, stirbt den Tod der Verbrecher, und der Zuschauer folgt ihm Schritt für Schritt mit mitleidiger Theilnahme. Und die schlechte Tendenz des Stückes besteht eben in diesem großen Mitleid mit einem verwegenen, sorglosen Jungen, der in Folge verfälschter Charakterzeichnung dem Verbrechen einen gefährlichen bezaubernden Anstrich verleiht. Man vergißt seine Strafbarkeit und übersieht in übertriebener Sympathie seinen lasterhaften Lebenswandel.

Unser rühriger Jack war schon oft als Statist oder Volontair auf dem Theater aufgetreten, und sein feiner Tact, seine schöne Gestalt, sein hübsches Antlitz und Haupt, würdig eines Gladiators, zogen schon lange die Aufmerksamkeit des Impresario auf sich, und seine Dienste wurden häufig in Anspruch genommen. Bob war über dies alles über alle Maßen bestürzt; der Aermste legte alle Segel bei. Er fühlte sich abermals einsam und verlassen, wie er es schon oftmals im Leben gewesen. Sam und Mary waren geschieden, und nun ward Jack Flinkhand plötzlich ein großer Mann.

Die frühere Lebensgeschichte des rührigen Jack, um die er nur zum Theile wußte, sein gleißender Charakter, so ähnlich jenem Jack Sheppard's, daß er im Stücke nicht darzustellen, sondern blos sich selbst in Worte zu setzen brauchte, all dies zusammengenommen, war es kein Wunder, daß den armen Bob eine banglastende, geheimnißvolle Ahnung überkam.

»Mir ist als sähe ich Jack leben, wie Sheppard gethan, eben so schön, geliebt von den Weibern, mit dem Ver-

Digitized by Google

trauen der Männer beehrt, und er handelt gerade wie Jack Sheppard und wird auch desselben Pfades wandeln und sterben!«

Nach diesen Worten breitete er einen Haufen Zeitungsblätter unter sein Haupt und schickte sich an schlafen zu gehen. Bob betete nicht vor dem Einschlummern. Und warum sollte er auch? Wie sollte er es? Jenes standhafte Lauschen auf den kleinen Warner, der da sein »thue recht, thue recht« wisperte, wie das Verlangen zu lernen, wie man also handle, waren nicht unbeachtet verblieben in der großen Haushaltung des Weltalls. Ließ nicht die fromme Schwester Agnese eine Thräne auf seine Stirne niederrieseln, als sie weiland, weit früher, für ihn betete, und hatte er nicht, freilich in seiner unvollkommenen Weise, zu erkennen versucht das Ziel und Ende seines irdischen Daseyns? Als der arme Bob, abermals allein, sein Haupt zum Schlummer niederlegte, während die Regentropfen auf ihn niederrauschten, hättet Ihr, falls Ihr bei ihm gewesen, einen sanften, lächelnden Engel gesehen und »im Geiste wahrgenommen,« der sich über den armen Zeitungsjungen beugte, ihn vor dem Regen schirmte und seine armen eingefallenen Schläfen mit seinen Schwingen berührte. Ihr würdet erstaunt gewesen seyn über die schöne Vision des Zeitungsjungen, es hätte Euch Wunder genommen zu schauen wie er fortzog nach einem »feenhaften Land,« wo die Vögel lieblich von den überhangenden Zweigen sangen, die Blumen sich in ewiger Blüthe entfalteten, und wo es keinen Schatten, weder Thränen noch Sünde gab, nein, einzig heiteres, ewig wachsendes Licht!

Ich glaube, daß der Engel, der mit dem armen, freundlosen, in Lumpen gehüllten Bob Hand in Hand dahinschritt, seine Mutter war, daß jenes Land das Himmelreich gewesen

Digitized by Google

ſey, und darum wird es mich nicht Wunder nehmen, wenn ihn, erwacht, die Myſterien des Lebens weniger dunkel und bedrückend bedünken.

XV.

Die Viſion.

Sabbath war vor der Thür, und als Bob zu dem Waſſerwerk hinausging, ſich für den Tag zu rüſten, überkam mich eine Viſion, und ich glaube, daß es Bobs Anblick war, der ſie hervorgerufen; der Anblick ſeines verkümmerten, blaſſen Geſichtes, ſeiner trüben Verlaſſenheit; er ein Kind noch, faſt nichts weiter darüber, und keine Hand in der Welt, die ſich ausſtrecken wollte, ihm zu helfen!

Es war ein heiterer Sabbathmorgen, ja ich weiß gewiß, es war ein Sabbathtag, denn die ſchöne Sabbathidee hat ſich durch die ganze weite Welt verbreitet, und erſcheint, wohin ſie immer gelangen mag, als ein Inbegriff der Freude, des Friedens und der Schönheit. Es iſt die heitere himmliſche Ruhe, die ſich, unmittelbar von dem guten Himmelsvater kommend, in die Seele aller ſeiner Geſchöpfe ſenkt, und darum muß es auch wohl beſtellt ſeyn mit dem, der ſich ihr hingibt. Es war wie geſagt Sabbath, die Vögel ſangen voll Jubel, die Blumen hatten ſich ſo nach und nach entfaltet, nicht geruht, bis nicht eine Knoſpe zu einer Roſe wurde, ohne daß man um das Wie wußte, denn hiezu iſt es ewig und immer Sabbath; der blaue und goldene Himmel ſtützte ſich auf die Stämme der großen Bäume, es gab einen Dom mit Säulen und Bögen, mit ſchönem Schnörkelwerke, Dank der ſich in

Digitized by Google

das Mittel legenden Aeste, durch welches der Wind einen feierlichen Chorgesang verhallen ließ.

Ich sah ferner eine Stadt, in welcher die Glocken hell anschlugen, heiteres Geläute nach Gäßchen, Sackgassen und Schlupfwinkeln sendeten, und die Menschen zum Gebete riefen. Schon oft begann der Sabbath so heiter wie heute. Schon oft sagten der Vogel, die Blume und die Glocke: »Kommt, laßt uns lobsingen dem Herrn, laßt uns insgesammt der Freude unserer Seligmachung genießen!« aber der Ruf war an taube Ohren gedrungen. Nun ist es anders. Ein neuer Gedanke kam zur Welt. Etwas schlich nunmehr von Herz zu Herz, das alle Welt freundlich nach dem Antlitz ihres Nachbars blicken machte, und er, der uns als Feind, als ausgestoßen, als Kehricht der Erde galt, ward als Bruder befunden, und als die Menschen dies gewahrten, blickten sie natürlich nach oben, und sangen wie mit einer Stimme: Unser Vater! Vater unser!

Also erstand mit einem Male der Arme, der Niedere, der Ausgestoßene und Bedrückte, und drängte bei dem Rufe der Glocke am Christensabbath nach den Kirchen. Die five Points sandten ihre zahlreiche Bruderschaft in Lazarus aus. Die Docks, die Kellerwohnungen, die Dachstuben, die Reihen schlammiger Abzüge, wo gestocktes Gewässer sich in unterirdischen Räumen mit den Ratten um den Besitz stritt, spien ihre leichenhaften und aufgedunsenen Insassen aus. Enge Straßen und Höfe, freie Plätze, Schweintröge, alte Backöfen, Aschenhaufenbehälter gaben ihre elenden, freudenlosen Bewohner heraus, gehorsam dem lebenspendenden Rufe: Kommt, laßt uns lobsingen dem Herrn!

Die Glocken der Kirche läuteten und herein kamen diese Kinder der Nacht, halb nackt, zerlumpt und kothig;

Digitized by Google

Krankheit und Hunger, Laſter und Verbrechen, Armuth und Elend lugten ungeſtalt, trotzig und gefräßig aus der Mitte des Menſchenknäuels. Sie wußten es nicht die armen Weſen, ſie wußten nicht einmal wie entſetzlich ſie blicken, denn ſie hatten gelebt und ſich ſchlafen gelegt mit giftigem Gezüchte und vergifteten Laſtern, und hegten keine Ahnung, wem ſie ähnlich geworden. So ſtürmten ſie herbei. Einige ſchlugen den Weg nach der Dreieinigkeitskirche, andere nach dem Tempel der Gnaden, viele nach der »Church of Meſſias,« mehre nach der »Pilgrim Church« ein, und dort warfen ſie ſich in Mitte von Elend, dem nagenden Weh des Hungers und dem Schmutze des Laſters auf die Marmorſteine nieder und der gewaltige Ruf: »Sey barmherzig, o Gott!« hallte aus jedem Herzen.

O es gab dort ein großes Rauſchen von Sammt und Knattern von Brocat, ein Wehen von Fächern und Knittern von Spitzen, aber die Armen, Gottes Kinder, wurden plötzlich von »Sabbathtagesausgang« mächtig bewegt, und ihr Te Deum laudamus ſtieg als ſüßer Wohlgeruch zu dem Herrn empor, und deshalb wußten dieſe unwiſſenden Kinder nicht, was all dies Rauſchen reſpectabler Frömmigkeit beſagen wolle.

Sie waren wie Hunde auf den Straßen behandelt worden, man hatte ſie ausgeſtoßen und geſchmäht; ſie dienten als Zielſcheibe des Aergerniſſes und der Verachtung, des Haſſes und der Grauſamkeit; ſie mußten dem mitleidsloſen Sturm der Elemente und dem noch unbarmherzigeren Sturm menſchlicher Verleumdung ins Angeſicht ſehen und daher kümmerten ſie ſich nicht um dieſe neue Kundgebung; ſie dachten in Wahrheit, alle Engel des Heiligthumes ſchwebten geſchaart über ihren zerknirſchten und gebro-

Digitized by Google

chenen Herzen, ſtimmten in ihren Geſang ein und wieſen nach einem lieblichen Bilde in naher Ferne; ſie mühten ſich in Mitte einer geſchmähten Menge und beluden ihre zarten Schultern mit dem Kreuze, mit dem Rufe auf den Lippen: »Vater, vergib ihnen,« und bei dieſem Anblicke brachen Seufzer von ihren Lippen und ſie wiederholten die Worte: »Vergib, vergib!«

Die Viſion verſchwand und ſichtbar blieb nur eine armſelige, halbnackte, kleine Geſtalt, die in Mitte aller der wohlgekleideten Männer und Weiber in die Grace-Church trat, in Mitte jener Sippe, welche ihren Staat am Tage der Sabbathausſtellung zur Schau zu tragen pflegt. Ach, wie ſtarrte dies Volk! Einige kicherten, als ſey es ein komiſcher Anblick, die Armuth in dieſe Kirche treten zu ſehen. Andere runzelten die Stirn, als ſey es ein Schritt der Unverſchämtheit für die Armuth, in dieſe Kirche zu gehen. Viele blickten drohend, als ſey es ein Verbrechen für die Armuth, in dieſe Kirche zu kommen. Am meiſten war jedoch der Küſter entrüſtet, und eben als der arme Bob, der nicht eine Sterbensſylbe von dem Stand der Dinge wußte und ſich einzig mühte, Einiges von dem furchtbaren Myſterium des Lebens kennen zu lernen, inſtinctmäßig in die Knie ſank und ſeine zerlumpten Kleidungsſtücke den prächtigen Teppich des Chorganges berührten, legte der empörte Kirchendiener aus Furcht es könne ihm zur Schande gereichen, falls armſelig bekleidete menſchliche Gebeine ſich erlaubten, dieſen geheiligten Umkreis zu betreten, ſeine Hand etwas unſanft auf ſeine Schulter. Bob wäre hinausgeworfen worden, er würde in der That hinausgeworfen worden ſeyn. Nun hatte aber Bob nicht die leiſeſte Ahnung, daß er etwas Unſchickliches begehe. Er wußte, daß man keineswegs Geld an der Thür zu erlegen habe, ja

Digitized by Google

ſo viel wußte er von den Kirchen; es war ihm auch bekannt, daß die ſo gleißend mit Kiſſen und Teppichen, mit goldrändigen Bibeln und andern Gebetbüchern mit goldenen Klappen verſehenen kleinen Bänke das Eigenthum fremder Leute ſeyen; er maßte ſich auch nicht an, in dieſelben zu ſchreiten, aber die Durchgänge und Vorhöfe, meinte er in ſeiner Einfalt, ſtünden allen offen, die es nach Andacht verlangte. Was ihn ſelber perſönlich betraf, ſo träumte er nicht im Mindeſten, daß er in dem Wege ſtehen oder wohl gar ein Gegenſtand des Aergerniſſes und des Mißbehagens ſeyn könne. Seine Arbeit genügte allen ſeinen Bedürfniſſen, und es hätte zwei oder drei Generationen von Abkömmlingen Bobs erfordert, um ſie zur verhärteten Herzloſigkeit zu verklügeln. Vielleicht konnten ſie auch gar nicht hiezu verklügelt werden, denn ein großes, wahrhaftiges, reines und liebendes Menſchenherz vermag gar viele eines Stammes zu veredeln.

Blickt auf Jeſus von Nazareth. Es ſind faſt zweitauſend Jahre, daß er in Mitte ſelbſtiſcher, reicher und angeſehener Juden ſtand und da ſagte: »Ein neues Gebot will ich Euch geben, das Gebot, daß Ihr einander lieben ſollt,« und nun ſchwand alle dieſe goldgepfühlte jüdiſche Frömmigkeit, die ſich erhob in Aergerniß und Verachtung, in Verfolgung der einen großen, liebenden Seele, in weit ſchlimmerem Daſeyn als in Vergeſſenheit, in treu im Gedächtniß bewahrter Schuld; die Worte und die alle Welten wie Gottes Odem durchziehende Seele des theuern Jeſus zittern aber nach dem Verlauf von ſo vielen Jahrhunderten noch immer ſo friſch wie ein Vogelſang und Morgenthau in euer Herz, in euern Geiſt, und wir ſind heiterer Freude voll, ſo oft wir uns derſelben erinnern.

Digitized by Google

XVI.

Licht.

Doch halt, ich ließ den armen Bob die ganze Zeit über im Chorgang der Kirche, wo so viele schmuck gekleidete Leute an ihm vorüberschritten, und aus Furcht vor Beschmutzung ihre Gewande zusammenfalteten, und dort steht er noch, von der Hand des Küsters an der Schulter gefaßt. Er wäre wie gesagt hinausgeworfen worden, aber in diesem Augenblicke schritten ein Gentleman und eine Lady nach dem Kirchstuhl, vor welchem Bob kniete, und der Kirchendiener gab ihm noch nebenbei einen Stoß, da er den Weg sperrte. Bob gewahrte es und rückte in der Meinung, es sey die einzige Schwierigkeit, bei Seite und beugte dann abermals in Andacht sein Haupt. Der Küster war blutroth im Gesichte, dessen seyd versichert, half Bob rasch auf die Füße, und würde ihm auch zur Thür hinaus verholfen haben; eine kleine Hand langte jedoch nach Bobs Arm und zog ihn in den Kirchstuhl, und eine leise Stimme flüsterte:

»Komm herein und knie nieder!«

Bob that, wie man verlangte, sah auch nichts Seltsames und Besonderes in diesem Vorgange. Das Kind war ein Leuchter für das Licht im Tempel des Herrn.

Unser Zeitungsjunge dachte zudem so wenig an sich selbst, daß es ihm gar nicht beifiel, wie sehr seine armselige Bekleidung mit all der Pracht in seiner Nähe contrastirte; er

Digitized by Google

blickte auch nicht nach den Leuten in dem Kirchſtuhle; hätte er es gethan, ſo würde er ſich wohl verwundert befragt haben, weshalb Thränen in ihren Augen glänzten, warum die kleine Hand, die nach ſeinem kleinen Arm gelangt, ſeitdem fortwährend die Zähren im Auge ihrer Eignerin trocknete. Dieſelbe kleine Hand hielt ihm auch ein Gebetbuch vor, eben als der Geiſtliche begann:

»Der Herr iſt in ſeinem heiligen Tempel.«

Alle Welt ſtand auf. Bob jedoch kniete wie früher, das Kind verſtand es nicht beſſer; ja als ihm die kleine Hand das Gebetbuch reichte, ſah er nicht einmal auf, ſondern liſpelte blos:

»Ich kann nicht leſen, ich kann nicht.«

Und wieder erhob ſich die Hand zu den Augen. Als der Prieſter im Verlauf des Gottesdienſtes die Geſchichte derer ablas, die zum Erſcheinen vor dem Gerichte berufen, und wie ſolche, welche die Gefangenen beſucht, die Hungrigen geſpeiſt und die Nackten bekleidet hatten, belohnt wurden, ſelbſt für das mindeſte Gute, das ſie dem Nächſten erwieſen, und zwar geleiſtet im aufrichtigen Sinne der Liebe; da weinte der arme unwiſſende Bob ſo recht vom ganzen Herzen und wiſchte, beſſer wußte er es ja nicht, mit dem Aermel ſeiner Jacke die Thräne von ſeinen Augen. Bob verſtand alles, alles in dem Spruche:

»Thut Gutes, wo ſich die Gelegenheit hiezu findet!«

Ja als es während des Gottesdienſtes aufs Neue erſcholl:

»Liebet Euch untereinander und thut Gutes, wo Ihr die Gelegenheit hiezu findet,« ja, da verſtand Bob alles, ein helles Licht leuchtete ſeinem Geiſte und er fühlte ſich durch die Gedanken, die ihn dabei überkamen, ſo durchdrungen, ſo bereichert und erhoben, daß er ſich zu der an ſeiner Seite knienden Kleinen mit den Worten wendete:

Digitized by Google

»Ich glaube nicht, daß ich noch mehr zu ertragen vermag.«

Damit ging er leiſe hinaus.

Ja, Bobs ſterbliche Hülle vermochte ſeine erhabenen Gedanken nicht zu faſſen.

»Ich ſehe nun alles,« ſagte er, »ja alles iſt klar! Die Liebe thut alles, und wenn ich liebe, dann finde ich auch Gelegenheit Gutes zu thun.«

Bob fühlte auch, er müſſe hinaus aus dieſen Mauerwänden von Ziegel und Mörtel, aus den dicht gepflaſterten Straßen, wollte er anders dieſe neue Offenbarung fördern.

»Es iſt friſche freie Luft, deren ich benöthige,« ſagte er; »bei dem Blut Chriſti! ich kann nicht begreifen, wie die Leute dort ſitzen bleiben und alles bis zum Ende anhören mögen.«

Bob wußte nicht, daß es unter all dieſer Menge, die da kniete mit Gebeten auf den Lippen und göttlichen Wahrheiten im Ohre, nur ſein Herz geweſen, darin das gute Wort auf guten Boden gefallen; er wußte nicht, daß der Engel, der da niederwärts ſchwebte mit der Sendung, das Haus des Herrn mit ſeiner ewigen Glorie zu füllen, bereit, tauſend Herzen mit einer Räucherkohle vor dem Altar Gottes zu berühren, nur ein Herz für das himmliſche Geſchenk geweiht fand, und daß dies Herz da ſchlug im Buſen eines armen, unbeleſenen Knaben, der beinahe aus dem Heiligthume hinausgewieſen worden wäre.

Digitized by Google

XVII.

Dämmerung.

Bob ſah Jack rührig mit dem kleinen Vick neben ihm her trotten, aber es war ihm, als ſollte er jetzt nicht mit ihm plaudern. Jack half ihm, ſo gut er es vermochte, er ſtellte den Grundſatz auf, der wahre Weg ſey:

»Stets auf den Stärkern loszupauken und dem Schwächern zu helfen.«

Dieſe Lebensregel war jedoch zu unbeſtimmt für die Anwendung und verſtattete ſo viele Abweichungen, daß ſie ihn wenig förderte. Ferner war auch die Geſchichte Jack Sheppard's, ganz vom Schlage des rührigen Jack, mit einem elendigen Lebensend ſchließende, in der That, wie ſich auch Bob mehr als einmal äußerte:

»Verdutzend.«

Nunmehr aber fühlte Bob, daß er etwas Handgreifliches beſitze, um darnach auf ſeiner Fahrt zu ſteuern.

»Ich ſehe es, es iſt die Liebe, die alles vollbringt!«

Während dieſer Zeit hatten ſie South-Ferry — die ſüdliche Fähre — erreicht. Leute kamen und gingen, die Zeitungsjungen hatten ſich an den Zugängen geſchaart, verkauften Journale, ſtreckten ihre dürren, ſchmutzigen Händchen durch das Gitterwerk und ſchrien: »Sunday Dispatch, Courier, Herald, Mercury, Times,« bis Ihr Euch nicht mehr enthalten konntet aufzulachen über das Getöſe, das ſie machten, und

Digitized by Google

da ſie Euch lachen ſahen, lachten ſie gleichfalls, und in Folge deſſen kauftet Ihr ein Zeitungsblatt; denn ein freies, natürliches Gelächter iſt mehr werth als alles Geld in euren oder meinen Taſchen, obgleich, was dies anbelangt, das Geld die letztern eben nicht zu lieben ſcheint.

»Hier iſt Bob, hier iſt unſer Bob!«

Alſo jubelten die kleinern Zeitungsjungen; denn dieſe jüngere Brut iſt nicht alt und ſtark genug, um größere Diſtanzen zurückzulegen, als der Sonderhandel zu South-Ferry erfordert.

Bob warf den Knaben ein paar Kupfermünzen zu, erlegte ſeinen Stüber und ſchritt hinüber. Einſam und allein ſchlug er dann den Weg nach Greenwood ein. Sam und Marie hatten die Liebe in ſchöner Weiſe illuſtrirt, und nun wurden ſie in den Augen Bobs immer liebenswürdiger, ihm theurer, ja er fühlte, daß er jene neue Offenbarung zu dem Grabe der Liebenden tragen müſſe. Er zeigte am Eingang mit einigem Stolz ſeine Karte vor. Das mag wahr ſeyn. Doch läßt ſich dies Gefühl rechtfertigen, und als er den Winkel erreichte, wo ein ſchmucker Leichenſtein mit der Inſchrift: »Der Zeitungsjunge und Mary« feierlich emporragte, da überflog Bob eine neue Glut des Stolzes, war doch dies theilweiſe ſein eigenes Werk! Durch ſeine Hilfe ward das Andenken von Sam und Mary vor Vergeſſenheit bewahrt. Wenn wir bedenken, daß Fanny Osgood unter keinem Denkſtein ſchläft, daß man ſich kaum mehr an Maria dell' Occidente erinnert, und daß Mellen und Poe und eine Schaar von Kindern des Genies keine Gedächtnißtafel erhielten, obgleich Tauſende während ihrer Lebszeiten die eigene Eitelkeit im Glanz ihres Ruhmes ſonnten; wenn wir dies bedenken, ſo müſſen wir den ehrbaren Stolz des armen ununterrichteten Bob ent-

Digitized by Google

ſchuldigen, als er verſunken ſtand in der Bewunderung des Monuments, das die Ruheſtätte der Aſche ſeiner Freunde bezeichnete. Er lagerte ſich im Graſe. Als er gewahrte wie hoch die Halme um das Grab emporgeſchoſſen, wie die Roſenbüſche, welche gegen klingende Münze der Knaben gepflanzt worden, reich in die Blüthe gegangen, wie der Epheu den Stein bereits mit ſeinem Geflechte umrankte, da überkam ihn eine ſchaurigere Einſamkeit im Herzen, als dieſe Veränderung, welche den Verlauf der Zeit ſeit ihrer Trennung ſo handgreiflich kundgab, ſo fühlbar machen konnte.

»Du warſt mir gut, Sam, als ich nichts weiter war als eine Plage, als ein Kläffer, und Marie war mehr als freundlich. Ich kann mir nicht denken, daß ſie jetzt mehr Engel iſt, als ſie ſchon damals geweſen. Ich habe ihren Fingerhut aufbewahrt. Sam, ja, das that ich, und hier iſt er, hart an Bobs Herzen!«

Und er entfaltete ein vielfach eingebogenes Stück Papier, Einbug um Einbug, bis er zu einem kleinen ſilbernen Fingerhut gelangte und ihn in Thränen, die über ſeine Wangen rannen, betrachtete.

»Er iſt winzig juſt wie ſie!«

Und er verwahrte ihn zunächſt ſeinem weiten Herzen.

Wenn ihr und ich dahingegangen, ſollte es mich wahrlich wundern, wenn ſich Jemand fände, der ſolche Thränen um uns vergießen möchte. Wehe mir!

Die Sonne warf ihre goldenen Strahlen nach dem Weſten hinunter und der bleiche Vollmond glänzte im Oſten, als wolle er einen zweifachen Tag heranfzaubern. Die ſilbernen Strahlen des Mondes küßten die goldenen Strahlen der Sonne und drängten ſich durch das dichte Laubwerk, um ſich auch mit dieſem zu mengen. All dieſe Strahlen ſchoſſen über

Digitized by Google

die Grabsteine und Monumente, beleuchteten hier ein egyptisches Mausoleum, dort einen schlanken Obelisken, und wiegten sich dann sanft auf einem kleinen, vom Wetter heimgesuchten Hügel, welcher die Grabstätte eines Kindes bezeichnete. Bob sah eine winzige Gestalt mit goldenen Haaren und entblößten Schultern auf dem kleinen Hügel sitzen, als aber die Sonne unterging, war das Kindlein gleichfalls verschwunden. Es sputete sich zu

»Sonnen, die anderswo untergehen.«

Die Vögel hielten jedoch diesen Abend nicht so zeitig in ihrem Gesange inne, als sie sonst gewohnt sind, denn das Mondlicht verlockte sie zur Verlängerung ihrer Weisen. Das gestreifte Eichhorn kam hinter einem Grabe hervor, lugte mit seinen leuchtenden Augen umher, sprang auf den Marmorstein, putzte sich und schnatterte, worauf sein Gefährte herbeieilte und beide einen Wettlauf über die Steine anhuben. Ein großer Fischreiher, der sich auf einen hohen Baum gesetzt, schwang sich mit großem Geschrei gegen die See zu. Ein Adler segelte quer über den blauen Himmel und verlor sich dann in der Ferne. Die Vögel begannen in ihrer verborgenen Behausung zu nisten und ein dünner Nebel stieg von Silva Lake — Silbersee — auf, wo der Springquell in träumerischem Schäumen niederrauschte. Die Baumkröte schauerte in den Zweigen, und Frosch und Schildkröte rüsteten sich im Zwielicht zu ihrem Wandergang. Endlich schrie eine Eule von dem Bogen eines Grabmales laut auf und eine Ratte schlich verstohlen längs der Sandallee hin.

»Leibhaft wie in der Stadt,« sagte Bob; »dieses Nachtgezücht schleicht gerade so vermummt ins Freie wie in New-York. Ratte und Katze huschen herein, und Männer und Weiber die ihnen gleichen, streichen dort auf und nieder. Und

Digitized by Google

dieſe Gräber ſind nicht ſchlechter als die »Gräber« in der Stadt, wo ſich Dinge ereignen, an die man ſo ungern denkt als an das Gewürme, das unter ihr herumkriecht. Ich ſehe nun alles klar. Das Trinken und Lügen und Stehlen und Rauben bringt ſie zu einem ſchreckhaften Ende, aber die Liebe leitet aus dem Gewirre böſer Dinge. Du wußteſt es, Sam, Du thateſt es auch, und nun habe ich es ja gleichfalls erlernt.«

Nach dieſen Worten kniete Bob nieder, verharrte ſo längere Zeit, ſprach jedoch keine Sterbensſylbe. Der arme Bob fand nicht ein Wort, um die bangen Nöthen ſeines armen jungen Herzens auszudrücken. Die Schatten der Gräber durchſchauerten ihm Mark und Bein, und das kalte, überirdiſche Licht des Mondes ſtrich wie ein durchdringender Angſtruf durch ſein Herz. Es war ſehr ſpät nach Mitternacht, als er Bowling-Green erreichte. Er trank an dem Springbrunnen, der ſich Broadway gegenüber befindet, ſtreckte ſich auf eine Bank hin, bedeckte ſein Geſicht einfach mit einer Zeitungsnummer, und ſchlief ruhig und feſt, trotz dem Rauſchen der Bäume und dem Gemurmel der Fontaine.

Digitized by Google

XVIII.

Der letzte Fahrpfennig.

Bob war durch all sein Leben so sehr an das Erwachen der Stadt gewohnt, daß er fortschlief, obgleich die Fährboote in der Nachbarschaft ihre Glocken läuten ließen und die Handwerker von Brooklyn bereits auf den Beinen waren. Die Eisführer kamen dahergerasselt, und ein kalter Strom Wasser traufte von ihren Karren, darauf die Klumpen gehäufter Eisblöcke im Frühlichte wie Diamanten glänzten. Die Milchmänner flogen in ihren geschmückten rothen Mützen vorüber, und erhoben zeitweise ihren eigenthümlichen Ruf gleich dem Warwhoop — dem Kriegsgeschrei — der wilden Indianer. Der Dampf brauste und wallte aus den Klappen der kürzlich angekommenen Dampfer. Der glühwangige Trunkenbold wie der todbleiche Schwelger schlichen heim, um sich vor dem Tageslicht zu bergen, eben als der Vogel in Bowling-Green aus seinem Neste schlüpfte, um dies Licht mit seinem Gesange zu begrüßen. In diesem Augenblicke fühlte sich Bob heftig an den Haaren gezogen und ein Schrei hallte in sein Ohr, so daß er hastig emporsprang. Niederblickend gewahrte er ein Klümpchen von kleinen Gebeinen, die er während des Aufspringens umgeworfen, und zwei große, schwarze und traurige Augen blickten durch Thränen in die seinigen.

»Das ist ein hübscher Kessel Fische, blutiger Heiland!« also rief er aus. Er lugte den Broadway hinauf. Nichts

Ungewöhnliches war dort zu ſehen. Er blickte zur Rechten und zur Linken, doch keineswegs wie Hardicanute, als er

»Oſtwärts ſtapfte ſtattlich feſt,
Stattlich ſtapfte dann nach Weſt,«

denn Bob, obgleich ein Held, obendrein unſer Held, zählte, theurer Leſer, leider durchaus nicht zu der kriegeriſchen und übertapfern Gattung. Er ſah Niemand, in dem man den Eigenthümer des kleinen weggeworfenen Gutes, des herrenloſen Fundes zu ſeinen Füßen vermuthen konnte. Als er durch die eiſernen Querſtangen blickte, hart links von den Platten, welche die Väter unſerer Stadt als einen Springbrunnen aufſtapelten, gewahrte er zwiſchen dieſen und einer der Eſſen — »die,« wie Bob ſagte, »an der Arbeit ſchien wie der Satan, der feurigen Speichel in einen Spucknapf ſpeit,« zwei Augen, die aus einem eingeſunkenen, leichenhaften Antlitz lugten und das Schickſal des armen, kleinen, verlaſſenen Sprößlings überwachten.

Raſch wie der Gedanke raffte Bob das Kind auf — ſein Gewicht zählte für nichts — und wendete ſich links nach Bowling-Green, in der Abſicht, dem Weibe das Kind zurückzugeben. Das Weib errieth jedoch ſeine Abſicht und ſtürmte in der Richtung der ſüdlichen Fähre hinweg. Sie ſchien wenig oder faſt gar nicht bekleidet zu ſeyn; ein abgetragenes Kattunkleid und ein kleines graues Umhängtuch abgerechnet, während ihr dichtes wirres, im Winde flatterndes Haar wie ein ſchwarzer Schleier oder eine Trauerfahne über ihren Rücken flutete. Sie hielt, als ſie das Fährhaus erreichte, nicht an, um die Fährgebühr zu entrichten; ach, ſie hatte einen Fährpfennig an einem andern Thorweg zu erlegen, hinter welchem die Wanderung durch das Leben für immer zu Ende geht! Bob, der ſeine Schritte nicht verkürzen mochte, ſtürzte gleich-

Digitized by Google

falls ohne zu bezahlen an dem Mauthner vorüber. Das arme Geschöpf hob seine Hände empor, als es sich dem schwarzen Strudel tief unten näherte, warf einen wilden, gespenstigen Blick auf Bob und das Kind und die Wasser schlugen über die Aermste zusammen, eben als die Fähre an den Landungsplatz gelangte.

Der Pilot stieß natürlich mit seinem Boote ab, und der gutmüthige Fährmann, dessen helle schwarze Augen und rosigen Wangen die Fußgänger von Brooklyn durch so viele Jahre wie ein verkörperter Morgensegen bedünkten, verließ seinen engen Standplatz und that sein Möglichstes, um das untergegangene Weib zu retten. Bob saß am Rande der Flöße und hielt das Kind schweigend im Arm, während die Schiffsleute mit Stangen und Haken nach dem Leichnam suchten. Er ward nimmer aufgefunden. Sie, welche im Trübsinn des Lebens Schiffbruch gelitten, war hinausgewirbelt worden nach dem unbekannten Ocean.

Ihr letzter Fahrpfennig war bezahlt.

Scenen des Elends kamen dem Zeitungsjungen zu oft vor die Augen, als daß sein Gemüth sonderlich erregt werden konnte. Er stand auf, das Kind noch immer im Arm haltend. Er ließ es auf den Boden nieder und erschrak nun selbst über seine Bläße und Kleinheit; nicht genug, auch sein Rückgrat schien gekrümmt, wenn nicht gar gelähmt. Das Kind mochte fünf Jahre zählen, es faltete seine winzigen mehr den Klauen eines Vogels ähnlichen Händchen, runzelte schmerzlich seine weiße, bleiche Stirne und blickte Bob mit seinen großen, geisterhaften Augen unverwandt ins Antlitz.

»Sieh mich nicht so starr an,« stotterte er, »verschaue Dich nicht an mir, Aeffchen! Wie lautet dein Name, Schwesterchen?«

Digitized by Google

»Minnie.«

Alſo entgegnete es mit ſchwacher, tonloſer Stimme. Seine Lippen bebten, die blauen Adern an der Stirne ſchwollen an, eine leichte Röthe flog über ſein Geſicht, es ſeufzte, ſchauerte über und über, als wolle es ſeine Thränen zurückhalten und ſtieß dann einen gellen, ſchrillen Weheruf aus, der ſich mehr und mehr hob, bis er dem Schmerzenſchrei eines verwundeten Panthers glich.

Bob's edles Herz wurde von dem Elend des armen Weſens gerührt. Er hob es empor, und begann nach der Whitehall-Street zu wandern. Dort bezahlte er einen Trunk Milch für ſich und für das Kind, und bewog dann, ſeiner Tagesarbeit eingedenk, ein altes Weib, das an der Ecke der Bettary an ihrem Obſtſtand ſaß, Minnie bis zum Einbruch der Nacht in Obhut zu nehmen. Die gute Creatur pfühlte ſie wirklich in einen Korb, wie ſie es mit einem Kätzchen gehalten hätte.

Das Bild Minnie's ſchwebte Bob den ganzen Tag über vor Augen. Zuweilen gedachte er ſie in das Armenhaus zu tragen, aber bei dieſem Gedanken glaubte er jedesmal die flehenden Augen der armen Mutter zu ſehen, ach aber, wie ſie ſchaute, ehe ſie in dem ſchwarzen Gewäſſer verſank, und dieſer Blick ſagte ja:

»Nimm ſie um der Liebe zu Gott willen in deine Obhut!«

Er dachte dann an das gute, freundliche, mütterliche Weib, das ſie in ihren Tragkorb gelegt, während es an allem der Ausbeſſerung bedürfenden Linnenzeug für ihre zahlloſe Nachkommenſchaft daheim Hand anlegte.

Digitized by Google

»Nein, sie ist nicht in der Lage, also zu thun, es gibt ein neues Maul zu stopfen, und ich will es stopfen.«

So lautete Bob's Gedankengang. Doch wohin sollte er sie bringen?

»Die barmherzigen Schwestern würden sie wohl aufnehmen, aber das arme Geschöpf ist schief gewachsen, und Niemand liebt es als seine Mutter, und die ist heimgegangen, und so will denn ich thun, was ich zu leisten vermag.«

XIX.

Gretchen.

Als er den Broadway hinabschritt, musterte er die vorüberschreitenden Bettelkinder, spähend ob sich nicht ein Antlitz finde, das zu seinem Vorhaben tauglich scheinen möchte. Die jungen Dirnen mit ihren derben, häßlichen und schmutzigen Knöcheln, die da unter dem lose herabhängenden Kattunkleide hervorguckten, erwiederten seinen Blick halb lachend, halb verwundert. Er sah, daß hier nichts zu machen sey. Als er sich der Bothany Street näherte, kam ihm der Gedanke an Gretchen, in den Five-Points hausend, und er schlug daher diese Richtung ein, nachzusehen, ob sich in ihrem Charakter etwas Mütterliches und Schutzreiches ausspreche. Gretchen war ein stämmiges, lebhaftes Mädchen, ein echter Sprößling des Mißgeschickes, eine »Abtrünnige«, ein Geschöpf, stets bereit in wüthiges Gelächter auszubrechen, und mit demselben Athemzug eine ganze Ladung Flüche auszustoßen. Schlagfertigen Witzes, geläufiger Zunge, behend wie ein Kätzchen, also gab sich Gretchen. Sie baumelte mit ihren Gliedmaßen

Digitized by Google

in wahrhaft furchterweckender Weiſe, wie eine junge Zigeunerin, und lehnte an der Fenſterſchwelle in einem Zuſtand glorreichen Farniente's, als Typus landſtreicheriſch geſinnter, arbeitsſcheuer Mädchenſchaft. Ihr hurtiger Spott, ihr lebhaftes Gelächter wie ihre flinken Beine waren der Gegenſtand der Bewunderung in der geſammten gottloſen Nachbarſchaft, und doch lag eine Gemüthstiefe und Leidenſchaft in ihrem Auge, ein unterirdiſcher Strom noch ruhig verrauſchenden Lebens, ach, eine Vorbedeutung einer düſtern ſtürmiſchen Zukunft, wie wir im Verlauf unſerer Geſchichte ſehen werden.

Während des oben erwähnten Zeitpunktes dieſer Geſchichte war Gretchen wie geſagt nichts weiter, als ein Sprößling des Unheils, doch hatte ihr lautes, freudiges Gelächter einen das Ohr nicht unangenehm berührenden, ja faſt zauberhaften Klang Bob, der gegenüber der alten Brauerei herankam, und ſie mit übereinander geſchlagenen Beinen an einem Brunnen lehnen ſah, dachte nicht einen Augenblick, daß das Mädchen zu ſtämmig für ſeine Jahre ſey, und wirklich etwas Auffallendes in ihrem Anblicke weiſe. Sie lehnte ſich wie geſagt zurück, und ſtrich ihre ſchwarzen Locken von den großen Augen hinweg, in welchen ſinnliche Gelüſte mit dem trauernden Geiſt reinen Sinnes ſtritten; es waren glänzende Augen, bald ſchwermüthig, bald glühend unter dem träge geſchloſſenen Augenlide hervorblickend. Ein Lächeln theilte ihre vollen Lippen zur Halbſcheid und ließ die weißen perlengleichen Zähne ſehen. Sie belauſchte einen Schwarm ſchmutziger Kinder, die ſich in einem Momente ſtürmiſch zankten, und im nächſten Augenblicke laut auflachten. Gretchen geſellte ſich, ſo jung ſie war, doch nicht zu den Rangen, ſondern ſchaute dem Spiele behaglich zu, gleich vergnügt, wenn

Digitized by Google

ſie mit Zornworten auf einander losſtürzten, ſich die Haare ausrauften, beißend, kratzend und losſchlagend, oder wenn ſie mit einer armen, verlaufenen, jungen Ratte, die ſie in der Gaſſe gefangen, böswilligen Unfug trieben.

Bob belauſchte von dem Winkel des Gebäudes aus die Scene mit ungewohntem Mißbehagen. Plötzlich ſah Gretchen empor und ſchrak ſichtbar auf, als ſie ſeinen Blicken begegnete. Eine Art flüchtiger Röthe, die gewöhnliche Röthe befriedigter Eitelkeit, verlieh ihren gebräunten Wangen eine reizende Glut, und ſie ſprang auf, ſchlug mit den Füßen umher, und wirbelte um den Brunnen herum, lachend und mit den Fingern nach dem Zeitungsjungen ſchnippend.

»Es thut ſich nicht mit dieſem Gänschen,« ſprach Bob zu ſich ſelbſt und erröthete dabei, ohne ſich die Urſache angeben zu können, »und dies warum? ja, weil ſie Minnie dieſen Bälgen gleichen machen würde. Mag ſeyn, daß es ihr Vergnügen ſchaffte, das arme kleine höckerige Geſchöpf wie dieſe Rangen herumheulen zu ſehen. Ich mag es mir aber nicht müßig und blutbeſchmiert denken.«

Und Bob wendete ſich abermals nach dem Broadway, blickte ſich auch gar nicht nach Gretchen um, deren lockiges Haar rund um den Brunnen herum wogte, während die Eignerin erwartete, der Zeitungsjunge werde ſich zu ihr geſellen. Dieſer aber fand ſich nicht dazu gelaunt und ging daher ſeines Weges weiter.

Digitized by Google

XX.

Taube und Schlange.

Bob ſchritt den Broadway hinab, nachſinnend, was er mit der armen kleinen Minnie beginnen ſolle; möglich, daß er den Gedanken nicht unangenehm fand, für irgend Jemand zu ſorgen zu haben. Traun, je mehr Bob an das Kind dachte, und je mehr der letzte Blick der unglücklichen Mutter ſich in ſeinem edlen Herzen feſt ſetzte, deſto mehr ſchien ſich auch Minnie hineinzuſchleichen, ja gleichſam in den Sonnenſchein dieſes warmen Herzens einzuniſten, gerade wie ein guter oder ſchöner Gedanke in eurem oder meinem Haupte wie ein Vogel flügge zu werden pflegt.

Er befand ſich gerade in der Nähe des fürſtlichen Bazar Newart, als ein herumziehender Drehorgelſpieler den Riemen auf ſeinem Rücken löſete, den Leierkaſten nach vorne brachte, und die Kurbel mit großer Ausdauer zu drehen begann. Es war ein hübſcher italieniſcher Junge, und das war wohl die Urſache, daß ſämmtliche Damen ſich aus den Wagenfenſtern beugten, der Muſik lauſchten und ihm Geld zuwarfen, ja daß ein hübſches Kind, daß mit einem Fuß bereits auf dem Tritt des Wagens ſtand, darein ſeine Mutter geſtiegen, fröhlich in die Hände klatſchte, und ſich thatſächlich ein paar Mal im Reigen nach dem Walzer drehte, den der Welſchmann aufſpielte.

Digitized by Google

Bob hielt ſie kaum für ein irdiſches Weſen, aber ſeine Aufmerkſamkeit wurde von weiterer Betrachtung durch eine Stimme hart an ſeinem Ohre abgelenkt, und ließ den Eigner derſelben ein »Sacre nom de Dieu!« zwiſchen den Zähnen hervorziſchen. Er blickte empor, und ſah einen großen, finſtern Mann vor ſich, ſorgfältig nach der letzten Mode gekleidet, der das Kind mit einem gänzlich ausdrucksloſen Geſichte betrachtete, nur daß aus der Tiefe ſeines Auges ein ſchlangenähnlicher Blick des Entzückens flammte. Es machte Einen an Coleridge's Gedicht von der Taube in der Pferche der Schlangen denken, wenn man den Mann betrachtete, wie er nach dem Kinde hinſtarrte.

»Imogen!«

Alſo rief eine ſanfte Stimme aus dem Wagen. Das Kind wendete ſich um, und ſein Auge fiel auf das Angeſicht Bob's, worauf die Kleine ihre zarte Hand, darüber prächtige Spitzen fielen — Bob wußte um dieſe Hand, um dieſen Arm, obgleich er nicht dachte, daß er darum wiſſe, bis er ſie wieder begegnete — ja ſie legte dieſelbe kleine Hand aus der Kirche der Gnaden auf ſeinen Arm, und ſagte in verlegener mädchenhafter Weiſe:

»Sie müſſen nächſtens wieder in unſern Kirchſtuhl kommen!«

Dann gehorchte ſie der Mahnung aus dem Wagen, doch hatte ſich bereits eine große Schaar Gaffer auf dem Trottoir zuſammen gedrängt, wie es auf dem Broadway ewig zu geſchehen pflegt, wenn ſich auch nur das Geringſte außer dem gewöhnlichen Gang der Dinge ereignet. Gleichviel was es ſey, ein Weib mit einer langen Atlasſchleppe, die den Staub und Koth der Straße emporfegt zu ihren Knöcheln, ein Miß

Digitized by Google

Bloomer Coſtüm, eine Landpomeranze mit rothen Wangen und überladenen Gewanden, eine ſpaniſche Schönheit mit hohem Kamm und ſchwarzem Schleier, dem ſchönſten Kopfputz in der Welt, ein ſchöner Hund oder ein Affe, ein Grieche, ein Chineſe, das eine wie das andere veranlaßt die Menge, darnach zu gaffen.

Der Wagen fuhr hinweg; es war einer von den wenigen ſchlichten und doch eleganten Wägen, weder durch Livrée noch durch Wappen in das Auge fallend, und dies diente als unverkennbares Zeichen, daß der Beſitzer zu einer Stellung aus andern Gründen berechtigt war, als aus dem gewöhnlichen Grund und Boden des Reichthums oder der Wohlhabenheit. Bob reichte dem Straßenmuſikanten einen Stüber, und eilte hinweg, eben als dieſer das »Liebe nicht« zu ſpielen anfing.

»Nein, beim blutigen Heiland, ich will mir dieſe Weiſe nicht einprägen, ich weiß es beſſer!«

Alſo murmelte Bob. Er war weiſer als das reichbezahlte Weib, das jene Worte niedergeſchrieben, und that ſo in der Bitterkeit und Qual des Geiſtes, da er wußte, daß Liebe für die Seele dasſelbe ſey, was das Licht dem Auge iſt.

Bob fühlte wirklich etwas Aehnliches, denn er war ein Weltweiſer in ſeiner Art. Er hatte den Park eben mehr als zur Hälfte durchſchritten, und hielt ſich auf dem Straßenpflaſter, die eiſernen Stacketen auf der einen, eine lange Reihe von Miethkutſchen auf der andern Seite, als er drinnen im Parke, nahe an der Vergitterung den großen, finſtern Mann gewahrte, den er kurz vorhin begegnete. Er plauderte gerade vertraulich mit Jack Flinkhand, und Bob ſah, daß er, als letzterer die Richtung nach Bowery ein-

Digitized by Google

ſchlug, ganz in der Weiſe eines Gentleman nach ſeinem Hute griff.

»Jack Rührig iſt ein Galgenſtrick, das läßt ſich nicht verkennen!«

So dachte Bob und ſetzte ſeinen Weg fort, ohne ſeinen alten Cameraden anzuſprechen. Bob warf nunmehr einen Blick auf Barnum's Muſeum, bekanntlich mit wilden Thieren, mit Vögeln und Reptilien, wie bedeckt, ſah ſich aber nun in Folge des Zuſammenſtrömens von Wägen gezwungen, ein paar Augenblicke ſtill zu ſtehen.

XXI.

Eine Straßenſperre auf dem Broadway.

Da gibt es kein Weiterkommen in der Straße, weder aufwärts noch abwärts. Es iſt todtenſtilles Wetter! Die Kutſcher machen es ſich auf dem Bocke bequem, dürfen ſie doch mit Gewißheit auf zehn Minuten Muße rechnen. Gegenſeitig regnet es Späße und Peitſchenſchnalze. Schubkärrner pflanzen ſich ſtolz auf, und erleichtern ſich das Gemüth durch etwelche Flüche. Laſtträger ſchieben ihre Bürde von der einen Seite zur andern Seite, laſſen jedoch keine Verwünſchungen laut werden, da ſie all ihre Kraft zum Tragen dieſer Laſt benöthigen. Tragſeſſel halten zwiſchen die Wagen und Karren geklemmt, und ihre Träger lüften die Riemen, die ſie gegen das Uebergewicht auf ihren Vorderköpfen kreuzten, von der bezeichneten Stelle, um über beſagte Seſſel hinwegzuſpähen. Knaben ſchwelgen in Verzückung, laufen

Digitized by Google

verworren in allen Richtungen durcheinander, ſchwingen ſich auf Wägen, Laternenpfähle, alte Bedachungen, oder anderswohin, wo ſich ein Knabe feſt zu klammern vermag — und wo iſt die Stelle, wo ein Knabe nicht hängen bleiben könnte, — und ſie jubeln und lärmen, knacken Nüſſe, werfen die Schalen den Leuten unten an die Köpfe, und meinen, daß eine Wegſperre auf dem Broadway der beſte Schwank ſey, den es in der Welt geben könne. Ein ausgelernter kleiner Wildfang ſchwingt ſich auf ein Gitterwerk, und ſpukt mit gänzlicher Verachtung aller Schicklichkeit auf die Hüte tief unten.

Fußgänger winden ſich durch dies Babel mit bewunderungswerther Geſchicklichkeit ab und zu, jetzt nach der Deichſel oder dem Langbaum eines Wagens langend, nun ſich unter das Gebiß eines Pferdes bückend, dort auf einen Karren ſpringend, hier um ein Wagenrad biegend, im Zickzack zwiſchen dem Fuhrwerk dahinſchreitend, gelaſſen, gänzlich gleichgiltig gegen die allgemeine Verwirrung.

Endlich hebt ſich eine Meile weiter unten, irgendwo bei Bowling Green der lebendige Eisſtoß, der Wogenknäuel löſt ſich, und die geſammte Maſſe flutet hinweg. Hurtig! Alles geräth in Bewegung, über Hals und Kopf, haſt du nicht geſehen, Knaben reißen wie raſend aus, Kutſcher treiben an, Karren raſſeln und poltern, Zeitungsjungen beginnen zu ſchreien, Kärrner ſpannen den Gurt zum Zerſpringen, und beugen den Kopf wie Laſtthiere, Schnalzen, Fluchen, Krachen, Lachen, Hurrahrufen und Alles iſt wieder in Bewegung!

Ich ſah den Bergſtrom aus ſeinem engen Felſenpaſſe

Digitized by Google

hervorbrechen, von Felsen zu Felsen stürzend, sich selbst zu perlengleichem Schaum zerstäubend, sich sträubend und windend, um dem Drucke der überhängenden Klippen zu entgehen, und er bedünkte mich eine junge, stürmisch lustige Undine, ihrem Joche trotz bietend. Ich sah den Strom im Winter sich selbst vorwärts schleudern in einer Masse gekrümmten und geborstenen Eises, vorwärts, vorwärts, emsig bedacht, den engen Felsenpaß zu erreichen, und Ruhe zu finden in dem weiten Raume tief drunten. Block auf Block häufte die krystallene Last, thürmte sich dort auf in fantastischer Gestaltung, Thürme und Domkuppeln nachäffend, schleuderte sich hier oft hundert Fuß über das Gestade hinüber. Meilenweit trat der Fluß aus und wußte um kein Hinderniß fürder. Menschenkinder springen von ihrem Lager empor bei dem Getose des steigenden Wassers; die Ufer sind überschwemmt, ganze Dorfschaften stehen wie Venedig in der See; hohe Bäume stehen gleich verlornen Wachposten, die Kirche lugt mit ihren Spitzen aus ihrem wässerigen Bette und ringsum herrscht Schrecken und Verwirrung. Horcht! Weit weg erhebt sich ein Brausen, verspürt sich eine furchtbare Schwingung wie ein Erdbeben; das Eis beginnt zu knarren, sich zu überstürzen, lauter wird das Getose, und alsogleich kommt Leben in die schauerliche Scene.

Die Dörfer, scheint es, zeigen sich nur mehr undeutlich in der Ferne, Bäume treiben hie und da, schaukeln sich wild hin und her und verschwinden, die Kirche bewegt sich vorwärts, die Brücke schießt wie von sich selbst in die Luft und ist versunken; so weit als das Auge reicht, nichts als der Wirbelreigen des Eises und das Getose der schwärzlichen Wässer. Der Eisstoß geht, er flutet hinweg, und auf's

Digitized by Google

Neue ſchließen die Geſtade mit dem Beleidiger gezwungen den frühern alten Frieden!

Ich ſah die blinde große Menge ſich an einem großen Gedanken begeiſtern, und vor- und rückwärts ſchweben nach dem Willen des Redners, aber die Natur wie der Menſch geben ſich majeſtätiſch, wenn ſie durch eine gewaltige Kraft in Bewegung geſetzt werden. Es herrſcht etwas ſchauerlich Großes in dem »Getoſe des Volkes« wie in dem »Gebrauſe der See;« jedoch bei Lärm ohne Erhabenheit, bei Getoſen ohne zauberiſche Verlockung, bei leerem, empörenden Zwange, woran läßt ſich da denken, als an ein machtvolles Element der Zerſtörung, ewig und immer zum Ausbruche reif und fertig; überall wo Menſchenkinder halb wie Sprößlinge des Ebenbildes Gottes, halb wie wildes reißendes Gethier erſcheinen, ach, da erinnert es mich an eine Straßenſperre auf dem Broadway!

Als ſich die Menge hinweg begab, ſchritt Bob, im Geiſte noch immer in Verlegenheit, was in Anbetracht der kleinen Minnie zu beginnen ſey, zuweilen auch in Gedanken an die kleine Hand verloren, die ſich abermals auf ſeine Hand gelegt, quer nach der andern Seite des Broadway und blickte durch das Gitter nach den Gräbern des Trinity-Kirchhofes, gerade wie du und ich, geliebter Leſer, es ſchon oftmals gethan haben, ach, bei dem Verſuche, das Grab der armen Charlotte Temple wahrzunehmen, die dort liegt unter einem weißen Leichenſteine, darauf eine gepflückte Roſe gemeißelt worden. Ach, die Friedhöfe und die tiefen Meere wie die flutenden Ströme bergen viele, viele ſolcher armer hintergangener, an gebrochenem Herzen geſtorbener magdlicher Frauengebilde,

»Die da geliebt nicht weiſe, doch zu ſehr!«

Digitized by Google

Bob wußte nicht einmal, wie ſchwach und erſchöpft er geworden, denn in ſeiner Hochherzigkeit hing er fortwährend Gedanken düſterer Beſtürzung nach. Zum erſten Male blickten ſeine Augen in eine dunkle ungewiſſe Zukunft, und er ſah ihr nicht einmal mehr allein entgegen. Eine Hand war auf ſeinen Arm gelegt worden, und dieſe Beruhigung ſchien einigermaßen zu ſagen:

»Schütze mich!«

Und all die Zeit über ſtand Bob an dem Gitter und blickte nach den Gräbern, fühlte aber die Berührung und hörte die Stimme. Es geſchah freilich nicht ſehr deutlich, aber es geſchah doch nichtsdeſtoweniger.

XXII.

Die Hand auf dem Arm.

Während Bob, wie wir ſahen, am Gitter ſtand, gewahrte er eine Gruppe an ſeiner Seite, die gleichfalls ihr Antlitz von dem regen Leben auf dem Broadway nach der »Stätte der Gräber« gewendet hatte, wo ſeine Störungen ſchon lange zur Neige gegangen. Der unverdorbene Zeitungsjunge zeigte nie eine ungezogene Neugierde; demungeachtet befiel es Bob, als drücke jene kleine Hand, während jene Fremden neben ihm ſtanden, heftig ſeinen Arm, und eine Stimme ſage ſehr deutlich:

»Schütze mich!«

Gleichzeitig war das »Sacre nom de Dieu« in einem tiefen, wilden Ton gemurmelt, aber der Murmler war hin-

Digitized by Google

weggeſchritten, ehe ſich Bob recht überzeugen konnte, an wen dieſer Ausruf gerichtet worden. Drei Männer ſtanden noch immer an der Umfriedung, und obgleich keiner von ihnen den Kopf wandte, als der Fremde hinwegging, ſo bedünkte es Bob doch für gewiß, daß der finſtere Gentleman mit ihnen geſprochen habe.

Leſer, glaubſt Du an den Teufel? Vielleicht hätte ich Satan ſagen ſollen! Doch das iſt dasſelbe. Ich würde Lucifer, den Sohn des Mornings genannt haben, aber es bebt eine glühe Schönheit um dieſen Namen, der uns vergeſſen macht, daß er »ſeiner Strahlen beraubt« ward, daß er gefallen ſey. Mephiſtopheles iſt blos Verſtand, mehr als menſchlicher Mutterwitz. Kobold gilt mir nur als ſpukhaftes Diminutiv, und »die alte Schlange« iſt es auch nicht, was ich brauche. Ich habe von einem gewöhnlichen, häufig vorkommenden, grauſamen Geſchöpfe des Böſen zu ſprechen, und müßte Dich bemitleiden, wenn Du an dieſe Creatur nicht glauben wollteſt. Es wird eine rauhe Fahrt über die Straße der Moral für Dich abſetzen, voll Hemmniſſe, darüber man ſchwer hinweggelangt.

Ich befand mich auf demſelben Wege, habe aber die ſchädlichen Gewalten zu einem blos gedachten allgemeinen Uebel veredelt oder vielmehr zurückgeführt, das mich da dünkt der Antagoniſt des Guten, der Schatten bei dem Lichte, das Bittere bei dem Süßen, die Qual bei der Luſt, das jedoch dies Alles dem Guten nur glänzender erſcheinen macht. Es ſchlug alles ſchlecht aus. Kehrt mit mir in die Zeit unſerer Kindheit zurück, in der er ſeinen wie eine Heugabel ausſehenden Schweif ſchwang, und mit ſeinen Klauen in einer Ecke raſſelte, wenn wir »an Sonntagen ſpielten,« wenn ſeine

Digitized by Google

großen Hörner röthlich durch die Finsterniß schimmerten, und uns ein seltsames Wispern in der Nähe bewog, uns rasch umzuwenden, zweifelhaft, ob wir nicht Schwefelgeruch schnüffelten. Ach, es waren Tage heilsamen Schreckens, der uns zu einem geziemenden Benehmen anspornte, und uns bedacht auf Wahrheit und achtsam auf reine Schürzen machte. Wir mußten an ihn glauben. Es frommt nichts, den Glauben zu hintergehen, und unser Geistlicher that wohl, ihn von der Kanzel zu predigen, wie auch »von den Kindern des Teufels« zu sprechen, denn es gibt solche, und ich habe auch deren gesehen.

Diese Teufel nehmen zuweilen menschliche Gestalt an, und wandeln hin und her, auf und nieder auf Erden, wie es beschrieben steht im Buche Hiob. Dann belauschen sie die Wege der frommen Menschenkinder, und finden die gefährliche Stelle heraus, wo die Sünde in den Waffenplatz einzudringen vermag; sie bringen es heraus, daß die Liebe zu dem Golde, oder die Liebe zu dem Leben stärker ist als die Liebe zu dem Guten, und dann donnern sie: »Haut um Haut, alles was an einem Mann, das gibt er für sein Leben!« Blicke nur um Dich selbst. Fast ewig und immer ist der Satan in irgend einer unverdächtigen Gestalt in deiner Nähe.

Andere zeigen sich ohne Larve, als notorische Teufel, gleich dem Trifolium, das sich über das Eisengitter der Dreieinigkeitskirche beugte. Einer von ihnen war ein derber Knirps mit kleinen rothen Augen, mit einer scharfen, doch schleppenden Stimme; der Zweite gab sich als Fettwanst, dem der Daumen und zwei Finger an der einen Hand fehlten; seine Augen sahen seltsam, da der Augapfel oder der Augenstern mit einem weißen Rand eingefaßt war, wie man

Digitized by Google

es bei Pferden als Glasauge zu bezeichnen pflegt; der dritte Mann oder Kerl erwies sich als ein gebräunter Bursche, mit tief herabhängenden Brauen, borstigen Haaren und fleischigen Armen, nackt bis an den Gürtel, und wie die Rothhäute tätowirt. Ihre Sprache oder vielmehr ihr Jargon war ein Gemisch von französischen, deutschen, spanischen und englischen Worten, nebst jenem den Kindern der Hölle angebornen wunderlichen Rothwälsch.

Als die glänzenden Herrschaftswägen der Upper Ten's — nordamerikanische Bezeichnung für Aristokratie — mit ihren eleganten Staatsgeschirren und Livréeröcken vorüberbrausten, streckten sie die Arme aus, und stießen das Wort »reich,« »reich« mit Flüchen aus, die entsetzlich gewesen wären auf menschlichen Lippen, aber aus solchem Munde nur einen tiefen Blick in die Seele werfen ließen. Selbst ihre Lustbarkeit war grauenhaft. Ein armer lahmer Bettler war nahe daran, von einem Pferde niedergerannt zu werden. »Aufgeschaut!« jubelten sie, als ob Leid und Gefahr einzig Spaß gewähre. Wir bemerken hier, daß das »Go it or break a ley,« »aufgeschaut oder brich ein Bein,« der Leidruf rosselenkender Boy-oy's in New-York sey. Sie waren hurtig in ihrer Beobachtung; der Reiche wurde mit Verwünschungen, der Arme mit Spott begrüßt. Das Leben galt ihnen als verächtliche Posse. Es zeigt sich auch nicht eine Spur von dem, was einem menschlichen Wesen von Natur aus eigenthümlich zusteht. Tiefgesunken, thierisch und grausam, wie sie waren, bedurfte es einer gewaltigen Phantasie zu dem Glauben, daß sie einst unschuldige Kinder gewesen. Der Versuch, sich einzubilden, daß sie einst ein Schutzengel überwachte, wäre schmählich gescheitert, und man gelangte einzig zu dem be-

Digitized by Google

deutſamen Schluſſe, ſie ſeyen nie ein Säugling geweſen, nie getaucht worden in geweihtes Waſſer, und nie habe ſie eine Mutter unter Thränen und Gebeten liebkoſ't; nein, ſie ſeyen entſprungene eingefleiſchte Teufel, die auf Erden hin- und herwanderten, und New-York zu ihrem Stelldichein erkoren hätten.

Bob fand kein Behagen an der Nachbarſchaft dieſer Verworfenen, auch fühlte er eine Mahnung, daß es Zeit ſey, ſich nach Minnie umzuſehen, welche den Tag über in der Obhut des Weibes an der Ecke der Bawery verblieben. Als er ſich dieſer Stelle näherte, ſaß das Kind in dem Schooß des guten Weibes, kaute an einem Stück Zwieback, ſpähte aber augenſcheinlich nach etwas Anderem umher. Das Weib hatte ſie ſauber gewaſchen, ingleichen ihr weiches, welliges Haar gekämmt und gebürſtet, ſo daß ihr Anblick nicht unangenehm berührte. Minnie erkannte Bob und ſtreckte ihre Aermchen aus, und als er ſie vom Boden aufhob, legte ſie ihr Köpfchen in einer vertraulichen Weiſe auf ſeine Schulter, was etwas ſehr Rührendes an ſich trug.

»Was denkſt Du mit ihr anzufangen, Jüngelchen?«

Alſo frug das Weib, deren Nadel auch nicht einen Augenblick feierte, falls die Hökerin nicht eine Kundſchaft zu befriedigen hatte. Es war auch recht, daß ſie nicht ſäumte; hatte ſie doch ein Rudel Kinder daheim, und ein altes Weib von einem Mann, der ſonſt wenig zu thun pflegte, als die Kleinen zu überwachen, fähiger zur Arbeit am häuslichen Herde, als zu dem auswärtigen Geſchäfte ſeiner guten ſparſamen Ehehälfte. Bob beantwortete die Frage des Weibes erſt nach einer Pauſe, denn die Arme der kleinen über ſeine Schultern gebeugten Minnie ſpannen artige Fäden in ſein

Digitized by Google

Herz, und pochten an so manche nette Behausung darin, von deren Besitz Bob bis zu diesem Augenblicke keine Sylbe ahnte.

»Ich danke, Großmütterchen, ich will sie behalten. Du siehst, sie ist schief gewachsen, und das ist ein Anstoß für das Gemüth so mancher Leute.«

»Gut, Bürschchen! Sie wird aber ein Kleidchen brauchen, seiner Zeit heißt es auch eine Schürze nähen. Komm nur gerade hierher, wo ich sitze, und noch sitzen werde, weiß Gott wie lang, vermuthlich aber, bis sie mich zu Grabe tragen werden; länger als sie, das arme Ding, Jemand belästigen wird. Ja, komm nur her, Jüngelchen, und ich will mich in Kleinigkeiten für sie umthun.«

Das Weib sprach mit einer Art halberstickter Stimme, auch etwas schamroth, fast bis über die Augen; die Hökerin fühlte nemlich, während sie ein paar Nüsse, Kuchen, Aepfel und Candis in eine große Papierdüte legte, die Bob mitnehmen sollte, einige Gewissensbisse, daß sie das Kind nicht selbst zu sich genommen, denn sie hatte die Geschichte von dem Tod der Mutter erfahren, und sagte daher gleichsam zu ihrer Entschuldigung:

»Du weißt, Bürschchen, mein Haus wimmelt von meinen eigenen Bälgen, mein alter Mann zählt nicht viel, und ich leiste, was ich vermag; komm jedoch her, und ich will Dir helfen, Jüngelchen, vergiß es nicht.«

Und sie gab Beiden, als sie sich zum Fortgehen umwendeten, einen mütterlichen Klapps auf die Schultern. Bob, obgleich lauter von Natur aus, wies keineswegs die Elemente eines aufgeweckten Charakters, »unstät wie ein Vogel.« Er besaß eine gewisse Selbstachtung, die ihn niemals

Digitized by Google

verließ. Wenn seine Laufbahn bisher das Gepräge eines Landstreichers trug, so geschah dies, weil die Verhältnisse es unvermeidlich also gestalteten. Seine Neigung war leicht erregbar und tief, und selbst der Lagerplatz, auf dem er zwei oder drei Nächte hintereinander geschlafen, wurde ihm theuer. Die Zeitungsjungen hatten ihn stets geliebt, wie seiner angebornen Klugheit vertraut, was sie auch bewog, ihn in Zeiten von »Schicksalswendung und Wichtigkeit« zu Rathe zu ziehen. Seine Gewohnheiten stimmten ihn zwar nicht siedlerisch, doch weniger gesellig und zutraulich als die Mehrzahl seiner Cameraden, deshalb suchte er ihnen auch gegenwärtig instinctmäßig aus dem Weg zu gehen.

Ein Wagen brachte ihn nach Greenwich nach der achten Avenue. Hier wurde zuweilen eine fürstliche Wohnstätte gebaut, daneben aber blieben leere Baustellen, die manches Mal Herden von Schafen einige Tage über als Weide dienten; einige dieser Baustellen waren eingezäunt und bearbeitet, andere jedoch, und zwar die Mehrzahl blieben ohne Gehege, und wurden so der Stapelplatz für mancherlei abgenützte, nicht länger brauchbare Gegenstände, der Schicklichkeit willen dorthin geschafft. Rumpelhöfe gab es gleichfalls in der Nachbarschaft mit ungeheuren Haufen von Bretern, also hoch aufgethürmt, daß es Wunder genommen, wie man sie jemals wieder herablangen solle. Oftmals strich der Wind nach dem Flusse hernieder, und dann wurden diese Breter von ihrer luftigen Lagerstelle emporgehoben, und mit einer Regelmäßigkeit zur Erde geschleudert, als seyen die beiden Enden von zwei unsichtbaren Wesen gefaßt und umgestürzt worden. Diese Breter waren eine Lieblingsstätte für Kinder und Vagabunden, denn es gab wohl kaum einen Sturm oder

Digitized by Google

Regen, während dem man daselbst nicht dennoch einen trockenen und bergenden Winkel aufgefunden. Alte Fuhrwerke, zerbrochene und abgenützte Waggons lagen auf den leeren Baustellen angehäuft und blieben dort Jahre um Jahre, bis sie nach und nach in die Körbe der Kinder wanderten, die daselbst Holzspäne auflasen. Darüber thürmten sich noch kleine Hügel Asche, wie sie die Hausmägde Morgens hinzuschütten pflegten.

Diese Baustellen sind prächtige Tummelplätze für die Lumpensammler und man kann sie daselbst häufig gewahren, in ihren braunen Lumpen, einen Sack auf den Rücken gebunden, einen langen schmalen Korb in den Händen, wie sie mit ihren Eisenstangen in Betrieb ihres schmutzigen Gewerbes den Boden aufwühlen. Sie werden oft sogar reich bei ihrer mühseligen Arbeit, wie es Jeder vermag, wenn er nur ernstlich will. Sie finden dort kleine Stücke Eisen, Löffel, Messer, halb abgetragene Kleidungsstücke, wie sie unordentliche Haushälter und nachlässige Mägde wegwerfen, und der Lumpensammler besitzt ein scharfes, geschäftiges Auge für solche Dinge.

Digitized by Google

XXIII.

Der erste Kuß.

Bob schritt überaus vorsichtig dahin, denn die kleine Waise schlief lange auf seiner Schulter, und er, dem das Leben ein so großes Geheimniß schien, fühlte einen innerlichen Schauer bei dem Gedanken, als ob er etwas Unrechtes begehen wolle. Er malte sich selbst das Bild eines jener verworfenen Sippschaft aus, welche in den Vorstädten und Umgebungen einer großen Stadt sich so häufig einzustellen pflegt, seinen geheimen Gang vielleicht schon jetzt belauerte, und jede seiner Bewegungen mit Neugierde und Argwohn belauschte. Er wußte, daß der Pfefferkuchenverkäufer sich oftmals hier hinaus verirrte, seinen Lebkuchen daselbst verzehrte, am Brunnen trank, und zu irgend einer Schlummerstätte schlich. Auch der Kalkbrenner mußte dieses Weges kommen, aber der Kalkbrenner belästigte Niemand, oder wenn er den Mund aufthat, so geschah es zu einem Wort der Warnung, in der Stunde der Versuchung zu irgend einem armen, elenden Menschenkinde gesprochen, das ohne ihn noch tiefer in Unheil verfallen wäre. O es gibt ein solches Predigen, ein heilsames Predigen, den Armen zugewendet, frei erschallend wie Gottes frische Luft, liebend begonnen, wie Gott selbst nichts ist als die Liebe!

Bob setzte sich in den Schatten eines alten Wagenka-

Digitized by Google

ſtens, und beobachtete die Eintretenden. Da gab es ein altes Weib, das ein lahmes Kind auf dem Rücken trug. Es war blödſinnig, doch ihr Blut floß in ſeinen Adern, auch hing es in hilfloſer Liebe an ihr, die ſie trotz Krankheit und Elend erwiederte. Sie legte es auf die Verzinnung, Ueberreſte eines alten Sparrwerkes, davon ſie auch einen Theil als Obdach gegen die Umzäunung lehnte. Sie ſtöhnte vor Alter und Erſchöpfung, aber der Schlaf kam ihr mitleidig zu Hilfe.

Bob wartete, bis er ſah, daß die Räumlichkeit dem Mittelpunkt des geſchäftigen Lebens zu ferne liege, und keine weitere Menge einſpreche; dann ſchaffte er Minnie in den Wagen und legte ſich ſelbſt ſchlafen.

Bob träumte in dieſer Nacht, er ſehe ein überaus ſüßes Angeſicht, das lächelnd auf ihn niederblicke. Das Traumgeſicht wechſelte, und er gewahrte jene zwei durchdringend und todesbang durch die Stacketen von Bowling Green ſtarrenden Augen, wie ſie ſpäter über eine ſchmale Schulter blickten, und darauf bedeckte ſie die See; aber ſie ſtiegen langſam wieder auf von dem Waſſer; ihr Blick war ſanft und himmliſch, und die Eignerin legte die eine Hand auf Minnie's Kopf und die andere auf Bob's Haupt. Die Berührung erweckte ihn, aber es war blos Minnie zugegen, die Fingerchen gefaltet, die Augen ſtarr auf Bob gerichtet.

Sie lächelte, als er die Augen öffnete, lehnte ſich dann vorwärts und küßte ihn auf die Wange. Es war der erſte Kuß, den Bob jemals empfangen, es war etwas ſo Neues und Unerwartetes, daß ſein weites Herz innehielt zu ſchlagen und Thränen aus ſeinen Augen ſtrömten. Minnie ſah es, legte ihre Wange näher an die ſeine, und ſchlang ihre zwei dünnen Aermchen um ſeinen Nacken.

Digitized by Google

»Blut Chriſti, Blut Chriſti, kleiner Katzenbuckel, Du wirſt Bob noch tödten, ja das wirſt Du,« ſprach er zuletzt, ohne jedoch die Liebkoſungen des Kindes zu erwiedern.

Minnie hatte bisher noch keine Sylbe zu ihrem Beſchützer geſprochen, jetzt aber hob ſie ihr Köpfchen empor und ſagte mit leiſem Stimmchen:

»Ich will brav ſeyn, ich will ſehr brav ſeyn!«

»Was weißt Du hierüber, Affe!« entgegnete Bob.

»O, ich will mein Antlitz waſchen, ich kann den ganzen Tag über ruhig bleiben.«

»Und das nennſt Du brav ſeyn, Schweſterchen?«

Minnie riß ihre Augen auf und verſtummte, als aber Bob den Sack hervorzog, um ihr ein paar Kuchen zu geben, und dabei eine Bewegung machte, als ob er weggehe, klammerte ſie ſich feſt an ſeinen lumpigen Rock, wie in Furcht ihn zu verlieren. Bob gedachte, wie er ſich in gleicher Weiſe an Sam geklammert, als er kaum ein bischen größer geweſen; er wußte alſo genau, wie bemitleidenswerth es um die arme Minnie ſtehe.

»Höre einmal,« ſagte er, »ich kann es nicht brauchen, daß Du hinten an meinem Rock baumelſt, wenn ich Zeitungen ausrufe. Und dies warum? Die Buben würden über mich lachen, und Du würdeſt mir doch nichts helfen können. Blutiger Heiland, nun ſperre einmal ab, ich ertrage dies Traufen aus deinem Waſſerwerk nicht länger. Merke auf, ich werde zurückkommen, ich will es, Affe!«

Minnie wand ſich los und legte ſich wortlos nieder. Bob ging fort. Es zerrte jedoch etwas an ſeinem Herzen, und ſo kehrte er um, und fand Klein-Minnie durch eine Spalte des Wagens ſpähend, während große Thränen lang-

Digitized by Google

ſam und leiſe aus ihren Augen quollen. Der Knabe ward gerührt, er kroch hinein, nahm ſie in die Arme, ſtrich ihr das Haar glatt und küßte die arme Kleine auf die Wange.

»Blut Chriſti, ich wußte nicht, daß ich es thun könne!« murmelte er, und preßte die Handvoll kleiner Beine an ſein weites, wackeres Herz.

»O, es iſt die Liebe,« rief er aus, »die Herzweh ſchafft, aber ich kümmere mich blutwenig darum. Aeffchen, ich will ja zurückkommen, ich will! Schreie nicht, thue es nicht, es beutelt Bob das Herz ab!«

Minnie lachte nun, und küßte Bob wieder und wieder, hob auch ſeine große braune Hand auf, und küßte auch dieſe, und als er fortging und ein Lappen ſeines Rockes an einem Splitter in dem alten Wagen hängen blieb, bedeckte ſie auch dieſen mit Küſſen; Bob aber rannte fort, ohne einen Blick nach rückwärts zu wagen.

Jeglichen Tag würdet Ihr, falls Ihr in den Wagen hättet blicken können, die kleine Minnie geſehen haben, wie ſie ſich gewaltig mühte aufzuſtehen, während ſie durch die Riſſe ſpähte und nach der Rückkunft ihres einzigen Freundes verlangte. Jeden Tag, falls Ihr in das Antlitz Bob's hättet ſchauen können, würdet Ihr wahrgenommen haben, wie edel es der Gedanke an Minnie blicken machte. Es würde Euch klar geworden ſeyn, daß etwas in der Tiefe der Seele liege, ſo nahe verwandt der Liebe im Herzen Gottes, das dem armen zerlumpten Zeitungsjungen das Gepräge wünſchenswerther Genoſſenſchaft verlieh.

Wo er ſeines Weges ging, gleichviel ob die Straße aufwärts, ob abwärts, gab es einen geheiligten Pfad. Leute,

Digitized by Google

die in Bob's Nähe kamen, sahen einen Schimmer von Schönheit, hörten eine Saite harmonisch erklingen, und fühlten einen Schauer der Freude, ohne sich sagen zu können, wie und warum; es geschah aber, weil die guten Engel mit ihm auf- und niederwandelten, die guten Engel, welche nach verlassenen Waisen sehen, von welchen gesagt ward:

»Wenn mich Vater und Mutter verlassen, so wird sich der Herr meiner annehmen!«

Bob's Stimme bekam einen neuen Klang, der zu dem Herzen der Menschen drang, und sie kauften ihm deshalb seine Bücher und Zeitungen so zu sagen auf einmal ab, so daß er zur kleinen Minnie, lang bevor es dunkelte, zurückkehren konnte. Seyd versichert, daß ihr armes kleines Herz in Freude schlug, wenn ihre Augen Bob hinter den Haufen von Asche und Kehricht hervorkommen und der alten Kutsche nahen sahen. Seyd auch versichert, daß Bob, der den Tag über von tausend Gefahren träumte, die seinen Schützling umlagern mochten, sich gleichfalls freute und fühlte, wie süß es sey, ein theures Herz zu besitzen, das unserer Rückkehr liebend und sehnsüchtig entgegensieht.

Bob war unnöthiger Weise in Sorgen um die arme kleine Minnie. Die Menge trägt kein Gelüste nach Waisen. Die Menge vermeidet es, sich mit krummen Kindern zu befreunden. Die Menge stiehlt keine kleinen mißgestalteten Kinder, denn sie vermögen keine Dienste zu leisten, falls sie anders nicht so häßlich sind, wie die Mißgeburt Hervis Nano.

Also saßen die beiden Kinder beisammen, plauderten und lachten; auch ging Bob nicht mehr in das Theater. Er fühlte sich hier so zufrieden, daß er gar nichts weiter ver-

Digitized by Google

langte, als bei der kleinen Minnie zu weilen und ſie plaudern zu hören, bei ſeinem Nahen ein Lächeln auf ihrem blaſſen Geſichtchen ſchimmern zu ſehen, ſich tauſendmal abküſſen zu laſſen, und zwar mit den Worten: »lebe wohl, lebe wohl theurer guter Bob!« wenn er ſich am Morgen entfernte, und »theurer, guter Bob!« wenn er des Nachts zurückkehrte. Es würde die Grenzen meines Buches überſchreiten, wollte ich erzählen, wohin ſie wandelten, und was ſie Alles beſchauten.

Sie hatten nicht Noth zu dem Angſtruf: »Um Gott eine Lagerſtelle in irgend einer weiten Wildniß,« denn ſie hatten eine Wildniß aufgefunden im Herzen der großen, geräuſchvollen Stadt; eine Wildniß, einſamer, als ſie die Einöde wüſter Länder zu bieten vermag; wo die Menſchenkinder düſter wie Schatten, wie wandernde Bäume an einander vorüberſteigen; denn nicht einer ſieht ſeinen Nachbar in Wahrheit von Angeſicht zu Angeſicht, ſondern einzig eine ſich bewegende Maſſe, ſchneidernd und Kleider machend, auf Triebwerke geſchafft, kalten, ſtrengen Blickes aus geſchminktem Geſichte ſchauend.

Ihr windet Euch durch dieſe Menge, wie Ihr es zwiſchen Baumſtämmen thun würdet; zuweilen nur ſcheint es, als ſtrahle es feindſelig aus dieſen Augen in Mitte von Locken und Bärten.

Bob und Minnie wußten den Segen ihrer Armuth nicht zu würdigen, vermochten es auch nicht, ich ſage Segen, weil ſo Jedes dem Andern ſo viel zu ſeyn vermochte. Die Bettler kannten ſie alle vom Sehen aus, doch Bob, der einen gewaltigen Ekel vor ihren Gewohnheiten hegte, geſellte ſich nun und nimmer zu dem widerlichen Volke. Die Zeitungs-

Digitized by Google

jungen achteten Bob und vermißten ihn ungern an ihren Lieblingsorten, da er aber immer derselbe gute kluge Bob verblieb, so hatten sie nichts dagegen einzuwenden. Er hatte seine Behausung von dem alten Wagen nach einem abgenützten größern Waggon verlegt, und denselben in so weit ausgebessert, daß er fast einen Anstrich von Bequemlichkeit bot, und in der That lernte Minnie, Niemand konnte sagen wie, die Haushaltung besorgen, und Dank ihrer Mühewaltung sahen Bob wie sie nett und sauber aus, in wahrhaft erstaunlicher Weise.

Ich wünschte, ich könnte Bob's Schritten durch drei oder vier Jahre folgen und Euch erzählen, wie viel er that, und wie er doch nicht ganz glücklich war, weil er so viel lernen wollte, und nicht die Mittel zum Lernen besaß. Ach, er mußte für mehr als einen oder zwei sorgen, und fühlte, daß angestrengte Arbeit von seiner Seite nöthig sey. Die Schilderung alles dessen würde meine Leser zu sehr ermüden, und ich kehre daher blos zu dem Zeitpunkt zurück, wo ich Bob das erste Mal sprach, vorausschickend, daß ich mich meiner Schweigsamkeit schäme, durch welche ich die Gelegenheit versäumte, das rechtzeitige Wort auszusprechen. Es war ein gutes Mirakel, als Jesus den stummen Teufel austrieb.

Digitized by Google

XXIV.

Arme Kinder.

Ich ſah Bob und Minnie oftmals auf meinen Spazirgängen. Es drängte mich oft, ſie anzureden, aber ich war hierzu nicht berechtigt, konnte auch keinen ſchicklichen Beweggrund finden. Sie ſchienen ſich zudem vollkommen zu genügen, und es bedünkte mich auch nicht, als könnte ich von Wichtigkeit für ſie ſeyn. Endlich nach einem Sommeraufenthalt auf dem Lande begegnete ich Bob, und der Junge ſah ſo verändert aus, daß ich inſtinctmäßig ſtillſtand, denn ich ſah, er habe meiner nicht vergeſſen. Nach kurzem Zwiegeſpräch ſagte ich, wie ich es bei dem Beginne dieſes Buches erwähnte:

»Dein Name lautet alſo Bob, das will ſagen Robert?«

»Es gibt hier keinen Robert, einzig einen Bob!«

»Gut, und wie ſteht es mit dem Namen deines Vaters?«

»Ich habe nie einen Vater gehabt, ich bin auf der See geboren.«

Ich bemühte mich, ein Lächeln zu verbergen, ich meine — ich bin aufrichtig — ich lächelte wenigſtens nicht äußerlich, denn ich ſah keineswegs das kleine, ſeltſame, alte Bild von einem Manne vor mir, ſondern eine Seele voll dunkler

Digitized by Google

Fingerzeige, mit fremdartigen, unbegreiflichen Charakteren überschrieben, welche den armen Bob mächtig bestürzten und beklemmten.

»Und wo ist deine Mutter?«

»Ich hatte nie eine Mutter, ich sagte Ihnen ja, daß ich auf der See geboren worden. Die Leute brachten mich an die Küste, und da bin ich denn seitdem so aufgewachsen. Was ich jedoch herausbringen möchte, das ist der Umstand, was es eigentlich mit Theatern und Gebeten auf sich hat. Ich kann es nicht herausfinden. Und sie geht sterben, wie Sie sehen. Ich weiß es. Ich fühle es. Es zieht sich eine kleine blaue Ader kreuzweise an ihrer Nase hin, und diese Ader wird blauer und blauer, und hier ihr Ring ist bereits zu weit für einen ihrer Finger. Und ich verschaffte mir einen Rosenstrauch, und nannte eine kleine Knospe Minnie, und sagte, wenn diese Knospe sich zu einer Rose entfaltet, so wird Minnie wieder gedeihen; thut sie es aber nicht, so wird Minnie sterben. Gestern Nacht ist die Rose welk von dem Zweige gefallen.«

Und hier trocknete der arme Bob sein feuchtes Angesicht mit dem Aermel seines abgerissenen Rockes.

»Gehen wir, laß mich Minnie sehen, vielleicht vermag ich sie zu heilen.«

»Nein, das sollen Sie nicht. Ich brauche ja nur zu lernen, was es mit den Gebeten auf sich hat, und dann weiß ich Alles selbst zu besorgen. Wo bin ich auf der rechten Fährte, in der Trinity oder auf dem Broadway?«

»Ich verstehe Dich nicht.«

»Ich meine die Dreieinigkeitskirche oder das Broadway-

Digitized by Google

theater. Ich war an beiden Orten, auch in der Cathedrale, zu Bowery und Chatum, an all' diesen Plätzen. Am besten gefällt mir Bowery.«

»Was, Bob, sie gleichen sich nicht im mindesten! Der Broadway ist ein Unterhaltungsort und die Trinity eine Stätte für Gebete.«

»Sie übertreiben dort. Machen einen Burschen Alles düster sehen!«

Bob wußte keineswegs deutlich um den Unterschied zwischen einem Theater und einer Kirche. Was er benöthigte, war Nahrung für den Geist, und es fehlte ihm die nähere Kunde, wohin er seine Zuflucht nehmen sollte. Seine Gewohnheiten im Leben hatten zudem den Samen natürlichen Mißtrauens keimen gemacht, und seine Liebe zu Minnie verleitete ihn zu dem Argwohn, sie könne ihm abwendig gemacht werden, falls er Jemand in sein Vertrauen ziehe.

Der Knabe überschätzte den Zauber menschlicher Genossenschaft.

»Hier drückt es schwer, sehr schwer!«

Also sprach der arme Bob, und legte seine schmutzige Hand auf den Lappen von einem Hemde, der kaum das kleine Beingehäuse seines großen Herzens zu umhüllen vermochte.

»Bob, gehen wir, laß mich mit Minnie sprechen, vielleicht kann ich sie genesen machen. Ich will Euch helfen, ja Euch Beide unterrichten.«

»Ich sage Ihnen, Sie sollen nicht dorthin gelangen. Weiß ich denn nicht, was die Leute treiben? Ich bin ein junges Bürschchen, aber ich sage Ihnen, sie sollen mich und

Digitized by Google

Minnie und Dady nicht von dem Eiland wegnehmen, solange ich Bob bin.«

Es gab also eine ganze Familie.

»Wer ist Minnie und Dady?« frug ich.

»Was, es sind meine Kinder, verlassen Sie sich darauf,« sagte der Knabe, seine kleinen Beine streckend, und sich fest auf ein Paar diesen Beinen gegenüber zu groß gewordenen Füßen stemmend, und glitten besagte Füße hin und her in einem alten Paar Schuhen, um eine Welt zu weit.

»Deine Kinder? Wie kamen sie zu dieser Ehre? Wo sind ihre Eltern?«

»Hatten nie welche, brauchten auch nie welche! Minnie hatte eine Mutter, aber sie hat sich ertränkt. Solchen, welche keine Mutter haben, ergeht es eben so wohl. Das Trinken und Sündigen ausgenommen, thun sie nicht viel mehr für ihre Kinder, als sie derb schlagen und sie zum Betteln und Stehlen verleiten. Ich nahm zwei von ihnen, ja so that ich.«

»Du bist ein edelmüthiger Knabe, Du hast ein weiches Herz, Bob!«

»Das ist es! Ich fühle sein Schlagen, ja sein Schlagen, wenn ich die großen Peitschen über den armen Pferden schnalzen höre; und wenn ich arme Kinder, die nach Brot verlangen, schreien und wieder schreien höre, dann schlägt es lauter und lauter. Und als ich Dady auf der leeren Baustelle kreischen hörte, der Wind kalt blies und die Leute gegangen waren, da rannte ich auch, aber mein Herz pochte bum! bum! Ich wußte, ich solle zurückgehen, und so that ich auch, und holte sie herüber, und ich und Katzenbuckel

Digitized by Google

trugen Sorge für ſie — Minnie iſt ſchief gewachſen, das wiſſen Sie ja. Zuweilen konnte ich kein Brot beiſchaffen, denn ich verdiene nicht immer genug Geld, und einmal ging ich zu einem Mann, der in einem der großen Häuſer lebt. Sie hatten dort auch ein Püppchen von einem Kind, faſt ſo groß wie Dady, bekommen. Ich ging alſo zu ihm und ſagte ihm, ich hätte auch ein Kindlein draußen in dem alten Wagen zu verſorgen bekommen und bedürfe einer Atzung für dasſelbe. Er gab mir aber nichts. So lief ich denn zu gar vielen Thoren, und zuletzt läutete ich gar nicht mehr an, ſondern ich ſchritt geradezu hinein und trug einen Laib Brot vor ihren Augen aus der Küche, und dann riefen ſie: »Dieb! Dieb!« und die Sterne waren leuchtend zu ſchauen, und Alle waren hinter Bob her, aber ſie konnten ihn nicht fangen. Doch leben Sie wohl, Minnie liegt im Sterben, und das einzige Gebet, das ich weiß, lautet: »O, Herr, Herr, dein Reich komme zu uns!«

»Nun, dies Gebet des armen Bob war für mich bezeichnender als er begreifen mochte. Es iſt das hohe Lied, das große Gebet für den Armen; denn wenn einmal das Reich des Herrn kommen wird, werden die Menſchen nicht länger ein taubes Ohr für menſchliche Bedürfniſſe haben. Während dieſer Gedanken verſchwand Bob am Ende einer dunklen Allee und ich verlor ihn aus den Augen, aber ich konnte ihn nicht aus meinem Gedächtniſſe verbannen.

»Thut Gutes, ſo oft ihr Gelegenheit hierzu habt.«

Es iſt dies ein einfaches Gebet, dem aber der hochherzige Zeitungsjunge buchſtäblich gehorchte, während ich und Du, Leſer, wohl kaum an ſeine Tragweite, an ſein Gewicht dachten.

Digitized by Google

»Hier iſt die New-York Daily Tribune, Herald, Times, Expreß!«

Eine Geſellſchaft kam eben aus Taylor's fürſtlichem Salon, als der Ruf des Zeitungsjungen mein Ohr erreichte. Die volle, flutende, magnetiſche Stimme Bob's ließ ſich nicht verkennen, die Stimme des Knaben mit dem Herzen zu groß für ſeine Jacke, das bei ſeinem gewaltigen menſchlichen Pochen trotz Lumpen und Armuth beharrte; das bei dem Anblick von Elend und Unrecht immer rühriger, lauter an der Arbeit war, bis Bob ganz Herz und Bein geworden.

Was hatte er dort zu ſuchen, in Mitte von Geld und Marmor, Früchten und Blumen, Edelgeſtein und Seide, er mit ſeinem abgeriſſenen Gewande, mit ſeinen ſchlechtern als ſchuhloſen Füßen? Bob kannte ſein Geſchick und beſtrebte ſich nach beſten Kräften. Es gibt Höhlen der Haltloſigkeit und Kloaken der Verworfenheit, darin Waiſen und Ausgeſtoßene ihr Elend vor den Augen der Menſchen zu verbergen ſuchen. Bob zählte aber keineswegs zu dieſer Sippe. Es gab etwas in dieſem edlen Herzen, das nach dem Guten und Schönen verlangte. Beides ſuchte er. Bob ſah ſich nie ſelbſt als leerer Schatten oder als hohle Haut eines kleinen, altblickenden Knaben, hager und zerlumpt, verachtet und arm, ſondern einzig voll Seele und Güte, voll menſchlicher Theilnahme und männlichen Muthes, harrend, aus ihren Lumpen, aus ihrer Armuth zu einem wahrhaft ſchöneren Leben hervorzugehen.

Mochten alſo die geputzten Leute ſtutzen, thörichte Männer die Stirn runzeln, luſtige Frauen kichern und die Aufwärter ihn hinausweiſen, Bob bezog dieſes Mißbehagen keineswegs auf ſich, ſtand mannhaft an dem Marmor-Zahltiſch,

Digitized by Google

und reichte ſeinen kleinen gelben Napf hin, für einen Schilling Gefrorenes begehrend, ja er ſah und hörte nicht einmal das unterdrückte Gelächter über ſeine Verſchwendung.

Bob warf ſich in die Bruſt, als er ſeinen Schilling niederlegte; er hatte ein Recht, ſich ein Anſehen zu geben, wäre es auch noch zehnmal dünkelhafter geweſen, denn er hatte jenen Schilling redlich verdient.

»Sprich, Bob, geht es Minnie beſſer?«

»Nein, es geht ihr ſchlechter, leider bedeutend ſchlechter.«

»Und Du zahlſt Dir hier Eiscrême?«

»Es iſt für Minnie, für die arme Minnie,« und der Bube bog mit einem Sprung um die Ecke, um die Thränen zu verbergen, welche ſeinem Antlitz das Anſehen eines Zebra verliehen. Hinab, hinab zunächſt dem Geſtade, vorbei an den Haufen von Wundergeräthe, über verödet blickende leere Bauſtellen, welche ihre Eigenthümer nicht verkaufen würden, bis nicht jeder Zollbreit Grund eine Oberfläche Geld werth geworden; durch krumme Durchgänge, aus welchen der Jubel pöbelhafter Zechgelage tönte, eilte der Knabe; Kinder kauerten dort auf den Thürſchwellen oder nickten ſchläfrig auf Eckſteinen, während ihre Eltern drinnen ſchwelgten. Ach, dieſe armen kleinen Geſchöpfe wußten um keine kindiſche Luſtbarkeit, von keinen freudebringenden Lieblingspärchen, von keinem Geplauder unter ſich, denn die Nacht umlagerte ſie, und ſie durften noch nicht ruhen!

Charles Lamb meinte ſo rührend, »daß die Kinder der Armen nie plauderten!« Wehe, wehe uns Allen, daß dies Thatſache iſt, daß der einfache Bedarf an Nahrung und Wärme ſo ſauer zu verdienen, daß all die ſüßen Ergüſſe junger Herzen ſich verſteinern, ehe ſie aus der Springquelle fluten! Be-

Digitized by Google

trachte nur einmal, o Leſer, die Kinder, welche die Kreuzwege unſerer Straßen fegen, blaß und abgeſchaben, mit in Kummer und Sorgen verkümmertem Geſichte und eingefallenem Munde, ungeſtüm, zudringlich und ſchmutzig. Mein Gott, ich fühlte meine Seele zurückbeben bei dem Anblick einer Kindheit, ja einer Mädchenſchaft, alſo verbittert und herabgewürdigt; Geſchöpfe, welche nach dem Schmetterlinge haſchen, und des Spieles mit den Blüthen harren müßten, deren leicht zu trocknende Thränen ſich mit dem Sonnenſchein vermiſchen ſollten, werden an die äußerſte Grenze menſchlicher Sympathie geſtoßen, verkrüppelnd, frühzeitig alt, kaltherzig, berechnend, ja grauſam!

Wahrhaftig wir bedürfen Geduld, und wir benöthigen des Zaubers, zu harren und zu hoffen auf das Gute, das die Menſchheit von ſo manchem Unrecht, von ihren vielen Laſtern erlöſen ſoll; doch Gott ſey geprieſen, daß er, als er die irdiſche Welt dem Willen des Menſchen unterordnete, dies geiſtige Erbe ſich ſelbſt vorbehielt. Mögen nun auch die Staubgebornen ihren Nächſten Hilfe und Bequemlichkeit, ja das nur im Schweiße des Angeſichtes zu erwerbende Brot vorenthalten, Er ſendet »Viſionen während der Nachtzeit,« er ſchenkt Liebe, Reichthum an Gedanken, wie Ueberfluß an »unſichtbaren« Dingen. Er zieht in die Seele des armen, unſaubern Kindes Träume, eben ſo ſchön, ja vielleicht noch ſchöner als jene, welche den leckerſten, unter ſteter Obhut ſtehenden Schützling des Reichthums umzaubern.

Ich liebe die Kinder, denn ich bin in Wahrheit ſelbſt nicht viel mehr als ein Kind. Ich kümmere mich nicht darüber. Kinder ſtehen dem Himmel am nächſten, deſſen ſeyd verſichert. Böſe Menſchen beiderlei Geſchlechts, die ſich zur Nacht-

Digitized by Google

zeit vor ihrem eigenen Verbrechen entsetzen, hegen ohnehin keine Furcht, sobald ein unschuldiges Kindlein an ihrer Seite schlummert; denn die Engel ziehen dorthin, wo sich nur immer ein Kind befindet, halten die bösen Geister fern, schwingen ihre Wehr und wachen über die Reinen im Herzen. Liebte unser frommer Heiland nicht auch die Kinder? Erklärte er nicht: ihnen sey das Himmelreich?«

Digitized by Google

XXV.

Die kleine Träumerin.

Als ſich Bob dem alten Waggon näherte, begann er langſamer zu ſchreiten. Er ſchien ſeine Nähe zu fürchten, denn er nahte ſich wohl, ging aber dann ein paar Schritte zurück, und ſagte mit tiefem Tone zu ſich ſelbſt:

»Ich wünſchte, ich liebte ſie nicht; ich wünſchte, ich hätte ihr Brot und Bekleidung gegeben und ſie dann laufen laſſen!«

Endlich legte Bob ſein Ohr an die kleine Thür, lauſchte, und ſtieg dann, dieſelbe hinter ſich ſchließend, haſtig in den Wagen. »Theurer, theurer Bob!« räuſperte eine dünne, ſchwache Stimme; auch das heiſere Flüſtern des Bälgchens Daby bekundete, wie zärtlich der hochherzige Knabe daheim erwartet wurde.

Und abermals ward das Thor leiſe geöffnet und geſchloſſen, und dann eilte Bob um die Ecke ſeiner kleinen Behauſung, warf ſich auf den Rücken, ſtreckte die Füße in die Luft, ſtützte ſein Haupt an den Wagen und ſtöhnte bitterlich, während ſein Herz alſo pochte, als ſey es nicht blos für ſeine Jacke zu groß, ſondern auch für ſein eigenes beinernes Gehäuſe.

»O Herr, Herr, zukomme uns dein Reich!« rauſchte es von ſeinen Lippen, »o Minnie, Minnie, theurer kleiner Katzenbuckel, theure, kleine Kreuzbrüchige, auch Bob's Herz will brechen!«

Digitized by Google

Bob litt nur zu oft an Herzweh, ſo wie an Fußweh durch all ſein Leben; es ſchien, daß alle ſeine Qual und Mühſal irgendwo im Bereiche ſeiner abgenützten Schuhe lagern müſſe und nun, da ſein großes Herz mehr als ertragbar wund geworden, und ſein armer Kopf, der ihn früher niemals ſchmerzte, der früher niemals arbeitete, ſchmerzhaft glühte vor Pein und Kummer, krankend vor Plänen, Minnie zu retten; nun ſtreckte Bob ſeine Füße, jetzt allen Wehes ledig, dorthin, wo ſein Kopf ſich hätte befinden ſollen, und ſo lag ſein ſchmerzender Kopf auf dem Boden an der Stelle der Füße und das weite Herz ſchlug, ſchlug zwiſchen beiden beſagend: »Armer Kopf, faſt verrückt vor Unwiſſenheit, beklemmt vor Fragen, arbeitend in Blindheit und Vernachläſſigung, Gott helfe dir! Arme Füße, die ihr an der zerſtörenden Pflugſchar getrottet wie an der wuchtigen Weinpreſſe, Gott leite euch!«

Endlich ſtand Bob auf und trocknete ſeine Augen, ſchlug ſich mit den Händen vor die Stirn und ſchüttelte alle ſeine Gliedmaßen, als hoffe er ſich mit Hilfe von Schütteln und Stampfen ſeines Kummers zu entledigen.

»O ſchaurig, ja das Herz blutet, wie ſie blickt! O bei dem Blut Chriſti, ihre Arme ſchauen wie ein Pfeifenſtiel, und ihre Augen gleichen feurigen Kohlen. Minnie, Minnie, gehe doch nicht ſterben!«

Eine Flut von Thränen rauſchte abermals aus ſeinen Augen.

In dieſem Augenblicke ſah Bob zu dem Himmel empor.

»Die Sterne ſchießen allüberall am Himmel hervor und laſſen nicht ab zu winken und zu winken, gerade als

Digitized by Google

hätten ſie nicht Muth zu rufen. Und Minnie wird ſich zu ihnen begeben, und niemals wieder wird der arme Bob geliebt werden!«

Nach einigen herzhaften Anſtrengungen heiter zu blicken, begab ſich Bob wieder in den Wagen. Minnie lüftete ihr Haupt von ihrem kleinen Strohkiſſen und ſtreckte die Arme nach Bob aus, der ſie in ſeine Arme nahm und ihr Köpfchen an ſeine Schulter lehnte. Und ſo ſaßen ſie, Minnie ſo zufrieden, denn ſie ſah die Thränen nicht, die in Bob's Augen aufſtiegen, und Dady war zu geſchäftig, den gelben Napf zu lecken, darin ſich das Gefrorne befunden, um beide zu beobachten.

»War das Gefrorne gut, Minnie? War das Gefrorene gut, kleiner Katzenbuckel?« frug Bob, Geſichter ſchneidend, um fröhlich zu ſchauen; auch ſprach er ſehr laut, aus Furcht ſeine Stimme möchte zittern.

»O ſo gut, Bob!« ſagte ein bewegtes Stimmchen, »und ſieh mich nur an, Bruder, ich fühle, mir wird wohl, ich fühle es.«

»Ich weiß es, Du huſteſt nun nicht mehr. O das Eis wird Dich heilen, ich weiß es, es wird. Es wird Dich heilen, Minnie, weil es kühlt. O kleiner Katzenbuckel, wir werden noch gute Zeiten ſehen, wir werden ſie ſehen. Dann wollen wir auf den Gipfel des »Reſervoir« klettern, und nach »Brookly« hinüberwandern; wir werden die Vögel ſingen hören und das Gras wachſen ſehen.«

»Ja, Bob, und wir werden gehen und das ſchöne Haus auffinden, von dem mir träumte. O das prachtvolle Haus, ganz weiß, weiß! Geſtern Nacht war es mir, als

Digitized by Google

flatterte eine weiße Taube herein, und raſte ſich auf meinem Buſen, und als ich meine Augen aufſchlug, da war das Gemach voll Licht und in meinen Ohren klang eine ſo himmliſche Muſik. O Bob, wir werden wieder ausgehen, auf dem freien Platze vor irgend einem großen Hauſe ſtehen bleiben, und die Frauen drinnen ſingen hören. Werden wir, Bob?«

»Ja, wir werden es ſchon, Minnie, und Du ſollſt jeden Tag friſche Roſen haben, und hübſche Früchte und ein neues Kleidchen, ganz blaßroth und ein Band in deinem Haare, Minnie!«

Minnie klatſchte in ihre Händchen, drückte einen langen und lauten Kuß auf Bob's Wange, flüſterte Dady zu, und ſah faſt ſchön aus mit ihren glühenden Augen und brennenden Wangen.

»Nun Bob,« ſagte ſie, »will ich ſchlafen gehen, ich bin ſo müde. O es iſt ſo ſchön zu ſchlummern, die Waſſer wogen, wogen zu ſehen, und die Felder alle ergrünen. Und erſt die Muſik, Bob! Lege deinen Kopf hart an meinen, und Du wirſt meinen Traum träumen. Horch, theurer Bob, hörſt Du nicht die Muſik?«

Minnie's Athem wurde kurz, ſehr kurz, und ihre kleinen Schultern wie ihre Bruſt begannen ſich zu heben, aber ſie lächelte ſüß. Einmal ſchlug ſie ihre Augen auf und ſagte:

»Bob, träumſt Du nicht meinen Traum? Siehſt Du denn nicht da alle dieſe ſchönen Geſichter?«

Und wieder öffnete ſie ihre Augen, aber ſehr langſam.

»Laß uns gehen, Bob! Fürder kein Hunger mehr, kein Angſtruf nach Brot mehr! Keine Kälte, keine Grau-

Digitized by Google

ſamkeit mehr! Laß uns gehen, Bruder! Sie rufen blos Minnie, Minnie; ſie rufen nicht Bob. O ſie rufen nicht um Bob!«

Und die ſpindelbeinigen Aermchen ſchlangen ſich feſter um den Hals des Knaben, als könne und wolle ſie dieſen dunklen, geheimnißvollen Weg nicht allein zurücklegen, und dann ließen die Hände nach, das Köpfchen glitt bei Seite und das Lichtlein der armen Minnie erloſch ſo ſanft, daß es faſt ſchien, als ob ſie blos ſchlummere.

Digitized by Google

XXVI.

Die drei Schläfer.

Es war ſpät in der Nacht, als Bob ſein Lämpchen anzündete und in Minnie's Antlitz zu blicken verſuchte. Dady war eingeſchlummert, den gelben Napf zwiſchen ihren Knien, und der Knabe nahm ſie ſanft in die Arme und legte ſie an die Seite des todten Kindes. Gab es niemand, keinen Geiſt, was denkſt Du, Leſer, in dem großen Weltall, um beifällig herabzulächeln auf den verlaſſenen Knaben ohne Heimatſtätte, ſonder Freunde, der ſo wacker mit dem Leben kämpfte, der trotz ſeiner Unwiſſenheit den Eingebungen des Göttlichen in uns gehorchte, der ſeine Lauberhütte ohne fremden Beiſtand aufbaute, und ein Obdach bot den Ausgeſtoßenen, gleich ihm geächtet von der menſchlichen Geſellſchaft? Bob dachte nicht daran.

»Warum rettete ich Sie? Weshalb liebte ich Sie? Ich wünſchte, ich hätte es nicht gethan Ich wünſchte, ich hätte ſie beide ſterben laſſen, ſo wäre ich jetzt nicht hier, das Weh meines Herzens auszuſchreien! Ich will fürder niemand lieben. Nichts will ich lieben!«

Klein-Dady wendete ſich im Schlafe um, und ergriff in dieſem Augenblick Bob's Hand, und der Knabe legte ſeine Wange an die ihrige und küßte die Schläferin, die mit der Sonne zu neuem Leben erwachen ſollte; er küßte auch die andere Schläferin, für die es diesſeits kein Erwachen mehr gab, die

Digitized by Google

aber drüben mit dem »Sohne der Gerechtigkeit« auferſtehen ſollte zu einem neuen, nie endenden Leben, und horcht, gerade in dieſem Momente erſcholl eine helle Stimme, und ſang laut und prachtvoll:

»Wo ihr auch ſchmachtet bang, Troſtloſe kommt herein,
Ja kommt herbei, kniet hin an Gottes heil'gen Schrein,
Bringt mit das Herz ſo wund und kündet eure Pein.«

Der arme Bob fand ſo einige Worte, ſeinen Kummer auszudrücken und er ſtammelte daher unter heißen Thränen die Worte: »bringt mit das Herz ſo wund — o Herr, zukomme uns dein Reich — bringt mit das Herz ſo wund,« ja, er wiederholte ſie ſo lange, bis ſein Haupt auf das Kiſſen neben jenes der armen Minnie fiel, und er endlich entſchlummerte.

Ich kann nicht angeben, wer jene Worte ſang, aber es iſt eine liebliche Sache um das Belauſchen leiſer Stimmen, die in der Nacht heilige Lobgeſänge erſchallen laſſen; denn das zahlloſe Menſchengeſchlecht zählt ja ſo viele, welche des »Wortes rechtzeitig geſprochen« wie der Antwort von Seite etwas Beſſeren und Süßeren bedürfen, als in ihren eigenen Herzen lebend zu finden.

Die große Stadt begab ſich allmälig gleichfalls zur Ruhe. Das laute Geraſſel der Fuhrwerke auf der Straße wie der Waggons auf den Schienen war verhallt, und nur Schwelger, die es zu Gelagen trieb, befanden ſich im Freien, oder derlei Menſchenkinder, die da wachten wie das Nachtgevögel und das Raubthier zu üblem Thun.

Als die Sonne über Long Island heraufkam und mit ihren goldenen Strahlen die Gewäſſer des Sundes küßte,

Digitized by Google

umſchimmerte ſie fröhlich die gewaltigen Kuppeln des »Cuſtom Houſe« wie der »Merchant Exchange,« bis dieſelben wie ein Schild erglänzten, den man für die Schlacht polirte, für die große, ſchlimme Schlacht des Handels, welche täglich darunter geſchlagen wird. Sie berührte die Spitzen der Grace- und Trinity-Kirchen mit einem Gruß, wie aus einem Herzen kommend, das in verzückendem Gebet erglüht; ſie ſtahl ſich langſam dahin über düſtere Reihen von Mauergeſtein und ſchienen ihre Strahlen immer ſchwächer und kälter zu werden, als ſie in das Herz der großen Stadt drang, bis ſie endlich an das Fenſterlein des alten Waggons gelangte und ſanft auf die Schläfer herniederlugte. Sie verlieh den Lippen der kleinen Dady einen roſigen Anſtrich, umgab das Haupt Minnie's mit hellem Lichte, zwiſchen ihrem ſchwarzen, feuchten Haar dahin ſchimmernd und das reine, ſtille Angeſicht wie mit einem Heiligenſcheine umgießend. Sie ſchien jedoch Bange zu haben, den armen Bob zu erwecken, denn ſie beſchien einzig ſeine harte, rauhe Hand, wie ſie über dem Köpfchen Minnie's ruhte, und es war als ob ſie dieſe erhobene Hand freudig erkenne, jene Hand, die ſie trotz ihrer Farbe, Dank ihrer rauhen Dienſtfertigkeit, ſo ſehr liebte, und ſtahl ſich dann leiſe durch das Fenſter hinaus, die drei Schläfer in ihrer Ruhe belaſſend.

Am nächſten Tage ſuchte ſich Bob einer ſchweren Aufgabe zu entledigen, und er war bei ſeinem Fortgehen ſehr froh, daß Dady feſt ſchlief, obgleich ſie ſich hart um die kalte und ſtarre Wange Minnie's gekauert. Bob ſchauderte bei dieſem Anblick, vermochte es jedoch nicht, die Schläfer zu erwecken. Die erſtarrte marmorne Bruſt Minnie's hob ſich nicht mehr, und die dünnen Arme hielten die derbe, robuſte

Digitized by Google

Gestalt Daby's nicht länger umschlungen. Diese aber, von ihrer leidenschaftlichen Natur getrieben, hielt sich dicht an diese ihre ehemaligen Beschirmer.

Bob schloß im Hinwegeilen leise die Thüre und gewahrte, was er schon oft, weit früher wahrgenommen und daran er sich noch durch Jahre mit Qual erinnerte; er sah nemlich, als er über die leere Baustelle zur Straße hinüber schritt, den großen finstern Mann, den wir früher beschrieben, ihn, der den Ausruf gethan und so gespannt nach der kleinen Imogen geblickt, als sie auf dem Straßenpflaster, dem Bazar Newarts gegenüber herum walzte. Er ging an der Vorderseite einer eleganten Behausung auf und nieder, deren Bewohner jedoch nur wenige Kundgebungen ihres Daseyns laut werden ließen. Die zierliche Zofe mit kurzen Aermeln und geschniegeltem Leibchen kam mit einem Steinkrug heraus, um die Morgengabe des Milchmannes in Empfang zu nehmen und dabei ein paar Worte zu verlieren und gleichzeitig etwas Coketterie zu entwickeln. Als sie sich umwendete, um in das Haus zurückzukehren, glitt der heimtückisch sehende Mann mit der verstümmelten Hand, von dem wir früher gesprochen haben, um den Stamm einer der hohen Ulmen herum, welche den freien Platz beschatteten, und wechselte mit ihr, als sie an dem Fremden vorüberschritt, ein kaum merkbares Zeichen.

Bob erinnerte sich später daran als an etwas, das sich in sein Gedächtniß eingrub, keineswegs als wie an einen Umstand, der ihm nur zufällig zu Gesichte kam. Er hatte die Umgebungen seines Wohnplatzes bisher so wenig gemustert, daß das große steinerne Gebäude mit seinem stattlichen Porticus und Fahrweg ihn ganz neu und fremdartig bedünkte.

Digitized by Google

Er wußte früher kaum, daß es hier ſtand und doch kam es ihm freilich undeutlich vor, als habe es ſich durch zwei oder drei Jahre hier befunden, ohne daß ſein Geiſt dieſe Thatſache bis auf den heutigen Tag wahrgenommen. Jetzt aber, da es in ſeinem Innern ſo öde geworden und er auswärts nach irgend einer Stütze zu ſuchen begann, ward er inne, wie das prachtvolle Haus ſeit zwei oder drei Jahren ſchlimm umſpuckt worden ſey. Hätten die Inwohner nachtüber daran gedacht einen Blick hinauszuwerfen, ſo würden ſie zuweilen zwei oder drei gemein und heimtückiſch ſehende Creaturen im Umkreiſe umher ſpähen ſehen haben. Sie ſchienen einzig müßiggehende und arbeitſcheue Landſtreicher zu ſeyn, welche nach den Mägden ſchielten, am Brunnen tranken, ein paar Stufen hoch raſteten oder den freien Platz hinabſchritten und in der Rolle eines armen zu Grunde gerichteten Seemannes bettelten, der Schiffbruch gelitten. Die Leute beſchenkten ſie in ihrem Mitleid überreichlich, hätten ſie ſich jedoch beſſer auf Matroſen verſtanden, ſo würden ſie die Larve durchſchaut haben, denn ein unverdorbener Seemann bettelt nie um Almoſen.

Zuweilen war es auch ein armer Flüchtling, der im Freiheitskampfe verwundet worden und man gewährte ihm, um der Liebe Gottes willen, Unterſtützung. Mitunter erſchien ein kühner, ſorgenloſer Taugenichts, welcher den Mägden Abends am Fenſter — während in der Stube hinter ihrem Rücken das Licht brannte — zupfiff oder die Riemen ihrer Leibchen löſte. Wie aber immer die Geſtalt ſeyn mochte, es waren ewig dieſelben drei Burſche. Sie ſchienen keineswegs auf Beute auszugehen, denn ſie beſaßen Geld und Alles, was ihre rohe Natur verlangte; ſie überwachten einfach die Ordnung und den Brauch in der Haushaltung. Sie wußten,

Digitized by Google

wenn die Bewohner ausgingen und heimkamen, sie kannten ihre Anzahl wie ihre Gewohnheiten. Man dachte an eine müßiggängerische Beaufsichtigung, wie sie oft Leute aus reinem Mangel an sonstiger Beschäftigung zu betreiben pflegen.

Auch der finstere Mann, von dem wir gesprochen, ließ sich Nacht für Nacht sehen, lehnte sich dann an einen gegenüberstehenden Baum, stumm und bewegungslos wie der Stamm auf den er sich stützte, und spähte nach dem Fenster mit den eleganten Vorhängen. Wenn das Kind Imogen am Fenster vorüberschritt, oder aus dem Porticus trat, dann blitzte es hell in seinen Augen auf; er überwachte jede Bewegung der Kleinen, wie es die Schlange mit der Taube hält, und wenn sie fortging, eilte er gleichfalls von hinnen.

Er war, wie wir geschildert, groß, finsterblickend, doch elegant vom Ansehen. Sein Kopf war schön geschnitten; zwar zeigte sich eine Art Vorwalten von Leidenschaften, doch nicht allzugrell vortretend, um die Regelmäßigkeit der schmucken Gesichtszüge zu beeinträchtigen. Seine etwas tief liegenden Augen waren groß, schwarz und schwermüthig; um den Mund lag Festigkeit und ward derselbe von einem Schnurbart beschattet, während ein Knebelbart dem Antlitze einen hochmüthigen, doch schönen Anstrich verlieh. Trotz allen dem war der Eindruck, den er erweckte, peinlich zu nennen. Man fühlte einen instinctmäßigen Schauer bei dem Anblick dieses Mannes, so hübsch er auch wirklich seyn mochte und schob es auf den eigenthümlichen Schnitt der Nase, welche allerdings ein paar unheilvolle Eigenschaften zu verrathen schien. Es war eine griechische Nase, doch hob sie sich höher, als es sich mit dem griechischen Umrisse vereinbaren ließ, ohne sich jedoch dem römischen Schnitte zu nähern. Sie

Digitized by Google

lief in wohlgeſtaltete Naſenlöcher aus, nur daß letztere nahe an der Naſenſpitze eingekerbt waren, was die Schönheit der Umriſſe ſtörte, ja auch in Etwas beeinträchtigte.

An jenem Morgen wandte Bob ſeine Augen inſtinctmäßig nach einem verhangenen Fenſter, dem gegenüber ſich ein Armſtuhl vermuthen ließ. Eine Hand lüftete den Vorhang und man ſah eine kleine Geſtalt darin ſitzen, mit dem Rücken gegen das Fenſter gewendet, während eine Zofe die langen Locken eines langen, dichten braunen Haares, das das Köpfchen umſchattete, Flechte für Flechte kämmte und bürſtete.

Bob dachte an Minnie, und meinte bei dieſem Gedanken, wie ſie bei zarter Obſorge wohl auch noch ſitzen möchte im goldenen Lichte, Sonnenſchein im Herzen wie über ihrem Haupte. Das alte Myſterium ſuchte den Geiſt des Zeitungsjungen aufs Neue heim. Er wußte nicht, daß der Tod und das Elend ewig und immer Schlafcameraden und Herzensfreunde zu ſeyn pflegen.

Eine, die geſchlafen, war aufgeſtanden. Wie ſollte der arme Bob wiſſen, daß auch Minnie von ihrem Schlummer auferſtanden war?!

Ende des erſten Theiles.

Digitized by Google

Druck und Papier von Leop. Sommer in Wien.

Digitized by Google

I.

Die Hand am Herzen.

»Ich muß es thun, ja ich muß es thun. Ich will sie nicht lieben. Bei dem Blut Christi, ich will sie hassen; so will ich sie hereinlassen. Sie wird ohnehin bald sterben. Armes Geschöpf!«

Bob lehnte an einem Lampenpfahl, an der Ecke des Broadway und der Chambers-Street, wo ein altes Weib zu kauern pflegte, so nahe als es an den fashionablen Bazars von Tiffney, Young und Ellis sitzen durfte.

Es war, wie gesagt, die kleine alte Buckelige, die mit ihrem Korb voll Tand, den Niemand kaufte, auf den Stufen des Astor-House und später bei Stewart's Bazar zu lagern liebte; sie war von den »Uppertens« einstimmig als eine lästige Erscheinung erklärt worden, und deshalb etwas weiter »up town« — nach Norden in der Stadt Newyork, im Gegensatze zu »down town,« nach Süden — gekrochen. Sie wagte es nicht am Thore zu sitzen, denn die Leute jagten sie weg; sie streckte aber ihre hagere Hand aus, wenn die schmucken Herren und Frauen hineinschritten, um Tausende für Spielwerk und Tand zu verschleudern, in der Hoffnung, daß sie eine süße Eingebung der Menschlichkeit bewegen möchte,

Digitized by Google

einer Creatur, der es an Brot mangelte, eine Kleinigkeit zukommen zu laſſen. Dann und wann beſchenkte ſie freilich eine mildherzige Frau oder ein Kind, noch frei von Selbſtſucht; doch noch häufiger kehrte ſie zu ihrer elenden Kellerbehauſung zurück, kaum im Stande das Stroh zu bezahlen, auf dem ihr gegen Erlag des Schlafkreuzers zu ſchlummern verſtattet wurde. Es gab genügenden Grund zu ihrer magern Hand und ihrem bleichen Geſichte, denn Hunger iſt ein Erbfeind der Schönheit.

»Höre einmal, »Beinrauſe,« brauchſt Du eine Wohnſtätte,« frug Bob, ſich über die verlaſſene Alte beugend.

»Gott der Herr verzeihe Dir das Hänſeln einer armen elendiglich Ausgeſtoßenen!«

Alſo antwortete das alte Weib in einem feierlichen Tone, der Bob's Herz ſchauern machte.

»Kennſt Du den Herrn?« fragte Bob.

Das Weib blickte forſchend empor.

»Ich ſage, »Spindelgebein,« weißt Du etwas von dem Herrn? Weißt Du davon, wie von dem »zukomme uns dein Reich« und von Gebeten, dann bin ich der Mann für Dich, ja der bin ich! Warum? Ich weiß nichts, ich bin bloßer Kehricht, das bin ich, und ein Heide und eine blinde Nachteule; das iſt es, was ich bin, und ich bedarf des Unterrichtes und der Unterweiſung für Dady. Weshalb? Der arme kleine Katzenbuckel iſt todt, und ich weiß mir nicht mehr zu helfen.«

Das Weib gelangte mühſam auf ſeine Füße. Eine Thräne, möchte ich faſt ſagen, glänzte in den alten Augen der Buckeligen, als ſie Bob folgte und ihm erzählte, wie ſie eine arme Verſtoßene ſey, die keine Freunde u. ſ. w. beſitze. Als nun Bob ſein eigenes Hiſtörchen und die Geſchichte von ſei-

Digitized by Google

nen zwei Kindern zu erzählen begann, da schien es, als erwachten vergessene Erinnerungen im Gedächtniß des alten Weibes, und es legte seine Hand zitternd, doch mit dem Ausrufe auf Bob's Schultern:

»Unser Herrgott segne Dich, Kind, denn der wahrhafte Geist des Herrn ist über Dir!«

Bob fühlte, daß sie ihm an Sprache wie Manier überlegen, freute sich jedoch hierüber.

»Nun werde ich lernen, nun werde ich erkennen, aber ich fürchte, blutiger Heiland, ich werde sie lieben,« fügte er mit peinlichem Aufschrecken hinzu, als wenn Liebe das kümmerlichste Ding in der Welt wäre.

»Hierher, Mutter! Laß sie rasten, deine Spindelbeine!«

Und sie verschwanden in der kleinen Behausung, in dem alten Eisenbahnwaggon.

Bald darauf kam das alte Weib an die Thür und hob weinend seine Hände empor, dann aber trocknete die Alte ihre Augen mit der Schürze und ging zurück. Später zeigte sich Bob mit dem kleinen gelben Napf und einem kleinen Korb; er versuchte auf dem Wege zu dem Bäcker zu pfeifen, aber seine Lippen bebten wie sein übervolles schmerzendes Herz, wollten sich auch nicht zu einem Pfiffe spitzen, und so gab er es denn auch auf. Mehrmals schritt Bob aus und ein, aber das alte Weib blieb im Waggon, es hatte ein feierliches Werk zu vollbringen.

Bob saß draußen, Dady im Schooße wiegend, und blickte nach dem weiten Himmel, der so breit, so schweigsam war, und es befiel ihn, als sey er zu schön, zu zärtlich blickend für eine Welt wie die unsrige. Er wußte nicht, daß es der ermuthigende, lächelnde Blick holdseliger Liebe veranlasse,

Digitized by Google

der sich in unsere Herzen stiehlt und sie freudig stimmt, wenn auch Niemand ruft »sieh her« und »sieh hin!«

Daby belauschte wie alle armen Kinder das Antlitz ihres jungen Beschützers, und als sie daselbst nur einen ernsten Blick gewahrte, der keinen Ausbruch von Lustbarkeit rechtfertigen mochte, so blieb sie ohne Versuch hiezu still und stumm, die Hände um seinen Hals verschlungen.

Spät Nachmittags sah man einen Knaben mit einem kleinen Sarg unter dem Arm langsam den Broadway hinabschreiten. Er hielt sich »zur Rechten« und ging, wie gesagt, sehr langsam. Alle Welt schrak vor ihm zurück, denn Wenige hegten Lust an diese letzte menschliche Wohnstätte anzustreifen. Ist doch ein abergläubischer Schreck mit dieser Berührung verbunden. So schritt der Knabe unbelästigt dahin. »Ein Kind scheint gestorben,« rief der Eine; »ich wünschte, man ersparte uns den Anblick solcher Dinge,« sagte ein Anderer; ein Dritter meinte: »ein Sarg sey auf dem Heimwege,« und dieser sprach die Wahrheit, denn die Erde bleibt immer die Heimat dieser Wohnstätten.

Es war Bob, der mit der armen Minnie heimging, mit Minnie, dem unbekannten, von Niemand zurückgeforderten Kinde, dessen reine Seele einzig nur der Vater der Geister und der Knabe, der Zeitungsjunge kannten, Minnie, die da kam, ging und keine Erinnerung zurückließ.

Bob gelangte unbehelligt an Bord des Fährbootes nach Staaten-Island.

»Wessen Kind starb?« frug ein väterlich blickender Mann.

»Es ist Minnie,« antwortete Bob unter einem Thränenguß, den er nicht zurückzuhalten vermochte.

Der Gentleman ehrte seinen Kummer und schwieg,

Digitized by Google

dachte aber fortwährend an irgend ein schönes verzärteltes Geschöpf aus reichem Hause; denn wer mochte denken, daß ein armer verwachsener Findling ein leidtragendes Herz finden könne. So glaubte man beständig, Bob trage den »Sarg nach Hause,« und Niemand ahnte, was da ruhe an dem weiten Herzen Bob's — sorgfältig, andächtig, dicht an dies Herz gedrückt — sey alles, was von der kleinen Minnie übrig geblieben.

Bob gedachte zuerst zu den barmherzigen Schwestern zu gehen, und sie bezüglich einer Grabstätte anzuflehen, erinnerte sich jedoch, was das anbelangte, daß die Einhägung gesperrt seyn möchte, und er wohl schwerlich Zutritt erhalten dürfte. Er fühlte ferner, als müsse dies Grab von allem frei liegen wie die Lüfte des Himmels, frei, daß er es ungehindert nach seiner Weise besuchen könne. Er mußte zeitweise dahin gehen, und sein volles Herz an der Stelle beschwichtigen, wo Minnie schlief. Bob begab sich nach der South-Ferry hinab, wo das gute Weib, das ihn wie Minnie so oft betreute, noch immer an ihrem Krämerstand saß; die Alte hatte jedoch in Folge des Sitzens in der heißen Sonne den Rothlauf im Gesichte bekommen, sie konnte kaum sehen, und obgleich das Herz der guten Seele voll Thränen stand, so konnten diese doch nicht herausdringen aus ihren verschwollenen Augen. Bob theilte ihr sein Vorhaben mit, und sie billigte es mit dem Beifügen:

»Wir armen Leichname, Bob, werden bald vergessen seyn, ich denke aber, es gibt im Himmel einen Engel, der deinen Namen in ein Buch schreibt, hoch über den Namen vieler Könige.«

»Es ist die Liebe, die es thut, Mutter,« antwortete Bob, »ich kümmere mich nun um nichts. Es zerrte allimmer

Digitized by Google

an meinem Herzen, bis Minnie ſtarb, und nun baumelt mein Herz, baumelt wie die große Glocke, wenn man anſchlägt. Nun zerrt nichts mehr daran.«

Damit ging er hinweg. Er dachte an Greenwood, aber Gräber ſind dort koſtſpielig, und da Bob's Familienleben mit großen Auslagen verknüpft war, ſo konnte er keinen Fleck Erde bezahlen, um darin ſeine Todte zu begraben. Ueberdies war Minnie Niemand auf der Welt theuer geweſen als Bob und er ſchien ſelbſt auf ihre Aſche eiferſüchtig zu ſeyn. Die Welt hatte ſo kalt auf ſie herabgeſehen, Beide ſchuldeten ihr ſo wenig, daß ſich Bob von dem Wunſch beſeelt fand, nichts von ihr zu empfangen.

»Ich wünſchte, wir könnten ſammt und ſonders abfahren,« ſagte er, »ohne die Leute mit unſerm Begräbniß zu beläſtigen. Wir haben kein Anrecht in der Welt. Warum? Weil wir nichts darin beſitzen. Kein Haus, noch Grundſtück, kein Wiſſen, noch Verſtand. Minnie's Mutter fuhr ab. Viele arme Elende ſind ſchon in derſelben Weiſe abgefahren. Ich ſollte es aber nicht thun. Weshalb? Es iſt gegen meine Natur. Ich halte es für unrecht. Wir werden hier beigeſetzt und müſſen warten, bis uns der Eine, der uns hier beiſetzen ließ, ſeinen Ruf zuſendet.«

All' dies fuhr Bob durch den Kopf, während er ſich im Geiſt nach einer Stelle Erde umſah, die Aſche der kleinen Minnie darin zu bergen, der Aermſten, die keine Niete gezogen, ſeit ihr Gott ſeine ſchönſte Gabe, einen Freund zukommen laſſen. Ach, wie oft haben wir Beide, ich und Du, Leſer, in die Ferne geblickt und nach ſolcher Gnade Gottes verlangt! Wir können geliebt werden, aber die Liebe iſt ſelbſtſüchtig. Sie liebt weder Seufzer noch Thränen, ſie ſchrickt vor Mühſal und Krankheit, vor dem Tode zurück; ſie

Digitized by Google

gelüſtet es nach Roſen und Lilien, nach Wohlgeruch und Luxus. »Ihr ſeyd meine Freunde,« ſagte der heilige Erlöſer, und wir finden uns geſtärkt und geheiligt, wenn wir uns dem göttlichen Vorbild unſeres **FREUNDES** nähern. Nimm all' die Liebenden beiderlei Geſchlechts, nimm all' den Reichthum der Welt, nimm hinweg Ruhm, Wohlſeyn und Schönheit, gib uns aber einen Freund, und wir beſitzen Alles. Ein wahrer Freund weiht uns reine, himmliſche Liebe. »Was mein iſt auch dein,« ſagt der wahre Freund. Verrath und Verleumdung mag uns des guten Namens berauben, aber der wahre Freund liebt uns um ſo mehr, je hilfsbedürftiger wir werden. Er oder ſie, der wahre Freund, hält bei uns aus in Krankheit und Noth, und wir gehen von dem irdiſchen zu dem göttlichen Freund, denn der eine iſt nur das Urmuſterbild des andern.

Bob hatte, was Minnie betraf, wahrlich ein Anrecht zu noch größerer Selbſtſucht. Hatte er ſich nicht durch die große gottloſe Stadt auf- und niedergeſchleppt, müden Fußes, wenn auch ſtarken Herzens, um Brot für ſie zu erhalten? Hatte er nicht all' ſeine geringe Habe ausgegeben, um das winzige Geſchöpf ſehen zu machen, wie »ein Mädglein ſehen ſoll,« nett, ſüß und ſo hübſch, als ein kleines Krummbein nur ausſchauen konnte? Saß er nicht ſchweigend, während Minnie mit ihren Fingerchen nach oben deutete, und »Vater unſer« ſtammelte, denn man hatte das Kind einiges gelehrt, bevor es mit Bob zu leben begann! Und wenn ſie Alle ausgingen, um nach den Sternen zu blicken, und Minnie fühlte, wie ſich die vom Himmel herabfallende ſilberne Kette immer dichter und dichter um ihr Herz ſchlang, ſagte ſie da nicht jederzeit zu ihm:

»Bob, theurer, guter Bob, ich mag nicht ſcheiden. Nein,

Digitized by Google

ich will hier bleiben, und Du wirſt glücklich ſeyn, wenn Du Minnie's Hand an deinem Herzen fühlſt. Wenn ſie mich aber doch heimberufen, ſo werde ich zurück kommen, und Du ſollſt doch Minnie's Hand an deinem Herzen fühlen.«

Es war häufig der Fall, daß ſie alſo ſprach. Oftmals geſchah es auch, daß Minnie bei dem Anblick der Thränen in Bob's Augen ihren magern Arm mit den Worten um ſeinen Nacken ſchlang:

»Einſt werden wir von dem ſchönen Lande Kunde erlangen, das ich während meines Schlummers ſehe, theurer Bob, und wenn ich dorthin gehe, ſo will ich bald zurückkommen, und den armen Bob tröſten, denn ach, er wird Minnie's Hand nöthig haben an ſeinem Herzen.«

Und den ganzen Weg über, als Bob zu dem Raſenplatz an dem See hinabſchritt, wo er und Sam ſo viele Jahre früher hingegangen, als Sam an Marie häufiger zu denken begann, als an ſonſt irgend etwas auf der Welt, all dieſen Weg über fühlte Bob die kleine ſanfte Hand Minnie's an ſeinem Herzen ruhen. Beſagter Raſenplatz galt in dem Gedächtniß des Zeitungsjungen ewig als eine Stelle Sonnenſchein, und dort auch, abſeits am Sandgeſtade hinab, barg er in einem kleinen Grabe ſeine koſtbare Bürde. Er fand Wege und Mittel, unbehelligt von läſtigen Fragern, dies Grab mit ſeinen eigenen Händen zu graben, und ſprach dabei zu ſich ſelbſt:

»O ich konnte ſie nicht nach »Potters Field« ſchaffen. O ich konnte Minnie nicht daſelbſt belaſſen. Aber hier werden der Sonnenſchein wie die Blumen herbeikommen, und Niemand weiß, das es einzig geſchieht, weil Minnie hier unten ſchlummert.

Digitized by Google

II.

Die Nacht beginnt.

Bob kehrte langsam von seinem Tagewerke zurück, und der Glanz wie der Lärm auf dem Broadway fand bei ihm das Auge blind wie das Ohr taub für die äußere Welt. Er wendete sich weder rechts noch links, gewahrte aber dennoch ein Kind; es war ein schmutziges, kränklich aussehendes Kind mit krummen Beinen und abgemagerten Händen; sein Gesicht war von langen Streifen Thränen durchfurcht — Abzugsrinnen, von Schmutz als Eindämmung umgeben, durch welche die geöffneten Schleusen ein klares, glattes Bächlein reinen Wassers hinabfluteten. Viele Leute hörten das Schluchzen, blickten nach dem unsaubern kleinen Geschöpf, schritten jedoch vorüber. Dort auf jenem Kreuzwege drängen sich Fuhrwerke und Pferde — das Kind wird ganz gewiß zermalmt; es erschrickt mehr und mehr, und öffnet einen wahren Schlund von einem Munde. O Schönheit, Schönheit, Typus des Ewigen, tiefgefühltes Ebenmaß, dem sich die finsterſten Naturen beugen, wäre das Kind dein gewesen, wäre nur ein Schimmer von deinen gleißenden Gebilden auf dasselbe gefallen, wie bereitwillig hätte man Hilfe gespendet! so aber zeigte sich nichts Rührendes in diesem garstigen und vernachlässigten Kinde der Armuth, nichts das zu dem innern Sinne spricht, als inniger und näher verwandt dem Frühling einer weltlichen Schönheit; nein, es war blos eine stumme Klage der mißhandelten Menschheit — eine Thräne, heilig

Digitized by Google

in jedem Auge, doch von entsetzlicher Bedeutung in dem Blicke des Mangels, der Krankheit und der Verlassenheit.

Bob gewahrte dies Alles, und sein weiches Herz konnte diesem Elend gegenüber nicht stumm bleiben. Minnie's Hand berührte pressend sein Herz.

»Nein, Minnie, Bob kann nichts mehr thun, Bob's Herz will ja brechen!«

Die kleine Hand drückte nun freilich sanfter bei ihren Tröstungen, aber es schien ihm, als sehe er die Augen der Mutter Minnie's noch einmal vor sich, und er faßte nach der Hand des verlornen Kindes. Ein Arbeiter schritt vorüber, und Bob sprach ihn also an:

»Es liegt nicht in meiner Natur, ein Geschöpf leiden zu sehen, aber ich komme, wie Ihr seht, gerade von einem Begräbnisse. Führt das arme Ding nach der Polizeiwache. Wollt Ihr?«

Das Herz des Mannes saß auf dem rechten Flecke, aber daheim wartete ein Haus voll auf das Brot, das er unter seinem Arme trug. Der Mann aus dem Volke, ein Kämpfer für das tägliche Brot, nicht um schnöden Luxus, blickte mitleidsvoll, und das war Alles, was er thun konnte. Bob wandte sich an einen Gentleman; dieser zuckte mit den Achseln, gaffte, und schritt weiter. Was war zu thun? Ein Schulknabe, ein hübscher junger Bursche, zu lauter und zu jung für unmännlichen Hochmuth, und zu edelmüthig und heißblütig zu trägem Säumen, ließ sich endlich herbei, das arme Geschöpf in geeignete Obhut auf der Polizeiwache zu bringen.

Bob ließ es nicht ohne ein paar Gewissensbisse los, er wußte, das Kind sey verlassen; er kannte all das in dieser kleinen rührigen Masse von Haut und Beinen angesammelte

Digitized by Google

Elend. Als er die dünne, blasse, schlaffe Hand in jene des neuen Beschützers legte, warf ihm das Kind einen letzten flehenden Blick zu, einen Blick, halb furchtsame Seele, halb angsthaftes Gethier, aber er verrieth die innerste Natur des Kindes, er war der Ausdruck aller seiner Gefühle. Bob schritt weiter. Kinder, schön, wohlversehen, frühzeitig eitel, vorzeitig nachdenklich, zogen vorbei, zierliche Kinder, unbeschmutzt, untadelig, aber eine gewisse Härte des Blickes, alltägliche Vergnügtheit, das Gepräge blos äußerlichen Lebens ließen keine Theilnahme und Sympathie aufkommen. Das garstige, unsaubere Kind dagegen besaß Augen, die aus der Seele herausschauten und nach ihren geheimsten Tiefen spähten.

Ja, Schönheit ist Allmacht! Ihre mehr in die Augen fallenden Reize sprechen augenblicklich zu dem Beschauer, während ihre verborgenere und geheimnißvollere eine tiefere Seite tieferer Naturen berühren, und zwar weniger häufig eine Antwort finden, doch entspricht letztere ebenso genügend allen ihren Verlangen.

Bob lehnte sich zunächst an das Gitter dem City-Hospital gegenüber, denn seine Beine waren müde, und das Rauschen der edeln alten Bäume rief das Bild von Minnie's Grab in sein Gedächtniß zurück.

»Schlüssel zum Schlosse,« rief ein alter Mann, kurzathmig, mit abgebrochener Stimme, mit seinen Schlüsseln rasselnd und rechts und links blickend.

»Glas, Glas zum Ausbessern!«

Die Stimme des Glasers bleibt sich immer gleich; er scheint auf Niemand zu warten, doch der kleine Tragkasten auf seinem Rücken ist immer voll gebrochenen Glases.

»Scheeren zu schleifen, alte Messer zu schleifen,« rief

Digitized by Google

der Schleifer mit gedehnter ſchleppender Stimme und klingelte mit ſeiner kleinen Glocke wie ärgerlich über die Saumſeligkeit der Vorübergehenden.

»Expreß, Tribüne, Herald, Times!«

»Bob, mein Junge, wie geht es Dir?« und der rührige Jack gab unſern Zeitungsjungen einen derben Klaps auf den Rücken, »was der Teufel fehlt Dir, Bob, haſt Du Bauchkneipen? Wie geht es der Buckeligen? Komm, ſpute Dich mit deinen ſieben Zwetſchken, kann nicht warten, die Zuſchauer werden toben wie Raſende.«

»Ich dachte,« entgegnete Bob, »Du würdeſt keine Zeitungsblätter mehr verkaufen?«

»Lieh Squinty eine Hand, während er ſeine Mutter nach Plotters Fields trug, das iſt Alles.«

Bob ſchauderte.

»Ich habe Minnie,« ſagte er mit leiſer Stimme, »ſo eben begraben.«

Jack, ſo ſehr er auch Wildfang ſeyn mochte, legte ſeine Hand mit einem Blick wirklicher Betrübniß auf Bob's Schulter.

»Ich will Dich beſuchen, Bob!«

Er ſchritt hinweg, eben als Schweſter Agneſe im Geleite eines barfüßigen iriſchen Mägdleins die Straße herabkam; ſie beabſichtete zweifelsohne einen Botengang der Barmherzigkeit. Agneſe kannte Bob und flüſterte im Vorübergehen:

»Sey geſegnet, mein Sohn!«

Thränen quollen aus ſeinen Augen, denn er erkannte mehr an dem Tone als aus den Worten, was ſie meinte.

Ein ältliches Weib, das Blumen feilbot, nahm eine Roſenknoſpe aus ihrem Korbe und reichte ſie Bob, als ſie ſich wendete, um einem jungen Mann ein Sträußchen zu verkau-

Digitized by Google

fen, der es zweifelsohne Jemand zutrug, deſſen Augen bei ſeinem Kommen heller glänzten.

Das alte Weib ſchenkte Bob die Roſenknoſpe mehr ſeiner Thräne halber als ſeinetwillen, denn bei den Armen iſt Mitleid die Regel, keineswegs die Ausnahme, und ſie wiſſen nur wenige Worte zu deſſen Beſchwichtigung, weshalb ſie auch ſtets zu unzähligen kleinen Dienſtleiſtungen der Menſchlichkeit bereit ſind.

Die alten Bettler ſchlichen »up town« oder zu den Five-Points hinunter. Die Kaufleute der Wall-Street waren längſt zu ihrem Diner heimgegangen. Die reichen, ihre Herrlichkeit gern zur Schau tragenden Emporkömmlinge in ihren geſchmückten Wägen feierten; ihr alltäglicher, abgeſchmackter Lebenswandel fand einen kurzen Stillſtand.

»Minnie's Hand liegt beſtändig an Bob's Herzen!«

Alſo murmelte er, und machte ſich abermals auf den Heimweg, denn es war ſehr ſpät geworden. Der Blinde, der am Eckſtein an dem Eiſengitter gegenüber dem Hoſpital ſitzt, war längſt ſchon an der Mauer hingekrochen und in der Dunkelheit verſchwunden; auch der Knabe mit einem Beine, der auf den Stufen von Delmonico's Salon zu lagern pflegt, humpelte bleich und hungrig hinweg.

Wolken hatten ſich in Nordweſt zuſammen geballt, aber Bob gewahrte es nicht. Er ſah nichts als einen kleinen Haufen Erde und ein ſüßes blaſſes Geſicht darunter; er hörte nichts als das Pochen ſeines eigenen weiten Herzens; es ſchlug leiſe und träge, als wäre es ſeines Tagwerkes müde.

Klatſch, klatſch, praſſelte der Regen auf das Haupt des Zeitungsjungen hernieder, aber er hatte ſein Niederrauſchen noch nicht gefühlt. Hundert Augen betrachteten ihn früher mit neugierigem Blicke, doch er mochte nichts von allen dem

Digitized by Google

wahrnehmen. Er sah auch nicht, daß die Dunkelheit finsterer ward als die überhangenden Wolken, denn die Nacht war hereingebrochen.

III.

Die Regentaufe.

Die Straßenlampen waren längst schon angezündet worden, aber sie schimmerten nur schwach durch den Nebel und ließen die Gassenrinnen sehen, wie sie ihre Ströme schmutzigen Wassers nach unterirdischen Canälen schwemmten, bis die gewaltige See alles verschlungen. Wagen rasselten, Fußgänger und Kutscher wie Sesselträger riefen sich laut an; Regenschirme fuhren den Leuten in das Gesicht und das Getrappe der Füße hielt mit dem strömenden Regen stürmischen Schritt. Mädchen eilten hinweg von ihrem schweren verlängerten Tagwerke, sahen bleich und mager; ältliche Matronen mit kurzen schwarzen Roben, fest herabgezogenen Hauben und derben Schuhen, verschränkten die Arme unter der Brust, und schritten langsam vorwärts; sie konnten den Preis eines Regenschirmes nicht erschwingen, ihre Familien benöthigten jeden Heller. Was lag auch daran? Sie hatten die Jugend, Schönheit und Hoffnung überlebt, und ein paar Regentropfen mehr oder weniger waren daher von geringer Bedeutung, und so zogen sie dahin mit bemessenen Schritten wie zu einer Beerdigung, denn ihr Leben war ja auch ein langer Leichenzug hin zu dem Grabe geworden.

Polizeimänner bargen sich unter Vordächern und Thorwegen, stürzten jedoch, sobald sich Veranlassung ergeben, hervor, als hätte sie der Wind herbei geblasen. Bettler sammel-

Digitized by Google

ten ſich hie und da in Gruppen und Loafer's — Raufbolde, Strolche — ſtolzirten, die Hände im Sacke — trotzig vorüber. Bob ſah nichts von all dieſen Dingen. Kleine Mädchen mit dünnen Armen und Beinen, die engen Schultern in alte Umhängtücher gewickelt, traten hie und da heran, und bettelten um einen Penny; doch Bob warf ihnen weder einen Blick voll Aergerniß zu, noch rief er ihnen ſein patziges »Arbeite!« zu, wie er es früher wohl tauſendmal gethan haben mochte.

Der gewaltige Regen, der da von den reinen Gewäſſern des Nordens über ſchöne Flüſſe und Felder daher kam, ſuchte vergeblich nach einer Dienſtleiſtung der Verſchönerung in der großen übelberathenen Stadt. Es mißlang ihm, wie dies früher ſchon oft geſchehen, obgleich Bob dieſelbe durchwanderte, und ſeine eigenen Thränen in die niederfallende Regenflut tropfen ließ. Letztere ſchien ihn auch mit Vorliebe aus allen Andern, die ſie umtobte, drängte und betriefte, hervorzuſuchen, bis er ſelbſt vom Kopf bis zum Fuße ganz Regen geworden. Seine lumpige Kappe ſtülpte ſich über ſeine Ohren, und ließ das Waſſer in wahrhaften Rinnen niedergleiten. Der Regen lief in ſeine alte Jacke auf der einen Seite hinein und auf der andern Seite wieder heraus; ſeine Schuhe ſchienen ſich in freudiger Verzückung zu befinden, gab es doch auswendig wie inwendig fürder kein beſtrittenes Territorium. Bob fühlte dies Alles nicht. Er ſchritt vorwärts ohne alle Beziehung zu den Vorübergehenden, eine kleine arme Haut von einem Knaben, dem das Leben wie uns Allen als ein großes dunkles Geheimniß galt, und hinſichtlich deſſen die Elemente geneigt waren, allen Harm zu verüben, der ihnen zu Gebote ſtand. Vielleicht geſchah es auch »harmlos,« vielleicht

Digitized by Google

vergeudete die Natur alle ihre Seufzer und Thränen einfach blos aus Mitleid für das Kind.

Wir pflegen Gott für den Sonnenſchein, doch nie für den Sturm zu danken, und doch entſprechen der gewaltige Wind wie der ſtrömende Regen ſo heilſam unſerer Stimmung. Nur eiſige Leidenſchaften des Augenblickes freuen ſich des Orkans. Lear muß während eines Sturmes ins Freie geſtürzt ſeyn, ſonſt wäre ihm ſein armer Kopf zerſprungen, eben als der trübe König verrückt geworden. Dunkle, trauervolle Vergangenheit bedarf ſchon der Erinnerung willen des Wirbelwindes. Unſere Todten leben immer am raſcheſten auf, wenn der Regen niederpraſſelt; unſere ſchweren Prüfungen, unſere »Gethſemane« nehmen, wenn dies geſchieht, die Geſtalten von Engeln an; geringerer Kummer wird zum zarten Cherub, den wir nun zärtlich liebkoſen, und unſere wenigen Freuden gelangen allmälig in unſeren Augen zu ſtrahlender Schönheit, und gleichen dann den Höhen des Jura, die ſich am Morgen zuerſt mit Sonnenglanz krönen und ihren Lichtkreis bei dem Verglühen des Abendrothes am längſten bewahren. Nachdrucksvoll und kläglich heften wir unſer Auge auf ſie, bis das ganze Thalgefilde der Vergangenheit uns zulacht voll Sonnenſchein; wir gewahren, wie wenig trübe Tage es gab im Vergleich zu den vielen, die ein lauterer Geiſt jederzeit mit ſanfterem Lichte zu erfüllen vermag; denn wir erkennen, »der dunkle Flecken in unſerem Sonnenſchein ſey nichts weiter, als unſer eigener Schatten.«

Der Knabe eilte vorwärts, bis er ſich der Ausmündung der Canal-Street näherte. Man war daſelbſt mit der Verſchönerung und Ausbeſſerung alter wie mit dem Baue neuer Gebäude beſchäftigt. Da gab es große Maſſen von Ziegeln, bereit, dem Vorübergehenden auf den Kopf herabzufallen;

Digitized by Google

Haufen von losem Rumpelgeräthe, das der Wind fort und fort emporhob und mit stetem Gepolter zur Erde fallen ließ. Als er an diesem Bauvorrathe vorüberschritt, ward seine Hand krampfhaft umfaßt.

»Steh' um der Liebe Gottes willen!« rief eine schwache Stimme.

»Bist Du es, Molly?« sprach Bob eben so leise.

»Ich sterbe, Bob, ich fühle es, ich sterbe vor Sünde, vor Scham wie vor Hunger.«

»Du darfst nicht neben Minnie liegen,« antwortete der Knabe in wirrer, verwilderter Weise.

Ein Angstschrei, noch furchtbarer selbst in Mitte dieses Unwetters von Finsterniß und Regen, rauschte von Molly's Lippen als Zeugniß, welche Kraft die Seele noch dem Körper zu verleihen vermag, selbst wenn der Tod all seine Hemmnisse dem Blutumlauf in den Adern entgegenstellte, und das Herz, sonst so hurtig an der Arbeit, mit stockendem, dickem Zwange belastete, auf daß sein Triebwerk endlich still halte in seinem Gange.

»Schreie nicht, Molly,« antwortete der Knabe, der nunmehr theilweise aus seiner Lethargie erwachte, »und dies warum? weil die Sterne hervorkommen wollen.«

»Was gibt es denn aber eigentlich? Erzähle es mir, Molly!«

Also fuhr er mit wahrhaftem Mitleid fort, denn sein weites Herz regte sich in seinem alten Diensteifer.

Das Mädchen seufzte und stöhnte, gab aber keine Antwort, und Bob, der abermals in sein eigenes Herzeleid versank, verharrte gleichfalls im früheren Schweigen.

Digitized by Google

Endlich begann das Mädchen Worte ohne Zuſammenhang zu ſprechen.

»Sie gab mir das neue Band, ſagte aber dabei: O Molly, Molly, Du liebſt deine Behaglichkeit, und das führt dann bald ins Verderben; Du liebſt Flitter und Tand, und das wird zur Schande führen. Und da liege ich nun auch ſterbend im Regen, ſterbend, ſterbend! Horch, wie die großen Glocken anſchlagen, wie ſie wohl nimmer für mich anſchlagen werden! Bum! Bum! Es iſt beinahe Mitternacht, ja Mitternacht. Sie begruben ſie auf dem kleinen Kirchhof; die Glocken ſchlugen an und die Gebete wurden geſprochen, und nun erinnere ich mich der ſtrengen Blicke, welche mir die Leute mit den Worten zuwarfen: Der Herr bewahrte ſie vor dem Uebel, das da kommen wird!«

»Und wußteſt Du nichts von dem Herrn, vom Gebete, von dem, was Du biſt?« frug Bob.

Das Mädchen antwortete nicht, doch ſein Haupt fiel auf Bob's Schultern; Beide ſaßen in der Dunkelheit, die Fenſterladen knarrten und die Leute ſchritten vorbei, doch Niemand bemerkte ſie, und der Regen ſchien ſie aus Allen herauszufinden, als wollte er ſie mit ſeinen heilſamen Wäſſern taufen.

»Ich bin beinahe ſchon todt,« fuhr die arme Molly fort, »die Leute ſchlagen mich und werfen mich hinaus, weil ich im Sterben liege und ſie mich nicht begraben wollen; aber, Bob, wenn ich heimgelangen könnte, wenn ich nur heimgelangen könnte!«

Thränen quollen nun zu ihrer Erleichterung hervor.

»Ich habe Minnie heimgetragen, Molly, aber Du mußt Dich nicht dorthin begeben.«

»Nein, nein, zurück, dorthin, wo die Sonne durch

Digitized by Google

die Obſtbäume ſchien, und der kleine Bach den ganzen Tag hindurchlächelte; wo die wilde Roſe an dem Gehege emporwuchs, und Schmalzblümchen und Maßliebchen im Sonnenſchein lachten und die Vögel nimmer in ihrem Sange ermüdeten; zurück zu den Knien meiner Mutter, zu dem Gebete meiner Mutter!«

Bob fühlte die Dringlichkeit ſolcher Hilfsmittel, er erkannte die Nothwendigkeit ſolcher Erinnerungen, und begehrte nunmehr noch Weiteres hierüber zu hören. Deshalb ſprach er auch:

»Fahre fort, Molly, es wird Dir gut thun! Warum? Vielleicht ſchaffen wir zuſammen, und Du wirſt noch ein Segen für mich, für Daby und Spindelbein.«

»Ich hatte geſtern Nacht einen ſeltſamen Traum, Bob, und wenn ich nur daran denke, bedünkt er mich wie eine himmliſche Erſcheinung. Darf ich auf ihn bauen? darf ich dem Herrn vertrauen?«

»Das iſt es,« antwortete Bob; »ich fühle es, ich fühle, es gibt etwas, dem man vertrauen ſoll, und Beinrauſe ſoll uns beiſtehen.«

Das Mädchen achtete nicht auf ihn und fuhr fort:

»Ich war geſtorben, ja geſtorben, wie ich es ſeyn werde, wenn die Sonne aufgeht, und ſchloß mich einer großen Menge Menſchenkinder an, welche ſich alle auf einem und demſelben Wege vorwärts ſputeten. Vor meinen Blicken lagen reizende Gefilde und in der Mitte ſtand ein Thron aus Marmor, auf dem Jeſus, der mitleidige Freund der Sünder ſaß. Ich ſah reizende Frauen und große Männer dem Throne nahen, ich ſah den Richter ſie mit ſtrengen Blicken betrachten und hinwegſenden. »Unbrauchbares Geſinde, ſchlechte Haushälter!« hörte ich ihn ſagen, und ſie ſchritten hinweg mit bitterer Angſt in

Digitized by Google

ihrem Herzen. Zuletzt drängte die Menge mich vorwärts, und ich fand mich vor dem Throne stehen. Ich wagte nicht emporzublicken, sondern erzitterte, und in meinem Herzen flüsterte es: »Sey barmherzig, denn groß ist meine Sünde!« Und er hob mich empor und murmelte: »Armes Lamm, mit tausend Wunden überdeckt — armes Lamm — sey barmherzig — armes Lamm!«

»Schiefrücken und Molly, Beide sind hinüber!«

Also stammelte zuletzt Bob, als er das Haupt des armen Mädchens auf die Latten legte, wo der Regen mitleidslos darauf niederfiel, und die Laterne hineinlugte, wie um zu sehen, wie bleich und hager dies Antlitz geworden.

Die Sonne brach eben kämpfend durch den Nebel, als Bob in seine Behausung in dem Waggon zurückkehrte. Zur selben Zeit gewahrte die Sonne die arme Molly. Ein paar barmherzige Gemüther riefen die betreffenden Diener des Staates herbei, und in den Zeitungen stand zu lesen:

»Eine elende Dirne, lang wegen ihres liederlichen Lebenswandels bekannt, ward diesen Morgen in der Nähe der Canal-Street todt aufgefunden. Der Leichnam wurde nach Potters-Field geschafft.«

Der Bergbach, der in Mitte der reinen Dünste des Himmels entspringt, mag rastlos und schäumend auf staubigen Umwegen, über unfruchtbare Steppen dahinfluten, durch die große Stadt, vorwärts, vorwärts, bis sich seine Gewässer wieder läutern in den »unzählbaren Meeren.« — Und so mag es wohl auch mit dem Leben beschaffen seyn. Die arme Molly überkam ja auch ein himmlisches Traumgesicht!

Digitized by Google

IV.

Bob als Sophiſt.

»Beinrauſe,« ſagte Bob, als er ſich auf die kleine Bank niederließ, und ſich über die ſchlummernd daliegende Dady beugte, »Spindelbein, ich fange an zu denken, es ſey am beſten geweſen, daß Minnie heimgegangen. Warum? Es ſchmerzt ſie nun nichts mehr!«

Und den armen Bob durchſchauerte es vom Kopf bis zum Fuße.

»Ich habe nicht bange, Mutter, um keinen Heller bange, aber meine Zähren beharren bei einem ſolchen »Klipp-Klapp,« daß es faſt ſcheint, als hätte ich einigermaßen bange.«

»Du biſt krank, mein guter Junge, Du biſt ſehr krank.«

Und die Alte lüftete Bob's Mütze, wobei ein wahrer Regenguß aus ſeinem verfilzten Haare ſtrömte. Sie fuhr mit ihren Fingern durch dasſelbe und trocknete ſein Geſicht ſorgfältig mit ihrer Schürze. Bob war all ſein Leben nichts Aehnliches begegnet, er war nie ſo angeſprochen worden, und ſo brach er denn auch in unwiderſtehliches Schluchzen aus.

»Blut Chriſti, Blut Jeſu, es wird mir das Herz abſtoßen! Ich kann es nicht tragen, Spindelbein. Es häuft die Todesqual auf, juſt wie ſie es im Theater halten. Gib mir einen Fußtritt oder einen Fauſtſchlag, aber ſprich nicht ſo zärtlich zu mir!«

Das Weib hatte ſich ſelbſt niedergelaſſen und Bob's

Digitized by Google

Kopf in ſeinen Schoß gelegt, und kämmte ſein Haar mit den dünnen Fingern, ſchlug ihn ſanft auf die Schultern, und aus dem zahnloſen Munde ſchallte fortwährend ein alter frommer Lobgeſang, als ob die Erinnerung an frühere Tage an ihr Herz klopfe, und ſo ſchlief Bob mit einem vagen Gefühl von Frieden und Behaglichkeit ein, halb den Worten lauſchend, die ihn an einen Chor mahnten, den er einmal im Theater gehört haben mochte, als:

Ich ziehe zu dem Königthume,
Wollt ihr mir folgen nicht zum Ruhme?
Hallelujah, Lob ſey dem Herrn!

Ich hörte einmal um die Geſchichte einer armen Magd, welcher die Familie, in der ſie lebte, in Liebe vertraute, obgleich ſie heimlich ihr beſtes Selbſt in Leidenſchaft zu einem jungen zum Haushalte zählenden Burſchen verlor, und Mutter wurde, ohne Weib zu ſeyn. Sie wagte es nicht, ihren Fehltritt zu beichten, und verbarg ihr Kind durch drei Jahre in einer alten Dachſtube. »Sie lächelte nimmer, noch ſprach ſie in ſeiner Gegenwart,« auf daß das Kind dieſen Brauch ja nicht erlerne und ſie etwa verrathe. Drei Jahre hindurch ertrug die liebe Creatur dies ſtumme Daſeyn, die Natur behauptete aber dann ihr Recht, und das Kind brach in ein hörbares Gelächter aus, als es durch eine Spalte ſeines Haftortes blickend ſeine Mutter bei der Arbeit gewahrte. Nachſuchung wurde angeſtellt und das Geheimniß entſchleiert.

So ſtand es auch mit der kleinen Dady. All der Aufmerkſamkeit ungewohnt, die man ſonſt Kindern zu zollen pflegt, lernte ſie auf ſich ſelbſt Acht zu haben, gänzlich in eigener Weiſe herumzuſtapfen. Sie ſchrie niemals, war auch nie aufdringlich oder läſtig. Als Minnie ihre eigene Rüh-

Digitized by Google

rigkeit ſchwinden ſah, lehrte ſie Daby verſchiedene Dinge holen und herbeitragen, unterwies ſie auch in mancherlei artigen Weiſen ihr Geſichtchen zu waſchen, und ihr langes goldenes Haar zu kämmen. Daby verſprach ſehr liebreizend und anziehend werden zu wollen, ein Umſtand, der Bob eher beſtürzte als erfreute, da er ihre aufblühende Schönheit als eine Art Schmälerung des guten »Katzenbuckel« betrachtete.

»Sie iſt nicht halb ſo ſchön, als Du biſt,« ſagte er dann, »nicht halb ſo ſchön, Minnie, warum? ich begaffte alle Bilder in den Sälen der Art Union, aber keines ſah ſo hübſch wie Du, außer einer Nonne — ſie ſagten, es ſey eine Nonne — die ein weißes Gewand trug, und ihre Augen gerade ſo aufſchlug, wie Du eben, Minnie.«

Und ſo blieb es, Minnie war zufrieden, und Bob auch, denn er ſah die Seele des Kindes aus den reinen Zügen und Umriſſen des Leibes emportauchen, gerade wie die Seele des Gewäſſers in der Waſſerlilie ausgeſprochen iſt.

Es dämmerte als Bob erwachte, gerade als Daby an ſeine Seite kroch und ihren Arm ſanft um ſeinen Nacken ſchlang, denn das arme Geſchöpf war bei Einbruch der Nacht eingenickt, hungrig, doch ſonder Klage wie ein Lamm.

Bob öffnete ſeine Augen und rief nach Spindelbein.

»Mutter!«

Der Wagen blieb jedoch ſtill und verlaſſen.

»Nun, Beinrauſe iſt abgefahren, ich möchte darauf wetten! Sie häufte dort unten an der Ecke der Chambers-Street Ränke über Ränke, mehr wie eine Maſchine als wie eine menſchliche Creatur. Sie kommt nimmer zurück, nun und nimmer, warum? ſie fürchtet, ich möchte ihr erbettelres Almoſen benöthigen, aber ich will ſie dafür auch blutrünſtig ſehen.«

Digitized by Google

Wir wiſſen nicht, auf welche Züchtigung hier angeſpielt wurde, genug die Alte trat während ſeiner letzten Worte ein, und zwar mit einem Laib Brot, einer Kerze und einem kleinen Gefäße Milch. Sie wies ein lebhaftes Lächeln, eine freudige, gute, mütterliche Miene, kurz ſie gab ſich ganz anders denn früher. Bob beobachtete ſchweigend ihr Thun und Treiben. Sie machte in einem winzigen Keſſel Waſſer ſiedend, um etwas Thee zu bereiten, dann goß ſie einen Theil der Milch in den gelben Napf, nahm Dady in den Schooß, und ſpeiſte ſie mit Milch und Brot, während das Kind bei jedem Löffel voll die Augen emporrichtete und mit verwunderten freudigen Blicken nach dem Antlitze des alten Weibes gaffte. Dann kämmte und wuſch ſie Dady, faltete ihre Händchen, lehrte ſie »Vater unſer, ſegne ein kleines Kind,« beten und legte ſie dann auf das Stroh nieder.

Dady ließ dies alles über ſich ergehen wie ein kleines Automat, und dabei ihre großen Augen zwiſchen den Locken hervorblinzend, als wie begierig zu lernen, und ſich allem zu unterziehen, was immer eine geſtaltende Hand mit ihr vornehmen wolle. Bob jedoch vermochte einzig auszurufen:

»Blutiger Heiland, Blut Jeſu, iſt das nicht wie das Treiben einer Nonne? Sind wir bereits an dem »zukomme uns dein Reich?« Schwankt der Wagen nicht wie der hohle Raum zwiſchen zwei Wellen? Blutiger Herrgott, wie fromm!«

Dady ſchlief ein, und das Weib nahm Minnie's Roſenſtrauch von einem Stuhl ohne Lehne, breitete ein Handtuch, das ſie aus ihrer Taſche genommen, darüber, trug das einfache Nachtmahl auf und bat Bob, mit ihr daran Theil zu nehmen.

»Iß nur zu, Mutter, ich vermag es nicht hinabzubrin-

Digitized by Google

gen. Frommt mir nicht, weiß weder Muß noch Brot hinabzuwürgen.«

Das Weib sah unzufrieden und entgegnete mit mütterlichem Ton:

»Es war das Beste, Söhnlein, was ich aufzutreiben vermochte.«

»Das Beste! Nun es ist Zeit abzuschließen. Denke ja nicht, daß ich die Dinge zu gering achte, die Du aufgetrieben. Auf keine Art und Weise! Sie sind nur zu gut, ja zu gut, in Anbetracht des Weges, auf dem Du sie erlangtest.«

»Ich habe sie mir auf rechtlichem Wege verschafft, Bob, der Herr verhüte, daß ich stehlen sollte!«

»Höre, der Herr verbietet auch, daß Du betteln solltest,« entgegnete der Knabe voll Aergerniß. »Großmütterchen, betteln ist fast ein noch schlimmerer Anblick, als Stehlen. So ist es. Warum? Stehlen ist freies, fast ehrbares Thun. Stehle ich, so meine ich, Du hast für deinen Antheil mehr als nöthig erlangt, und ich will auch davon haben. Bettle ich, so treibe ich dasselbe Spiel wie ein Mauser. Ich gebe nichts dafür, keinen Athemzug, weder meine Leibeskraft noch meine Scheidemünze. Dies gilt in einem Fall wie in dem andern. Sage mir, wenn Du die Dinge aufträgst, Du habest sie gestohlen, so will ich davon verkosten, vermag es jedoch keineswegs, falls Du sie erbettelt.«

»Du sollst nicht stehlen, also lautet eines der Gebote, die von dem Gipfel des Sinai verkündigt wurden, Bob, und stehlen ist eine große Sünde.«

»Ich weiß nichts von beiden Dingen, ja ich weiß nicht einmal, was das für ein Gipfel war, von dem sie verkündigt worden, aber ich weiß, daß »Du sollst nicht stehlen« gerade so viel ist als »Du sollst nicht betteln.« Und dies warum?

Digitized by Google

Beides heißt, zu etwas gelangen, das nicht unser ist, beides heißt, nichts für das hingeben, was wir erlangen. Du hast der Familie Schande gemacht, Mutter!«

Es läßt sich nicht genau angeben, wie lange Bob im Code der seiner Moral erörternd fortgefahren wäre, genug, Beide wurden durch ein rasches, doch leises Pochen an der Thür aufgescheucht, die sich hart in der Nähe Bob's befand, und daher auch augenblicklich geöffnet wurde. Die Schnelligkeit dieser Bewegung schien den Einsprechenden zwar stutzen zu machen; das Licht beleuchtete jedoch gleichzeitig ein Wesen, das den guten Bob wie eine Erscheinung vollendeter Schönheit bedünkte.

Jahre waren vergangen, seit jenes Händchen in der Grace Church und später Stewart's Bazar gegenüber auf seinen Arm gelegt worden. Das Kind war bedeutend gewachsen, aber sein süßes Angesicht hatte im Geiste oft in Bob's Augen geblickt, während er der Buckeligen Liebesdienste erwies. Bob war, ohne daß er sagen konnte wie, dahin gelangt, das Kind in seinen Gedanken immer mit dem großen finstern Gentleman in Verbindung zu bringen, von dem wir bereits mehrmals sprachen, und wenn er letzteren gewahrte, drückte Imogen's Hand jederzeit seinen Arm, als ob sie sagen wollte:

»Schütze mich!«

Ach, Bob bedurfte des Händchens Minnie's an seinem Herzen, denn die Hand auf seinem Arme schien seine Dienste in Anspruch nehmen zu wollen.

Imogen erschien nunmehr als ein Mädchen, das vielleicht ein Dutzend Sommer zählen mochte. Ihr reiches Haar — es war dasselbe Köpfchen, das Bob am Fenster gesehen — war mit Blumen bekränzt, und sie blickte so schön, wie

Digitized by Google

die Königin eines Maifeſtes. Mit einem Male blitzte es durch Bob's Geiſt, ſie müſſe in dem großen ſteinernen Gebäude auf der andern Seite der Straße wohnen, und andere peinvolle Gedanken ſtürmten nun gleichfalls durch ſeine Seele.

Das Kind Imogen war für das Gemüth Bob's allerdings eine wunderbare Erſcheinung, als es ſo vor ihm ſtand, mit ſeinem rückwärts zugeneſtelten Gewande, darunter Spitzen reicher Stickerei hervorglänzten, kaum ihre Knie bedeckend, während der Seidenſtrumpf die prächtige volle Wade freiſchauen ließ, wie das Bein bis hinab zu dem kleinen Pantoffel von röthlichem Ziegenleder, vorn über dem Riſt feſtgeſchnürt. Imogen's Verlegenheit dauerte jedoch nur einen Augenblick, und ſie trat leichtfüßig in die Stube, mit ſüßem, magdlichen Vergnügen nach allen Richtungen umherblickend. Sie näherte ſich Bob, und der Aermſte fühlte abermals die unvergeßliche Berührung ſeines Armes.

»Auf Ehre,« ſagte ſie, »ich dachte nicht, daß ich Sie jemals wiederſehen ſollte!«

Bob war indeſſen wieder zu ſeiner Selbſtbeherrſchung gelangt, und nahm nun eine etwas wundervolle Miene an, die zum Theile auf dem moraliſchen Probleme beruhte, das er ſo eben gelöſt, zur andern Hälfte aber auf dem Bewußtſeyn fußte, daß er die Hauptſtütze und der Nährvater einer Familie ſey.

»Es ſtand natürlicherweiſe freilich nicht zu erwarten,« antwortete Bob, »daß wir uns abermals treffen ſollten, aber ich bin froh darüber, ſehr froh.«

»Auf mein Wort, das übertrifft die arabiſchen Nächte,« ſprach die kleine Miß mit ſo ſilbernen Klängen, daß ſie die Luft, die ſie wiegte, zu entzücken ſchienen, »das iſt reizend, das iſt ein allerliebſtes Plätzchen! Auch ein Kindlein! Was

Digitized by Google

für ein Schätzchen von einem Kindlein! Papa wird es nicht glauben wollen, nun und nimmer. Nehmen Sie doch gefälligſt mein Kätzchen, es iſt wirklich malteſiſches Vollblut. Da gibt es auch einen Keſſel! Wie hübſch! Brauchen Sie nicht ein paar niedliche Stühle? Sie ſollen ſie haben. Ich will Papa Alles erzählen. Würde es nicht hübſch laſſen?«

Weder Bob, noch das Kind ſchienen zu begreifen, was eigentlich hübſch ſeyn würde; Beide verſtanden ſich jedoch ſchweigend, denn das Mädchen nahte ſich ihm abermals und meinte:

»Würde es nicht hübſch ſeyn?«

»Ich fühle mich verpflichtet zu glauben, daß es hübſch ſeyn würde,« antwortete der Knabe lächelnd, doch bis zu den Augen erröthend, »aber es liegt nicht in der Natur der Sache, und ſo wollen wir nicht mehr darauf denken. Wir ſind arm, ja das ſind wir, warum? Der Herr ſcheint auf uns vergeſſen zu haben, aber er wird ſich erinnern, ja das wird er gewiß. Und dies warum? Ich fülle meinen Platz aus in der Welt, und deshalb wird er mich ſehen.«

Und Bob war voll ſtolzen Selbſtbewußtſeyns, weit über Alles hinaus, was dieſe Aufwallung rechtfertigen konnte. Unſer Geſchick wird jedoch nicht durch äußere Verheißungen begrenzt, ſondern eben durch dies innere Bewußtſeyn, das ſich in Wünſchen, ſo ihm angemeſſen ergeht, ſey man nun groß oder klein. Bob beſaß ein großes Herz und fühlte daher die Verheißung der Zukunft.

Das kleine Mädchen betrachtete ihn mit einem Blick äußerſten Erſtaunens, und ſtürzte dann in die Nacht hinaus; eine Fährte Licht ſchien auf ihrem Pfade zurückzubleiben, gerade wie der Comet, der zur Sonne blickt, goldene Nebelfäden hinter ſich zurückläßt.

Digitized by Google

»Ich verſtehe nichts davon,« ſagte Bob, als Imogen verſchwunden war, »aber ich vermuthe, es iſt »Unſer Reich.« Mutter, nicht wahr, Du denkſt nicht, daß Jemand ein Weſen verletzen möchte, das wie dieſes mehr Engel als menſchliches Geſchöpf iſt? Minnie würde ohne Hunger und Krankheit auch ſo ausgeſehen haben.«

Das alte Weib erwiederte keine Sylbe, ſondern fuhr fort, auf dem Eſtrich hin und her zu wackeln, während eine Art Stöhnen ſeinen Lippen entſchlüpfte.

V.

Bob als Weltweiſer in Plato's Geſchmack.

Die kleine Hausgenoſſenſchaft verharrte eine Weile in tiefem Schweigen, dann aber nahmen Spindelbein und Bob das Geſpräch wieder auf, welches durch das Erſcheinen Imogen's unterbrochen worden war.

»Und ſo möchteſt Du wiſſen,« ſagte Bob, »wer es ſey, der mich geſchaffen? Gut, das bedünkt mich natürlich, zumal ich ſehe, daß es eine Frage iſt, die ich mir ſelbſt wohl tauſend Mal ſtellte. Beinrauſe, wenn ich längſt der Straße hinblicke, und eine ſolche ſchwere Menge Leute erblicke, alle wie raſend dahin gehend, alle mit zwei Augen und einer Naſe und einem Munde, alle mit ein Paar Händen — Puffern — und mit ein Paar Beinen — Stampfern und doch alle blickend, als ob ſie in keiner Art Verwandtſchaft ſtänden, da gibt es etwas zu lernen, da heißt es zeigen, was dies Alles bedeuten ſolle. Dann iſt es natürlich, daß ich nach den Sternen blicke und dort iſt immer dasſelbe, alles ſtill, ſtockmäuschen-

Digitized by Google

ſtill, und mein Herz pocht heftiger und heftiger, und dann lege ich mich unter einem Waarenkorb oder auf dem freien Platz nieder, und ſchreie mein Weh aus die ganze Nacht über, bis es mir am Morgen an Stimme fehlt, meine Zeitungsblätter auszuſchreien.«

Bob ſaß während all dieſer Worte auf der kleinen Bank, vorwärts geneigt, ſtarrte dem Weib ins Antlitz, und umſchlang mit beiden Händen ſeine Knie, während das Blut auf ſeine hagern Wangen trat und zurückwich, als ob die Pulsſchläge ſeines vollen Herzens ſeine Wehklage daſelbſt feſthielten. Nach kurzem Schweigen fuhr er fort:

»Eines Tages traf ich einen Mann, der ein weißes Halstuch trug, ich hielt ihn an und bat ihn, mir doch zu ſagen, wer mich erſchaffen habe?«

»Gott, mein Sohn,« antwortete er mildiglich.

»Und wer hat Sie geſchaffen?« frug ich.

»Gott, mein Sohn,« ſagte er, und rieb ſeine Hände mit einem Blick, als ob ihn etwas ſchmerze.

»Nun dies war keine Antwort, er fing mich mit einem Worte ab, und ich war dadurch nicht klüger. Und ich glaube auch nicht, daß wir von demſelben Weſen erſchaffen worden. Warum? In dieſem Falle würde es nicht den üblen Verkehr erlauben, den ich jeden Tag mit anſehen muß. Wenn die Menſchen ſämmtlich von demſelben Einen erſchaffen worden wären, ſo würden ſie mehr brüderliche Freundſchaft für einander hegen, und wir wüßten dann nichts von all dem Balgen, Tödten und Hängen, von all dieſen Grauſamkeiten, von all dieſem Hungern und Entbehren. Nein, nein, Beinraufe, das entſpricht nicht der Vernunft, das iſt kein Weg für uns, um es feſt zu ſtellen.«

Digitized by Google

»Ich bin nicht gebildet, keineswegs gebildet. Warum? Ich trinke nicht, pflege weder Tabak zu kauen, noch zu rauchen. Das widerſtrebt Alles meiner Natur. Ich kann es zwar nicht vollkommen begreifen, doch ſehen, daß es nicht mein Beruf iſt; ich kümmere mich auch nicht darum. Doch es gibt einige Dinge, die ich, alle Bildung bei Seite geſetzt, an den Fingern abzuzählen weiß.«

Damit ſtand Bob auf, und nahm das Kätzchen aus Malta aus dem Schooße des Weibes. Letztere wiegte es, ſeit es das liebe Mädchen der Alten in die Arme gelegt hatte.

»Nun denn, Beinrauſe, vorausgeſetzt, daß wir Alle von demſelben Weſen erſchaffen worden, warum wählt es dann nach Laune den Stampftrog, wenn welche von uns aus ſeiner Papiermühle hervorgehen ſollen? Warum? Du und ich wurden aus einem gröbern Stoff geſtampft, als die prächtige »Silberſtimm,« welche das Kätzchen hierherbrachte.«

In dieſem Augenblick wurde heftig an die Thür geklopft, und dieſe plötzlich durch einen Haufen Leute aufgeriſſen.

»Was treffen wir hier?« rief eine laute Stimme, »ſind wir über ein Diebsneſt geſtolpert?«

Damit verſuchte der Mann ſich ſeinen Weg gewaltſam zu bahnen, wurde jedoch durch Bob daran verhindert, deſſen hagere kleine Geſtalt faſt den ganzen Eingang ſperrte. Das Antlitz des Knaben verlor keineswegs ſeinen natürlichen Ausdruck von beſonnener Kraft, und er entgegnete, ſich an beide Seiten der Thür klammernd, mit feſter Stimme:

»Ihr werdet keine Diebe in dieſem Hauſe hier finden. Sind ſie eine Art Leute von eurem Schlag, dann werdet Ihr ſie hier nicht aufſtöbern.«

Digitized by Google

Hier lugte ein ſtämmiger Burſche über die Schulter des Mannes und ſprach:

»Laß ihn in Ruhe, fahr ab! Ich ſage, es iſt Bob. Geſegne Gott deine Seele, Bob würde keine Taube rauben, noch es ſonſt Jemand erlauben.«

Auf dieſes zog ſich der Mann zurück, und mehre Burſche ſteckten nach einander den Kopf in den Wagen. Einige lachten, andere ließen einen langen Pfiff erſchallen, mehre trommelten zu ihrem Vergnügen auf die Bedachung des Waggons. Zuletzt verſchwand jedoch einer nach dem andern, und die Familie blieb ſich ſelbſt überlaſſen.

Geraume Zeit herrſchte Schweigen. Das Weib kauerte auf dem Eſtrich und paukte mit dem einen Fuße; dann aber ließ ſie mit leiſer Stimme aus ihrem zahnloſen Munde nachſtehende Worte erklingen:

Horch! von den Gräbern ſchallt ein düſtrer Klang,
Mein Ohr harrt dieſes Schreies bang.

Bob unterbrach ſie.

»Das iſt eine deiner traurigſten Weiſen, will es mich bedünken, Spindelbein!«

»So iſt es, Bob, es überkamen mich einmal wieder düſtere Gedanken. Wollte, daß ich im Grabe läge und nichts weiter mehr zu denken vermöchte!«

»Soll ich anders nach meiner ſimpeln Einſicht ſprechen,« ſagte Bob, »ſo ſehe ich nicht ab, was Dich irgendwie am Denken hindern könnte. Warum? Wir denken auch ſchlafend, und nach meinem Dafürhalten iſt der Schlaf dem Tode nicht unähnlich. Ich glaube, daß wenn wir einmal zu denken anfangen, ſo heißt es auch denken, fort und fort, und gibt es da kein Einhalten. Dady denkt in ihrem Schlummer, und

Digitized by Google

»Katzenbuckel« hat irgendwo anders ihre Gedanken. Hörte sie nicht Zuruf, sah sie nicht Licht, viel Licht, da meine Augen nichts zu sehen vermochten, und sehe ich sie nicht, und höre ich sie nicht, und liebe ich sie nicht, gerade in gleicher Weise?«

Schluchzend erstickte hier Bob's Stimme.

»Nein, Spindelbein, es gibt da keine Wahl für uns, wir beginnen zu denken, und kommen damit nicht zu Ende. Wir befinden uns einmal in der Welt, gleichviel wie wir hereingelangt seyn mögen, und es widerspricht der Vernunft, daß wir hier hingestellt wurden, um zu essen, wie die Thiere pflegen, um zu schlafen, wie die Thiere pflegen, um zu leiden, mehr als die Thiere pflegen. Und dann so fest zu schlafen, daß wir nicht erwachen? Warum? Wir denken an wichtige Dinge, ja ewig und immer denken wir an wichtige Dinge und, Beinrause, irgendwo müssen wir erwachen; wir müssen, ich fühle, wir müssen, ich weiß, wir müssen, und was ich bedarf, ist zu sterben, um es zu erproben, selbst zu erfahren. Sterben ist nichts. Dessen bin ich sicher. Warum? Die Sterne erzählen uns, wie es mehr Licht gebe, als wir ansichtig werden, und wir sollen nicht in einen Backofen, als es wohl seyn mag, gesperrt und nimmer herausgelassen werden, wenn es uns Noth thut hinaus zu gelangen. Wenn wir ein Ding benöthigen, so erhalten wir es auch!«

Bob war aufgesprungen. Seine Gestalt schien voller und größer zu werden bei den großen Gedanken, die ihn erfüllten, und als er sich in seiner ungehobelten Theorie erging, und nur die Natur in ihm und durch ihn sprach, gewann seine Stimme einen Klang voll Schönheit, gleich rührend als beredtsam. Seine Augen, von innen entflammt, schimmer-

Digitized by Google

ten in einem heiligen Glanze, und die nachdunkelnde Röthe seines Gesichtes verlieh Bob so viel Liebreiz, daß man auf seine nackten Füße wie auf seine hagere, fast nackte Gestalt vergaß, welche seine Bekleidung, so abgenützt und lumpig sie auch war, nicht herabzuwürdigen vermochte. Das große Herz des Knaben verlieh ihm eine Miene voll Adel und nebstbei, trotz der Sprachfehler in seinen Worten, eine Zunge voll Beredtsamkeit.

Als er geendigt, setzte er sich nieder und spielte mit dem Kätzchen, wobei seine Finger ohne sein Wissen und Wollen ein kleines silbernes Halsband des Thierchens berührten, darauf, wie er sah, Buchstaben eingegraben waren.

»Du bist belesen, Spindelbein, sage uns doch, was dies besagt.«

»Imogen, las das Weib.«

»Imogen,« wiederholte Bob, »Beinrause, wenn ich denke, wie viele Dinge Minnie gern gehabt hätte, wie glücklich sie gewesen seyn möchte, und es doch nicht war!«

Hier räusperte sich Bob gewaltsam, um etwas Beklemmendes in seiner Kehle hinabzuwürgen, und legte die Hand an sein Herz, denn er fühlte, Lieb-Minnie sey dort.

»Mir ist, als hätte sie gar nicht in diese Welt versetzt werden sollen, es war grausam und ruchlos. Mich befällt, ja Spindelbein, mich befällt der Wunsch, auf das Volk, das Unrecht gethan und weil es dasselbe verübt, wie hunderttausend Mauersteine niederprasseln zu können. Irgend Jemand trieb Minnie's Mutter in die See und Molly in das Grab, und der es that, der sollte verdammt seyn und wird auch verdammt werden. Ich weiß nicht, was das bedeutet, aber es bedeutet etwas Schauerliches und es wird ihnen heimkommen. Ich sehe Menschenkinder ihr Gold und ihren schmucken

Digitized by Google

Tand zur Schau tragen und ich sehe auch ein Geschöpf wie ein kleiner Wurm an ihren Herzen nagen und ich gewahre die Qual in ihren Augen und weiß, daß sie nimmer so sanft wie Bob zu schlummern vermögen, wenn er Minnie's Hand an seinem Herzen fühlt.«

Bob stand aufrecht, als er in seinem Zwiegespräche wärmer ward, er streckte seinen Arm aus und erhob sein Haupt, aber der Gedanke an Minnie warf einen Guß von Zähren in seine Augen und er sank nieder, sein Antlitz mit beiden Händen verhüllend.

Wir erzählen uns, daß die alten Propheten und Patriarchen himmlische Offenbarungen überkamen, aber, denkt Ihr, es gab vielleicht keine Offenbarung für dies ungebildete Kind, das rechts und links zur Seite warf, was die Stimme behinderte, die da »thue recht, thue recht« flüsterte, das sein großes Herz frei dem freien Himmel erschloß und alle seine Kämmerchen rein fegen und würfeln ließ, auf daß das neue Gesetz »vollkommener Liebe« darin eine taugliche Wohnstätte finden möge?

Bob streichelte den Rücken des Kätzchens, das auf seinen Knien spinnend schnurrte, und fuhr fort:

Eines Tages, Beinraufe, fand Minnie ein Kätzchen, das in die Baugrube gefallen, und ich muß bekennen, es war eine Art Spaß für uns alle. Wir gaben ihm, was wir beischaffen konnten. Es wollte jedoch keineswegs gedeihen. Wir auch nicht! Warum? Wir konnten weder Milch noch Fleisch kaufen. Seine Natur verlangte darnach und wir vermochten derlei nicht zu kaufen. So sagte ich denn zu Minnie, alle Welt sollte seiner Natur gemäß gehalten werden, es sey daher grausam, ein armes Geschöpf zu halten, das Nahrung wollte, wie es

Digitized by Google

ſeine Natur verlangte und die wir nicht beiſchaffen konnten. Und ſo gingen Minnie und ich zuſammen aus und ſetzten das Thierchen auf einen Platz und Minnie wehklagte nicht, aber ſie hielt meine Hand krampfhaft feſt, und als wir dann unter einem Fenſter ſtill ſtanden und Worte ſingen hörten, wie etwa:

»Ruf mich zeitig, Du mußt wachſam ſeyn,
Ruf mich zeitig, theures Mütterlein!«

da war es wohl natürlich, daß Minnie in ein lautes Weinen ausbrach und ich mich niederbeugte und ihr liebes theures Haupt dort ruhen ließ, wo ſie zu erlauſchen vermöchte, Bob's Herz habe vollkommen Recht.

Bob ſchwieg durch einige Minuten, bald darauf aber ſprang er haſtig auf; hörte er doch eben mit dumpfem, traurigen Tone »Imogen« rufen und ſo ſtürzte er mit dem Ausrufe aus dem Wagen:

»Silberſtimme iſt verloren! Ich weiß es gewiß!«

Digitized by Google

VI.

Der amerikaniſche Kaufherr.

Ja, Imogen wohnte in dem großen maſſiven Hauſe, deſſen wir vorher erwähnten. Es war, ſo wie es Bob vermuthete, ein kleines Paradies, doch draußen von ſchlimmem Spuk umſtellt, wie Eden vom Satan und ſeinen abtrünnigen Engeln umwacht. Mr. Dinsmoor war ein Handelsmann und wir alle wiſſen, daß es etwas Stattliches und Fürſtliches auf ſich hat mit einem amerikaniſchen und namentlich mit einem New-Yorker Kaufherrn. Er war zu durch und durch wohl erzogen, um Beläſtigungen von Seite der »niederen Claſſen« zu fürchten, wie unſere wunderlichen Demagogen die Söhne und Töchter der ſchweren Arbeit im Lande ſo gern zu benennen pflegen. Er war zu ſehr an Reichthum und Bildung gewohnt, als daß er und ſeine Sippe es nöthig gehabt, irgend welchen Prunk und Pomp mit Vorliebe zur Schau zu tragen. Er war ein Kaufherr im vollen Sinne dieſes Namens; ſeine Schiffe, unberechenbaren Goldes werth, ſteuerten zwiſchen den Eisbergen des Nordens dahin und die Gewürzinſeln der tropiſchen Zone füllten die weißen Segel ſeiner reich befrachteten Barken mit dem Wohlgeruch ihrer Lüfte.

Unſere Kaufleute ſind die beſten Miſſionäre eines Landes. Der kühne, abenteuerliche Seeman läßt, wohin immer er ſchifft, die Fährte ſeines Landes zurück und Dank Gott, es

Digitized by Google

gibt einen breiten Streifen Kielwaſſer voll großmüthiger, männlicher und chriſtlicher Glaubenslehren, das auf der Schiffsſpur eines amerikaniſchen Fahrzeuges flutet. Die Völker haben unſere Flagge, das geſtreifte Sternenbanner mit einer Begeiſterung begrüßen gelernt, welche keine andere Flagge in Anſpruch zu nehmen vermag. Sie flattert ſo freudig wie die Herzen ihrer Träger, ſo frei wie die Geſetzgebung, als deren Wahrzeichen ſie gilt und nichts Geringeres als der blaue Wehrgürtel des Himmels und die ewigen Sterne am Himmel iſt würdig als Symbol der neuen Verkündigung eines vorwärts ſtrebenden, ungehemmten Wandels der Mannheit zu dienen, ja alle Völker überwachen ſeine Fortſchritte mit Freudenthränen und Segenswünſchen, denn das geſtreifte Sternenbanner arbeitet im Stillen an der Erlöſung der Menſchheit. Der arme Wilde begrüßt es als ein bisher unbekanntes Gut und birgt ſich in ſeinen Falten; der Patriot, der Menſchenfreund wie der Staatsmann blicken nach ihm als nach dem letzten Wageſatz des Wettlaufes, und einzig Tyrannen erzittern, wenn es heranflattert.

Der Schutzgeiſt des Handels lugt nicht länger nach der Sanction und Geldmacht der Regierung. Der Kaufmann unſerer Tage iſt glücklicher als Columbus war, oder Drake, Veſpucius, Raleigh und Gilbert, da er nicht mehr des ſpäten Vorgehens eiferſüchtiger oder raubgieriger Fürſten zu harren hat; birgt er doch in ſeiner eigenen tüchtigen »eiſernen Caſſe« die Schätze und den Werth eines Fürſtenthums. Ruhig ſitzt der amerikaniſche Kaufherr in ſeiner kühlen Wechſelſtube, mit ihren Divans, Polſterſtühlen und Teppichen, ehrfürchtig geſchmückt mit einer Büſte von Webſter und Clay, während von dem hohen Schreibepulte Shakeſpeare und Milton niederſehen, ruhig ſitzt er dort und entwirft mit demſel-

Digitized by Google

ben ſteten Gleichmuth den Plan zu einer Fahrt nach dem fernſten Indien oder nach dem eisumſtarrten Norden, wie nach dem ſüdlichen oder nördlichen Polarkreiſe. Er hört von einer Hungersnoth, von Bedrückung und Leid und er wartet nicht auf die Handlungsweiſe der Regierung im Geſchmack der Schnecke, nein, er belaſtet ein Schiff mit dem Mehrertrag eines unerſchöpflichen Bodens, und vom Ufer ſtößt das amerikaniſche Schiff, flott erhalten von den Segnungen von Tauſenden, um den Hungrigen Brot zuzuführen. Irland und Madeira, wie ſo manche Inſeln von geringerer Bedeutung haben das Nahen der amerikaniſchen Flagge mit lauten Ausbrüchen der Freude geſegnet, während die Flagge ihres eigenen Landes die Schmach erduldete, unter tiefem Schweigen heranzuſteuern und hinwegzuſegeln.

Das hochherzige Weib eines Seemannes — Gott ſegne ihr aufrichtiges, hoffnungsvolles, ehelich zärtliches, weibliches Herz — zittert für die Sicherheit ihres im Polarmeere, ach, wie lang umherirrenden Gatten; ſie wendet ſich an theilnehmende Herzen und der amerikaniſche Kaufherr iſt der Erſte, hurtig mit der Antwort. Er begibt ſich zu ſeiner Eiſencaſſe und nimmt daraus ſo viel an Mammon, daß es die Augen eines armen Königs blenden möchte, der wie ein Bettler auf das Gnadengeſchenk eines Parlamentes wartet, und ein prachtvolles Schiff, mit tapfern Herzen bemannt, durchpflügt und durchforſcht im Suchen nach dem verlornen Seemann jene unbekannten Meere. Wacker und freudig ſteuern ſie fort, die »vermißte Flotte« aufzuſuchen, männlichen Herzens, jedes Begeiſterung aus der Seele des treuen Weibes ſchöpfend, deſſen Gebet die Braven begleitet. Die Ritterſchaft der alten Zeit, der Geiſt eines Bayard oder Ra-

Digitized by Google

leigh iſt neu erſtanden in dem amerikaniſche Handelsmanne, in dem amerikaniſchen Tummler der Wellen und in Amerika geſchah es, daß jenes Weib adelig geliebt und adelig geehrt wurde von ſeinem Bruder.

Es gibt für den amerikaniſchen Kaufmann kein Hemmniß auf Erden. Sein Gehirn iſt dehnbar und thätig, ſein Herz edelmüthig und ehrlich. Kein Ocean, auf dem ſeine Seebarke nicht allüberall die Fahrwaſſer verzeichnete, kein Stück Feſtland, in welcher Zone immer, das nicht von ſeinen Schienenwegen durchkreuzt, von ſeinen Waarenhäuſern umgürtet wäre! Wie einſt die Könige Gaſtfreundſchaft übten, ſo hält es jetzt der Kaufmann. Er unterhält ganze Provinzen von Patrioten und ſtiftet Colonien von verbannten Flüchtlingen. Amerika darf ſagen, wie es von den Bewohnern von Tyrus im Alterthume hieß: »meine Kaufherrn ſind Fürſten.« Wir blicken, gilt es Großes zu vollbringen, früher auf ſie als auf die Regierung. Der Kaufmann kennt ſeine Waffen und wählt die beſten, weder durch Dienſtpflicht noch durch die Machtſtellung beſtochener Träger zu ihrer Handhabung. Er ſchließt Geſellſchaftverträge und einzelne Sterbliche werden die großen Wagenlenker der Völker und die Menſchen lernen dem raſchen, wirkſamen Schritte des »Eilboten« mehr vertrauen als dem gewöhnlichen beſchwerlichen Poſtgange. Wo die Maßnahmen des Staates ſcheitern, erhebt der Kaufherr widerlegend ſeine Einſprache, wie er als Vertreter guten Glaubens zu thun verpflichtet iſt, aber er geht auch emſig behufs der Abhilfe an die Arbeit. Sieh nur zu, keiner der Politiker im »weißen Hauſe« — Parlament — die, die von Demagogen nach Waſhington abgeſendet worden, weil ſie eines Werkzeuges bedürfen, keiner von dieſen Politikern iſt unſer

Digitized by Google

Geſetzgeber und Leiter. Der wahre Leiter iſt der amerikaniſche Kaufherr.

Dieſer unſerer Schilderung entſprach Mr. Dinsmoor. Er war noch jung. Der amerikaniſche Kaufmann iſt immer jung, denn wer kein Hinderniß kennt, kann nicht alt ſeyn. Beſucht man ſein Comptoir, ſo heißt es über einen breiten freien Platz voll Waaren ſchreiten, wo der ſtämmige Irländer geſchäftig gewaltige Kiſten und Säcke bei Seite räumt, wo Gewinde von Stricken liegen und das wuchtige Schiffsſeil des Krahnbalkens hin und her ſchwankt, bis Laſt auf Laſt aus den untern Gewölben heraufſchnellt und zu Höhen, uns unbekannt, emporſteigt. Auf der einen Seite ſteht der geſchniegelte Comptoiriſt »die Waaren unterſuchend,« eine Schreibtafel in der Hand, und vergißt dabei völlig ſein ſchönes Haar, ſein jugendliches Lächeln wie ſeine ſchmucke Geſtalt, während er mit ernſthafter Haltung und bündigen Worten das Regen und Treiben der Laſtträger zu leiten pflegt. Hier zeigt ſich die Vorſchule des künftigen Kaufmanns. Wägen und Karren fahren ab und zu; einer hält eben am Thore und der wohlgefütterte, glatt geſtriegelte Karrengaul ſtreckt ſeine Nüſtern in das Waarenmagazin, als ob er ſich auf all das Treiben darin verſtehe, während der Eigenthümer des Thieres, der ſchmuckblickende Schwarze, ihm zeitweilig einen Klapps auf den Kopf gibt und ſich gleichzeitig mit ſeiner Bandana — oſtindiſches Seidentuch — über ſein wie Ebenholz glänzendes Geſicht fährt. Der Neger iſt immer eine Art Zubehör des Kaufmanns. Letzterer liebt ihn wegen ſeiner lebhaften Thätigkeit wie wegen ſeines Geberdenſpiels bei derlei Geſchäften, denn der amerikaniſche Kaufmann hat ein ſcharfes Auge für Contraſte.

Dringt man in das Innere, ſo gelangt man in ein

Digitized by Google

großes luftiges Gemach; Manillamatten bedecken die Dielen, rund umher reihen sich Schreibpulte und gar manche hohe Stühle, denn der lebhafte schöne Comptoirist zieht es vor zu stehen, und seine tadellosen knappen »Unaussprechlichen« weisen keinen Bug an den Knien, wenn er »aufsitzt gleich einer Taube,« halb in der Luft. Diese Schreibpulte sind meist von Mahagony- oder Wallnußholz, frei von Tintenflecken und Staub. Es gibt in diesem Gemache nichts Dumpfes, nichts gemein Sehendes oder Mißfälliges, nein, alles ist im Gegentheile blank, geschmackvoll zu schauen. Die jungen Leute sind sämmtlich wohlgekleidet, und führen weiße Sacktücher — vielleicht sieht auch eine gestickte Ecke, das Werk einer Lieblingsschwester, aus einer Seitentasche heraus — ja, die Jüngern tragen wohl auch eine Rose oder einen Schößling Geranium in dem Knopfloche. Das ist die Stube der Buchhalter und Comptoiristen.

Weiter vorwärts befindet sich das Allerheiligste des Kaufherrn, tadellos an Stubengeräthe, blank, geschmackvoll, comfortable. Hier sitzt der große Mann, einfach, doch sorgfältig und in angemessener Art gewandet, denn die amerikanischen Kaufherren sind im Punkte der Kleidung das Musterbild für die gesammte Bürgerschaft. In unsern Tagen gibt sich der Kaufmann zurückhaltender, als es wesentlich durch seine Stellung bedingt scheint; er pflegt seine »Vasallen« nicht mit all' jener väterlichen Sorglichkeit zu behandeln, welche seine Lage rechtfertigen möchte, doch Zeit und Bildung werden auch hier zum Bessern führen. Comptoiristen, deren Geschäfte in den äußern Gemächern abgethan werden können, sind in dieser innern Wechselstube nicht zutrittsfähig; doch sieht man hier Kaufleute kommen und gehen, und Männer von Wissen und Unternehmungsgeist sputen sich, ihre Er-

Digitized by Google

fahrungen und Prospecte hieher zu bringen. Sensale, Speculanten der ehrenwerthern und höhern Rangstufen, Wechsler, trotzige Seecapitäne und jüngere Kaufleute, welche der Unterstützung ihrer ältern Handelsgenossen im Felde bedürfen, dringen in dies Sanctum, ja selbst Frauen, die in einer »himmlischen Sendung« erscheinen. Im letztern Falle wird hastig ein Stuhl angeboten, und eben so rasch der Strohhut beseitigt, falls er zufällig über den Augenbrauen saß, denn unser Kaufherr ist ein vollendeter Gentleman. Die Lady gewahrt, daß die Conversation während ihrer Anwesenheit beschleunigt oder so zu sagen bei Seite geführt wird. Der Sprecher entfernt sich endlich ruhig, und der Kaufmann weiset eine achtsame Miene. Sie zergliedert ihren Plan, es handelt sich um ein Werk der Nächstenliebe; nun es mag von zweifelhaftem Nutzen seyn — Wärmpfannen nach Indien, Flanell nach Japan in natura zu senden — gleichviel, der Anwalt ist ein Weib, dem der Kaufmann gewohnter Weise nichts abzuschlagen vermag, und so rückt er denn heraus, als ob sich dies von selbst verstehe; die Dame aber verzeichnet die Summe sorgfältig auf ihrer Schreibtafel, schließt das Geld in ihre hübsche grüne, mit Elfenbein ausgelegte Portemonnaie; läßt ihren Schleier und gleichzeitig einen wackelnden Knicks fallen, und nimmt endlich Abschied.

Die Lumpensammler schleichen sich am Morgen um die Waarenlager des Kaufmanns herum, um die Ueberreste von Papier und die Bruchstücke Eisen zu sammeln; alte Weiber und Kinder spähen nach Kaffeh, den man aus den Säcken verschüttet, und gab da eine Kiste voll Zucker oder Thee, oder eine Tonne feinen Mehles nach, nun dann gibt es für Beide eine hübsche Ernte. Sie tragen jedoch Sorge, nicht allzusehr zu belästigen, um nicht etwa abgeschafft zu werden.

Digitized by Google

Bei beſcheidener Benützung ihres Privilegiums erhalten ſie im Gegentheile Vergunſt, Tag für Tag erſcheinen zu dürfen; nun werden ſie wohl gar die anerkannten Pfründner der »Firma,« dann kommen für ſie ſtolze Tage. Dann werden alle übrigen mit ſauern Blicken in gehöriger Ferne gehalten, ſie ſelbſt aber haben Erlaubniß, die Abfälle von Frucht aus Kiſten und Tonnen zur Mehrung des Labſals am häuslichen Herde aufzuleſen. Später gelangen ſie allmälig vom Betteln zum Arbeiten, man verwendet ſie zu mancherlei kleinen Verrichtungen, ja endlich werden ſie vielleicht gar noch von der Familie in Dienſt genommen.

Jedes Gewerbe hat ſeine Lehrjahre.

VII.

Der Kaufherr daheim.

Maſter Dinsmoore ſaß in ſeiner hübſchen Frühſtückſtube mit ſeinem Weibe bei Tiſche; Letztere ſtak in ihrer friſchen Morgenrobe von Mouſſelin, und beide harrten des Stundenſchlages, mit welchem Kaffeh und warme Wecken aufgetragen werden ſollten. Die Lady machte eine Bemerkung, welche die Aufmerkſamkeit ihres Gatten von den Morgenblättern ablenkte.

»Du ſagſt, Fanny, Imogen ſey heute zwölf Jahre alt? Auf mein Wort, ich dachte, ſie ſey noch ein Püppchen. Zwölf Jahre? Sie wird bald eine verteufelte kleine Schönheit werden. Du warſt ja auch nur wenige Jahre älter, Fanny, als wir uns heiratheten.«

Und Maſter Dinsmoore ſchob die Blätter bei Seite, und zog dann die Braut von dreizehn Jahren auf ſeine Knie.

Digitized by Google

Er war ein großer ſchöner Mann, etwa zehn Jahre älter als ſein Weib, und als ſie da ſo ſaßen in dem ſchattigen Gemache, gab es ein Bild der Ehe, wie man es nicht ſchmucker ſehen konnte.

Fanny hatte ihren zarten Arm um den Nacken des Gatten geſchlungen, und ein ſanftes mädchenhaftes Lächeln begegnete ſeinen treuherzigen Blicken, als er der Vergangenheit gedachte.

»Zwölf Jahre! Fanny, und es ſchienen mir doch nur wenige Tage, ja, ich glaubte immer, die Zeit ſey ſtill geſtanden. Du biſt jetzt noch ſchöner als damals, liebe Fanny, und mir auch noch um ein großes Stück theurer. Ich war es ſo gewohnt, Dich immer hübſch und allerliebſt zu finden, wir waren zudem ſo glücklich, daß ich ganz vergaß, wie denn doch ein Wechſel eintreten könne.«

Und er küßte in väterlicher Weiſe ihre reine glatte Stirn.

Fanny's ſüße Lippen zitterten, als ſie ihre Wange ſanft an jene ihres Gatten legte, denn ſie liebte ihn von ganzem jungen Herzen, und ein Wort des Lobes von ſeinen männlichen Lippen war das Theuerſte, was ſie auf Erden hören konnte. Eine Thräne ſtahl ſich in dieſem Augenblicke hinter ihren Augenlidern hervor, und fiel in ſein Antlitz.

»Wie, wir Beide weinen, theure Fanny,« ſagte er, indem er ſeine Augen trocknete und jene Fanny's küßte, »es ſcheint abgeſchmackt, daß ich bis jetzt nimmer an unſer Glück dachte. Ich war daran ſo gewöhnt, daß ich die Sache nie in Betrachtung zog. Fanny, wir wollen von heute an gottesfürchtig werden. Soll es nicht ſo ſeyn, Theure? Ja, Imogen muß zur Taufe gehen, und wir wollen uns umſehen und Gutes thun im Getriebe der Welt.«

Digitized by Google

Fanny ſchlang nun beide Arme um den hochherzigen Redner. Ihre ganze Antwort beſtand in Thränen und Küſſen. Die Thüre öffnete ſich, und Imogen verweilte einen Augenblick auf der Schwelle, eilte aber dann vor, und ſchloß Beide in ihre kleinen Arme, und wie ſie ſo daſaßen, bildeten ſie die glücklichſte Gruppe diesſeits des Himmels. Es war auch ein reines Glück, denn Maſter Dinsmoore war nicht blos jeder Zoll ein Mann und Schirmer, ſondern auch gemüthlichen, theilnehmenden Herzens.

Er galt als ordnungsliebender, ſyſtematiſcher Mann außer dem Hauſe, und liebte Gleiches am häuslichen Herde. Er kam pünktlich mit dem Stundenſchlag, gewohnt ein köſtliches Diner und einen Freund als Theilnehmer desſelben zu finden, und ſein ſchönes, faſt magdliches Weib ſtand in einem friſchen allerliebſten Coſtüm auf der Schwelle, um die Küſſe aus vereinigten Herzen zu geben wie zu empfangen. Imogen wuchs einzig im Sonnenſchein der Liebe zu einer lieblichen Knoſpe heran. Es bedünkte daher nichts weniger als ſeltſam, daß ſie gleichartig ſchön geworden, denn der häusliche Herd iſt der echte Altar, auf welchem Engel ihre Flügel entfalten.

Ja, der häusliche Herd iſt, ich muß es hier herausſagen, der Himmel oder die Hölle in ihrem Werden. Wo ſich gleichgeſtimmte Geſchöpfe in herzlicher heiliger Neigung begegnen, dort gleichen auch die Kinder, die ſie zeugen, den Blumen aus Eden, dort iſt, wie John Neul ſagte, »die Kryptogamie, die geheime Werkſtätte der Himmel.« Liebend brütet der Himmel ober der Dachzinne. Früh am Morgen ſtrahlt Heſperus mit ſeinem gold'nen Lichte durch die Fenſtergitter, und ſchräge über ſeine Strahlen gleiten die Finger der Engel, und ſegnen, wie unter Klängen einer Flöte, die Morgen-

Digitized by Google

träume. Freudenvollere und gewaltigere Engel ſchwingen ſich auf die warmen Strahlen des Tagsgeſtirnes wie auf haſtige Sonnenroſſe, dringen hinein und treiben ſich in großer Luſt umher; jegliche Seele in dieſer Wohnſtätte heiter ſtimmend, in jedes Herz den Zauber des Glückes werfend, ſo daß man nicht weiß oder vergißt, wie in der Welt draußen Zwietracht und Tumult zu herrſchen pflege.

Ja, alle Tage kommen und gehen ſie. Sie dringen ein, und die Menſchen nennen es Sonnenſchein, was ſchräge über den Teppich hinfällt; ſie tanzen wie ein goldener Kreiſel durch eine Spalte des Karnieſes, und ziehen unten über die Pfade des Gartens wie in glänzenden kriegeriſch geſchloſſenen Maſſen. Sie rütteln an den Vorhängen, ſie drängen die Knoſpe, und ſie erblüht; ſie küſſen die Fontaine, und ſie wird zum Regenbogen; ſie berühren ſelbſt die Saiten der Harfe, und dieſe verrauſcht ſo himmliſch ſüße Töne, daß man ſich umwendet, umſieht und wundert, woher ſie gekommen; dann ſummt das Gehänge des Luſters, und der Vogel hebt zu ſingen an, der Säugling lächelt in ſeiner Wiege, und dies Alles iſt ein Werk der liebenden Engel, die ſich nach dem häuslichen Herde begeben, gerade wie ſie zu irgend einem Himmel ſchweben, darin die Liebe heimiſch iſt.

Ach, die Gewande wollen dort nicht altern, die Motte wie der Schimmel der Zwietracht verunſtalten auch nicht eine Linie der Schönheit, Vögel und Blüten häufen ſich daſelbſt, weiße Tauben girren von den Dachrinnen, und die Bäume ſchaukeln ſich von dem Dachſtuhl zurück, auf daß ihre großen Aeſte nicht etwa abſchließen möchten den Sonnenſchein und den blauen Himmel wie die liebenden Sterne, welche wie brütend darüber zu lagern ſcheinen. Schöne Kinder kriechen zu der Schwelle, und ſpähen dieſe kriechenden Kleinen ver-

Digitized by Google

wundert, doch heiter hinaus, als wenn ſie zum erſten Male aus dem heimiſchen Himmel hinausblickten in die große Welt; ſie ſchrecken zurück, ja ſie ſputen ſich zuletzt über die Thürſchwelle hinweg, laſſen das Sonnenlicht oder dem Thore zurück, und ſtehlen ſich hinein, weiter hinein, dorthin wo die Bibel auf dem Tiſche liegt, und die Brauen einer keuſchen Mutter im Gebete emporgehoben zu ſchauen.

Vorwärts, vorwärts ſchreiten ſie ſpäter und werfen dabei nur wenige und flüchtige Blicke rückwärts; zuletzt überkommt ſie Krankheit, und ſie ſehnen ſich zurück nach der theuern alten Heimatsſtätte; Kummer naht, und ſie ſehen den Sonnenſchein wie ehedem durch eine offene Thür ſtrömen und auf das geheiligte Wort fallen. Die Mutter iſt aber nunmehr bereits ein Engel, und ſie hangen und bangen nach der Rückkehr zu der theuern, alten, lieben Heimat. Leidenſchaft, Geſinnungswechſel und Aufregung zerren dann mächtig an den Mann, und er ruht und raſtet nicht bei Tag und Nacht, bis er nicht gleichfalls den Altar des heimiſchen Herdes aufgebaut und die Engel geladen hat zum Eintritt in die von ihm gethürmte Lauberhütte. Weib, Du biſt der Engel am häuslichen Herd! Geh, ſieh nicht in deinen goldgerahmten Spiegel, nein, blicke nieder in die klare, durchſichtige Springquelle, die einſt in der Kinderzeit dein Antlitz zurückgeworfen! Biſt Du ein Engel des Lichtes, den Sonnenſchein auf die Schwelle zieht, oder ein Dämon der Finſterniß, wie auf Rabenſchwingen brütend oder dem Altare des Vaterhauſes?

Auch der Haß hat ſeine Heimatſtätte. Der Morgenſtern ſendet ſeine Engel nach der Behauſung, doch bereits gefüllt ſind ihre Räume. Zwietracht durchwirrt die harten Spannadern und geſtaltet die mürriſchen Falten tiefer und tiefer. Biegſame, Unheil liebende Geiſter zerren an der Schmach

Digitized by Google

liebenden Hand, und wispern und schnarren boshafte, neidische und eifersüchtige Träume in das schlafende Ohr. Die Sonne gleitet frohlockend durch das Fenster, wird aber durch beängstigende, widrige Gebilde, die darin lauern, zurückgescheucht. Schlangenähnliche Creaturen halten dort Aufsicht und Wache. Maulwurf und Fledermaus, Motte und Gewürme sind daselbst schweigend an dem Werk der Zerstörung. Dunkle Weinreben umschatten die Fenstergitter. Rabe und Nachteule haben das Dach widerrechtlich in Beschlag genommen. Unheimliches Pochen und geheimnißvolles Regen füllt den Raum mehr mit Schrecken als mit abergläubischer Scheu. Der Säugling in der Wiege schreit heftig, denn sein heiliger Schutzgeist kämpft mit dem nächtigen Geist, der ihn hinwegzuscheuchen gedenkt. Kinder kriechen an die Schwelle und blicken hinaus in die große unbekannte Welt, aber sie sieht weniger schrecklich als die Heimatstätte, und sie winden sich weiter, bereit, das Schlimmste zu bestehen. Sie blicken rückwärts, aber es gibt keinen Sonnenschein auf der Schwelle, keinen sorgsamen Engel der Liebe daselbst. Krankheit befällt sie, und die kalte Barmherzigkeit der Fremden bedünkt willkommen. Kummer naht, und das »silberne Tau,« welches das große menschliche Geschlecht umschlingt, zieht sie in den Kreis, darin man sie als Brüder erkennt. Leidenschaft und Verbrechen zerren an dem elenden Mann, und es gibt keine Erinnerungen heiligen Wissens, die da sagen: »Gedenke,« kein Gebet lebt wie frischer Weihrauch zwischen den versengten Herzen und dem zürnenden Himmel, und er kämpft allein mit der Welt, ohnmächtig, ohne Stütze, denn der häusliche Herd war keine Heimat für den Geist. Weib, siehe doch hin! das ist dein Werk, dies Blut raucht von dem Saume deines Gewandes!

Digitized by Google

Während unserem Geplauder ward die Frühstückglocke geläutet, und die Familie nahm schweigend an dem Morgenimbiß Theil, glücklich in sich selbst, wie Eines in dem Andern. Man beschloß, Imogen solle bei dieser hochwichtigen Gelegenheit eines Geburtstages ihren jungen Freunden ein kleines Fest geben, und bald wies die gewöhnlich so ruhige Haushaltung einen ungewohnten Anstrich von Geschäftigkeit. Master Dinsmoor versprach mit Fanny und Imogen walzen zu wollen, die Nachbarn sollten eingeladen werden, namentlich die Gardner's, die sich immer so freundlich bezeigten, die so einfach und gebildet, wenn gleich nichts weniger als reich waren. Charles Gardner, der Sohn, obgleich fast zu alt für die kleine Sippschaft, sollte auch kommen, da Imogen sagte, er »tanze so prächtig.« Es ist wahr, er ist ein wahrer Quälgeist, und führt Reden gewaltigen Spottes gegen mich, aber er ist so schön und solch ein Gentleman, nicht wahr, Mama?« Also fügte sie hinzu.

Fanny lachte. »Er ist dies alles, aber auch zu alt, und wird kein Behagen, wie ich, theure Imogen, fürchte, an dem Verkehr mit kleinen Kindern finden.«

Das Antlitz des Kindes wies eine gekränkte Miene. Charles hatte ihr Blumensträuße wie Weintrauben über die Mauer geworfen und Körbchen voll Kirschen gebracht, soweit sich Imogen nur auf etwas zurück zu besinnen vermochte. Es gab für sie keine denkbare Zeit, wo sie und Charles nicht mitsammen geplaudert hätten, über die Sommerlaube hinüber, durch die Fenstergitter, über den Säulengang hinweg; auch pflegten sie sich allimmer am Ende der Altane gegenseitig zu küssen. Es war zwar wahr, er hatte zuletzt gelernt sie zu hänseln und ihren Gesang nachzuäffen, und wenn sie mit einer neuen Coketterie hervorrückte, so pflegte er sie so über-

Digitized by Google

trieben in Ausführung zu bringen, daß sie sich derselben zu schämen begann. Dann war freilich an ihr die Reihe, ihn zu strafen, und schloß sie sich deshalb für den ganzen langen Tag ein, brachte ihn aber meist mit Spähen durch das Gitterfenster zu, um sich an seiner Bestürzung zu weiden, in der er von Platz zu Platz, durch den Garten, hinter die Laube, über den Balcon eilte, und pfiff und sang, und sanft ihren Namen rief. Und wenn sie dann wie zufällig nach dem Säulengang hinauskam, war dann das frohe Lächeln des schönen Knaben nicht ein allerliebster Anblick, und klang es dann nicht zärtlicher denn je aus jedem Tone seiner Stimme?

Imogen überlegte dies Alles im Herzen, als sie sich anschickte, die Blumen in verschiedenen Vasen zusammenzustellen, zuletzt aber erwiederte sie:

»Charles Gardner soll Abends nicht hierher kommen, Mama? So etwas Seltsames habe ich all mein Leben nicht gehört. Es ist mir, als gebe es gar keine Lustbarkeit für mich ohne Charles. Da ist Tommy C., er wird aber jede Minute nach der Zeit des Soupers fragen. Julien lungert einzig nach Büchern, Journalen und Bildern. Henry ist zu viel Dickwanst für irgend eine lebendige Creatur und so bornirt dazu, und William faselt wie im Schlafe herum. Auf Ehre, Mama, alle Mädchen werden vergnügte Stunden haben, mich ausgenommen. Sie alle verlangen nichts als zu speisen, zu tanzen und mit den Knaben zu wispern, und es ist Keiner unter ihnen, außer Charles, mit dem es mich zu sprechen verlangt. Zudem ist ja auch mein Geburtstag!«

Und Imogen gab sich eben so verdrießlich wie irgend eine doppelt so alte Schöne, falls man sie zu der Gesellschaft unerträglicher Plauderer verurtheilt.

»Charles geht nunmehr ins Collegium, Imogen, und

Digitized by Google

ſtudirt ſehr angeſtrengt, und um ſolch ein kleines Mädchen, wie meine Tochter, dürfte er ſich wenig kümmern. Doch da iſt er ja, und mag ſelbſt entſcheiden. «

Charles erklärte, es würde ihn kränken, nicht zu kommen, und zwar in einer Weiſe, die Imogen vollkommen beſchwichtigte; er müſſe ſie in der That, ſagte er, als ſeine Tänzerin reclamiren, worauf die junge Schönheit ihre Locken zurückwarf und leiſe murmelte: es ſey keine ſo »ausgemachte Sache mit dieſem Engagement.« Charles lachte nun heiter und verſetzte:

»O keineswegs, Miß Imogen! Ich werde kommen wie ein Ritter aus der alten Zeit, mich auf ein Knie niederlaſſen und mir dies unſchätzbare Vorrecht demüthig erflehen.«

»Gut, und warum ſollten Sie nicht in dieſer Weiſe nahen?« lachte das Kind in einer Art, die deutlich verrieth, wie die Kleine es zu ſehr lieben würde, ein klein wenig Königin zu ſpielen.

»O, ich will alſo thun! Laſſen Sie mich doch gleich Probe halten, ob ich es auch recht verſtehe.«

Und er ſank auf ein Knie nieder und begann mit ſpöttiſch-heroiſcher Stimme:

»Sehr erlauchte und edle Dame, wollt Ihr eurem Euch anbetenden Sclaven das unſchätzbare Vorrecht verſtatten, die Spitzen eurer zarten Finger berühren zu dürfen, während wir uns hindurchwinden durch die verworrenen Irrgänge des Tanzes?«

»Ich weiß, Du biſt deſſen nicht unwürdig, und ſo ſey ſie gewähret deine Bitte!«

Alſo entgegnete erröthend und lachend das Kind, und ſtreckte ſeine Hand aus, um dem Jungen emporzuhelfen.

Es war augenſcheinlich, Imogen liebte Charles zu

Digitized by Google

ihren Füßen zu ſehen, ſo jung ſie war. Als ihr nun Charles einen Kuß zu rauben verſuchte, trat ſie wie eine kleine Königin zurück und bot ihm die Spitzen ihrer Finger. Natürlich küßte Charles dieſelben, blickte aber ſehr nachdenklich, als er ſich mit Büchern in der Hand zu ſeinen täglichen Studien begab. Es war auch natürlich, daß Imogen nach ihm in den Säulengang hinauseilte, und daß Charles, als er über die Treppe hinabſtieg, zufällig rückwärts blickte; es war ſehr natürlich, daß er, als er Imogen gewahrte, zurückkehrte und ſie in der lieben gewohnten Weiſe küßte. Es war auch natürlich, daß er, als er ſich der Ecke nahte, zurückſah und Imogen ein Kußhändchen zuwarf. Dann aber ſchritt er, hoch erfreut über dieſe unſchuldige Zärtlichkeit, ſeines Weges weiter, und die Bücher bekamen einen Reiz, wenn er daran dachte, und das alte Schreibepult wie die ſchadhaften Stühle der Schulſtube erhielten trotz Tintenflecken und Abnützung einen roſigen Anſtrich für den ganzen Tag über, wenn er ſie, wie geſagt, durch den Dunſtkreis der Liebe betrachtete. Lange Jahre ward dieſe Erinnerung als etwas Keuſches und Himmliſches in der Schatzkammer der Erinnerung aufbewahrt. Lange Jahre ſchienen die Lippen des bildſchönen Knaben durch jene Berührung wie geweiht, und keine andere kam ſie wegzutilgen, ja das Herz wie das Leben blieben jungfräulich bewahrt, und all dies blos als Nachwirkung dieſes Kuſſes. Glückſelig und geſegnet der Jüngling, der in ſeinem reinen Herzen derlei Erinnerungen birgt!

Digitized by Google

VIII.

Es nachtet.

Imogens Soirée war in ihrer Art ein wahres Muſter von einem Feſte. Die Herrleins und Dämchen drängten ſich zuerſt umher und äfften die Manieren der Erwachſenen nach, wie ſie bei ſolchen Gelegenheiten gang und gäbe; augenſcheinlich triumphirte jedoch die kindliche Natur, und ſie gaben ſich willig der Freude hin, wie ſie Kindern willkommen. Es war dies eine große Erleichterung für Imogen, die als Wildfang das Joch leerer Convenienz gern abſchüttelte, und ſie ſchien daher auch ganz glücklich, als die Kleinen zu allerlei Spielen zuſammenrückten, wie ſie für ihre Jahre angemeſſen, obgleich ſich ein paar närriſche Dummköpfchen in einer Art hartnäckiger, affenhafter Haltung im Geſchmacke erwachſener Leute fern hielten. Doch dieſe beſannen ſich eines Beſſern, als ſie ſich von ihren Genoſſen unbeachtet fanden, und drängten ſich gleichfalls zu den verſchiedenen Spielen.

Sie waren ſchmuck anzuſehen, dieſe kleinen Kinder, glücklich in ſich ſelbſt, in ihrer Jugend, Geſundheit und Unſchuld; glücklich in ihrem prächtigen Tand und Putz, denn jedes wohlerzogene Kind, ſo gut wie die großen Kinder, iſt ſehr vergnügt, wenn ſeine oder ihre Gewande im Einklange ſtehen mit dem Sinn für Geſchmack und Schönheit. Doch blickten nicht alle gleich lieblich, obgleich ſie durchwegs Kinder waren. Der Stempel ihrer Eltern war ihnen aufgedrückt, bald zum Beſſern, bald zum Schlimmern. Da gab

Digitized by Google

es bleiche Kindleins, hilflose, unschuldige Opfer längst vergangener Sünden, mit Weh in dem kleinen Gebeine, von bösen Träumen und stürmischen Leidenschaften wie im Fieber geschüttelt, ach, weil einer oder mehre ihrer Vorfahren nach dem heiligen Band des Ehebündnisses langten, während doch das enger anliegende Band des Henkers, kurz der Strang damals geeigneter für sie gewesen wäre. Ach, was gilt die gestickte Robe, die zarte Spitzenkante, die anmuthige Gestalt, wenn schleichendes Weh im Innern lauert, und der süße Athem und das köstliche Duften der Kindheit mit beginnender Fäulniß geschwängert ward?!

Da gab es ungestüme, leidenschaftliche Kinder, deren rauhe Sprechweise Adel der Abkunft von sehr kurzem Datum vermuthen ließ, denen weder prunkvolles Gewanden und stetes Drillen, noch Reichthum zu dem höhern Ebenmaße hoher Geburt und feiner Bildung verhelfen konnte. Da zeigte sich manche plumpe Hebe, manche stattliche Diana, keusch nur der Kindheit wegen, manche frühreife Venus, doch auch so manches Mägdlein voll Geist, voll Anmuth und Liebreiz, doch keines so eigenthümlich, so idealisch als die schöne, wunderliche, zarte Imogen.

Da gab es Pfänder zum Auslösen, und der kleine Schiedsrichter saß da mit verbundenen Augen und verhängte seine Strafen in angemessenster Weise. Ein Kind stand in der Mitte des Estrichs, die Worte wiederholend:

»Sehet hier steh' ich steif und still,
Komm' und küsse mich, wer will!«

Die jungen Knaben gingen natürlich nicht ungern an das Werk, dies Pfand einzulösen. Eine andere Kleine sang zu wiederholten Malen:

Digitized by Google

»Wirble zur Rechten und wirble zur Linken,
Küss' mich, sonst flieh' ich auf Füßen, auf flinken.«

Und groß war das Geläufe, das Schütteln der Locken und das Funkeln der glänzenden Augen, als die kleine Welt hin- und herstürmte.

Darauf hieß es »vor der Geistreichsten knien, vor der Hübschesten sich verbeugen, und jene küssen, so man am wärmsten liebe,« was natürlich hinreichte, um eine Welt von Rivalität, Coketterie und Schmollen in Bewegung zu setzen. Ein Ausbund von Unbesonnenheit verurtheilte endlich Imogen »über die Straße zu schreiten und an den alten Eisenbahnwagen auf der leeren Baustelle zu pochen.«

Schnell wie der Gedanke brach auch das Kind mit ihrem Lieblingskätzchen im Arme von dem Hause auf. Die schwarze Nacht umschloß Imogen. Am Himmel zeigte sich weder der Mond, noch gab es Sterne; es wäre denn, man blickte senkrecht über sein Haupt empor, denn dort war allerdings eine Rundstelle klarer Bläue mit Sternen wie mit Edelsteinen besetzt, welche die aus der großen ruchlosen Stadt aufsteigenden Dünste nicht zu verhüllen vermochten. Die Laternen blinkten durch die nebelvolle Nacht hin und her, und beglänzten ihre weißen Schultern und ihr reiches dichtes Haar. Der Stern im Zenith, Lyra geheißen, ließ eine Weise düsterer Wehklage verhallen, um in der finstern Nacht die Wächter herbeizurufen, welche die Schritte der Schönheit zu behüten pflegen.

Das Kind aber schritt vorwärts, und sein rasches Pochen ward, wie wir gelesen haben, von dem Zeitungsjungen beantwortet. Sie übersah die dürftige Behausung mit glänzenden Blicken, äußerte mit süßer Stimme, was sie zu be-

Digitized by Google

merken fand, und verſchwand dann, ja verſchwand abermals in der finſtern Nacht.

Jahre kamen und verrauſchten, und noch war es Nacht, Nacht, finſtere, undurchdringliche Nacht. Sie ſank nieder auf die Wohnſtätte des Luxus dicht und ſchwarz, ſie ſank nieder auf die Heimat reiner ehelicher Zärtlichkeit wie der Schatten des Todes. Sie ſank nieder auf die Haushaltung in dem alten Waggon, darein bisher das Licht ſo wacker gefallen, weil das große Herz des Zeitungsjungen ja auch ſtets ſo wacker geweſen; ach, ſie warf einen Schatten darauf, der ſich nicht mehr verſcheuchen laſſen ſollte.

Bob ſaß, wie wir zeigten, und plauderte mit Spindelbein, als der Klageruf »Imogen« durch das nächtige Schweigen erſcholl, und er eilte hinaus, zu ſchauen, was dies bedeuten möge. Dreimal lag dieſe kleine Hand auf ſeinem Arm, und es hatte ſich dieſer Berührung etwas beigemengt, das ihn herbeirief ohne daß er das Wie und Warum anzugeben wußte. Er eilte daher über die Aſchenhaufen, und näherte ſich der Straße. In der Mauerecke traf er auf einen Mann, der laut vor ſich hinlachte; da derſelbe aber ſchweigend weiter ging, ſo ſprach ihn Bob nicht an und murmelte bloß:

»Gutes ſteckt nicht hinter einem Lachen wie dieſes.«

Der Name Imogen wurde abermals wiederholt, aber dies Mal mit leiſer und klarer, doch zitternder Stimme, und Bob gewahrte gerade vor dem früher erwähnten, großen, ſteinernen Gebäude eine Dame mit gebeugtem Haupte und wild in die ſchwarze Nacht hinausſtarrenden Augen, die fortwährend den Ruf »Imogen! Imogen!« erſchallen ließ.

Rings um das Haus herrſchte Verwirrung. Die Polizei hielt bereits Wache, Wägen führten die Kleinen von dem Feſtorte, der ſo plötzlich in eine Unglücksſtätte verwandelt

Digitized by Google

worden, und Freunde sputeten sich theilnehmenden Herzens Hilfe oder Tröstung zu bieten.

Ein paar Secunden über belauschte Bob schweigend diese Scene, als er aber sah, daß die Lady noch immer ängstlich in die finstere Nacht hinausspähte, und trotz den Bitten ihrer Umgebung nicht gewillt schien, von dem Thore zu weichen, so stieg er die Treppenstufen hinan, und blickte der Dulderin in so tiefer Trauer, mit so innigem Mitleid ins Angesicht, daß das Frauengebilde instinctmäßig die Hand auf sein Haupt legte, und sie dort ruhen ließ, dieses Vorganges wahrscheinlich gänzlich unbewußt, bis Bob in die Knie sank, bewältigt von seinen eigenen düsteren Erinnerungen. Einmal bereits zur Nachtzeit hatte er die Hand von Minnie's Mutter auf seinem Haupte gefühlt, aber die Berührung von damals glich keineswegs der gegenwärtigen, denn ach, die letztere war so kalt, so todeskalt, daß sie fast so frostig schien wie Eis.

Bob blickte endlich empor und sagte:

»Silberstimme legte ihre Hand auf meinen Arm, ja sie that so, und ich fühle die Berührung dort noch immer. Sie nennen sie Imogen, aber für Bob ist sie blos eine Silberstimme.«

Es war dem Zeitungsjungen bei seinem Herzen voll Gedanken an Minnie, als wisse er etwas zu sagen, was das tief einschneidende Weh der armen Mutter zu sänftigen vermöge, und er nahm ihre Hand in die seine, und führte sie sonder Widerstand in das Haus, ach, gerade wie der elende Edgar den noch elendern König Lear leitete; war es doch das Werk des Schmerzes, das Beide auf gleiche Stufe stellte.

Bob schaffte die Mutter, thränenlos und marmorweiß vor Todesangst, in einen der großen Armstühle, und ließ sich dann auf ein Knie vor ihr nieder. Er sah nicht die weinen-

Digitized by Google

den Freunde, das zitternde Geſinde, das geräumige prunkvolle Gemach, er ſah einzig ein zermalmtes, blutendes Herz, und ſein eigenes Herz blutete mit ihm.

»Sie ſind Imogen's Mutter, Madame?« frug er.

Die Augen der Lady ſtarrten in die ſeinen, ſie ſprach aber keine Sylbe.

»Ich weiß um die Gefühle einer Mutter,« fuhr Bob fort, »ſeit ich Minnie beſaß; geſtern trug ich ſie zum Seegeſtade hinab, und ſetzte ſie bei, ach, und immer fühle ich ſeitdem ihre Hand an meinem Herzen, ich fühle ſie, eben wie ſie zu ſagen pflegte, Bob würde Minnie's Hand nöthig haben an ſeinem Herzen, um ihn zu tröſten.«

Das Haupt des Knaben lehnte einen Augenblick auf dem Armſtuhle. Die Augen der Lady bewegten ſich noch immer nicht, als er emporblickte. Sie ſaß ſo ganz wie eine Statue, die kalte mit Perlen geſchmückte Hand und das kreideweiße Geſicht nach ihm gewendet, daß Bob ſchauderte, und dann meinte:

»Ja ſo war es, ſo blickte Minnie's Mutter! Ach, Ma'am, ich habe ſchon manches Antlitz blaß vor Hunger und Elend geſehen. Silberſtimme, Imogen wird zurückkommen, ich weiß es, ich fühle es. Und warum? Ihre Hand lag ſo viele Jahre auf Bob's Arm, er wird ſie nimmer aufgeben! Pflegen Sie nicht zu beten, Ma'am?«

Das Weib regte ſich nicht, die kalten Hände lagen hilflos im Schooße, die Brauen waren keineswegs zuſammengezogen, doch die Augen ſahen ſtarr, waren weit aufgeriſſen.

»Pflegen Sie niemals zu beten, Ma'am?« frug Bob abermals; »ich pflege es zu thun, ſo gut ich es kann, und ich fühlte ewig und immer, wie ich betend alles zu einem guten Ende zu bringen vermöge. — Ich habe Segen auf

Digitized by Google

Imogens Haupt herabgerufen, und er wird nicht ausbleiben, ja er wird nicht ausbleiben,« fuhr Bob fort, sich langsam erhebend, »etwas, das fühle ich, sagt mir, wie zu handeln, und jedes Werk gedeiht, wenn ich also handle. Ich stellte Minnie's Rosenstrauch in die Sonne, und die Knospen schossen hervor. Ich nahm ein armes verwachsenes Geschöpf zu mir, dessen Mutter in die See getrieben worden, und ich verdiente mehr Geld; es kam, ich wußte nie wie. Ich zog ein kreischendes Kindlein aus der Gosse und derselbe Segen folgte. Liebt einander, thut Gutes, so oft ihr Gelegenheit habt, und Gott — ich weiß nicht viel von ihm — Gott sieht Alles, er sendet eine liebe Hand, am Herzen zu liegen, wenn es Noth thut, und eine andere senkt sich auf das Haupt, und wenn eine kleine Hand durch so viele Jahre auf dem Arme lag, so bedeutet dies »hilf mir,« und es besagt, wir können helfen, und es meint, wir werden helfen, und Bob wird es thun, oder sterben bei diesem Versuche!«

Die Lady hob langsam und mühsam ihre Hand, und legte sie auf Bob's Arm, gerade auf die Stelle, wo Imogen vor Jahren die ihrige hinlegte, und der Junge fuhr fort:

»Ja legen Sie Ihre arme, kalte Hand auf Bob's Arm; es ist eine rauhe Hand, Ma'am,« — und er legte seine Handfläche auf eine der ihren, weiß wie eine Schneeflocke — »aber sie thut nichts, darüber man sich schämen müßte. Sie beging nie eine grausame That, und prahlte nie mit einem guten Werke. Ich erinnere mich der Zeit, Ma'am, da ich in der Kirche der Gnaden niederkniete; die Leute gingen sämmtlich vorüber, und ich war im Wege, ja ich war im Weg, aber ich bedurfte zu lernen, was es auf sich hatte mit Beten und Lieben, und mit dem Herrn, denn ich war ein Heide, der war ich, und Gott hatte mich dorthin gesendet. Ich weiß es nun,

Digitized by Google

denn Imogen legte ihre Hand auf meinen Arm und zog mich hinein, und wir knieten dort nieder. Ich lernte an diesem Tage Unvergeßliches für mich. Glauben Sie nicht mich zu kennen, Ma'am?«

Ein tiefer Seufzer bebte von den Lippen der Lady und ihr Haupt sank auf Bob's Schulter. Master Dinsmoor kam nun hinein und hob dieses Haupt empor und legte es an sein Herz. Fanny versuchte zu sprechen, aber die Worte wollten nicht kommen, und sie konnte einzig auf Bob deuten und ihre Hand auf sein Haupt legen.

»Es ist ein Segen für mich, daß sie also thut,« sagte er, »denn ich sah Imogen; sie kam zu dem alten Wagen und blickte hinein.«

Und er begann nun in kurzen Worten zu erzählen, wie er das Kind mehr als einmal gesehen und sich selbst zu Imogens Beschirmer berufen glaube, aber der Kaufherr wies große Ungläubigkeit, er hatte die Polizei nach allen Richtungen ausgesendet und bot große Summen Geldes, und die Menschenkinder sind zu dem Gedanken geneigt, Geld sey noch allmächtiger als das Gebet, allmächtiger als das Vertrauen auf Gott.

Digitized by Google

IX.

Ein Schreiben des rührigen Jack.

Nacht um Nacht blieb der Zeitungsjunge wach und durchging Stück für Stück all die Umstände, welche den großen finstern Gentleman mit dem Verschwinden Imogens in Verbindung brachten. Wenn es zu dämmern begann, spähte er umher, doch der finstere Mann war nirgends zu sehen, und doch war Bob überzeugt, daß jener weiland täglich die Fenster von Imogens Gemach belauerte, wenn sie daselbst saß, bestrahlt vom Morgenlichte. Auf den Rundgängen seines beschwerlichen Tagewerkes besuchte er Stelle für Stelle, wo er sich erinnerte, ihn gesehen zu haben. Endlich gewahrte er den Mann Florence's Salon gegenüber, und der Zeitungsjunge blieb stehen, die Augen auf sein Antlitz geheftet, es war ein ehrlicher, doch durchdringender Blick, vor welchem der Mann die Augen zu Boden schlug. Es war augenscheinlich, daß er Bob erkannte, denn er sprach ihn mit scheinbarer Gleichgiltigkeit mit den Worten an:

»Gib mir ein Blatt, Bürschchen!«

Damit wandte er sich nach dem Salon.

Bob ging gedankenvoll weiter, beschloß jedoch die Schritte des Mannes zu überwachen. Er wartete daher an einer Ecke, bis derselbe herauskam, und in einen Omnibus »up town« — nordwärts fahrend — stieg. Bob setzte sich unbemerkt zu dem Kutscher und belauerte das Aussteigen

Digitized by Google

mehrer Passagiere. Der Fremde verließ den Wagen bei Abingdon Square. Er sah sich vorsichtig um und trat dann mit Hilfe eines Nachschlüssels in ein Haus. Bob stellte bei dem Gewürzkrämer an der Ecke einige Nachforschungen an, denn ein Specereihändler ist das beste Adreßbuch für die Nachbarschaft.

»O, der spanische Gentleman wohnt dort. Spricht kein Wort englisch, hat eine alte taube, halbblinde Haushälterin mit einem Kropf am Halse. Gute Leute, friedfertig, zahlen gut, Katholiken; man sagt, sie zählten zu den Jesuiten. Kümmere mich übrigens nicht viel um Leute, die pünktlich zahlen.«

Also fügte der Gewürzkrämer wie beschämt über seine Geschwätzigkeit hinzu, und packte dabei ein Viertelpfund Thee und sieben Pfund feines Mehl für ein barfüßiges schielendes Mädchen ein, das die gesammte Bedienung einer Dame in der Nachbarschaft ausmachte. Dann wog er ein halbes Pfund Butter für eine andere Kundschaft ab, schlug es mit seinem Holzlöffel glatt und hüllte es in ein Stück Papier.

In demselben Augenblicke, eben als der Mann den Rücken wendete, trat das Weib mit dem Kropfe in den Laden. Bob sah, daß die schwarzen Augen der Vettel den Laden mit durchdringenden Blicken überflogen; auch bemerkte er, daß sie ihn vom Kopf bis zum Fuße musterte. Sein Instinct sagte ihm, daß ihr Brotherr ihn auf dem Bocke gewahrt, und sie daher abgesendet, seine Schritte zu überwachen.

Sie bezahlte einige Waarenartikel.

»Ein Bursche war hier,« sagte der Specereihändler, »der sich nach euren Leuten erkundigte.«

Digitized by Google

»Ei,« rief die Alte, ihre Hand wie ein Hörrohr krümmend und aufmerkſam lauſchend.

»Ich ſage,« ſchrie der Mann, »ein Burſche war hier, der nach euern Leuten frug.«

»Was hat er mit unſeren Leuten zu ſchaffen?« frug die Vettel.

Damit wandte ſie ſich haſtig nach dem Zeitungsjungen um; dieſer aber war fortgeeilt, und zwar mit der Ueberzeugung, daß ſie zu den Mitſchuldigen zähle. Das Weib blieb unter dem Vorwand, die Waarengegenſtände in ſeinem Korbe zu ordnen, auf der Schwelle der Specereihandlung ſtehen, blickte aber nach allen Richtungen umher; da die Alte Bob jedoch nicht gewahrte, ſo ging ſie endlich hinweg. Bob lauerte nemlich zwiſchen der Verkleidung der Fenſterläden und einem großen Porzellankorb in einem benachbarten Gewölbe. Er befand ſich in dieſem Verſtecke, als ein lumpiger Burſche, die Hände in die Taſchen ſteckend, an ihm vorüberhumpelte. Bob erkannte ihn augenblicklich. Er gehörte zu jenem Kleeblatte, das er mehr als einmal an den Gehöften Maſter Dinsmoor's geſehen. Der Burſche tippte ihn auf die Schulter mit den Worten:

»Gib mir Feuer, Bürſchchen.«

Der Knabe wußte, es ſey blos ein Vorwand.

»Ich rauche nicht.«

Alſo lautete ſeine Antwort, und damit ſchritt er weiter. Der Burſche folgte ihm in einiger Entfernung, ſtand aber davon ab, als er gewahrte, daß der Zeitungsjunge darum wiſſe und ſeine Schritte überwache. Bob näherte ſich endlich ſeiner eigenen Behauſung und gewahrte den Abſatz eines alten Stiefels kaum ſichtbar unter dem Wagen hervorgucken. In dem Stiefel, das wußte er, mußte ein lebendiger

Digitized by Google

Fuß ſtecken. Er ſchlich ſich daher hinter einigen Haufen alten Schuttes dahin und belauerte die weitern Vorgänge.

Er ſah Beinraufe an die Thür kommend, Dady in den Armen haltend, offenbar verwundert über ſeine lange Abweſenheit. Nachdem ſie Dady ſchlafen gelegt, kam ſie abermals heraus, ſchrak aber zurück, als ſie hart an der Schwelle einen Mann gewahrte. Bob ſah ihn nun Dank dem Lichte drinnen deutlicher als früher im Mondlichte, denn die Thür lag im Schatten und er war daher froh, daß ihm das alte Weib, ohne zu wiſſen, Hilfe geleiſtet habe. Zuletzt ſchritt ein anderer Mann gleichgiltig über die leere Bauſtelle und pfiff in ſcheuer Weiſe, was der Mann im Schatten des Wagens beantwortete. Für einen gewöhnlichen Beobachter gab es da nichts Ungewöhnliches, Bob war aber überzeugt, daß ein rother Faden des Einverſtändniſſes die Lauerer an ſeiner Behauſung mit den Bewohnern des Hauſes auf dem Abingdon Square verknüpfe.

Die beiden Männer ſchritten die Bauſtelle auf und nieder, als ſuchten ſie nach irgend etwas, und Bob benützte die Gelegenheit, als ſie ſich auf der entferntern Seite befanden, glitt leiſe auf die Straße, und ſtieg die Treppenſtufen an Dinsmoor's Haus hinan. Er hatte eben heftig an der Glocke gezogen, als ihn ein Streich eines dritten Lauerers zu Boden ſchleuderte.

Das Thor ward durch Dinsmoor ſelbſt geöffnet, der auch raſch um Beiſtand rief, und der arme Bob wurde gänzlich bewußtlos und blutend hineingetragen; doch hatte Spindelbein, als ſie in der Hoffnung, ihn zu finden, auf die Straße herauskam, einen Schimmer von ſeinen Umriſſen zu Geſicht bekommen. Bob hatte in letzterer Zeit ſo viel ge-

Digitized by Google

litten, daß die gute Creatur fürchtete, plötzliches Unwohlseyn möchte ihn niedergestreckt haben. Sie folgte daher den Leuten, die Bob in das Haus schafften, stieß aber trotz ihrer Schweigsamkeit und Zurückhaltung einen lauten Schrei aus, als sie das Blut gewahrte, das von seinem Kopfe strömte.

»O Bob, ich hatte nur zu bange, und sehnte mich, Dir dies Schreiben zu geben; wäre es in deine Hände gelangt, so würde sich dieses sicher nicht zugetragen haben!«

»Laßt mich das Schreiben sehen!«

Also sprach Dinsmoor, an Imogen denkend, von der er noch immer keine Nachricht erhalten. Das Weib händigte ihm ein schmutziges Stück zerknitterten Papieres ein, darauf er Nachstehendes zu lesen fand:

»Theurer Bob!

»Der Teufel will irgendwo seinen Antheil haben, aber was es bedeutet, der Henker hole mich, wenn ich es zu sagen vermag. Ein Mägdlein ist entführt worden, und man sagt, sie meinen Dich dabei zu erhaschen. Du hast das Mädchen vielleicht gesehen, Bob, ich weiß aber, Du kannst die Hand bei einem solchen Teufelsstreich nicht im Spiele haben. Ich kümmere mich nie viel um Dinge, die einen Mann betreffen; er soll hinreichend Verstand und Kraft besitzen, um sich selber zu wahren, aber eine andere Sache ist es mit einem Weibe, mit einem sich selbst überlassenen kleinen Mädchen. Ich weiß nicht, was das Alles auf Erden bedeutet. Ich verstehe kein Wort davon, aber Gretchen — sie ist ein Herztausendschatz, sage ich Dir, Bob — sagte mir, Du seyst in Gefahr, und so schreibe ich Dir, um Dich zu warnen. Gehe nicht heim, Bob, eine Weile wenigstens; geh und schlafe draußen, wie Du es zu halten pflegtest, bevor Du

Digitized by Google

Dir einredeteſt, Vaterſtelle an den Bälgen zu vertreten. Ich bin ſehr traurig von wegen der kleinen Buckeligen; ſie macht mich über angenehmere Dinge nachdenken, als wir Knaben noch ſelbſt auferzogen wurden, und ſo that Sam, und ſo that auch Marie. Meine Zeit wird kommen, Bob; ich bin Willens nach und nach die Bekanntſchaft all dieſer Straßenräuber aufzugeben, denn ihr Rothwälſch macht mich krank. Jack würde ſich ſchon drinnen freien Raum ſchaffen, wenn er nur unter den Uebrigen aufräumen könnte. Geh nicht heim, Bob, gehe nicht. Ich ward nicht in ihr Vertrauen gezogen, ſonſt möchte ich, der Teufel hole mich, gerichtlich belangt werden, wenn ich es nicht thun wollte. Gretchen wird dies bei Dir zur Thüre hineinwerfen, wenn ich Dich nicht finden ſollte.

Jack, ſonſt Jack Flinkhand.«

Maſter Dinsmoor las dieſe charakteriſtiſche Zuſchrift Jack's mit halblauter Stimme und war keineswegs erſtaunt, daß ihm ein Polizeidiener bei dieſer Lectüre halb und halb über die Schulter ſchaute, denn er hatte gewaltige Reizmittel angeboten, auf daß ſie auch auf der Hut ſeyn möchten. Auch der Mayor erließ eine Kundmachung in Betreff des Verſchwindens des Kindes, und rief darin Jedermann zur Unterſtützung bei den Nachforſchungen auf; bot auch eine namhafte Belohnung für irgend einen Leitfaden, der zur Entdeckung der Miſſethäter führen möchte, welche ſich dieſes Verbrechens ſchuldig gemacht hätten. Wäre aber Maſter Dinsmoor dem Manne mißtrauiſch gefolgt, ſo würde er geſehen haben, wie der Stern, dies dienſtliche Abzeichen verſchwand, kaum daß Letzterer die Treppe hinabgeſtiegen und mit ruhigem Schritt um die nächſte Ecke gelangt war. Der Mann

*

Digitized by Google

nahm dann einen zerlegbaren Stab von ſeiner Bruſt und geſtaltete ihn mittelſt einer leichten Bewegung zu einem gewöhnlichen Spazirſtock eines Gentleman um; der falſche Backenbart verſchwand von beiden Backen, und er glich allen jenen gewöhnlichen, alltäglich ausſehenden Leuten, die wir zu Tauſenden treffen, und an deren Geſichtszüge, an deren Ausſehen wir uns nicht mehr erinnern, als wenn wir ihnen niemals begegnet hätten.

Der Mann war nicht im Mindeſten aufgeregt bezüglich deſſen, was er geſehen und leſen gehört. Er wußte, die Polizei ſey für dieſen Augenblick nicht in der Nähe, denn er hatte es weislich überlegt, bevor er das Dienſtzeichen zur Schau zu tragen wagte. Er wußte ferner, daß in Tagen der Aufregung ein Mann von feſten Nerven nie den Kürzern ziehe, und daß er ſohin im ſchlimmſten Falle ſeiner eigenen Gewandtheit vertrauen könne.

Als er Dinsmoor's Haus zurückgelaſſen, wuchs allmälig ſeine Dreiſtigkeit. Er ſteckte ſeinen Stock unter den Arm und zog ein paar waſchlederne Handſchuhe an, wartete dann in bequemer, zwangloſer Haltung auf den Omnibus, den er in einiger Entfernung gewahrte, hob nachläſſig einen Finger empor, auf daß der Kutſcher anhalten möge, und fuhr dann den Broadway hinunter. Dort ſtieg er gegenüber von Thompſon's Salon aus, ſchritt durch das lange Gemach, zu dem Staffel am obern Ende, und ſtieg die zwei oder drei Stufen hinan. Man gewahrte nunmehr Kleidungsſtücke von faſhionablem Schnitte und ſpaniſche Stiefel an ihm. Dort zog er einen Stuhl an die Tafel und ſetzte ſich zu dem früher genannten finſtern Mann, den der Specereihändler als Spanier bezeichnete. In ſeinen Bewegungen zeigte ſich nichts Ungewöhnliches, nur daß er ſich etwas von dem Lichte abwen-

Digitized by Google

dete. Bei dem Nahen des Aufwärters stützte er das Kinn auf beide Hände und verzerrte, Dank den aufwärts drückenden Muskeln und dem zusammengekniffenen Munde sein Antlitz derart, daß Dich sein Anblick, lieber Leser, als eine der häßlichsten Fratzen bedünkt hätte. Beide — er und der Spanier — nickten sich vertraulich zu und beugten sich scheinbar lesend über die Zeitungsblätter, während der Aufwärter Fulep — Kühltrank aus Krausemünze — und andere Erfrischungen vor ihnen hinstellte.

Zu den Erfrischungen derberer Natur wie Rostbeef, pflegt man auch ein Glas kühles Crotonwasser hinabzuspülen. New-York wird nemlich, wie der Uebersetzer hier einzuschalten zu müssen glaubt, durch die sogenannten Croton-Wasserwerke mit Trinkwasser versehen. Diese sind einer der großartigsten Aquäducte der Welt. Der Crotonfluß ist sechs Meilen oberhalb seiner Mündung in den Hudson abgedämmt worden. Aus dieser fünfhundert Millionen Gallonen haltenden Abstauung fließt der für das Bedürfniß der Stadt bestimmte Strom in einem unterirdischen Canal von zweiunddreißig Meilen weit bis zum Harlaemriver, den er auf der vierzehntausendzwanzig Fuß langen und einhundertvierzehn Fuß hohen Highbridge überschreitet, und dann bis zum Aufnahmsbehälter, Receiving Reservoir, läuft, welcher auf dem Yorkhill an der 86. Straße liegt, eintausendachthundertsechsundzwanzig Fuß lang, achthundertsechsunddreißig Fuß breit ist, und mit den einhundertundfünfzig Millionen Gallonen Wasser, die er faßt, die Stadt vierzehn Tage lang versorgen kann. Von hier aus wird zunächst der an der 42. Straße gelegene Vertheilungsbehälter, Distributing Reservoir, gespeist, von wo sich eiserne Röhren über das gesammte Stadtgebiet verbreiten, welche das Wasser in manchen Gebäuden bis in die obersten Stock-

Digitized by Google

werke leiten, und zuſammen über zweihundert engliſche Meilen lang ſind. Wenn man daher bei uns zu dem Brunnen geht und trinkt, ſo ſchreitet man in der Manhattanſtadt zu dem »Hydraut« — Waſſerleitung, Waſſerkunſt — um »at the pump« — an der Pumpe — ſeinen Durſt zu löſchen.

X.

Das Stelldichein.

»Cosmello«, ſagte der Mann, der ſpäter eingetreten, ſich an den Spanier wendend, »es wird Ihr Herzblut koſten, ich will es trinken, wenn Sie mich für dieſes Geſchäft nicht reichlich bezahlen. Ich bin der Hetze müde.«

Damit legte er die Lippen an den Strohhalm im Trinkgefäße und ſog den Liqueur mit einer Andacht ein, als ob ihn gegenwärtig ſonſt nichts ſeiner Theilnahme würdig bedünke.

Der Angeſprochene bewegte keine Muskel, antwortete auch nicht ſogleich, und ſelbſt, als es geſchah, war es keine Erwiederung auf die Bemerkung des Andern.

»Iſt der letzte Kläger beſeitigt?« frug er, kaum die Lippen bewegend.

Sein Gefährte kicherte hörbar.

»Mag ſein letzter Rundgang geweſen ſeyn, möchte ich meinen. Ich habe nie einen Neger ſanfter abgefertigt als ihn.«

Der Mann war offenbar einſt Sclavenaufſeher geweſen.

»Wie führteſt Du es aus?« frug der Andere abermals, »ich ſah es an ſeinen Blicken, daß er uns in Verdacht habe.«

»Ich ſah ihn die Treppenſtufen hinaufſteigen, und eben

Digitized by Google

als er die Hand an den Knauf legte, keilte ich los, zog meinen Stern hervor und half den Buben hineinſchaffen. Das verdammte Geſinde glaubte, ich ſelbſt hätte angeläutet.«

Und der Mann ließ von dem Strohhalm ab, an dem er ſaugte, ſchaukelte ſich im Stuhle, und gab ſich einem lauten Gelächter hin, während er ſeine beiden Hände in die Säcke ſeines Beinkleides ſteckte.

Die Nebenanſitzenden ſahen auf und meinten, der Gentleman ſei erſtaunlich luſtig, denn im nächſten Augenblick ließ er den Stuhl lärmend wieder vorwärts ſinken, ſchlug mit der behandſchuhten flachen Hand mächtig an einen ſeiner Schenkel, und brach aufs Neue in lautes Gelächter aus. Der Mann auf dem niederern Eſtrich des Salons, eine Art Privatconſtabler, blickte gleichfalls nach ihnen, da ſich aber Beide wieder an ihren Fulep machten, ſo ſchenkte er ihnen keine weitere Aufmerkſamkeit, denn alle Welt hört gerne herzliches Lachen erſchallen.

Der Mann ſchob ſeinen Stuhl vorwärts, ſchüttelte ſein Haupt rechts und links, klopfte ſich abermals auf die Beine, und ein neues unterdrücktes Gelächter kitzelte ſeine Kehle.

»Sapperment, es war der ſchönſte Streich, den ich jemals ausführte. Ich wäre gerne vor Freude darüber toll geworden, und durfte doch einzig nur ſanft und ehrbar blicken.«

»Ich wünſchte, Du könnteſt Dich fürder ſchweigend verhalten,« ſagte der Spanier, »ich ſehe nichts, was es da zu lachen gibt, die Leute blicken insgeſammt hieher — ſauge deinen Fulep aus und hole Dich der Henker!«

Bei dieſem Verweiſe dämpfte der Andere ſeine Heiterkeit und wendete ſich abermals zu dem Becher.

»Das Beſte,« fügte er hinzu, »kommt aber nach.«

Digitized by Google

Und er war eben daran, in neues Gelächter auszubrechen, der Spanier ſtieß jedoch, über alle Gebühr entrüſtet, in der Zwiſchenzeit ſeinen Lieblingsfluch »Sacre« aus, und wurde dabei ganz kirſchblau vor Zorn und Aerger. Der Mann ſchien nunmehr einzuſehen, daß er ſeine ſpaßhafte Laune unterdrücken müſſe, denn er begann:

»Der rührige Jack warnte den Schlingel. Ich ſah den Brief.«

Diesmal zog Cosmello ſeine Brauen in ſichtlicher Beſtürzung empor.

»Du? Wo? Wie?«

»Ich lugte in meinem Charakter als Polizeimann einfach über Dinsmoor's Schulter und las den ganzen Inhalt. Jack Flinkhand verſteht ſich auf das Geſchreibe. Er beichtete alles, was er wußte, und es iſt gut, daß er nicht mehr weiß. Wäre er doch ſicher damit herausgeplatzt. Er iſt ein haſenherziger Duckmäuſer, nach allem dem, was geſagt und gethan worden.«

»Ich will ihm jedoch noch den Hals umdrehen.«

Und der Blick behaglicher Läſſigkeit in ſeinem Geſichte wich dem Ausdruck tödtlichen Haſſes.

»Willſt Du wohl deine mörderiſche Zunge im Zaum halten!« antwortete der Spanier mit einem Blicke des Abſcheues, »Du haſt genug aufgeboten, um einen Auflauf herbeizuführen, laß den Knaben in Ruhe, er weiß nichts und kann daher auch nichts ausplaudern. Und was Gretchen anbelangt, ſo wirſt Du jetzt doch einſehen, daß es beſſer iſt, wenn Du dem Mädchen aus dem Wege gehſt. Du, wie die Uebrigen, Ihr gleicht, wenn Ihr Euch einmal in den verdammten Bechern eingetunkt habt, einem alten Siebe. Da muß Alles heraus! Schaut, daß Ihr den Leuten hier insge-

Digitized by Google

ſammt aus dem Geſichte kommt, und ſchifft euch nach Europa, Auſtralien, Californien oder wo immer hin ein, und das bald oder ich will Euch nach einem ſchlimmern Aufenthaltsort verhelfen. Merkt es Euch, ich bin dieſer Meinung.«

Er klopfte auf den Tiſch nach dem Wärter, und rief nach einer Erfriſchung, während ihm ſein Gefährte fortwährend in das Antlitz gaffte, offenbar eingeſchüchtert durch jene Drohung; der Spanier beugte den Kopf jedoch in die Hand, und ſtützte ſich mit dem Ellenbogen auf den Tiſch, ſo daß der Ausdruck ſeines Geſichtes verborgen blieb.

»Cosmello, ich weiß wohl, daß Sie Ihr Reichthum wie Ihr Rang als Gentleman ſicher ſtellen. Ich weiß auch, daß wir uns insgeſammt in ihrer Gewalt befinden. Wir waren die Werkzeuge, wir führten den Streich aus und trotzten dem Geſetze, während Sie Ihre Hände unbeſudelt bewahrten; doch wagen Sie auch nur einen Schritt uns aufzugeben, auch nur Einen von uns anzugeben, und Ihr Leben iſt nicht ſo viel werth.«

Er ſchnippte dabei mit dem Daumen und Zeigefinger.

Cosmello verzog keine Miene, er behielt, während ſein Genoſſe obige Drohung ausſtieß, die einfache, würdevolle Gravität eines Spaniers bei, und ſchob dann ein Packet mit den Worten über den Tiſch:

»Hier ſind fünftauſend Dollars, die Summe, die ich für den Fall des Vollbringens unſeres Unternehmens verſprochen habe. Ihr habt mir insgeſammt redlich gedient. Ich bedachte mich aber auch nie ängſtlich, Euch Geld vorzuſchießen, falls Satan auf ſeine Sippſchaft zu vergeſſen ſchien. Wir ſind nun quitt.«

Der Mann wandte ſich haſtig herum und flüſterte:

Digitized by Google

»Darf ich fragen, was Sie mit dem Mädchen anzufangen gedenken?«

Cosmello's Antlitz verfinsterte sich vor unterdrücktem Zorn. Er antwortete jedoch keine Sylbe auf die Frage, sondern frug vielmehr seinerseits, wohin der Andere zu gehen gedenke.

»Ich bleibe in New-York. Weiß ich doch keinen sichern Platz, wo ein Menschenkind sich der Schurkerei zu ergeben und doch als angesehener Fremder zu gelten vermag. Ich will ein spanisches Wamms anlegen und den Hidalgo spielen.«

Mit diesen Worten stülpte er seinen Hut vorsichtig auf den Kopf, flüsterte »Adios« und schritt durch den Salon.

Diesmal begab er sich unmittelbar nach der Vorhalle des Broadway-Theaters, blickte gleichgiltig umher, und eilte zu einer andern Thür hinaus, als durch die er gekommen; dann gelangte er mit jenem Schwarm Zuschauer ins Freie, welche das Haus jeden Abend nach dem Schlusse des ersten Stückes zu verlassen pflegen. Er bog um die nächste Ecke, eilte hastig die Arhony Street hinab, öffnete das Thor mit einem Nachschlüssel und stieg die Treppe hinauf. Dort lag ein Mann auf dem Bette, in das Betttuch gewickelt, der seiner augenscheinlich geharrt haben mochte, denn der Angekommene entkleidete sich, während sich der Andere in die abgelegten Kleidungsstücke hüllte.

»Er wartet auf Dich in Thompson's Salon. Hurtig! Es ist so am besten. Hier ist mein Antheil.« — Er zeigte das Packet. — »Er hat, das muß ich ihm lassen, den Feind niedergetreten wie ein Edelmann. Ich glaube, dieser Spanier ist der leibhafte Satan selbst. Er lacht niemals, geräth nie in Verwirrung, er hat nicht mehr Gefühl als dieser Ofen, und ich meine, er hätte bis zum Tage des jüngsten Gerichtes ge-

Digitized by Google

wartet, aber ſeine Rache mußte er haben. Dinsmoor kam ihm in frühern Jahren einmal in die Quere, und ſeitdem lauerte er hartnäckig auf die Gelegenheit, ihm eines zu verſetzen. Der Teufel hole mich, wenn ich nicht die Abſicht hatte, das Mädchen auf meine eigene Fauſt wegzufiſchen!«

»Wie führteſt Du es aus, Skillings?« frug der Andere, während er der Schleife des Halstuches vor einem Stück zerbrochenen, ſchmutzigen, an der Wand hängenden Spiegels einen »verwogenen« Schwung gab.«

»Packe deine Siebenſachen,« rief der Andere, »wir haben keine Zeit zu langen Geſchichten; dieſer Spanier gleicht jener rieſigen Boa conſtrictor, die ich in Südamerika geſehen, wie ſie ein Reh bannte, das ihr unter die Augen gekommen. Ach, das arme Thier ſchauderte, blöckte und ſtöhnte, und konnte doch nicht loskommen! Sage Dir, ſah einmal tief in ſeine ſchwarzen Augen und gewahrte die Hölle darin, oder es hat niemals eine ſolche gegeben. Du thäteſt beſſer, dein Geld zu holen und Dich dann aus ſeinen Klauen zu machen.«

»Auf Wiederſehen! A revoir!«

Alſo liſpelte der Andere, zog ſeine Handſchuhe an, und wiegte ſich dann rechts und links auf den Hüften wie ein faſhionables Dämchen. Er verließ die Stube, und Skillings ſperrte und verriegelte die Thüre hinter ihm.

Bald darauf eilte Cosmello, der, wie wir geſehen, die Zeitungsblätter las, ſcheinbar demſelben Individuum zu, das irgend eines Zweckes willen hinausgegangen und nun wieder zurückgekehrt war; ein ſchärferer Beobachter würde jedoch bemerkt haben, daß die Kleidungsſtücke knapper als vor einer halben Stunde ſaßen, und daß der Mann nunmehr die rechte Hand in die Bruſttaſche ſteckte, und den Spazierſtock in der Linken trug. Der Spanier machte keine Bemerkung bezüglich

Digitized by Google

dieſes Wechſels, obgleich die Hand, welche nunmehr auf dem Tiſche lag, ein paar ihrer Finger verloren.

»Rathe Skillings das Land zu verlaſſen,« ſagte er jetzt, gleichzeitig ein Bein über einen leeren Stuhl hinſtreckend, »und thue ebenſo, Van Dam; je früher Ihr ſcheidet, deſto beſſer für Euch.«

Der Mann hob den Kopf empor, ließ den Strohhalm aus ſeinem Munde fahren, und antwortete mit der Frage:

»Sie alſo denken hier zu bleiben?«

Der Andere würdigte ihn keiner Entgegnung, ſondern ſchob im ſelben Momente zwei Packete über den Tiſch.

»Eines für Peter?«

Alſo frug Van Dam, indem er nach den Geldrollen langte, und zwar in einer Haſt, die ſeltſam abſtach gegen die behagliche, nachläſſige Miene des Mannes, der früher in derſelben Hülle aus des Schneiders Händen ſteckte.

»Wir bedürfen unſerer gegenſeitig nicht mehr,« verſetzte Cosmello, »mein Werk iſt gethan.«

»Und Sie können nunmehr Ihr Teufelszeug ſelbſt zu Ende führen,« murmelte der Andere zwiſchen den Zähnen.

Die Augen des Spaniers ruhten mit einem feſten, ſchlangenähnlichen Blick auf dem Sprecher, der Letztern an Skillings' Gleichniß von der Boa conſtrictor erinnerte. Seine eigenen Augen ſenkten ſich daher vor dieſem Blicke. Er beugte ſich vor dem Blick des Meiſters, wie wir alle es zu halten pflegen, wenn wir ihm begegnen, ſey es im Guten oder im Schlimmen.

Beide Männer ſchritten nunmehr den Salon hinab. Cosmello blieb an dem Pulte des Caſſirs ſtehen, bezahlte für das Elfenbeintäfelchen, »Tarif« genannt, das den Preis ſeiner Gaſterei benannte, zündete ſich an der Thür eine Ci-

Digitized by Google

garre an und ſchritt weiter. Auf der Schwelle nickte er ſeinem Begleiter zu und war im Begriffe weiter zu eilen, als er bemerkte, daß ſich der Andere dicht an ſeine Seite hielt.

»Nun?« frug er.

»Ich denke,« antwortete Van Dam,« es fällt hart zu ſcheiden nach einer ſo langen Bekanntſchaft.«

»Ihr ſeyd Eurer,« entgegnete der Spanier, »um zwei zu viel geweſen; es wäre beſſer, ich hätte Skillings allein vertraut.«

»Skillings konnte es nicht vollbringen,« ſtammelte der Andere, »das wiſſen Sie auch; Skillings iſt wetterwendiſch und braucht jemanden feſt und hart wie ein Felſen, um ihn auf dem Wege zum Ziel zu erhalten und das fanden Sie in mir und Peter.«

Ein Polizeibeamter ſchritt langſam hinter ihnen einher, als verſuche er, auf ihr Zwiegeſpräch zu lauſchen und der Spanier nahm einen Glimmſtengel aus ſeiner Cigarrentaſche, hielt ihn an das Ende der Cigarre, die er in Thompſon's Salon angebrannt und reichte ihn ſeinem Gefährten.

»Dies iſt alſo die letzte Cigarre,« rief Van Dam aus, nach der Anthony Street hinüberſchreitend, »der Teufel hole den Burſchen, er behandelt mich bei alle dem mit einer Art Neigung und bezahlt wie ein Fürſt. Wir wollen uns eine Weile fern halten, Peter und ich, von den Klauen dieſer Leute und uns den Flibuſtiern anſchließen, oder Sclaven einfangen helfen. Neu-York iſt bereits ein zu heißer Boden geworden für Burſche unſern Schlages.«

Hätte der Polizeibeamte deutlich vernommen, was zwiſchen Cosmello und ſeinem Begleiter vorging, er wäre ihnen auf den Hacken geblieben; doch ſo wie die Sache ſtand, hatte er keinen ſchicklichen Vorwand hiezu. Er hätte es auch zwei-

Digitized by Google

felsohne gethan, wenn Peter mit seinem verdrehten, schiefliegenden Auge dabei gewesen, denn der Instinct des Menschen, der ursprünglich auf dem Gefühl des Schönen beruht und noch ein Weniges von seiner ehemaligen geheimen Kunst bewahrt, pflegt mitunter geistige Schlechtigkeit mit leiblicher Mißgestaltung in Verbindung zu bringen. Selbst Shakespeare malt, dem getreu, was sich vom Mann im Manne zeigt, den grausamen, schlechter Leidenschaften vollen Richard als mißgestaltet von Geburt, während es bei Jago als einem kalten Verstandesmenschen, den kein Ehrgeiz höherer Art beirrt, der mit satanischer Bosheit über eingebildetes oder wirkliches Unrecht brütet, der Phantasie des Lesers überlassen bleibt, sich denselben als hager von Gestalt, mit schmalen Lippen und breiter niederer Stirn, mit bleichem wie blutlosen Gesichte auszumalen. Auf diese Weise zeigt auch Shakespeare seine Ueberlegenheit über die ganze Sippe von Romanschreibern, die unserem Instincte zuwider zu handeln pflegen. Letztere sind wie Leute, welche den Abscheu eines Kindes vor kriechendem Gethiere durch die abgeschmackte Bemerkung bewältigen wollen, »Gott habe es geschaffen und es dürfe dasselbe nicht hassen.« Ja, er schuf es so, auf daß es allen dem entspreche, was es Scheusliches, Empörendes und Hassenswerthes in einem entarteten Sterblichen gibt und das Kind, das man dazu zu bringen vermag, den Anblick der Kröte und der Spinne wie der Viper zu ertragen, wird endlich die Laster lieb gewinnen, deren Sinnbild sie abgeben. Pfui, weg damit! Laß sie die Kröten und die Spinnen wie die Vipern jeglicher Art hassen und verabscheuen!

Digitized by Google

XI.

Der Spanier in New-York.

Menschenkinder, die eine böse That zu verüben gedenken, vollbringen sie schwerlich auf den geweihten Pfaden der Natur. Verbrechen werden daselbst freilich begangen, aber einzig durch den entmenschten Auswürfling, oder durch den Bösewicht, dem unwiderstehlicher Drang zum Uebelthun keine Wahl der Schaustätte beläßt. Der Anblick der ruhigen, göttlichen Natur pflegt das Verbrechen hinweg zu schelten, abzuschrecken. Sie birgt ihren Plan, ihre alten Satyre und Faune, die zwischen stattlichen Baumstämmen hervorlugen und durch kühle Thale und laubreiche Lichtungen umherstreifen. Das Rauschen ihrer Blätter schallt feierlich bedeutsam, das Knarren der Aeste gilt als eine Warnung, der trotzige Gang des reißenden Gethieres scheint das Ostindische in Miene und Blick des Eindringlings nachzuäffen und der aufgescheuchte Vogel ist ein Bote, der mit der Schreckenskunde zum Himmel emporfliegt, während die heisere Eule in Verabscheuung aufzukreischen, mit furchtbarem Rufe um Vergeltung zu schreien scheint. Nein, nein, Gott ist heim in den Wäldern, deshalb schreite auch nicht dahin zu den Werken der Dämonen, nein, begib dich in die Stadt, wo jedes Antlitz verbotenes Verlangen nach tödtlicher Erkenntniß weiß, wo die Stirn das Mal Kains trägt; gehe dorthin, wo der Mensch heimisch ist, doch nimmer der Ewige, wo der göttliche

Digitized by Google

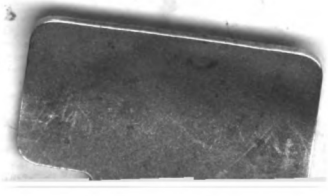
Gedanke einzig durch ſtattliche Kirchen vertreten wird, welche durch ſechs Tage in der Woche geſchloſſen bleiben, weil die Menſchen es nicht lieben, die Gottheit in dem Herzen zu bewahren, darin Satan alle ſechs Tage über unbehelligt auf und nieder ſchreitet.

Die Geſellſchaft iſt ein ſtillſtehender, peſtialiſcher Sumpf nur ſpärlich mit Schilf, mit hoch aufgeſchoſſenem, üppig wuchernden Unkraut bedeckt, darüber das Menſchenkind behutſam hinwegſchreitet. Es ſieht nicht gern ſeinen Fuß einſinken, um weder ſeine, noch ſeines Nachbars eigene Fäulniß bloß zu ſtellen und ſo eilen ſie leichtfüßig vorwärts, denn jeder weiß, daß er ſeine eigene ſchwache Seite verhüllt, wenn er jene ſeines Nachbars verbirgt. Zuweilen entblößt freilich ein Unvorſichtigerer ſeinen Antheil am Sumpfe und dann gibt es großes Lärmen und Schreien: »Faßt den Verbrecher!« Dann eilt die Reſpectabilität ins Gewehr. Die ehrbaren Leute geben Zeugniß und verurtheilen; ſie ſchwatzen von der Wohlfahrt der Geſellſchaft, und wie nunmehr ein Beiſpiel wohlthue, um Andere von gleicher Bloßſtellung abzuſchrecken. Dann veröffentlichen die Zeitungsſchreiber den Fall Daniels zu Beetſheba und führen ihre grämliche Feder unter tugendhaften Maximen, unter weiſen alten Sprüchen und Warnungen an die friſche Luft. Sie faſeln in ihrer plötzlichen Religioſität von der Bibel, von der Kirche, von der aufwärts ſtrebenden Generation. O dieſe papierne Pietät, dieſe ſchwatzhafte Tugend macht den böſen Feind lächeln; veranlaßt ſie doch jeglichen Sünder, Mann wie Weib, ſchwarz wie weiß, ſeine Wachſamkeit und Vorſicht zu verdoppeln, ſo daß der Sumpf beſſer überbrückt werde und das Menſchenvolk mit ſeinen geheimen Laſtern, mit ſeinen gleißend verhüllten Sünden darübereile, bequemen, ehrbaren Schrittes.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google